K. K. OESTERREICH. MUSEUM FÜR KUNST UND INDUSTRIE.

KATALOG

DER

WIENER-CONGRESS-AUSSTELLUNG

1896.

PREIS: 80 KREUZER.

WIEN.
VERLAG DES K. K. OESTERREICH. MUSEUMS.
1896.



Das Wiener-Congreßbild von Isabey

J. Blechinger Wien hel. u. imp.

K. K. OESTERREICH. MUSEUM FÜR KUNST UND INDUSTRIE.

KATALOG

DER

WIENER-CONGRESS-AUSSTELLUNG

1896.

PREIS: 80 KREUZER.

WIEN.
VERLAG DES K. K. OESTERREICH. MUSEUMS.
1896.



In Folge einer im Curatorium des k. k. Oesterr. Museums gegebenen Anregung trat im Frühjahre 1894 ein Comité zusammen mit der Absicht, in dem genannten Institute eine Ausstellung zu veranstalten, welche die Zeit des Wiener Congresses abspiegeln sollte. Das Comité, bestehend aus den Herren:

Curator Excell. Hugo Graf Abensperg-Traun, Präsident,
Excellenz Vincenz Graf Baillet-Latour, Vicepräsident,
Excellenz Alfred Ritter von Arneth,
Hofrath Director Bruno Bucher,
Curator Excellenz Johann Freiherr v. Chlumecky,
Custos Eduard Chmelarz,
Curator Nikolaus Dumba,
Curator Dr. Albert Figdor,
Custos Josef Folnesics,
Director Dr. Carl Glossy,
Professor Dr. Eugen Guglia,
Ministerialrath Dr. Franz R. v. Haymerle,
Curator Carl Graf Lanckoroński - Brzezie,
Custos Dr. Eduard Leisching,
Curator Durchl. Prinz Franz von und zu Liechtenstein,
Custos Dr. Carl Masner,
Univ. - Professor Dr. Alois Riegl,
Custos Franz Ritter,
Galerie-Inspector Josef Schönbrunner,
Curator Durchl. Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg,
Durchlaucht Erbprinz Johann zu Schwarzenberg,
Sectionsrath Wilhelm Freiherr von Weckbecker,

arbeitete zunächst ein Programm aus, welches am 7. Mai 1894 die Genehmigung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Protectors Erzherzog Rainer erhielt. Es ging über den ursprünglichen Gedanken, der Ausstellung einen ausschliesslich wienerischen Charakter zu geben, was zu mancherlei inneren Widersprüchen geführt haben würde, insofern hinaus, als

nicht nur die unmittelbaren Theilnehmer am Congresse vertreten sein sollten, sondern alle bedeutenden Persönlichkeiten der Zeit. In diesem Sinne begann sofort eine rege Thätigkeit aller Betheiligten, zunächst in der Feststellung der zeitlichen Grenzen (1800 bis etwa 1824), der Kategorien von Gegenständen, auf die das Absehen zu richten war, der Stätten, an welchen derartige Objecte vorhanden sind. Durch eine sehr umfangreiche Correspondenz, Besuche und Reisen wurde das wünschenswerthe Materiale ermittelt, von dessen Umfang man sich vorher keine Vorstellung gemacht hatte, und die Gnade des a. h. Kaiserhauses, das bereitwilligste Entgegenkommen der hohen Familien des Reiches, der öffentlichen und Privatsammlungen haben es ermöglicht einen unvergleichlichen Schatz an geschichtlichen Denkmalen, persönlichen Erinnerungen und Kunstwerken aller Art zu vereinigen, und auch fremden Souveränen, Regierungen und Instituten ist das Comité für die Ueberlassung höchst kostbarer und anziehender Besitzthümer zum tiefsten Danke verpflichtet: vor Allem Ihren Majestäten den Kaisern von Deutschland und Russland, den Königinnen von Grossbritannien und der Niederlande, den Königen von Sachsen und Württemberg; den königlichen Hoheiten Grossherzogen von Baden und Sachsen-Weimar, Seiner Hoheit dem Herzoge von Meiningen, Ihren Durchlauchten den Fürsten Johann von und zu Liechtenstein und Reuss ä. L.

Der Reichthum an Einsendungen nöthigte auch den Termin der Eröffnung der Ausstellung, ungeachtet der angestrengtesten Thätigkeit, vom Anfang Januar auf die Mitte des Februar zu verschieben. Dass das ununterbrochene Anwachsen des Stoffes und die Nöthigung, ihn innerhalb eines engbegrenzten Raumes unterzubringen, der Installation besondere Schwierigkeiten bereitet hat, werden billigdenkende Beurtheiler nicht verkennen.

WIEN, 15. Februar 1896.

Die Direction des k. k. Oesterr. Museums.

Die Gesellschaft des Wiener Congresses.*)

Von Professor Dr. Eugen Guglia.

Die Wiener Congress-Ausstellung im Oesterr. Museum reiht sich zwei Wiener Unternehmungen an, von denen die eine in denselben Räumen vor acht, die andere im Rathhause vor fünf Jahren mit bestem Erfolge durchgeführt worden ist: der Maria Theresia- und der Grillparzer-Ausstellung. In Bezug auf die Zeit, die sie umfasst, beschränkter als ihre Vorgängerinnen, hat sie sich auf ein räumlich viel ausgedehnteres Gebiet zu erstrecken: nicht nur aus Wien, nicht nur aus Oesterreich sind ihr Objecte zugegangen, sie hat nicht umsonst auf die Theilnahme der meisten Staaten von Europa gerechnet. In einem gewissen Sinne ist sie eine internationale Ausstellung, wenn auch Wien ihren Mittelpunkt bildet.

War doch auch der Wiener Congress ein internationales Ereigniss ersten Ranges. Ja man kann sagen: er ist etwas Einziges in der ganzen neueren Geschichte. Es hat im Verlaufe des vorigen Jahrhunderts und des jetzigen andere Congresse genug gegeben, wo wichtige politische Fragen verhandelt wurden, aber keiner von ihnen lässt sich mit dem Wiener Congresse vergleichen. Am meisten haben noch die grossen Kirchenversammlungen des ausgehenden Mittelalters mit ihm Aehnlichkeit, die Concilien von Constanz und Basel. Aber dort war der Schauplatz vom Zufalle bestimmt — der Congress von 1814 konnte nur in Wien abgehalten werden. Ueber die Wahl des Ortes waren auch alle Mächte einig gewesen, es hatte da fast keinen Widerspruch gegeben: Vergangenheit und Gegenwart, Ideen und Personen, Politik und Literatur forderten Wien und nur Wien allein. Wien war während der ganzen langen Zeit der Revolutionskriege ein Centrum und

*) In der vom Verfasser selbst für den Abdruck in der »N. Fr. Pr.« (25. Januar 1896) besorgten Redaction seines am 29. November 1894 im k. k. Oesterr. Museum gehaltenen Vortrages: »Der Wiener Congress«.

Sammelpunkt des Widerstandes gegen Frankreich gewesen. In Wien hatte sich ein Jahrzehnt hindurch Alles Stelldichein gegeben, was die Revolution und Napoleon hasste, was von einer gemeinsamen Erhebung aller Fürsten und Völker Europas gegen den gemeinsamen Unterdrücker zuerst nur träumte und schwärmte, dann sie predigte und forderte. In Wien hatten sich die entthronten deutschen Fürsten, die verjagten Prälaten und Reichsritter versammelt, um hier, zu Füssen des Kaiserthrons, Schutz und Hilfe zu finden; hieher waren alle die gekommen, die ein Machtwort des Despoten aus ihrem Vaterlande verbannt hatte. Hier waren die Fäden der geheimen, vielgeschäftigen anti-napoleonischen Liga zusammengelaufen, die in den Jahren 1810 und 1811 ihr Gewebe von England bis nach Sicilien breitete. Und zuletzt, in der grossen Krisis, die zur Befreiung führte, hatte die Wiener Hofburg den Ausschlag in die schwankende Wage gelegt. Von dem Augenblicke an, da sich Oesterreichs Heere mit denen Russlands und Preussens vereinigten, war auch das physische Uebergewicht auf Seite der Gegner Napoleon's. Und endlich besass Kaiser Franz das höchste persönliche Ansehen in Europa. Obwohl noch in der Vollkraft männlicher Jahre, stand er doch wie ein Patriarch unter den Fürsten, denn er hatte als der Letzte die Krone des heiligen römischen Reiches getragen; in ihm schienen alle guten Traditionen der alten Zeit personificirt.

Ungeheuer waren die Erwartungen, die Deutschland auf den Congress setzte. Die „teutsche Rathsversammlung", der „teutsche Congress" — so wurde er dort genannt. Viele erhofften von ihm die Wiederherstellung des alten Reiches und der alten Kaiserwürde, fast Alle eine festere Einheitsform, die der Nation für die Zukunft eine Bürgschaft äusserer Sicherheit und inneren Gedeihens gewesen wäre; Einige meinten auch, es müssten zu Wien gewisse Grund- und Freiheitsrechte des deutschen Volkes verbrieft und besiegelt werden. Im Prophetentone sprachen Manche von einer Umgestaltung aller Dinge, vom Anbruche einer neuen goldenen Zeit, Dichter stimmten ihre Leyer auf die gewaltigsten Accorde. „Waltende Hüter des Seins und Werdens", so apostrophirt Graf Friedrich Leopold Stolberg die Congressmitglieder — „wann", fragt er, „wann dröhnten jemals so auf des Rathes Tisch, verhängnissschwanger, die Schicksalswürfel?" Und er ruft der Versammlung die frömmsten Segenswünsche zu:

Ach, dass herab sie schwebe, die Spenderin
Des wahren Rathes, dass sie zum Heiligthum,
Die Halle widme, zu Asträa's,
Priestern Teutonia's Häupter weihe!

Allvaters Erstgeborene, die Wächterin
Des Urgesetzes, sie, die Erleuchterin,
Die hohe Weisheit: dass sie zünde in
Ihnen des Lichts und des Rechtes Flamme!

O, dann erstehet, blühend in Lenzeskraft,
Verjüngt, das alte heil'ge deutsche Reich,
Und unterm Adlerschild erstarrt das
Frevelgezüchte Gewalt und Willkür.

So hochgespannte Erwartungen, so ungemessene Wünsche konnten nicht erfüllt werden; wir, die wir heute die Lage der Dinge, die Verhältnisse der Personen, den Widerstreit der Interessen und Ansprüche von damals übersehen, verstehen das. Von den Zeitgenossen aber verstanden es nur Wenige: die ganz eingeweiht waren, wie etwa Gentz, und einige entfernter Stehende, die einen sehr scharfen Blick hatten, so die kluge Rahel. „Wärest du nur Einen Tag hier", schrieb sie im April 1815 an ihren Bruder, „sprächest nur zehn bedeutende Menschen aller Länder, und du würdest sehen, dass ein gehöriges Mass von Einsicht dazu gehört, einen collectiven Begriff von diesen Wellen zu fassen — und Geist, um sie endlich Meer zu nennen . . . die Häupter merken dumpf, dass sie nur mit einer leeren Form hantieren, können aber das Wesen nicht finden, welches in seinem ewigen Leben naturgemäss fortagirt." Die Meisten aber wendeten sich bald unwillig ab von dem Congress, wollten auch da, wo nur die Macht der Verhältnisse ihren Wünschen und Erwartungen hemmend in den Weg trat, eitel Unfähigkeit, Muthlosigkeit, Eigennutz und bösen Willen sehen. „Vom Congress ist nicht viel zu rühmen", schrieb Jacob Grimm schon im October 1814 nach Hause; „erstens geschieht noch nichts, zweitens, was geschieht, heimlich, kleinlich, gewöhnlich und unlebendig, als wenn keine grosse Zeit nahe vorherstünde." Und Jacob Grimm gehörte nicht einmal zum grossen Publicum, er war im Gefolge des kurhessischen Gesandten nach Wien gekommen und verkehrte mit vielen Leuten, die etwas wussten; dennoch urtheilte er so herb. Kein Wunder, dass Fernstehende die bittersten Worte für den Congress hatten, da all der Enthusiasmus sich rasch in kühle Gleichgiltigkeit, in schmerz-

liche Trauer, ja in zornige Entrüstung wandelte. „Eure künstlichen Werke begreifen wir nicht", rief der leidenschaftliche Görres vom Rhein herüber, „hegen auch billigen Zweifel, ob sie uns frommen werden." Der milde Schenkendorf — einer von den Sängern, die 1813 einen allgemeinen Völkerfrühling, den Deutschen aber in diesem die schönsten Blüthen prophezeit hatten — klagte:

Es ist ein Jahr vergangen,
Die Gnadenzeit ist aus,
Der Argwohn kam geschlichen,
Bis in das eig'ne Haus.

Aber selbst Goethe, der den politischen Wandlungen der Zeit — scheinbar wenigstens — so kühl gegenüberstand, hatte für den Congress ein scharfes Wort des Tadels. Ein Gedicht, das dem Amtsjubiläum eines Freundes galt, leitete er — es war am 2. Januar 1815 — mit den Worten ein:

Sagt, wie schon am zweiten Tage
Sich ein zweites Fest entzündet,
Hat vielleicht willkomm'ne Sage
Vaterland und Reich gegründet?
Haben sich die Allgewalten,
Endlich schöpferisch entschieden,
Aufzuzeichnen, zu entfalten,
Allgemeinen ew'gen Frieden?
Nein!

Mit diesem „Nein" geht der Dichter zu des Herrn Geheimrathes Frankenberg Jubiläum über. . . .

Die Verhandlungen des Congresses bieten heute kein allgemeines Interesse mehr; da ist nur das Hantieren mit der Form, von der die Rahel spricht; das Wesen, den Geist der Zeit erkennen wir nicht aus seinen Protokollen. Aber wenn wir die Memorien, die Flugschriften, die Briefwechsel jener Tage durchblättern, da weht uns alsbald ein Hauch von bewegtestem Leben entgegen, beinahe wandelt uns ein Bedauern an, dass wir da nicht dabei gewesen sind und mitthun konnten. In Wien aber war ein Jahr lang der Mittelpunkt dieses Lebens, in Wien drängte sich da Alles zusammen, hier begegnete sich Alles. Wäre auch Goethe gekommen, dann könnte man sagen: Europa war damals in Wien.

Eben darin liegt der Reiz, den dieser Congress auch heute noch ausübt, hierin die Berechtigung, eine Ausstellung zu ver-

anstalten, die ganz allein dem Congresse gewidmet ist. Sie wird vor Allem eine Galerie von Bildnissen sein — eine Fülle von Individualitäten wird sich uns in seiner äusseren Erscheinung darstellen; dann wird sie zeigen, wie diese Menschen wohnten, in welchem Schmuck sie sich gefielen, was sie für eine Kunst hatten, was sie lasen und schrieben. Und so wird sie — wir hoffen es — das, was sonst nur als die Frucht jahrelanger Mühe aus vergilbten Acten und alten Büchern geholt werden kann, in einigen Stunden behaglichen Anschauens gewähren: ein Mitgefühl vergangenen Daseins. Dieses Mitgefühl nannte Ranke einmal den höchsten und letzten Gewinn, den alle historischen Studien geben können.

Von den Schriftstellern der Congresszeit hat einer es versucht, die geistigen Tendenzen, die in der zu Wien damals versammelten Gesellschaft lebten, sich kreuzten und bestritten, in typische Persönlichkeiten zu fassen. Das war Görres, der in seinem „Rheinischen Merkur" zu Anfang 1815 ein Gespräch, „Der Kaiser und das Reich", veröffentlichte. Seine eigene Gesinnung — schwungvoll national, grossdeutsch, kaiserlich, conservativ aber nicht reactionär — personificirt er in einem „Fürsten". Dieser leitet das Gespräch, sucht die Gegensätze zu vermitteln und Alles auf einen Standpunkt zu erheben, indem er mit weitem Blicke das Interesse der ganzen Nation und der einzelnen Staaten und Stämme, der Fürsten und der Völker umfasst. Ein preussischer General tritt ihm entgegen, scharf, schneidend, auf das Schwert des Siegers gestützt. Dieser will nichts wissen vom historischen Rechte, Eisen und Blut regiert nach ihm die Welt, und der Waffenfähigste ist auch der Berechtigste. Ein preussischer Staatsrath stimmt ihm bei und unterstüzt ihn, doch ist er mässiger, klüger, streitet mit Gründen, wo jener nur mit Waffen klirrt. Ein bayrischer Graf, ein Landvogt von Würtemberg, ein sächsischer Landstand vertreten den süd- und mitteldeutschen Particularismus, sie vertheidigen die Haltung ihrer Fürsten und Länder in den napoleonischen Kriegen, sie suchen aus der Geschichte die Berechtigung ihrer Sonderstellung zu beweisen, sie fordern aus Gründen der Vernunft und der Billigkeit diese Sonderstellung auch für die Zukunft. Der Fürst aber, der diesen Tendenzen gegenüber das Interesse der Gesammtheit verficht und darauf verweist, dass die ruhmvollste Zeit Deutschlands die gewesen sei, wo eine starke Kaisermacht

alle die auseinanderstrebenden Stämme fest zusammengehalten habe, findet Bundesgenossen in einem Domherrn vom Rhein, in einem Reichshofrath, in einem Reichsritter, vor Allem aber in dem Senator einer freien Stadt, auch dieser grossdeutsch, kaiserlich und conservativ, aber dabei durchaus praktisch-verständig, besonders davor warnend, dass man nicht etwa alles Alte, längst Erstorbene wieder gewaltsam herzustellen versuche: „Doch soll vor Einem Teutschland sich besonders hüten“, sagt er, „dass es nicht verwechselt die gute alte Zeit mit der Ausartung, die späterhin gefolgt; dass es mit den alten Formen nicht den alten Schlendrian der kläglichsten Erstorbenheit ergreife; dass es nicht das erwachte Leben wieder versteinern und verholzen lasse in der vorigen liederlichen Erbärmlichkeit. . . . Durch den neuen grünen Saft, der im Volke steigt, soll man die Formen wieder beleben, dass sie erneut dastehen. . . Darum wird das rechte Alter ewig auch die rechte Jugend sein, während das Ueberlebte mit dem Kindischen zusammenfällt.“ Und der Fürst, aus voller Seele dem beistimmend, schliesst versöhnend ab: „Dem ist also, und so wird es geschehen, weil Teutschland in seiner Geschichte ein neues Weltjahr begonnen hat und Niemand dem einbrechenden Frühling wehren mag, dass er komme und das schlafende Leben in der Erde wecke. So ist es geordnet durch die Vorsicht des Geistes, der die Welt regiert, dass die teutschen Völkerschaften, sofern sie einander entfremdet sein mögen, nicht lassen können von einander.“

Görres hat diese Typen nicht nach dem Leben zeichnen können, er war nicht in Wien und kannte von denen, die da am Werke waren, die meisten nur vom Hörensagen. Wenn er drum in dem Fürsten, wie es wahrscheinlich ist, den Fürsten Metternich darstellen wollte, so hat seine Zeichnung wohl nicht einen einzigen Zug mit dem Urbild gemein. Aber es lassen sich schon Personen finden, die diesen Typen entsprechen. Dieser Fürst, es ist der Reichsfreiherr v. Stein, nur dass er freilich nicht so mild versöhnlich, sondern im Gegentheile leidenschaftlich zufahrend, ja mitunter auch rauh und hart war. Preussische Generale von der Gesinnung, wie sie Görres dem seinigen zuschreibt, gab es in Wien nicht wenige — wir denken etwa an Leopold Heinrich v. Boyen oder an Karl Wilhelm Georg v. Grolmann, der im März 1815 von Wien aus als General-Quartiermeister zur Armee Blücher's

ging. Den preussischen Staatsrath können wir unter dem Stägemann, Jordan, Hoffmann finden – nicht in Wilhelm v. Humboldt, denn der war nicht so particularistisch gesinnt. Der bayrische Standpunkt hatte in Wien zwei energische, rücksichtslose Vertreter in dem Grafen Montgelas und im Fürsten Wrede; die hatten aber beide schärfere Züge als der Graf in Görres' Gespräch. Der „Reichshofrath" spricht etwa die Gesinnung des österreichischen Bevollmächtigten Freiherrn v. Wessenberg aus, in dem „Reichsritter" erkennen wir den Ritter v. Zobel, in dem „Domherrn" den Canonicus Helfferich von Speier, in dem „Senator" entweder den Syndicus von Hamburg, Gries, oder den von Bremen, Smidt, von dem uns Varnhagen erzählt: „Seine Ansichten und Aeusserungen blieben nicht gleichgiltig und fanden bisweilen Wiederhall in den höchsten Regionen."

Aber alle diese Personen tragen bei Görres zu wenig individuelles Gepräge, sie sind Alle aus demselben Farbtopf gemalt, Alle hell auf hellem Grunde, sie sprechen Alle wie Görres, sie sind Alle vornehm und edel. Ueberdies sind auch manche Tendenzen, und gerade die, welche am kräftigsten wirkten, gar nicht vertreten. So die der Staatsweisheit des achtzehnten Jahrhunderts. Der „Reichshofrath" charakterisirt sie einmal, er wendet sich gegen das „rastlose Fördern und Befördern", das immer und unausbleiblich zum Despotismus führe: „Der Gang ist breit und bequem, erst Alleinklugheit, dann Schulmeistern, Vorschreiben bis ins Kleinste, Gesetzgeben ohne Aufhören, Verbieten, Einsperren, Verdammen, zuletzt Erdrosseln. Was ist es nicht schon eine Plage gewesen in Deutschland mit den Regierungen, die sich eingebildet, sie wären da, ihr Volk im Bauer abzurichten, gelehrt zu erziehen, ihm zu sagen, was es thun und lassen, schreiben, lesen, wie und wann es arbeiten, essen, trinken und tanzen solle! Die Noth ist so hoch gestiegen, dass die Verständigsten beinahe des Glaubens worden, die schlaffste Regierung sei die beste." Zu diesen „Verständigsten" hatte einst Wilhelm v. Humboldt gehört, damals, als er den „Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen", geschrieben hatte. Aber das war zwanzig Jahre her, der „Versuch" lag ungedruckt in seinem Pult, und er dachte kaum mehr so. Und die eigentlich Massgebenden, die gekrönten Häupter, die leitenden Minister, die dachten fast Alle so, wie der „Reichshofrath" des Görres und wie Görres selber gerne gewollt hätte, dass sie

nicht dächten. Kaiser Franz, König Friedrich Wilhelm, die süddeutschen Fürsten, Metternich, Hardenberg, die höheren österreichischen und preussischen Beamten alle, viele Generale, ja kirchliche Würdenträger, die aus der josephinischen Schule hervorgegangen waren, sie hegten die Gesinnungsweise des achtzehnten Jahrhunderts. Wohl war ihnen die Revolution verhasst, nicht aber die Ordnungen, die aus ihr hervorgegangen waren. Dass sie mit all den ständischen Gerechtsamen, mit den localen Besonderheiten, mit den Privilegien der Provinzen, Städte, Zünfte aufgeräumt hatte, das war ihnen sehr recht, denn nun war einfacher zu regieren. Napoleon schien ihnen im Grunde ein ganz guter Herrscher, den man sich für die innere Politik zum Muster nehmen könne; nur dass er so unvernünftig ehrgeizig war, das gefiel ihnen nicht; mit Bedauern fast gaben sie ihn auf. Die Bourbonen, mit denen ein Theil jener alten Welt, erneuert und gestärkt durch die Berührung mit revolutionären Ideen, in Frankreich wieder erstehen musste, waren ihnen beiweitem nicht so sympathisch. Einige von ihnen, wie Metternich, kokettirten wohl ein wenig mit den romantisch-restaurativen Tendenzen und thaten bisweilen so, als ob sie von ihnen ganz eingenommen wären, wo es aber aufs Handeln ankam, da fühlten sie sich gleich als echte Kinder des achtzehnten Jahrhunderts: ihre Conceptionen am grünen Tisch waren unendlich nüchtern und ignorirten die tieferen Potenzen des Staats- und Völkerlebens völlig. Auch Gentz gehörte im Grunde zu diesen. Er war einer der frühesten Bekämpfer der Revolution und Napoleon's gewesen, er hatte die feurigsten Proteste gegen sie und ihre Verherrlicher geschleudert, Czar Alexander konnte ihn mit Recht in dem Ukas, mit dem er ihm 1813 den Annen-Orden verlieh, den Ritter der Legitimität und der Gesetzlichkeit nennen. Es gab aber auch einen Augenblick in seinem Leben, wo man ihn mit Fichte und Arndt in Einem Athem nennen konnte als einen begeisterten Anwalt der deutsch-nationalen Sache. Und obwohl Protestant, war er früh schon für den poetischen Zauber der katholischen Romantik sehr empfänglich gewesen, und auch jetzt noch schien er bisweilen nahe daran, wie die Friedrich Schlegel und Adam Müller, die Stolberg und Zacharias Werner in den Schoss der alleinseligmachenden Kirche zurückzukehren. Aber trotz seiner legitimistischen Gesinnung mochte er sich doch nicht für die Bourbonen erwärmen und hätte sich gar zu gern

mit den Napoleoniden abgefunden — die Idee des politischen Gleichgewichtes, die Furcht vor einer franco-russischen Allianz und vor neuen revolutionären Bewegungen wirkten mächtiger in ihm, als alle Begeisterung für das historische Recht und die alten Ordnungen. In der deutsch-nationalen Bewegung sah er gleichfalls nur mehr eine Quelle neuer Unruhen und neuer Verwicklungen, und wenn es darauf ankam, das entscheidende Wort zu sprechen und den Protestantismus, den er einst als die Wurzel alles revolutionären Uebels bezeichnet hatte, abzuschwören, so wich er immer wieder zurück. Selbst die Schrecken der Hölle, mit denen fromme Freunde den Epikuräer, dem vor dem Tode graute, zu ängstigen pflegten, machten dann keinen Eindruck auf ihn. Es trat hervor, dass er doch auch aus dem 18. Jahrhundert kam und dass er einst zu den Füssen Kant's gesessen war. Ja, Friedrich Schlegel hatte ganz Recht, wenn er damals zürnend schrieb, Gentz sei gar kein Conservativer mehr; er huldigte in der Praxis ganz der nüchternen Staatsweisheit des aufgeklärten Absolutismus. Aber so wie er war, war er den Machthabern recht. Die Wenigen unter ihnen, die, wie der Czar Alexander, wirklich ganz und gar im Ideenkreise der neuen politischen Romantik lebten — er gab den Polen eine Constitution, er war der erste Monarch, der den wiederhergestellten Jesuiten-Orden in seine Staaten rief — die täuschte seine Vergangenheit, sie meinten, er sei noch einer der Ihrigen.

Und nun aber, in den niedrigeren Regionen, da sind noch eine Menge von Persönlichheiten, von denen eine jede ein individuelles Verhältniss zu den grossen Fragen der Zeit hat, und die wir in der Gesellschaft, welche uns Görres vorführt, so wenig finden, wie auf dem officiellen Congressbild Isabey's in Windsor Castle. Wir wollen hier nur Jener gedenken, die aus den ungeheuren Erfahrungen der letzten Jahrzehnte blos die Ueberzeugung gewonnen hatten, dass die Menschengeschichte ein sinnloses, unvernünftiges Durcheinander sei und nicht werth, dass man ernsten Willen und Kraft an sie setze. Sie sind heute vergessen, aber damals wirkten sie, wie solche Naturen meist, als ein starkes gesellschaftliches Ferment. Varnhagen nennt besonders drei von solchen Persönlichkeiten: den russischen Obersten Grafen Karl Nostitz, den Frankfurter Rechtsgelehrten Dr. Jassoy und den Berliner Wiesel — Wiesel schlechtweg. In ihnen war „Verneinung, Satire und Hohn incarnirt, sie folgten allen Erscheinungen und

Vorgängen des Tages mit ihren zerstörenden Bemerkungen, mit der unerbittlichen Schärfe, von welcher das nachherige Buch Jassoy's ‚Welt und Zeit' einen schwachen Abglanz liefert, und mit einer Derbheit, für die es keine schriftliche Ueberlieferung gibt." In Nostitz war noch etwas Positives: seine Begeisterung für den Krieg, in dem er den wahren Lebenszustand des Menschen sehen wollte; die beiden Anderen dagegen waren durchaus verneinende Geister. Ein paar Jahre später war in Berlin ein Gemälde aus Schadow's Schule zu sehen, das den Besuch Faust's bei Gretchen im Kerker darstellte: „Mephistopheles erschien an der Thür (so beschreibt Varnhagen) und mahnte zum Forteilen. Wiesel lebte noch, der Maler aber kannte ihn nicht und hatte ihn nie gesehen, für seinen Mephistopheles, jedoch in der Einbildungskraft ganz die Bildung und den Ausdruck hervorgearbeitet, welcher sogleich an Wiesel erinnern musste, ja man konnte glauben, dieser habe ihm dazu gesessen."

Görres richtet überdies seine Blicke nur auf die deutsche Welt, die Spalten seines „Rheinischen Merkur" reden fast nur von dieser, alle übrigen Länder und Nationen interessieren ihn nur insofern, als sie zu Deutschland Beziehungen haben, Deutschland von ihnen zu fürchten oder zu hoffen hat. Aber der Wiener Congress war in erster Linie den internationalen Angelegenheiten zugewendet, den Namen, den ihm deutsche Patrioten gaben, „Deutscher Congress", verdiente er sehr wenig. Engländer, Russen, Franzosen, Spanier, Portugiesen, Italiener, Schweden, Norweger, Dänen, Schweizer drängten sich in den Cabinetten der Diplomaten, füllten die Salons und die Promenaden. Welch' eine neue bunte Mannigfaltigkeit thut sich da vor unseren Blicken auf! Die Physiognomien von Alexander I. und Wellington, von Talleyrand und Pozzo di Borgo sind auch heute noch Jedermann gegenwärtig, hundert Andere — ebenso eigenartig, ebenso charakteristisch — sind heute vergessen: die Ausstellung wird die meisten von ihnen aufleben lassen. Da sind die englischen Seehelden Colonel Church und Sidney Smith, jener, der die Insel Capri so glänzend gegen Murat vertheidigt, den die Sulioten gerufen, den Peloponnes zu befreien, unter dem die Metaxa und Colocotroni gekämpft hatten — dieser der Prediger eines Kreuzzuges gegen die Barbaresken. Von den spanischen Schlachtfeldern kam Charles Murray Cathcart, von Constantinopel Stratford Canning, nun mit dem Corfioten Capo

d'Istria, der hier zuerst aus einer dunklen Jugendzeit hervortrat, an der Neugestaltung der Schweiz arbeitend, merkwürdig auch darum, weil er von allen Theilnehmern des Congresses am spätesten starb — erst 1880, „the last surviver of the famous congress“. Unter den Franzosen gewahren wir neben den officiellen Vertretern König Ludwigs den Ultralegitimisten und geheimen Beaufsichtiger Talleyrand's, Herzog von Noailles, den edlen Herzog von Richelieu, den Schöpfer des Hafens von Odessa; hinter ihnen tauchen die Abenteurergestalten von Fauche-Borel und Monteron auf. Neben dem Corsen Pozzo verschwindet der unbedeutende erste Bevollmächtigte Russlands, Graf Nesselrode, aber Theodor Suwarow's Erscheinung hat etwas dämonisch Anziehendes; er war Adjutant des unglücklichen Kaisers Paul gewesen und hatte Antheil an der Blutthat gehabt, die dessen Leben gewaltsam endigte. Von dem dänischen Abgesandten Grafen Bernstorff sagt Varnhagen, es habe selten eine Persönlichkeit eine so ausgezeichnete Uebereinstimmung des äusseren Erscheinens und des inneren Wesens geboten: „Der liebevolle, menschenfreundliche Sinn, die strenge Rechtschaffenheit, die hohe Bildung des Geistes und die reiche Welterfahrung vereinigen sich in ihm zu dem schönsten Ausdrucke echten Menschenadels, dem Ehrerbietung und Zuneigung nie zu versagen waren.“ Und den Schweden Dehn bezeichnet derselbe Beurtheiler als einen der wenigen Männer seines Ursprunges und Standes (seine Eltern waren arme Handwerksleute), der beide durch wahrhafte Bildung der grossen und feinen Welt und durch ausgezeichnetes Betragen gänzlich verleugnete und deshalb auch in den höchsten Kreisen sich seltener Erfolge rühmen konnte. Von den Italienern war wohl Hercules Consalvi, der Cardinal Staatssecretär und Vertreter der Curie, der bedeutendste — er ist durch die Schilderung Leopold Ranke's unsterblich geworden. Seltsam muthet uns die Gestalt des Maltesers Cesarini an, der zur Vertilgung des Halbmondes im Mittelmeer seinen Orden in Waffen wieder hergestellt wissen wollte. Die stolzesten Erinnerungen des alten Genua werden bei dem Namen Brignola-Sale in uns wach. Die Demokraten der Schweiz sind durch Rengger aus Aarau, der bei unserer Karoline Pichler verkehrte, und durch den tiefsinnigen Naturphilosophen und Arzt Troxler aus Luzern vertreten, das aristokratische Bern hatte den Enkel des grossen Haller, Ludwig Zerleder, geschickt. Durch Justus Erich Bollmann

endlich wurde selbst nordamerikanische Anschauungsweise in die gesellschaftliche Welt des Wiener Congresses getragen. „Hier, wo die glänzendsten Persönlichkeiten so leicht verblichen, fand der einfache, aber mit Sachkunde und Bildung auftretende Bürger alsbald die ausgezeichnetste Beachtung. Er hatte der österreichischen Regierung mancherlei Anträge zu machen, bei welchen er theils in eigenem Namen, theils in dem des Hauses Baring auftrat. Mit den Häfen des adriatischen Meeres hatte Oesterreich einige Linienschiffe zurückbekommen, in Idria lag Quecksilber angehäuft, das seit mehreren Jahren wegen des Krieges nicht hatte nach Amerika geschafft werden können; diese Gegenstände, im Betrage sehr grosser Summen, wollte er ankaufen, auf der Donau sollte die Dampfschifffahrt eingeführt und darüber ein Vertrag abgeschlossen werden.“ Man sieht, in dieser Persönlichkeit kündigt sich eine neue Generation an, die Romantik und Restauration schon wieder überwunden hatte. Bollmann war auch der Erste, der in Wien von Lord Byron und Walter Scott sprach, ihre Dichtungen pries und mittheilte.

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, dass an allen den geistigen Bewegungen, die sich in der Gesellschaft des Wiener Congresses spiegelten, auch Frauen hervorragenden Antheil nahmen. Die Frau auf dem Wiener Congress wäre ein reizender Vorwurf für eine besondere Betrachtung. Einst, in den Tagen der tiefsten moralischen Depression Europas hatte Gentz über das ganze Männerthum seiner Zeit den Stab gebrochen und gemeint, wahre Geistesgrösse, innerer Muth, Seelenadel sei nur bei Frauen zu finden. Nun, die Männer hatten sich aufgerafft, aber die Frauen behaupteten sich neben ihnen. Die romantische Gesinnung überwog bei den meisten, aber in Wesen und Charakter ist auch hier die anziehendste Verschiedenheit, die ganze Stufenleiter vom Jungfräulich-Herben bis zum Dämonisch-Leidenschaftlichen, vom Streng-Sittlichen bis zum Frivolen und Zügellosen vertreten, es gibt Eugenien und Lucinden, Ottilien und Philinen. Die seltsamen Frauengestalten, die in den Dramen und Romanen der Zeit, bei Heinrich v. Kleist, bei Brentano ihr wunderliches Spiel treiben, sie treten uns da leibhaftig entgegen.

Das Alles schliesst nun das alte Wien mit seinen Glacis und Basteien ein, der Stephansthurm blickt in dies Wesen, das Kahlengebirge, das Donaugelände bildet den Hintergrund. Der

Rahmen ist des prächtigen Bildes werth, er verdient auch einen Blick. Die Ausstellung im Oesterreichischen Museum wird uns ihn thun lassen. Indem wir das Fremde wie billig bestaunen, werden wir uns doch auch des Einheimischen freuen. Das Wiener Leben, die Wiener Gesellschaft waren auch damals nicht arm und dürftig. Und eine noch reichere Zukunft kündete sich bereits leise an: eben im Jahre 1814 erschien Raimund, von seinen Wanderjahren wiederkehrend, zuerst auf den Brettern des Josephstädter Theaters, trat der junge Schubert, die Seele bereits voll süsser Melodien, in die dumpfe Schulstube bei der Servitenkirche als Gehilfe des Vaters ein. Und der dreiunzwanzigjährige Grillparzer sann über dramatische Entwürfe, über einen Heinrich IV. von Frankreich, über einen Faust . . .

Die Kunst und Cultur zur Zeit des Wiener Congresses.

Von Custos Dr. Eduard Leisching.

Die Ausstellung, welche das k. k. österreichische Museum für Kunst und Industrie hiemit eröffnet, legt es nahe, die Kunst und Cultur im ersten Viertel unseres Jahrhundertes einer Betrachtung zu unterziehen.

Den Ausstellungsgedanken zu rechtfertigen, dürfte nicht vonnöthen sein; soll das Unternehmen doch der Erinnerung an eine Epoche gelten, innerhalb deren unsere Stadt, wenn auch nur für einige Monate, der Mittelpunkt von ganz Europa gewesen ist.

Die Napoleonische Hegemonie war vernichtet, der Corse auf Elba internirt, die Wiederherstellung der beraubten Staaten sollte beginnen, den langen, gräuelvollen Kriegen ein dauernder Frieden folgen. Alles athmete auf; Fürsten und Völker, durch den gemeinsamen Kampf gegen einen gemeinsamen Feind aufs innigste verbunden, vereinigen sich in freudigen Wünschen und Hoffnungen für eine neue Ordnung der Dinge; die besten Kräfte werden rege, nun, da die blutigen Waffen niedergelegt werden können, die edelste Friedensmission zu erfüllen. Die Regenten und Staatsmänner versammeln sich in Wien, dieses Werk vorzubereiten. Ernste Arbeit wechselt mit prächtigen Festen. Die Augen der Welt sind auf Wien gerichtet.

Aber nicht dem Congresse allein gilt die Ausstellung; er war nur ein flüchtiger, allerdings ein glanzvoller Moment in entwicklungsreicher, schaffensfreudiger Zeit. Es soll die ganze Epoche von 1800 bis 1825 charakterisirt werden, und nicht nur Wien und

Oesterreich, sondern auch die auswärtigen Staaten sind vertreten; Alt-Wien aber und die Alt-Wiener stehen im Vordergrunde, denn nicht der Zufall hatte Wien zum Schauplatze des Congresses gewählt.

Es war eine grosse, schöne Zeit für unsere Stadt. Damals gravitirten alle Völker Oesterreichs nach Wien; hierher strömte, wie zur Zeit Karl's VI. und Maria Theresia's der Adel, nicht nur der deutsche, auch der böhmische und ungarische. Wien übte eine Anziehungskraft aus, wie nie zuvor, noch später. Die Bevölkerung hatte nach den Befreiungskriegen rasch zugenommen. Böhmen, Ungarn, Italiener, aber auch Griechen und viele Süd-Deutsche siedelten sich in Wien an; Gewerbe, Industrie und Handel hoben sich. Die Stadt selbst erhielt ein neues Ansehen; ihre Verschönerung, an welcher seit den Neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts schon Bürgermeister Wohlleben gearbeitet hatte, wurde auf sein Andringen nach dem Congresse mit neuen Mitteln fortgesetzt. Die zum Theile zerstörten Vorwerke wurden abgetragen, die Glacis mit schattigen Alleen ausgestattet, der Paradeplatz regulirt, neue Thore eröffnet, die Vorstädte mit der inneren Stadt durch gepflasterte Strassen verbunden, der äussere Burgplatz umgestaltet, der Kaisergarten und der Volksgarten errichtet. Die Vorstädte waren zum Theile als Sommerfrischen beliebt, wie Hernals, wo Park und Landhaus des Grafen Pálffy prächtige Feste sahen, wie Währing oder Weinhaus, wo Friedrich Gentz achtzehn Sommer verbrachte, oder Döbling, wo die Kaiserin sich einen Park anlegen liess, dessen kümmerliche Reste heute den Zögernitzgarten bilden. Es waren selbstständige, vom Stadtmagistrate unabhängige Gemeinwesen mit eigenen Grundgerichten. Die alten, nicht allen von uns geläufigen Namen wie Jägerzeile, Mühlfeld, Schaumburger- und Laurenzergrund, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Hungelbrunn, Magdalenagrund, Windmühle, Laimgrube, Spittelberg, St.-Ulrich, Strozzi'scher Grund, Michelbeuern'scher Grund, Himmelpfortgrund, Thury, Liechtenthal, Althan und Rossau, weisen neben den heutigen Bezirksnamen auf diese zahlreichen Vororte hin. Schon seit Beginn des Jahrhundertes entwickeln sie sich zusehends und treten einander näher, wie die Weissgärber und die Jägerzeile, welche 1803 durch die Franzensbrücke verbunden werden. Es entstehen zahlreiche Neubauten, denn die Stadt wird zu enge, und man fängt an, in

den Vorstädten Jahreswohnungen zu nehmen, wie die Familie der Karoline Pichler, die sich zur Verwunderung ihrer Freunde in der Alserstrasse ansiedelt. Auch Monumentalbauten entstehen, so auf der Laimgrube an der Wien bereits im Jahre 1800 das Theater an der Wien, welches die Gesellschaft Schikaneder's bezieht, die bis dahin im Freihause gespielt hatte, oder auf der Wieden das Polytechnicum, auf der Landstrasse die Münze. Eine segensreiche Einrichtung von hoher wirthschaftlicher Bedeutung wird die 1803 vollendete Anlage des Wiener-Neustädter Canals; an seinen Ufern entwickelt sich ein reges Leben, welches die Landstrasse für lange Jahre zum Mittelpunkte des Handelsverkehres macht. Aber auch zahlreiche wissenschaftliche Institute werden in dieser Epoche neu errichtet, die bestehenden reicher ausgestaltet. 1805 wird das ethnographische, 1810 das botanische, 1812 das anatomisch-pathologische Museum errichtet, 1806 die Ambraser Sammlung nach Wien verlegt. Gleichzeitig wird der botanische Garten errichtet.

Zum Ereignisse nicht nur für Wien und Oesterreich, sondern von europäischer Bedeutung wird die im Jahre 1815 erfolgte Gründung des Polytechnikums, einer Lieblingsschöpfung des Kaisers Franz. Untrennbar ist mit diesem Institute der Name ihres Organisators Johann Joseph Prechtl verknüpft, welcher der Anstalt die höchsten Ziele steckt und einen Plan zu Grunde legt, die sie weit über das Niveau der im Jahre 1795 nach dem Plane Monge's in Paris errichteten École polytechnique und der im Jahre 1805 von Graf Rottenhan und Professor Joseph Gerstner in Prag begründeten technischen böhmisch-ständischen Lehranstalt erhebt. In der Wiener Schule sollten sich alle Bestrebungen vereinigen, welche Oesterreichs Industrie, Handel und Gewerbe zu entwickeln geeignet waren. Was heute die technischen Hochschulen, die Staats-Gewerbeschulen, die gewerblichen Fachschulen, in gewissem Sinne auch die allgemeinen Zeichenschulen und die Handelslehranstalten zu leisten berufen sind, wurde diesem Institute übertragen. Aber noch mehr; es sollte nach Prechtl's weitausblickendem Plane ein „Conservatorium“ der technischen Künste und Gewerbe sein, „ein technisches Museum, ein Sammelplatz für die von den Wissenschaften ausgehenden Beförderungsmittel der National-Industrie, von welchem aus sich Belehrung und Rath für die Vervollkommnung der nützlichen Künste verbreitet“.

Die Einrichtung ausgedehnter Sammlungen wurde demnach sofort in Angriff genommen; das National-Fabriksproducten-Cabinet soll ein Bild des Standes der heimischen Industrie und ihrer fortlaufenden Entwicklung geben, während die im Jahre 1819 hinzugefügte Werkzeugsammlung die besten Muster der in und ausser Oesterreich verwendeten Werkzeuge aller Gewerbe und Industrien enthält. Ihnen schliesst sich eine mechanische Werkstätte, eine Modellsammlung an. Wie man sieht, auf allen Gebieten eine Vorbereitung von Instituten, welche erst in unseren Tagen selbstständig ausgestaltet worden sind. Die Anstalt wurde am 3. November 1815 in dem vor dem Kärnthnerthore gelegenen, dem Bankier Sina gehörigen, ehemals gräfl. Losé'schen Hause eröffnet, und am 14. October 1816 wurde in Gegenwart von sechs kaiserlichen Prinzen und nach erfolgter feierlicher Einsegnung durch den Erzbischof Grafen Hohenwart der Grundstein zu dem Gebäude, das heute noch vor uns steht, von Kaiser Franz persönlich gelegt „als Denkmal Meines Strebens", wie es in der Urkunde hiess, „wissenschaftliche Aufklärung unter allen Ständen des österreichischen Staates zu verbreiten und insbesondere die gemeinnützige Ausbildung Meines lieben und getreuen Bürgerstandes zu befördern". Allseitig gefördert, gewinnt die Lehranstalt binnen Kurzem Ansehen und Theilnahme. Bei den öffentlichen Prüfungen im Jahre 1818 treten aus der Reihe der Schüler Karmarsch und Burg mit glanzvollen Leistungen hervor, welche den künftigen Ruhm dieser Männer ankündigen; aber auch junge Aristokraten mit klangvollen Namen, wie die Prinzen Joseph Lobkowitz und Edmund Schwarzenberg, und Ferdinand Graf Trauttmansdorff, treten bei diesen Dissertationen mit Erfolg auf, wie denn der Adel, vereint mit dem Bürgerthum, dieser Schule das grösste Interesse entgegenbringt. Auch das erste Beispiel einer Art University Extension, früher als das classische Land dieser Bewegung: England, bietet die Wiener Technik. Durch mehr als 40 Jahre, von 1816 bis zum Ende der Fünfziger Jahre, werden in den Hörsälen der Technik von den Lehrern der Anstalt an allen Sonn- und Feiertagen unentgeltliche öffentliche Vorträge für Gewerbetreibende und Hilfsarbeiter gehalten, welche die Bildung des Gewerbestandes nachhaltig förderten.

Doch von der hohen Kunst und den Kleinkünsten, von welchen unsere Ausstellung Zeugniss gibt, soll hier die Rede sein.

Die Epoche bietet das grösste Interesse, weil in ihr die grössten Gegensätze aufeinanderprallen. Widersprechende Stile und Tendenzen lösen sich ab, fast eben so rasch als in unserer Zeit. Es ist ein gewaltiges, zum Theile mit gewaltsamen Mitteln arbeitendes Ringen. Ueberfeinerung und schlichte Einfachheit, Antike und Natur, Idealismus und Realismus, Gegenwart und Vergangenheit stellen sich feindlich gegenüber und setzen sich auseinander. Auch in der Kunst kämpfen aristokratische und demokratische Anschauungen, dem Schlagworte: „L'art pour l'art" tritt das Schlagwort: „L'art pour tous" entgegen, dem Verstandesgemässen die Forderung des Gemüthes, dem Weltbürgerthum das Volksthümliche, der Aufklärung das religiöse Bedürfnis. Auch auf dem Gebiete der bildenden Künste vollzieht sich die Revolution, welche mit den überlieferten Anschauungen aufzuräumen sucht, neue Ideale aufstellt und zu verwirklichen trachtet, schon zu Ende des 18. Jahrhundertes. Auch sie vernichtet, wie jede Revolution, mit dem Schlechten das Gute, auch sie ist doctrinär wie die politische, unduldsam, einseitig; auch in ihr ruhen aber, im Stillen sich entwickelnd wie conservative Elemente, so innere Gegensätze, welche allmälig, schrittweise, das Neue mit dem Alten, das Können mit dem Wollen versöhnen und für neuen Aufbau neue Grundlagen und Einsichten schaffen. Wie im öffentlichen Leben, so zittern auch in der Kunstentwicklung des 19. Jahrhunderts bis auf unsere Tage die aufwühlenden Erregungen nach, welche wie Ursache so Folge dieser Revolution waren.

Der Ursprung der Erkenntniss, dass neue Wege einzuschlagen seien, um die Kunst vor gänzlicher Verflachung zu retten, ist nicht allein in Frankreich zu suchen. In Deutschland empört sich das ästhetische Gewissen zunächst der Literaten gleichzeitig und nicht minder heftig und zielbewusst. Beiden voran aber schreitet England; es hatte seine politische Revolution bereits im 17. Jahrhunderte überstanden; es hatte während des ganzen 18. Jahrhunderts, in der Malerei alle Erzeugnisse anderer Länder und Völker überragend und ihnen vorgreifend, der Kunst die neuen Wege gewiesen, welche zu neuer Entfaltung führen sollten. Hier war aber auch keine nationale Tradition zu überwinden; wohl hatte man bereits frühe mit der Anhäufung vorbildlicher Kunstschätze begonnen und im 16. Jahrhunderte Holbein, im 17. van Dyck und sodann den Lübecker Kneller berufen, um die künstlerischen

Bedürfnisse der Gesellschaft zu decken. Aber die Engländer selbst treten erst im 17. Jahrhunderte auf den Plan, anders als Andere, von neuem Geiste erfüllt, mit neuen künstlerischen Absichten, charakteristisch, eigenartig, kraftvoll, künftiger Entwicklung die Richtung weisend. Hogarth, Gainsborough, Reynolds erscheinen gegenüber den Künstlern des Continents wie Sendboten aus einer anderen Welt. Sie sind die Vorläufer der sich vorbereitenden Revolution, aber conservative Revolutionäre, wenn dieser Ausdruck gestattet ist, denn sie nehmen in der Vergangenheit abgerissene Fäden wieder auf und spinnen sie fort und verknüpfen sie in einer durch nationale und zeitgeschichtliche Verhältnisse bedingten Weise. Wie in den Köpfen der Literaten von Pope bis Shaftesbury und wie vor Allem bei dem Künstler-Philosophen Reynolds, kämpfen und klären sich in denen der Künstler die Gegensätze von Antike und Natur, Idealismus und Realismus, welche schon die Hochrenaissance aufgewiesen hatte, und schaffen eine Coalition im Charakteristischen.

Auf dem Continente vollzieht sich die Wendung zunächst fast ausschliesslich auf dem literarischen Gebiete; zumal in Deutschland sind es Gelehrte und Pädagogen, welche in die Bewegung eingreifen. Dass Kunst und Leben ungesund sei, empfinden Alle. Ob aber die Rückkehr zur Natur oder zu den Idealen des classischen Alterthums die heiss ersehnte Rettung bringen könne, darüber gehen vorerst die Meinungen auseinander. Freilich der Führer der Berliner Bildhauer des 18. Jahrhunderts, Tassaert, Schadow's Lehrer, meint, es gäbe nur acht bis neun Antiken, die gut und musterhaft wären, und auch diesen fehle die Anmuth. Aber Algarotti, der Freund Friedrich's II. und August's III., empfiehlt die Erneuerung der Kunst durch Rückkehr zur Antike, dem „Muster und Spiegel der Schönheit“; Diderot entscheidet sich für Natur und Antike und verkündet als Erster die goldene Lehre, dass man die Antike studiren muss, um die Natur sehen zu lernen; Hagedorn und Heinse treten für das Studium der Natur und die Pflege des Volksthümlichen ein. Winckelmann vertieft die Bewegung und reisst alle gebildeten Deutschen mit sich fort. Der Oesterreicher Adam Friedrich Oeser, später auch Goethe's Lehrer, hatte ihn gelehrt, in den Werken der Alten edle Einfalt und stille Grösse zu verehren, die Winckelmann dann 1755 in den „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der

Malerei und Bildhauerkunst“ den sympathisch gestimmten Zeitgenossen predigt und hierauf in der „Geschichte der Kunst des Alterthums“ mit unvergleichlicher Intuition, ohne eigentliche Kenntniss der noch unerschlossenen Denkmäler, zu einem Dogma erhebt, an welches Alle glauben. Allerorten war der Boden vorbereitet. Man hatte Vitruv und Vignola wieder zu studiren begonnen. In Frankreich hatte wenige Jahre vor Winckelmanns Erstlingsschrift der Abbé Laugier das Rococo mit dem Hinweise auf die griechischen Säulenordnungen verdammt und Soufflot die Genovefakirche zu Paris in einer Art neuer Renaissance entworfen. Ueberall wird der Ueberladung und Uebertreibung Einfachheit und Nüchternheit entgegengesetzt. Man geht über die Römer zu den Griechen zurück, Universitäten und Schulen pflegen griechische Sprache und Literatur. Wieland bekleidet seine Figuren mit hellenischem Costüm, Klopstock erneuert die griechischen Versmasse, Lessing versucht im „Laokoon“ eine neue Grundlage der Aesthetik, Goethe verlässt die Bahnen des Götz und Werther und legt Wort und Werk in die Waagschale zu Gunsten des erneuten Classicismus, der wie in der Literatur so nun auch in der bildenden Kunst allmälig zur herrschenden Richtung wird.

Aber allerdings, nicht mit einem Schlage konnte ein Stil entstehen, der gleicherweise auf Antike und Natur begründet, aus jener vor Allem die Erkenntniss schöpfte, wie diese künstlerisch zu verwenden sei; und nur vereinzelt stehen Künstler wie Chodowiecki, der Vorläufer unseres Menzel, wie Graff, Gessner, Hess und im gewissen Sinne auch Hackert, welche abseits von der breiten Heerstrasse des classicistischen Idealismus die einsamen Pfade eines gesund-beschränkten Realismus wandeln. Oder wie der Spanier Goya, dessen urkräftige Phantasie, gepaart mit originellem Realismus, ihn zu einer singulären Erscheinung machen. Oder wie der Engländer Lawrence, welcher den typischen Realismus seines Lehrers Reynolds fortsetzt und als Zeuge des Wiener Congresses hier alle Zierden desselben porträtirt, wie kein Continentaler dies damals vermocht hätte.

In Deutschland übernimmt die Führung in der Malerei der classicistische Ideologe Raphael Mengs, der typische Vertreter der erst später verinnerlichten, vorerst einseitig auf die Antike gerichteten Bewegung, dessen Werken, nach Carstens’ spöttischem Worte, man es anmerkt, dass er zur Kunst geprügelt worden

sei. Eben Carstens aber ist der Erste, der, in das Wesen der Antike eindringend, mit kraftvollem Subjectivismus, wenn auch, ungleich dem verspotteten Mengs, mit völliger Verachtung und Verkennung des Technischen, die antiken Ideale für die Nation erneuert. Malen hat er nie recht gelernt, aber seine zeichnerische Qualität, die geistige Gewalt und Tiefe seiner Compositionen war epochemachend. Er lernte von der Antike wie von den Cinquecentisten, er ist der Erste, der die classische Antike aus den antiken Classikern schöpft; die Vossische Uebersetzung der Ilias und Odyssee ergreift ihn im Innersten, er erweitert seinen Blick durch Lectüre des Pindar, des Aeschylos, des Sophokles, wie durch das Studium der antiken Plastik, und was er schafft, ist doch keine Nachahmung, sondern eine Erneuerung in deutschem Gewande, wie Goethe's Iphigenie und Thoas deutsche Figuren sind. Er reformirt die deutsche Malerei, welche damals in Rom gemacht wurde, er wirkt auch auf die Plastik, so auf Thorwaldsen, der sich an ihm bildet. Er bringt das Talent Bonaventura Genelli's zur Entfaltung, der bis auf unsere Tage in diesem Geiste gewirkt hat. Er gibt aber auch, noch mehr als der Historienmalerei, der Landschaftsmalerei eine neue Richtung und unter seinen neuen Schülern ist es der Oesterreicher Josef Koch, der die heroische Landschaftsmalerei begründet, ihren charakteristischen, epischen Stil entwickelt und die gesammte Production der ersten Decennien unseres Jahrhunderts mit seinen Impulsen beherrscht; sein „Macbeth und die Hexen“, seine „Cascatellen von Tivoli“, seine Illustrationen zu Humboldt's „Ansichten“ sind vollwerthige Zeugnisse eines gereiften, weithin wirkenden Schaffens, welches in seinen Schülern Rottmann und Preller den vollendetsten Ausdruck findet.

Auch in Wien entsteht eine neue Schule; ihr Haupt ist der Heilbronner Friedrich Heinrich Füger. Schon mit elf Jahren malt er Miniaturen; dann verliert er, angesichts der Meisterwerke, welche die Stuttgarter Galerie ihm zum Studium bietet, den Muth, Aehnliches zu wagen. In Dresden, wo Mengs, Oeser, Winckelmann den Classicismus begründen, wird er der Kunst zurückgewonnen und auf ihre neuen Ideale verpflichtet. Maria Theresia sendet ihn zu weiterer Ausbildung nach Rom, 1784 wird er Vicedirector, dann Director der Wiener Akademie und Hofmaler, 1801 Director der kaiserlichen Gemäldegalerie. Mit Vorliebe malt er Miniaturporträts, deren künstlerischer Werth unbestritten ist; er pflegt nun aber

auch den hohen Stil der Oelmalerei, mythologische und historische Stoffe, und begründet eine strenge Schule voll Einseitigkeit, welche in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts zahlreiche aufstrebende Künstler anzieht, viele von ihnen jedoch, die der herrschenden Schulmeinung sich nicht beugen wollten, wieder abstösst. Der Historienmaler Füger wird am besten charakterisirt durch das Bild „Cäsar's Ermordung“, ferner durch die Gemälde „Tod des Germanicus“, „Allegorie auf die Rückkehr Kaiser Franz I. von Paris (1814)“ und das auch costümlich interessante Porträt der Sängerin Theresia Saal. Man mag ihn manierirt schelten; von Naturwahrheit hielt er sich fern, seine Technik ist flach und kindlich; aber sein Compositionstalent ist bedeutend, seine Farbengebung kräftig und frisch. Um ihn schaaren sich viele treffliche Meister und Mitarbeiter, so vor Allen der Bildhauer Zauner, der Stecher Jacob Schmutzer, der Landschafter Brand, die Porträt- und Historienmaler Joh. Baptist von Lampi, Maurer, Cauzig und Josef Abel, der Verfertiger des uns allen wohlvertrauten Vorhanges des alten Burgtheaters.

Auch Plastik und Architektur erhalten zu Beginn des Jahrhunderts hier wie anderwärts vorübergehend streng classisches Gepräge. In der Plastik zumal war man der Uebertreibungen des Rococo satt geworden; fast widerwillig wendete man sich schon im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts ab von dem Uebermaasse an Bewegung, von der Wolkenplastik, von der süsslichen Verzücktheit, von den widersinnigen Verrenkungen der Figuren. Schon Raphael Donner geht mit natürlicher Vortragsweise voran, antikisirende Richtung zeigen bereits die Schönbrunner Gartenfiguren Beyer's gegenüber den gespreizten Figuren Stanetti's im Belvedere. Für die Plastik war die Rückkehr zur Antike natürlicher als für die Malerei, und dass man sich ihrer zunächt auf dem vorbilderreichen classischen Boden Italiens erinnert, nur selbstverständlich. Die Führung übernimmt Canova; er schöpft sein bestes Können aus dem Studium des Vaticans, aber er ist kein Nachahmer, und das stimmungsvoll Graziöse gelingt ihm besser als das Heroische. Ein Meister der Technik, dringt er zugleich feinfühlig ein in die Tiefen des menschlichen Gemüthes, und er verleiht Allem, was er schafft, einen Hauch der Classicität, den die Plastik des 17. und 18. Jahrhunderts so schwer vermissen liess. Die Abhängigkeit von dem Stile, den er zu überwinden sucht, kann er nicht ver-

leugnen; die malerische Behandlung, welche der Barocke so unheilvoll wurde, ist sein Lebenselement. Das Grabmal der Erzherzogin Christine, welches der Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen 1805 in der Augustinerkirche „Uxori optimae" setzen liess, und die nun im Hofmuseum befindliche Gruppe „Theseus' Kampf mit dem Kentauren" offenbaren die disparaten Seiten und die weitgesteckten Grenzen seines reichen Könnens. Wieder ist es ein Tiroler, der Oesterreichs Antheil an der neuen Richtung vermittelt: Franz Zauner, von jenem Beyer auf den Classicismus gewiesen, in ihm gefestigt durch längeren Aufenthalt in Rom, in Canova's Nähe, später Professor und Rath der Wiener Akademie, dann Director der Maler- und Bildhauerclasse. Ihm danken wir das dem capitolinischen Marc-Aurel-Standbilde nachgebildete Reitermonument Kaiser Josef's II. (1807), sodann die gebälktragenden weiblichen Figuren am Palais Pallavicini, das Grabmonument Kaiser Leopold's II. in der Augustinerkirche und das Laudon-Denkmal im Hadersdorfer Parke. Neben Zauner treten Johann Fischer, welcher die Brunnen auf dem Franciscanerplatze, Am Hof und Graben mit plastischem Schmucke versieht und zahlreiche Grabmäler auf den alten Wiener Friedhöfen geschaffen hat, dann Johann Nepomuk Schaller, dessen Werk „Bellerophon und Chimära" sich im Hofmuseum befindet, endlich Kiesling. Ihnen schliessen sich die Medailleure Hagenauer, Würth, Ignaz Donner an, welche in der Akademie wie in der Münze neuen Zielen zustreben.

Reicher als hier entfaltet sich der antikisirende Stil ausserhalb Oesterreichs. Die Engländer führt Flaxman. Wer vermeint, vor der wiedererweckten Antike seien alle nationalen Züge gewichen, welche doch sonst jeden Stil in jedem Lande zu einer Besonderheit stempeln, der vergleiche doch Flaxman mit Canova! Beiden ist die Antike Mittel zum Zwecke; dieser aber sucht zierliche Schönheit und Kraft, jener den Ausdruck sittlicher Gedanken und religiöser Gefühle. So gelingt Flaxman die menschliche Figur nicht, das Porträt hat keinen persönlichen Reiz für ihn; seine Reynolds-Statue in der Pauls-Kathedrale ist gequält und langweilig. Aber seine Skizzen zur Odyssee, sein herrlicher Schild des Achilles und viele Reliefcompositionen gehören zum Tiefsinnigsten, was je ein moderner Künstler, von classischem Geiste durchtränkt, geschaffen hat. Er steht uns vielleicht höher als der grosse Däne Thorwaldsen, der ähnlich wie Canova die antike

Plastik mehr von der Oberfläche nahm. Aber da Thorwaldsen moderne Empfindungen in griechisches Gewand hüllt und diesen Gegensatz mit unübertrefflicher Virtuosität zu versöhnen weiss, so steht er uns wieder um so viel näher. Und in der That, wer möchte des Alexander-Zuges entrathen, des „Adonis“, des löwenbändigenden „Amor“ und des „Ganymed“, der „Hebe“, der Venus und vor Allem auch seiner späten Werke, mit welchen er in die christliche Romantik einlenkt. Dass es Thorwaldsen nicht beschieden war, das vom Fürsten-Staatskanzler Metternich für die Karls- oder Augustinerkirche bestellte Grabdenkmal des Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg auszuführen, worüber ein Brief Thorwaldsen's im Haus-, Hof- und Staatsarchive erliegt, müssen wir lebhaft beklagen.

In Deutschland entwickelt sich von Dannecker durch Schadow bis Rauch der idealistische und realistische zum typischen Classicismus, zum stilvollen Realismus, wie Goethe ihn in der Literatur in stufenweiser Ausbildung gestaltet hat. In Frankreich begründen Julien, Chaudet (der für die französische Plastik bedeutet, was David für die Malerei), dann Bosio, Cortot und Pradier den Classicismus, dem lange noch der Zopf anhängt, während Rude, Ducret und vor Allem P. J. David aus Angers in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts jenen durch die classische Schule gedämpften Naturalismus entwickeln, der in Frankreich Epoche gemacht hat. Unserer Betrachtung und der österreichischen Kunst näher stehen jene drei deutschen Künstler, welche die Kunstgeschichte stets mit liebevoller Verehrung nennen wird. Dannecker verdanken wir die beste Porträtbüste seines Landsmannes und Freundes Schiller und ein ausgezeichnetes Marmorbildniss des Erzherzogs Karl. Bei der Behandlung antikisirender Stoffe ist sein Stil gesucht, wie die bekannte „Ariadne“ beweist. Schadow hingegen bringt im Laufe seines langen, drei Generationen angehörenden Lebens die deutsche Plastik auf die Höhen eines durch gründliches Studium geläuterten Classicismus, auf denen endlich Rauch die herrlichsten Werke schafft. Auch wenn wir Schadow mit Flaxman vergleichen, zeigt sich wieder, wie sich dasselbe Vorbild in verschiedenen Individuen und Völkern verschieden spiegelt. Der Engländer hat zur antiken Figurenbildung nie ein rechtes Verhältniss gewonnen; dem Deutschen ist dies die Hauptsache, aber er betrachtet einsichtig die Antike nur

als Medium für die Erkenntniss der Natur. Er ist Realist im besten Sinne, der Ausdruck der Seele in ihrem Spiegel, dem Antlitz, reizt ihn am meisten, und so pflegt er denn auch weniger das Studium der griechischen Idealbilder, als das der römischen Porträtkunst. Sein „Ziethen“ und „Leopold von Dessau“ in Berlin (1800), sein „Luther“ in Wittenberg (1821) sind bleibende Marksteine in der Entwicklung der deutschen Kunst. Christian Rauch aber bezeichnet ihren Höhepunkt für die Plastik unserer Epoche. Sein Stil ist eine Rückbildung des Schadow'schen Realismus zu mehr idealistischen Formen, die aber immer warmes Leben athmen; es ist, wie angedeutet, stilvoller Realismus, der stets und immer das höchste Ziel der Kunst bleiben wird. Sein „Scharnhorst“ und „Bülow“ in Berlin (1815—1822), sein „Blücher“ in Breslau (1820), sein Goethe, vor Allem aber das Marmorbild der Königin Louise im Mausoleum zu Charlottenburg (1814), sind unübertreffliche Werke, um welche die Deutschen von aller Welt zu beneiden sind. Erst mit dem Bildnisse der Königin Louise war der formalistische Classicismus überwunden und die lang gesuchte Wahrheit erkannt, dass für unsere moderne Kunst die Antike nicht als Vorbild zu sclavischer Nachahmung, sondern nur als Schule gelten kann, in der vielgestaltigen Natur, und nur in ihr, das Material zu künstlerischer Werthung in charakteristischen Formen zu suchen. Mit diesem Werke hat Rauch die antike Plastik aus der ängstlichen Nachahmung der Antike wieder auf nationalen Boden zurückgeführt und den Bann des Missverständnisses gebrochen, der auf der Plastik der Zeit bis dahin lastete. Unsere moderne Plastik in ihren besten Schöpfungen ruht auf Rauch, den nach seinem vollen Werthe zu würdigen, die Gegenwart fast verlernt hat.

Nicht überall ebenso erfreulich, aber immerhin nicht bedeutungslos vollzieht sich die künstlerische Reaction auf dem Gebiete der Architektur. In Wien bemächtigt sich der Akademie auch auf diesem Gebiete die Vorliebe für die classische Antike. Aber nicht die römischen Säulenordnungen sind es, die man für's Erste zum Muster nimmt, sondern die griechischen, und so puritanisch ist man gesinnt, dass man nicht den reichen korinthischen, nicht einmal den weniger reichen, aber schlanken, heiteren jonischen Stil, sondern den schweren, strengen, ernsten dorischen wählt. Die Führung übernimmt der in Rom gebildete Schweizer Peter von Nobile, welcher in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts nach Wien

kommt und bald Professor, dann Director der Akademie und Hofbaurath wird. Für die Bedürfnisse des modernen praktischen Lebens hatte er nicht viel Sinn; aber die Antike hatte er gründlich studirt. und seine Werke tragen immerhin ein achtenswerthes individuelles Gepräge. Er baut von 1821—1824 das Burgthor, zur selben Zeit den Theseus-Tempel in dem gleichzeitig angelegten Volksgarten. Vorher hatte Schemerl von Leytenbach das Polytechnicum errichtet; die alte Universitätsbibliothek, das Münzamt, das Gebäude der Nationalbank und das Landesgericht sind in derselben Epoche entstanden.

Kräftiger entwickelt sich die Architektur ausserhalb Oesterreichs; ihre classische Erneuerung früher beginnend und länger behauptend. Ueberall dieselbe Bevorzugung des Dorismus. Nebenbei entlehnt man sogar ägyptische Motive, weil man in der ägyptischen Kunst die Grundlage der griechischen erkennt. Die Lehren des Virtruv geniessen fast abergläubische Verehrung. Die Vorläufer in Deutschland sind Langhans und Gentz in Berlin, Weinbrenner in Karlsruhe. Ihren Höhepunkt aber erreicht die deutschclassische Architektur in Leo von Klenze und Friedrich Schinkel. Ersterer in Paris unter Durand und dann in Rom herangebildet, kein origineller Künstler, aber in der Antike bewandert und befangen wie kaum ein Anderer, wird vom nachmaligen König Ludwig I. für München gewonnen, und er erbaut 1816 die Glyptothek, von 1819 an das Palais des jetzigen Regenten und mehrere andere Monumentalwerke, 1826 wird der Grundstein der Pinakothek und des südlichen Flügels der Residenz gelegt. Schinkel, nicht mit Unrecht der Thorwaldsen der Architektur genannt, arbeitet Hand in Hand mit Christian Rauch; Berlin konnte sich glücklich schätzen, gleichzeitig zwei solche Männer zu besitzen. Schon in der Königswache, dann aber vor Allem im Schauspielhause und in der Schlossbrücke erweist er sich als Renaissancekünstler, welchem es darum zu thun ist, nicht nachzuahmen, sondern zu verwerthen und neu zu gestalten. Und in dem alten Museum, welches er in den Zwanziger Jahren erstehen lässt, sehen wir ihn auf der Höhe seines Könnens und den Stil an der Grenze dessen, was er heute noch zu sagen und zu leisten vermag. Dass Schinkel wie kaum ein anderer Künstler die Architektur unter landschaftlichem Gesichtspunkte zu fassen verstand, und auch dem Kunstgewerbe für die Zeit bedeutungsvolle, leider nicht kräftig erhaltene Impulse zu geben wusste, bleibt ihm unvergessen.

Denn dass auch das Kunstgewerbe sich dieser in Literatur und hoher Kunst eingeschlagenen Richtung nicht entziehen kann, liegt in der Natur der Sache. Auch das Kunstgewerbe wird classisch, soweit, ja mehr noch als die Bedürfnisse des modernen Lebens dies gestatten wollten. Schon der Stil Ludwig's XVI. hatte, durch die archäologischen Forschungen angeregt, damit begonnen, der buntbewegten, verschnörkelten Ornamentik des Rococo die strengeren Motive der griechisch-römischen Decorationsweise entgegenzustellen, und auch die Formen wurden steifer, Tische und Stühle erhielten anstatt der geschweiften gerade dünne Beine; aber noch war die Freude an reicherem Schmucke lebendig und man bevorzugte noch immer prachtvolle Bronzeverzierung und die Einlegetechnik. Die Revolution aber und das erste französische Kaiserthum kehrt ganz zur griechischen Kunst zurück. Im sogenannten Empirestil mit seiner Vorliebe für militärische Trophäen und Embleme prägt sich das Kriegsideal und die ganze Herbheit des Cäsarismus aus. In der Ornamentik mischen sich, wie theilweise in der Architektur der Epoche, aus historischen Gründen mit den griechischen ägyptische Motive, und für die Formen der Geräthe, welche dem Schmucke des Hauses wie den Bedürfnissen des täglichen Lebens dienen, werden zum Theile in recht wunderlicher Art die Urbilder der griechischen Architektur massgebend. Hatte die erste Renaissance, als welche wir die Karolingische Epoche bezeichnen können, antike Motive, so weit sie sie verstand, übernommen, aber nur in rohester Weise äusserlich zusammengeschweisst; und hatte die zweite Renaissance, die italienische, die gesammte antike Ornamentik erneuert, aber in den Formen mit urkräftiger Originalität die Forderungen einer neuen vorgeschrittenen Zeit erfüllt; so sucht diese dritte Renaissance ihre Aufgabe in directer Nachahmung der Antike, indem sie der Gefahr nicht entgeht, auch dort nachahmen zu wollen, wo kein Vorbild vorhanden ist. Tempel und Altäre, architektonische Façaden und Säulen sind die Typen, aus welchen unser modernes Inventar, Tische, Kästen, Stühle, Uhrbehälter und Oefen und all das Kleingeräth geformt wird, welches das Haus wohnlich und behaglich machen soll. Die sinnvolle Ornamentation der antiken Keramik, wie die eigenartige Decoration der Wände, die man in Pompeji kennen gelernt, wird auch dort verwendet, wo der Zweck des Gegenstandes oder sein Material andere Forderungen erheben. Und

doch muss man zugestehen, dass das rein Technische dieser Arbeiten von einer Tüchtigkeit und Solidität, und ihr Eindruck daher ein wenn auch pedantischer, so doch ein so gediegener ist, dass wir in unserer so vielgerühmten Gegenwart oft nur mit Wehmuth unsere Blicke zum Anfange des Jahrhunderts zurückwenden. Und es hat, vor Allem in Oesterreich, ein Gebiet kunstgewerblicher Production gegeben, auf welchem gerade in jener Epoche und in jenem oft unverdient geschmähten Empirestil unübertreffliche, noch heute hochgeschätzte und unaufhörlich nachgeahmte Arbeiten geschaffen worden sind, das Porzellan.

Die Blüthezeit der k. k. Wiener Porzellanfabrik unter der Leitung Sorgenthal's (1784 bis 1805) und Niedermayr's (1805 bis 1827) fällt in die hier besprochene Epoche.

Unter Sorgenthal nimmt die Fabrik in künstlerischer und commerzieller Hinsicht hohen Aufschwung. Er bringt den Personalstand von 280 auf 500, er beschäftigt allein 130 Maler. Er gründet im Jahre 1800 in Engelhardtzell bei Passau eine Filiale für die Erzeugung ordinären Geschirres, er weist der Wiener Fabrik ausschliesslich künstlerische Aufgaben zu. Die Fabrik selbst wird zur Kunstschule; die älteren Mitarbeiter unterrichten die jüngeren, eine Verbindung mit der Akademie der bildenden Künste wird organisirt, die malerische Thätigkeit der Fabrik in vier Classen, in einer für Historienmalerei, einer für Landschaft, einer für Blumenmalerei, einer für Ornamentik, betrieben, zu denen noch eine eigene Classe für Vergolderarbeit kommt. Mit sicherem, immer auf das Höchste gerichtetem Blicke erzieht Sorgenthal auf diese Weise eine Schaar tüchtiger Maler, welche der hohen Kunst wie der Kunstindustrie zur Ehre gereichen. Die Historienmaler Schaller, Michael Weichselbaum, Herr, Lamprecht, Schwemminger; die Landschafter Johann Weichselbaum, Scheidl, Petter; die Blumenmaler Parmann, Hinterberger, Hirschler; die Ornamentisten Schindler, Gärtner, Perl, Bittner, Kothgasser, die Brüder Sturm, Friedl und Reichel gehen aus dieser Schule hervor, ebenso Daffinger, welcher, 1801 eingetreten, bereits 1804 einen ersten Preis erringt. Nicht minder tragen die Modelleure und Arcanisten zum Ruhme des Wiener Porzellans bei, voran Grassi, Leithner und der „Malereibeamte“ Georg Perl. Grassi verdrängt das Rococo durch antikisirende Formen, die sich allmälig den Vorbildern antiker Vasen nähern, im Figuralen ist er un-

erreicht. Leithner erfindet das charakteristische Braunroth und Kobaltblau, Perl das Reliefgold. Die alte Vorliebe für malerischen Schmuck der Gefässe bleibt, aber man wählt dem Zeitgeiste entsprechende Motive. Auch das Ornament verändert sich; ihm wird die grösste Sorgfalt zugewendet, die regelmässige Linie tritt an die Stelle der willkürlich geschwungenen. Vielfach dringen pompejanische Motive ein. Auch die selbständige Porzellanplastik geht neue Wege. Das Rococo hatte seine Plastik glasirt, bemalt; der neue Stil, der das Ernste und Würdige sucht und an Stelle der Schäfer und Schäferinnen und Götter nun Grazien und Nymphen setzt und auch die Portraitkunst pflegt, ahmt den Marmor nach und schafft das farblose, unglasirte Porzellan, das Biscuit.

In hervorragender Weise schafft die Bronze-Industrie der Zeit, sowohl in selbständigen Leistungen, als in Verbindung der Bronze mit Geräthen. Die antikisirende Richtung der Zeit prägt sich vor Allem auch hier in der figuralen Plastik aus; die antike Mythologie, das weite Gebiet der allegorischen Darstellung, nimmt einen grossen Raum ein; die classische Bildung der Zeit, ihr ostentativer Gedankenreichthum tritt hiermit am deutlichsten zu Tage. Aber auch die Romantik, die auf die deutsche Vorzeit und Sage zurückgeht, tritt in einzelnen charakteristischen Beispielen frühzeitig hervor. Erstaunlich ist die technische Vollendung aller dieser Arbeiten, ihre treffliche Vergoldung, ihre durch die Verbindung von Goldbronze und dunkler Patinirung erzielte farbige Wirkung, die ausgezeichnete Durchbildung der Formen. Obenan stehen natürlich die französischen Arbeiten, voran jene des Meisters Thomire; aber auch die Wiener Gürtler und Uhrmacher leisten Vorzügliches, so Hartmann, Flasge und Andere.

Auch Goldschmiedekunst und Email, Schmuck und Tafelgeräthe, Dosen, vornehmlich aber die Miniatur steht in dieser Epoche auf einer Höhe des Könnens, welche bisher noch nicht wieder erreicht wurde.

Die Auswahl der noch vorhandenen Möbel ist nicht überreich, da im Laufe des Jahrhunderts viel vernichtet oder verschleudert wurde, doch sind die charakteristischesten Typen der Zeit in zum Theil mustergiltigen Exemplaren noch erhalten und sie werden nun mit Eifer gesammelt.

Unter den anderen Industrieen nimmt vornehmlich auch die Seidenzeugindustrie in dieser Epoche, von vorübergehenden Schwankungen abgesehen, grossen Aufschwung. Er beginnt schon unter der Regierung Maria Theresia's mit jenem berühmten Patente vom Jahre 1749, welches mit äusserster Strenge das Prohibitivsystem einführt und u. A. den Import aller kostbaren Seidenzeuge untersagt. Kaiser Joseph lässt sich die Herbeiziehung von Meistern und Hilfsarbeitern aus dem Auslande angelegen sein, er fördert die Einführung von Maschinen, er gewährt den Fabrikanten Vorschüsse, den Lehrlingen Erziehungsbeiträge und ist auf die Hebung der Seidenzucht in Südungarn bedacht. Eine Qualitätsordnung vom Jahre 1770 nimmt direct Einfluss auf die Güte der Waare, eine Beschränkung der Fabriksniederlassungen soll den Bestand der Industrie sichern. Die älteste der Wiener Seidenstofffabriken, welche bis auf unsere Tage fortgeführt wurde und unter Kaiser Franz epochemachende Neuerungen schuf, war jene, welche der Hamburger Christian Gottlieb Hornbostel für Rechnung eines Hamburger Hauses errichtet hatte. Durch die Aussperrung der ausländischen Erzeugnisse begünstigt, arbeitet diese Fabrik schon im Jahre 1790 mit 200 Stühlen. Hornbostel's Sohn und Nachfolger Christian Georg erfindet im Jahre 1816 den selbstthätigen Seidenwebstuhl, vorher schon hatte Aegyd Arzt die Spulmaschine construirt; in den folgenden Jahren führen Hornbostel und die Brüder Mestrozzi die Jacquard-Maschine ein, Mascot und d'Albini überbringen von Bologna das lange gehütete Geheimniss der Crêpe-Erzeugung. In den Jahren 1797 bis 1801 betreiben die niederösterreichischen und Wiener Fabriken 8000 Stühle, im Jahre 1813 bestehen in Wien allein 600 Fabriken mit 6000 Gesellen, 800 bis 900 Lehrlingen und 7000 bis 8000 Arbeiterinnen, deren Verwendung in dieser Industrie bereits Maria Theresia gestattet hatte. Auch die Seidenbanderzeugung entwickelt sich gleichzeitig, ebenso die Sammtbandproduction und Posamenterie; wir begegnen schon zu Anfang des Jahrhunderts einer Reihe auch heute noch bekannter Namen, im Jahre 1813 sind 1500 Maschinstühle für Seidenbänder in Wien in Thätigkeit.

Auch auf das Costüm der Zeit einen Blick zu werfen, sei gestattet. Nur wenig ist an Originalen erhalten; zahlreiche Abbildungen füllen jedoch diese Lücke. Wunderliches und Kleidsames mischt sich in der Epoche in eigenthümlicher Weise.

Die Mode knüpft an die Incroyables und Merveilleusen des Jahres 1796 an; Puder und Frisur hatte die Revolution verpönt; Reifrock, Corset, die weiten Aermel der Frauentracht entfallen, auch die Kleidung der Damen strebt nach griechischen Mustern, und bezeichnend nennt man sie die Statuenkleidung. Die Damen der Neunziger Jahre wollen wie Athenerinnen erscheinen, sie tragen hohe, hellfärbige, ärmellose Tuniken, der Arm ist nackt, um den Hals wird ein Shawl gelegt, statt der Strümpfe nimmt man Tricots, statt der hohen Schuhe Sandalen, dann wieder Strümpfe und sandalenartige Schuhe; die Haare werden nach antikem Muster hinauffrisirt. Die Männer sind nichts weniger als Griechen, sie tragen Rock und Stiefel, runden Hut, schlichtes Haar, bei festlichen Anlässen den ungestickten Frack. So die Pariser Mode des Directoriums und Consulats. Das übrige Europa folgte. In England hatte man schon vor der Revolution die Crinoline abgelegt. Die griechische Mode findet hier willig Eingang, aber man hält sich fern von Uebertreibung und bewahrt Anmuth und Grazie. Nur die Vorliebe für die Vergangenheit, der alte, mustergiltige, conservative Zug Englands, begünstigt auf's Neue den Federschmuck im Haare, den Spitzenkragen, die geschlitzten Oberärmel aus der Zeit der Elisabeth. Auch Deutschland und Oesterreich folgen in ihrer Weise der französischen Mode. Bei den Männern bezwingt der runde Hut den Cylinder, mit ihm dringen Pantalons und Stiefel ein, Schuhe und Strümpfe bleiben nur den Alten, dann nach den Kriegsjahren macht sich zwar wieder der steife, schwarze Hut mit schmaler Krämpe geltend, aber der lange Rock oder schmucklose Frack mit hohem Kragen bleibt, desgleichen die Pantalons und die hohe Halsbinde. Zur Zeit des Wiener Congresses und nach demselben ist der blaue Frack mit gelben Knöpfen beliebt, im Sommer die gelbe Nankinghose. Die Frauen entledigen sich gern der Schnürbrust, die griechisch-französische Tunica wird allgemein beliebt, man macht für kurze Zeit auch die Nuditäten der Pariser Gesellschaft mit, kehrt aber zur Tunica mit hoher Taille zurück, die Schuhe sind flach, die Frisuren eng angelegt, Hüte und Hauben feiern Triumphe. Zu Anfang der Zwanziger Jahre erhält das kurze Kleid reicheren Schmuck an Rüschen, Puffen und Blumen, und das Haar geschwungene Formen, theils wird es hinauffrisirt, theils fällt es in Schmachtlocken herab. Das ist unsere sogenannte Altwiener Tracht.

Aber schon in den Zwanziger Jahren beginnt jenes Anschwellen und Aufblähen, welches um die Mitte des Jahrhunderts wieder zum Reifrocke führt, den die französische Revolution völlig vernichtet zu haben wähnte.

Noch im Rahmen der unserer Betrachtung unterliegenden Periode vollzieht sich ein neuer Umschwung, in der Literatur längst vorbereitet, nun auch in der bildenden Kunst: die Romantik. Sie entwickelt sich schon vor dem Sturze Napoleons, ja aus den patriotischen Empfindungen, welche seine Schreckensherrschaft und die Leiden und Kränkungen, die er verbreitet, erwecken. Aber ihr Entstehen hat noch andere tiefere Gründe. Die antikisirende Richtung, zu wenig Renaissance, nicht volksthümlich, gelehrt, ohne nationale Färbung, befriedigt wohl den Historiker, der den Ursprung der modernen Bildung im classischen Alterthum sucht und findet, nicht aber die Masse des Volkes, welche nur dann ein Verhältniss zur Kunst gewinnt, wenn diese nicht blos den Verstand, sondern auch das Gemüth anspricht. Und mehr noch. Die Hinwendung zur Antike war eine Frucht der Aufklärungs-Epoche, welche alle religiösen Empfindungen des Volkes untergraben und verspottet und an die Stelle der Liebe zum eigenen Volke das Weltbürgerthum gesetzt hatte. Religiöse und nationale Empfindungen lassen sich auf die Dauer nicht vernachlässigen; für eine Weile niedergehalten, brechen sie mit elementarer Kraft auf's neue hervor und verlangen ihr Recht. Man hat die Romantik Reaction gescholten, wie jede Bewegung, welche die Dinge auf das richtige Mass zurückführen will; sie ist vielmehr ein Protest im Namen des Volksthums und der Religiosität, im Namen des warmen Gemüthes gegen den kalten, zersetzenden, Alles besser wissenden Verstand. Diese Romantik in der Literatur begründen Tieck und Wackenroder, von denen besonders der Letztere tiefe Einsichten in das Wesen der bildenden Künste gewinnt. Ihnen schliessen sich der unglückliche Hölderlin und Hardenberg-Novalis an. Schon zu Beginn des Jahrhunderts haben sich diese und andere Einzelne zu einer Schule vereinigt, welcher alle jüngeren Talente zuströmen, unter ihnen Uhland, aber auch Gelehrte, wie die Gebrüder Grimm. Die Gebrüder Schlegel übernehmen die Führung. Die Bannstrahlen des später versöhnlicheren Goethe bleiben wirkungslos. Gegen die Autorität Winckelmanns wird jene Herders in die Schranken gerufen, der den Zeitgenossen überraschende Einblicke in das

Wesen der Volksliteraturen erschlossen und mit Humboldt die Wissenschaft der Nationalität begründet hatte. Der Classicismus hatte mit Verachtung über das Mittelalter hinweggesehen, als eine Nacht ohne Licht. Nun wird diese Nacht als sternenhell gepriesen, und Alle wollen sich an ihrer Frische und ihrem würzigen Dufte erfreuen. Die deutschen Volksepen und Minnelieder werden studirt und erneuert, die Mundarten gepflegt, Ritterthum und Frauencultus erscheinen in farbenkräftigen Bildern, die Grösse der Vorzeit wird angesichts der Erniedrigung in der Gegenwart gepriesen und besungen, die Phantasie erwacht, der Katholicismus gewinnt die Gemüther auf's neue, an die Stelle des Olymp tritt wieder der Himmel.

Auf diesem Boden erwächst die neue Richtung der bildenden Kunst, welche den Classicismus überwindet. An den Wortführern in der Literatur, wie Friedrich Schlegel, lag es freilich nicht, dass eine neue kräftige Kunst erblühte; er wollte nur die mittelalterlichen Vorbilder gelten lassen; Raphael, Tizian, Correggio und selbstredend Michelangelo waren für ihn Verderber der Kunst, und während die Mengs'schen Akademiker Künstler auf pädagogischem Wege glaubten züchten zu können, meinten die Schlegelianer, dass man nichts zu lernen brauche und Empfindung und Begeisterung schon Alles besorge. Aber die Künstler waren einsichtiger als ihre Berather und Freunde. Der Architektur will man die Antike überlassen, aber in der Malerei vor Allem soll das Quattrocento und die altdeutsche Schule erneuert werden. Wieder geht Dresden voran; Runge, Hartmann, Friedrich und Gerhard von Kügelgen wenden sich hier an der Ursprungsstätte des deutschen Classicismus zuerst von ihm ab. Der Sitz der Bewegung aber wird bald verändert, und ein Grösserer übernimmt die Führung: Friedrich Overbeck. Siebzehnjährig, kommt er im Jahre 1806 nach Wien, der Romantiker unter die Classicisten. Mit Widerstreben beugt er sich durch vier Jahre dem Absolutismus Fügers, aber endlich bäumt er sich auf und kündet der Wiener Schule die Heerfolge; mit Pfann, Wintergerst, Vogel und Sutter wird er von der Akademie relegirt. Ihnen schliessen sich Hottinger und Scheffer von Leonhartshoff an, und als geschlossene Partei mit eigenen Zielen wenden sie sich nach Rom, wo freiere Luft weht. Aber nicht das classische Rom suchen sie, sondern das christliche. Sie siedeln sich im Kloster S. Isidoro an, und diese Klosterbrüder oder Nazarener, wie man sie nennt, revolutioniren die gesammte Malerei. Ihnen

treten Wilhelm Schadow, der Sohn des Bildhauers, und die Brüder Veit und Schnorr von Carolsfeld bei, und dann Cornelius, welcher nicht so sehr durch seinen Faust-Cyklus als durch seine Nibelungen-Bilder auch Goethe allmälig zu milderem Urtheile über die neue Richtung bewegt. Einflussreiche Deutsche in Rom kommen ihr sofort mit offenen Sinnen entgegen, so Wilhelm von Humboldt, so Niebuhr und Bunsen. 1812 schon vereinigen sich Cornelius, Overbeck, Schadow und Philipp Veit zu gemeinsamem Werke, mit welchem die Monumental-Malerei und die Frescotechnik wieder zum Leben erweckt wird: die Geschichte Josephs für die Casa Bartholdy, nun in der Berliner National-Galerie; später, von 1817, folgen die Darstellungen zu Dante, Ariost und Tasso, an welchen Overbeck, Julius Schnorr, Koch, Veit und im weiteren Verlaufe auch der junge Oesterreicher Führich sich betheiligen. In Oesterreich, und zwar in Prag, hat schon Führich's alter Lehrer Tkadlik eine christlich-romantische Kunstschule begründet, und nun wirken von Rom die Erfolge Overbeck's auf die Wiener Akademie zurück, die ihn zehn Jahre vorher schnöde verjagt hatte. München unter Cornelius', Düsseldorf unter Schadow's Führung folgen. In Frankreich lenken Ingres, Prudhon, Gros, Isabey, Ary Scheffer in die romantische Richtung ein. Neben der religiösen werden alle anderen Gattungen der Malerei gepflegt. In Wien vor Allem wird das Sittenbild vorbereitet durch Peter Krafft's „Abschied und Heimkehr des Landwehrmannes“; seinen Spuren folgen dann Waldmüller, Danhauser und P. Fendi, deren Entwicklung einer späteren Epoche angehört; auch Amerling's und Gauermann's Jugendwerke entstehen an der Grenze des von uns in's Auge gefassten Zeitabschnittes.

Das Bild der geistigen Cultur zu Beginn unseres Jahrhunderts wäre nicht gerundet, gedächten wir nicht auch der blühenden Poesie dieser Tage (welche vorauseilend die neuen Strömungen innerhalb der bildenden Kunst einleitet) und der Wissenschaft, die zumal auf historischem, philologischem, naturwissenschaftlichem Gebiete die Fundamente schafft, auf welchen die grössten Errungenschaften unseres Jahrhunderts sich erheben. Die grössten Deutschen des 18. Jahrhunderts ragen in unsere Epoche herein. 1803 stirbt der Dichter der Messiade und Herder; 1804 der Weise von Königsberg; 1805 folgt ihnen in der Vollkraft seiner Jahre, mitten aus der Arbeit an einem Werke, das in der Vollendung die meisten

seiner anderen überragt hätte (Demetrius), Schiller. Jäh unterbricht dieser vorzeitige Hintritt den nur wenige Jahre früher geschlossenen bedeutungsvollen Bund der beiden Heroen Weimars, der sie beide nach langer Enthaltung der dichterischen Production wiedergegeben hatte. Nur schwer vermögen wir uns in die geistige Bewegung einer Zeit zu versetzen, in welcher zum ersten Male in die Erscheinung tritt, was heute zu den Elementen unserer Bildung, unseres geistigen Besitzes gehört, verklärt von dem Schimmer der Altehrwürdigkeit und zu einer historischen Macht geworden, an welcher keine Kritik zu rütteln im Stande ist. Bedenken wir folgende Erscheinungsreihe: „Maria Stuart“ (am 14. Juni 1800 in Weimar zum ersten Male aufgeführt); „Die Jungfrau von Orleans“ (1801); „Die Braut von Messina“ (am 19. März 1803 in Weimar zum ersten Male aufgeführt); im selben Jahre: Heinrich von Kleist's „Familie Schroffenstein“, Tieck's Minnelieder, Hebel's alemannische Gedichte; dann 1804: „Wilhelm Tell“ (am 17. März in Weimar zum ersten Male aufgeführt), Jean Paul's „Flegeljahre“; 1805: Goethe's „Winckelmann und sein Jahrhundert“, Herder's „Cid“, „Des Knaben Wunderhorn“ von Arnim und Brentano; 1808: „Faust“, erster Theil, Fr. Schlegel's „Sprache und Weisheit der Inder“, Humboldt's „Ansichten der Natur“; 1809: „Die Wahlverwandtschaften“; 1811: „Dichtung und Wahrheit“, erster Band; Niebuhr's „Römische Geschichte“; 1812: Grimm's „Kinder- und Hausmärchen“; 1816: „Die italienische Reise“ u. s. w. Ueber jede Phase unserer Epoche schwebt Goethe's Geist, und das macht sie uns besonders werthvoll. Schon unseren Grosseltern, da er noch lebte und wirkte, war er eine mythische Figur wie uns. Aber wir besitzen ihn als ein überliefertes Gut, der ganze Reichthum seines Geistes liegt vor uns; jenen beschied jedes Jahr neue Gaben von ihm, die immer neue Seiten seines Wesens enthüllten. Sie gewannen stückweise, was wir als Ganzes besitzen, ihnen war Offenbarung, was uns Dogma ist.

Aber auch Wien und Oesterreich nehmen regen Antheil nicht nur, wie wir sahen, an der bildenden Kunst, auch an der Literatur, an der Entwicklung des Theaters; in der Musik hat Wien die Führung. Collin, Grillparzer, Raimund sichern Oesterreich einen Ehrenplatz in der Literatur; das Burgtheater unter Schreyvogel erhebt sich zur ersten deutschen Bühne; Beethoven, um 1800 auf die Höhe seines Könnens gelangend, schafft in unserer Epoche

seine berühmtesten Symphonieen und Kammermusikwerke; Schubert gehört ihr mit seinem kurzen Leben ganz an; die Gesellschaft der Musikfreunde, 1814 begründet, bereitet auch dem Concertwesen in Wien eine denkwürdige Stätte. Auch die wissenschaftliche Literatur wird hier, zum Theile unter directem Einflusse der Regierung, wie in den Wiener Jahrbüchern und in den vaterländischen Blättern, dann in den neuen Annalen und in Hormayr's Archiv gefördert.

Es ist eine an glanzvollen, bedeutsamen Erscheinungen reiche, eine kraftvolle, schaffensfreudige Zeit in der Geschichte Oesterreichs und Wiens, auf welche mit Stolz zurückzublicken wir alle Ursache haben!

Erdgeschoss.

Säulenhof.

1. Büste Kaiser Franz I. in antiker Tracht, aus Marmor, von Schaller. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

2. Kaiser Franz I., geb. 1768, gest. 1835, im Ornat des Toison-Ordens. Fast ganze Figur. Oelgemälde von Joh. Bapt R. v. Lampi d. J. Lwd., H. 1·700, Br. 1·300.
Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

3. Kaiser Franz I. in der Uniform seines preussischen Garderegiments, mit dem Mantel. Ganze, stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde von Friedrich Amerling, 1834. Lwd. H. 2·720, Br. 1·800
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Obersthofmeisteramt.

4. Kaiser Franz I. in österreichischer Marschalls-Uniform, mit dem Hosenband-Orden. Ganze, sitzende Figur, lebensgross. Oelgemälde von Lawrence. Lwd. H. 2·690, Br. 1·750. *Fürst Paul Esterházy von Galántha.*

5. Kaiser Franz I. Oelgemälde. Lwd. H. 1·610, Br. 0·950.
K. k. Oesterr. Museum.

6. Kaiserin Maria Ludovica Beatrix, Tochter des Erzherzogs Ferdinand und der Erzherzogin Maria Beatrix von Este, dritte Gemalin Kaiser Franz I., geb. 1787, gest. 1816. Oelgemälde. Lwd., H. 1·610, Br. 0·950.
K. k. Oesterr. Museum.

7. Alexander I., Kaiser von Russland. Ganze, stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde. Lwd., H. 2·610, Br. 2·000.
Se. Majestät der Kaiser von Russland.

8. Elisabeth Alexeiewna, Kaiserin von Russland, Prinzessin von Baden, Gemalin Kaiser Alexander I., geb. 1779, gest. 1826. Ganze, stehende Figur. Oelgemälde. Lwd. 2·610, Br. 2·000. *Se. Majestät der Kaiser von Russland.*

9. Alexander I., Kaiser von Russland. Ganze, stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde von G. Dawe, St. Petersburg 1826. Lwd., H. 2·370, Br. 1·480.
Se. kgl. Hoheit der Grossherzog von Baden.

10. Friedrich Wilhelm III., König von Preussen. Brustbild. oval. Oelgemälde nach Krüger. Lwd., H. 0·850, Br. 0·680.
Hohenzollern-Museum, Berlin.

11. Friedrich Wilhelm, König von Württemberg (Friedrich I.), geb. 1754, gest. 1816. Kniestück, lebensgross. Oelgemälde. Lwd., H. 1·550, Br. 1·160.
Se. Majestät der König von Württemberg.

12. König Ferdinand VII. von Spanien, geb. 1784, gest. 1833. Ganze, stehende Figur. Oelgemälde von Jos. Kreutzinger, 1817. Lwd., H. 2·460, Br. 1·550.
Frau Barbara Cubasch.

13. Erzherzog Karl, geb. 1771, gest. 1847, in Marschalls-Uniform. Ganze, stehende Figur. Oelgemälde von Jos. Neugebauer, 1839. Lwd., H. 2·230, Br. 1·380.
Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.

14. Clemens Wenzel Lothar Fürst von Metternich-Winneburg, österr. Haus-, Hof- und Staatskanzler, geb. 1773, gest. 1859. Ganze, stehende Figur, lebensgross, im Ornat des Toison-Ordens. Oelgemälde von Joh. Ender, 1835. Lwd., H. 2·820, Br. 1·880.
Gemälde-Galerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

15. Johann Philipp Karl Graf von Stadion-Warthausen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Finanzminister, geb. 1763, gest. 1824, im Ornat des Toison-Ordens. Ganze, stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde. Lwd., H. 2·280, Br. 1·500. *Gräfin G. von Coudenhove.*

16. Kleiderstock aus Goldbronze, rohrförmiger Schaft mit Hülsen aus Akanthus, oben in eine Fackel auslaufend. Die unteren fünf Haken mit Rosetten, die oberen mit Fackeln

gebildet. Der achteckige Sockel und die cylindrische Basis aus Mahagoni. H. 1·900.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

17. Schreibtisch aus Mahagoni, mit Verzierungen aus Goldbronze, viereckig, auf vier einwärts gebogenen Füssen ruhend, die oben in Widderköpfe, unten in gespaltene Hufe auslaufen. Dreigetheilter Aufsatz mit vergoldeten Bronzereliefs an den Verschlusswänden: in der Mitte eine Hirtenscene, an den Seiten zwei Darstellungen von Venus und Amor. L. 0·950, Br. 0·640, H. 1·050.

Fürst Franz Auersperg.

18. Standuhr aus vergoldeter Bronze, auf elliptischem, von vier Füssen getragenen Postamente aus schwarzem Marmor; weibliche Figur, in reichem von einem Schwan gezogenen Wagengestell, mit Pudel spielend. Pariser Arbeit. H. 0·320, Br. 0·290. *Fürst Franz Auersperg.*

19. Ein Paar Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, in Form von Dreifüssen, mit Opferflamme. H. 0·280.

Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

20. Lehnstuhl aus Mahagoni, die Armlehnen auf weiblichen Hermen aus Goldbronze absetzend, Bezug aus geblümtem Seidenrips. H. 0·980, Br. 0·570.

Baron Herring-Frankensdorf.

21. Armstuhl nach Entwurf von Schinkel, vergoldet, die Armlehnen auf Sphingen ruhend; mit rother Seide bezogen. Aus dem Palais des Prinzen Karl. H. 0·900, Br. 0·600. *Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

22. Spucknapf aus Mahagoni, viereckig, auf hohem Fuss, mit Palmetten aus Goldbronze. H. 0·400.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

23. Büste Goethe's von Chr. Rauch. Gipsabguss.

K. k. Oesterr. Museum.

24. Schreibkasten aus Mahagoni, viereckig, mit niederklappbarem Schreibbrett, von zwei weiblichen Hermen flankirt, deren Büsten und Füsse aus Bronze; im Fries Beschläge, als Bekrönung eine durchbrochene Brustwehr aus Bronze. H. 1·560, Br. 0·970. *Schwarz & Steiner.*

25. Armstuhl aus Mahagoni, die Füsse achteckig, das übrige viereckig profilirt, die Armlehnen nach rückwärts etwas aufgebogen, die Rücklehne von dreieckiger Schildform. Discrete Verzierung in Goldbronze; der Bezug aus gestreiftem und fein geblümtem Grünsammt. H. 0·910, Br. 0·620. *Fürst Karl Paar.*

26. Stuhl aus Ebenholz, an der bogenförmig durchbrochenen Rücklehne und den Beinen vergoldete Metallbeschläge mit gestanzten Verzierungen, Bezug aus modernem Möbelplüsch. H. 0·910, Br. 0·460. *Frau Anna v. Hackländer.*

27. Stehspiegel aus vergoldeter Bronze, das auf acht Füssen ruhende, mit Kerzenträgern versehene Gestell aus zwei toscanischen Säulen mit Giebel gebildet. H. 0·410.
Frau Ella von Lang-Littrow.

28. Dreiarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze, auf rundem Postamente Apollo, beziehungsweise Diana stehend, welche den mit Lyra geschmückten Kerzenträger halten. H. 0·550. *Frau Ella von Lang-Littrow.*

29. Grabstatue der Königin Louise von Chr. Rauch (1777 bis 1857), in Marmor ausgeführt. Die Königin liegt in antiker Gewandung auf einem Ruhebette, die Arme auf der Brust gekreuzt, das Haupt zur Seite gesenkt. Gipsabguss.
K. k. Oesterr. Museum.

30. Zwei siebenarmige hohe Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf viereckigem, mit Emblemen der Musik geschmückten Postamente, der hohe, reich ornamentirte Kerzenträger auf vier Füssen mit Stierköpfen und darauf stehenden geflügelten Knabenfiguren. H. 0·970. *Frau Emilie Gärber.*

31. Schreibkasten aus polirtem Holze, viereckig, mit niederklappbarem Schreibbrett als Thüre des von cannelirten toscanischen Säulen flankirten Aufsatzes, der mittels vier ähnlicher Säulen auf einem vorne ausgeschnittenen Fussbrett ruht. Oben eine weisse Marmorplatte mit durchbrochener Brustwehr. Kapitäle, Basen und Einfassungen aus Bronze. H. 1·380, Br. 0·810.
Dr. Anton Löw.

32. Standuhr aus Alabaster mit Bronze verziert. Das viereckige, auf Löwen ruhende Uhrgehäuse auf viereckigem Postamente, auf dem Gehäuse weibliche Figur, auf reich geschmücktem Fauteuil sitzend, das Haupt auf die Linke gestützt, beim Scheine einer antiken Lampe im Almanach von 1824 lesend. Wiener Arbeit von Kaufmann. H. 0·400, Br. 0·390. *Frau Henriette Kerpel.*

33. Ein Paar dreiarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt. Weibliche Figur auf rundem Postament, in den erhobenen Händen einen ornamentirten Aufsatz mit Lyra tragend, daran die Kerzenhälter. H. 0·600. *Fürst Franz Auersperg.*

34. Lehnstuhl aus braun gebeiztem Holz, die viereckige, schwach gebauchte Rücklehne von zwei korinthischen Säulchen flankirt und mit einem Wappen bekrönt; die Zierbeschläge aus gestanztem Metall. Der Bezug aus rothem Atlas mit aufgenähten Goldborten. H. 1·080, Br. 0·640.
Graf Franz Lamberg, Steyr.

35. Lehnstuhl aus Holz, vergoldet, die Armlehnen auf geflügelten Löwenköpfen absetzend, die Rücklehne schwach nach rückwärts geschwungen. Bezug aus rothem Sammt mit Goldborten. *Frl. Helene Cahn-Speier.*

36. Büste der Kaiserin Elisabeth Alexeiewna von Guichard, aus Marmor, in Empirecostüme, mit Kranz über dem Diadem. Aus der Eremitage zu St. Petersburg.
Se. Majestät der Kaiser von Russland.

37. Tisch aus Mahagoni, rund, mit weisser Marmorplatte, auf drei stark einwärts gebogenen Füssen ruhend, die unten mit Widderköpfen aus Goldbronze auf der dreieckigen Fussplatte absetzen. H. 0·750, D. 1·020.
Graf Eduard Gaston Pöttickh von Pettenegg.

38. Garnitur, bestehend aus einem Sopha, zwei Armstühlen, zwei Sesseln und einer Fussbank, aus Mahagoni, die geschweiften Armlehnen vorne in grosse Voluten endigend, die Vorderbeine ebenfalls geschweift, die Rücklehne oben schwach zurückgebogen. Mässige Verzierungen aus Goldbronze. Der Bezug aus grüngelbem Damast.
Graf Eduard Gaston Pöttickh von Pettenegg.

39. Eckconsole aus Mahagoni, von zwei weiblichen Hermen flankirt, deren Büsten und Füsse aus Bronze; die zwei Wände innen mit Spiegeln ausgelegt, die Deck- und Fussplatte aus weissem Marmor. H. 0·930, Br. 0·840.
Schwarz & Steiner.

40. Toilettespiegel, oval in Goldbronze montirt, auf halbcylindrischer Basis aus Mahagoni. H. 0·650, Br. 0·480.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

41 Büste des Kaisers Alexander I. von Russland, aus Marmor, mit antikem Mantel über dem Bruststücke. Aus der Eremitage zu St. Petersburg.
Se. Majestät der Kaiser von Russland.

42. Consoltisch mit einer Fuss- und einer Deckplatte aus grauem Marmor, auf sechs achteckigen Füssen aus Mahagoni ruhend, die Gesimse, Kapitäle und Friese aus Goldbronze. H. 0·840, L. 1·210. *Fürst Karl Paar.*

43. Ein Paar Stühle aus braun bemaltem Holz, die viereckige Rücklehne in Stabwerk durchbrochen und mit gestanzten Metallappliquen verziert. Moderner Bezug aus grünem Möbelstoff. H. 0·900, Br. 0·470.
Graf Franz Lamberg, Steyr.

44. Standuhr, Bronze, das Werk getragen von einem Baum, an dessen Stamm sich Jason mit dem Vliess lehnt, zu Füssen der Drache. Schwarz und vergoldet. Fussplatte von Marmor. H. 0·550. *Graf Ferdinand Piatti.*

45. Zwei vierarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; auf Postament stehend je eine männliche, beziehungsweise weibliche Figur, in den erhobenen Händen den mit Faunköpfen und Adler verzierten Kerzenträger haltend. H. 0·780.
Fürst Franz Auersperg.

46. Ein Paar grosse fünfzehnarmige Candelaber aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; auf hohem viereckigem bronzeverziertem Postamente aus Granit und Marmor ein zweites, mit Reliefs geschmücktes, rundes Postament, darauf eine weibliche Figur in laufender Bewegung mit fliegendem Gewande, in der einen Hand eine Schale, in der erhobenen anderen ein reich verziertes Gestell mit fünfzehn Kerzenträgern haltend. H. 2·780.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

47. Tisch viereckig, auf vier geraden Füssen ruhend, durchwegs vergoldet, mit Halbfiguren von Genien und Fruchtschalen in Friesform aus Goldbronze. Die Platte aus grauem Marmor. L. 1·330, Br. 0·580, H. 0·860.
Fürst Franz Auersperg.

48. Standuhr aus vergoldeter Bronze. An dem auf oblongem mit Relief verzierter Basis ruhenden Uhrgehäuse Psyche den Amor bekränzend. Von Binetruy, Paris. H. 0·650, Br. 0·420. *J. Fischer.*

49. Zwei grosse sechsarmige Girandolen aus Bronze. Auf viereckigem Postamente eine geflügelte weibliche Figur mit einem Fusse auf Kugel stehend, in den hoch erhobenen Händen einen Blumenkorb haltend, aus welchem die Kerzenträger hervorgehen. H. 0·950. *J. Fischer.*

50. Ein Paar Stühle, die Vorderfüsse in Löwentatzen endigend, die segmentförmig ausgebauchte Rücklehne mit Amoretten und Ranken in Holzintarsia verziert und auf vergoldeten Adlern ruhend. Der Stoffbezug des gepolsterten

Sitzes streifenweise mit Blumenguirlanden gemustert. H. 0·870, Br. 0·480.
Steiermärkisches Kunstgewerbemuseum, Graz.

51. Büste des Erzherzogs Karl, aus Marmor, auf reich geschmücktem Postament aus Bronze. Von Dannecker.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

52. Schubladkasten, rechteckig mit abgeschrägten Vorderecken, auf sechs Beinen ruhend; vorne dreitheilig, mit schwach ausladendem Mitteltheil, und je drei Schubladen in jedem Theil. Die Flächen ausgelegt mit Fournierhölzern von der Farbe des Olivenholzes und mit Ebenholztäfelchen; reiche Verzierung mit Löwenmasken, Blattkränzen u. s. w. aus Goldbronze. Oben eine graue Marmorplatte. L. 1·700, T. 0·640. H. 0·880. *Markgraf Alexander Pallavicini.*

53. Grosse Standuhr aus Bronze, auf breitem Sockel aus Marmor. Der Uhrkasten verziert mit Hahn und Fackeln, daran gelehnt eine weibliche Figur, auf Bücher (Physik, Astronomie etc.) sich stützend. Am Sockel Allegorie der Naturwissenschaft und Kunst. Br. 0·420, H. 0·690.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

54. Ein Paar Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; eine auf einer Kugel stehende geflügelte weibliche Figur mit hocherhobenen Händen eine Urne (als Kerzenträger) haltend, auf Sockel mit Emblemen der Musik. H. 0·525.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

55. Ein Paar grosse sechsarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze, die Kerzenträger zu je drei, aus einem, von einer geflügelten, lorbeerbekränzten, weiblichen Figur getragenem Blasinstrumente hervorgehend; auf rundem, ornamentirtem Sockel. H. 0·750.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

56. Eck-Etagère aus Mahagoni, in Viertelkreisform, mit drei Stellbrettern, auf drei viereckigen Pfosten ruhend, mit schwachem Fuss- und Kranzgesims. Aufgelegte Kymatien und Palmettenornamente aus Goldbronze. H. 1·670, Br. 0·830. *Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.*

57. Uhr aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, theilweise vergoldet. Auf rundem Postament ein Dreifuss mit Widderköpfen und -Füssen, darauf kreisrundes Gehäuse mit Zifferblatt, Masken etc., auf dem Deckel Silen. H. 0·575.
Baron Herring-Frankensdorf.

58 Zwei Vasen aus Bronze, theilweise grün patinirt, theilweise vergoldet, mit Bacchantenfries, auf Sockeln aus Marmor. H. 0·330.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

59. Tisch aus Mahagoni, viereckig, mit Montirung aus Goldbronze, mit einem durchbrochenen Rankenfries auf allen vier Seiten. Im Inneren ein Musikwerk. Br. 0·980, H. 0·880.
Nicolaus Dumba.

60. Vase von rothem Marmor in Bronzemontirung, eiförmig, auf drei Füssen mit Faunsköpfen, dreitheilige Fussplatte. H. 0·390. *J. C. Ritter von Klinkosch.*

61. Arbeitskorb aus Mahagoni mit Montirung aus Goldbronze, oval, auf vier durch einen ovalen Ring verbundenen geschweiften Füssen. Die Tasche aus modernem rothem Damast. H. 0·730, Br. 0·460. *Dr. Max Strauss.*

62. Tisch aus Ebenholz, viereckig, mit durchbrochener Bronzebalustrade um die Platte, in deren Mitte bildliche Darstellung von Phädra und Hippolyt, mit handschriftlichem Vermerk: Marie Clementine. H. 0·780, L. 0·680.
Graf Leopold Podstatzky-Liechtenstein.

63. Tischchen, kreisrund, sowohl die in Goldbronze montirte Platte mit der Imitation eines Pietradura-Mosaiks, als auch der weisse säulenförmige Fuss aus Sèvres-Porzellan. Die dreieckige auf Löwenklauen ruhende Basis aus Bronze. H. 0·730, D. 0·570. *Graf Johann Pálffy.*

64. Büste der Kaiserin Maria Ludovica. Marmor. Von J. Schaller, 1814. *K. k. Oesterr. Museum.*

65. Tisch, rund, mit grüner rothgeäderter und silbergefleckter Marmorplatte, der in theilweise vergoldeter Bronze montirte Fuss unten mit drei geflügelten Löwenköpfen verziert und auf dreieckiger Basis absetzend. H. 0·790, D. 0·740.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

66. Vase mit Deckel aus Bronze, theilweise grün patinirt, theilweise vergoldet, auf Sockel von Marmor. H. 0·490.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

67. Zwei Dreifüsse, die runde Deckplatte und die Füsse aus Mahagoni, der obere Mantel von der Farbe des Olivenholzes, mit Voluten und Löwenköpfen aus Goldbronze geschmückt. H. 1·000, D. 0·440. *S. Ratzersdorfer.*

68. Ein Paar grosse siebenarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; auf drei-

eckigem reich geschmücktem Postament eine weibliche Figur in laufender Bewegung mit fliegendem Gewande, mit den hoch erhobenen Händen ein Gestell mit sieben Kerzenträgern haltend. H. 1·350.

Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

69. Das Wiener-Congressbild. Eine Sitzung der Bevollmächtigten der acht an dem Pariser Traktat betheiligten Mächte auf dem Congress zu Wien. 23 Porträts: Herzog von Wellington, links vom Beschauer (England), Graf Lobo da Silveira und Saldanha da Gama (Portugal), Graf Löwenhielm (Schweden), vor dieser Gruppe sitzend Fürst Hardenberg (Preussen), Graf Alex. Noailles (Frankreich), Fürst Clemens Metternich (Oesterreich), Graf de la Tour du Pin (Frankreich), Graf Nesselrode (Russland), Graf von Palmella (Portugal), Lord Castlereagh (England), Herzog von Dalberg (Frankreich), Freiherr von Wessenberg (Oesterreich), Fürst Andr. Cyrill. Razumovsky (Russland), Lord Stewart (England), Don Pedro Gomez Labrador (Spanien), Graf Clancarty (England), Freiherr v. Wacken, zweiter und Friedrich von Gentz, erster Protokollführer, Wilhelm von Humboldt (Preussen), Graf Cathcart (England), vor den Letztgenannten sitzend Fürst Talleyrand (Frankreich) und Graf Stackelberg (Russland). Sepiazeichnung von J. Isabey, 1815, für den Kupferstich von J. Godefroy. In der Umrahmung die Porträtmedaillons der verbündeten Herrscher und deren Wappen, ferner die Wappen der 21 Bevollmächtigten und fünf Embleme: Veritas, Justitia, Prudentia, Sapientia, Scientia. H. 0·610, Br. 0·835. Mit einer Erklärungstafel. (Siehe das Titelbild.)

Ihre Majestät die Königin von England.

70. Consoltisch, viereckig, aus Mahagoni, Fuss- und Deckplatte von grauem Marmor, auf vier toskanischen Säulen mit reicher Goldbronzeverzierung ruhend. H. 0·900, L. 1·100. *Dr. Anton Löw.*

71. Standuhr, vergoldet, Bronze. Auf dem viereckigen Gehäuse mit reich ornamentirter Basis und schwarzem Holzuntersatz sitzt eine allegorische weibliche Figur mit Anker und Füllhorn, daneben eine hohe Kanne. (Unter Glassturz.) H. 0·365, Br. 0·275. *Privatbesitz.*

72. Zwei Kannen aus Bronze, theilweise grün patinirt, theilweise vergoldet, die Henkel in Form von Greifen, auf Sockeln aus rothem Marmor. H. 0·390.

Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

73. Zwei Aufsätze in Form antiker Lampen auf Sockeln, aus Bronze, theilweise grün patinirt, theilweise vergoldet, die Henkel mit Sphinxgestalten. H. 0·29.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

74. Zwei Rechauds aus dunkel gefärbter, theilweise vergoldeter Bronze auf dreitheiligem Holzgestell. H. 1·050.
Dr. Gustav Jurié v. Lavandal.

75. Schiller, Büste in Gips. Von Dannecker.
K. k. Oesterr. Museum.

76. Damenschreibtisch aus Mahagoni, mit verschiebbarem halbcylindrischem Aufsatz, über welchem ein von weiblicher Marmorbüste der Königin Maria Carolina bekrönter Obelisk mit Uhr und Miniaturporträt König Ferdinands IV. von Neapel, gemalt von Adigand, sich erhebt. Als Stützen des Schreibaufsatzes elegant durchbrochene Seitenwände mit aufwärts geschwungener Verspreizung, die einen Korb trägt. Randeinfassungen aus Stahlprismen. Wiener Arbeit von Holl. H. 1·030, L. 0·730. *K. k. Oesterr. Museum.*

77. Ein Paar Stühle mit achteckigen Rücklehnen, im übrigen wie Nr. 34. H. 0·960, Br. 0·500.
Graf Franz Lamberg, Steyr.

78. Eck-Etagère aus Mahagoni, mit vier kreisrunden Stellbrettern, die mittelst viereckigen Pfostens auf cylindrischem Fuss verbunden sind, Palmettenornamente aus Goldbronze. H. 1·580. *Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.*

79. Hermes als Argustödter. Gipsabguss nach dem Originalmodell der für Kopenhagen ausgeführten Statue von Bertel Thorwaldsen. *K. k. Oesterr. Museum.*

80. Hebe mit Schale und Kanne. Gipsabguss einer Marmorstatue von Thorwaldsen. H. 1·55.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

81. Venus mit dem Apfel in der Rechten. Gipsabguss einer Marmorstatue von Thorwaldsen.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

82. Victoria, kranzwerfend. Gipsabguss nach der Marmorstatue von Chr. Rauch in der Walhalla bei Regensburg, aus dem Jahre 1841. *K. k. Oesterr. Museum.*

Vitrine 1.

83. Armband, Goldfiligran, emaillirt und mit ovalen und mandelförmigen Onyxen besetzt, achttheilig, der Krone des heil. Ludwig nachgebildet. *Gräfin Adam Potocka.*

84. Diadem, gepresstes Goldblech mit römischen Mosaikeinlagen, H. 0·046, Durchm. 0·140.
Dr. Gustav Jurié v. Lavandal.

85. Goldene Dose mit einem Spielwerk, kreisrund, die guillochirten Felder mit Piqué-Email auf translucidem, blauem Grunde verziert. Auf den Rändern zierliche, farbig emaillirte Reliefornamente. Auf dem mit Perlen besetzten Deckel ein Emailgemälde (Verlobung?); auf einem Postament die Bezeichnung »Lissignol«.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

86. Nadelbüchse, Gold und Email mit Grottesken.
Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

87. Halsschmuck, Doppelschnur von Türkisen und Perlen, und dazu gehörige Ohrgehänge. Geschenk der Kaiserin Marie Louise. *Baronin Albine Sommaruga.*

88. Stockgriff, mit flachem Knopf aus Gold, mit verschiedenfarbigen Steinen incrustirt. L. 0·060, D. des Knopfes 0·040.
Graf Rudolf Wrbna.

89. Goldener Ring mit drehbarem Plättchen, auf der einen Seite ein Emailbildchen mit der Darstellung der drei Alliirten, unter Lichtstrahlen, auf der andern Seite, gravirt, ein Schwert zwischen einem Palmen- und einem Lorbeerzweig.
Franz Müllner.

90. Tabakdose, Gold, Email und Perlen, abgestumpft, rechteckig, auf dem Deckel Phaedras Tod.
Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

91. Brosche, Goldtopas in Brillanten gefasst. Durchm. 0·023.
Dr. G. Meyer.

92. Taschenuhr von Leonard Bordier, reich mit kleinen Perlen besetzt. Durchm. 0·060.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

93. Goldene Dose, rechteckig, ciselirt und emaillirt, auf dem Deckel Miniaturbildniss König Max I. Josef von Bayern mit der Umschrift; Friede von Ried mit Bayern den IX. October MDCCCXIII. (Geschenk des Königs an den k. k. Feldmarschall Prinzen Heinrich XV. Reuss ältere Linie, nach Abschluss des Friedens). Zwei verputzte Marken, eine rautenförmige mit kleinem A. L. 0·087, Br. 0·055.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

94. Spindeluhr, Gold, auf beiden Seiten mit je drei Reihen kleiner Perlen besetzt, auf der Rückseite mit Piqué-Email

und einem Gemälde unter fondant auf blauem translucidem Grunde, Muse den Pegasus fütternd.

Nordböhm. Gewerbe-Museum, Reichenberg.

95. Ohrgehänge aus Gold, ein Paar, mit Perlen besetzt und hellblau emaillirt, mit vier linsengrossen Hinterglasmalereien (peintures églomisées), goldenen Profilköpfchen auf schwarzem Grund.

Nordböhm. Gewerbe-Museum, Reichenberg.

96. Goldenes Schreibtafel-Etui, mit blauem und grünem, translucidem sowie mit weissem opakem Email. Auf zweien grünlich grau auf weissem Grund gemalten Emailplättchen die allegorischen Gestalten der Poesie und der Geschichtsschreibung; auf zweien anderen, kleineren, schwebende Putten in gleicher Ausführung.

Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

97. Spieldose, Gold, mit guillochirten und emaillirten Verzierungen. L. 0·060, Br. 0·049. *Dr. G. Meyer.*

98. Goldene Dose, oval, reich emaillirt, auf dem Deckel Miniaturbild Kaiser Franz I. in Marschallsuniform in Lorbeer- und Eichenumrahmung. Durchm. 0·085×0·061. Marken: W KWH IW. *Fürst Reuss ä. L., Greiz.*

99. Agraffe in der Form eines Bouquets. Gold mit Perlen und Edelsteinen. Aus dem Besitz der Gemalin des Ministers Baron Thugut. *Eugen Miller v. Aichholz.*

100. Goldene Dose, länglich vierseitig, mit Piqué-Email, auf dem Deckel ein Emailgemälde unter fondant: rothe mythologische Figuren auf hell blaugrauem Grunde.

A. Ritter von Lanna, Prag.

101. Goldene Dose, kreisrund, guillochirt, mit blauem Grund, Piqué-Email, auf dem Deckel ein Emailgemälde unter fondant: Zeus (in Gestalt eines Adlers) und Hebe.

Dr. A. Figdor.

102. Goldenes Armband, mit Perlen besetzt und mit Piqué-Email verziert, auf der Vorder- und Rückseite je ein rautenförmiges Emailbildchen unter fondant: schlafender Hund, und Hund und Lamm. *Frau Leopoldine Mayer.*

103. Goldene Dose, rechteckig mit Guillochirung und antikisirendem Ornament, auf dem Deckel in Mattgoldrelief Allegorie der Wiederherstellung des Freistaates Genf durch General Bubna und Schrift: »Illustrissimo Duci Austriaco Bubna Geneva Restaurata — 31. Decembre 1813«; auf der Unter-

seite Ar Champ und H Julien. Geschenk von Staat und Stadt Genf an den Grafen Bubna. Mehrmals das Genfer Beschauzeichen G und ICI. L. 0·125, Br. 0·077, H. 0·24.
Museum des Königreichs Böhmen.

104. Damenuhr, muschelförmig. Gold, guillochirt und emaillirt.
Dr. W. Sedlitzky.

105. Goldene Dose, vierseitig mit abgestumpften Ecken, mit Piqué-Email und plastischer Verzierung in Roth- und Grüngold. Auf dem Deckel ein Emailgemälde unter fondant: südliche Landschaft am Meere. *A. Ritter v. Lanna, Prag.*

106. Goldenes Diadem mit 13 Cameen in durchbrochener antikisirender Fassung. L. 0·550, H. 0·064.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

107. Goldenes Armband, fünf Geflechte mit vierseitiger, an den Ecken abgestumpfter Schliesse, worauf ein Intaglio (Carneol), Porträt der Erzherzogin Sophie. Hinten auf der Deckplatte: »Erzh. Sophie Gedenket an mein. Gräfin Thun-Brühl«. D. d. Steines 0·047.
Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.

108. Sechs Tabaksdosen, Gold mit Email, Steinen und den Bildnissen der Kaiser Franz und Alexander (zweimal), der Könige von Preussen und Bayern und des Regenten von England, Geschenke der Monarchen an den Feldmarschall Herzog von Wellington. *Herzog von Wellington, London.*

109. Goldene Dose, kreisrund, emaillirt, auf dem am Rande mit Perlen besetzten Deckel ein Emailgemälde unter fondant: Allegorie der entfliehenden Zeit, dargestellt durch einen bärtigen Greis mit Hippe und Stundenglas, den ein weiblicher Genius (Wissenschaft und Kunst) und zwei sich zu Boden werfende Liebesgötter vergeblich zurückzuhalten suchen. Geschenk der Herzogin von Angoulême an den Grossvater des Besitzers. *Graf Karl Zierotin.*

110. Goldene Dose, emaillirt, mit dem Bildnisse des Königs Max Joseph von Bayern.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

111. Taschenuhr in Lyraform, Gold mit schwarzem Email und Perlchen. H. 0·06. *Fürst Franz Auersperg.*

112. Goldene Taschenuhr, mit Piqué-Email verziert, auf der Rückseite ein Emailbild unter fondant: stehende weibliche, und sitzende männliche Gestalt in einer Landschaft. Cilinderwerk, bez. »Roman Melly und Roux, Constance« und 7025. Stammt von dem Grossvater des Besitzers.
Graf Karl Zierotin.

113. Zwei Taschenuhren, Eiform, Gold, französisch. H. 0·044 und 0·038. *Dr. Max Strauss.*

114. Goldene Taschenuhr, emaillirt und mit Perlen und Brillanten besetzt. Auf der Rückseite ein Emailgemälde unter fondant: (Weibliches Brustbild zwischen einem von Putten gehaltenen Gehänge). Auf dem Werke und dem Zifferblatt bez. John. *A. Ritter von Lanna, Prag.*

115. Uehrchen in Form einer Lyra, Gold, emaillirt und mit Perlen besetzt. *Dr. Max Strauss.*

116. Goldene Dose, länglich, vierseitig, guillochirt und mit reich ciselirten und theilweise blau emaillirten Rändern geziert. Auf dem Deckel das Miniaturporträt des Königs Maximilian Joseph von Bayern. Geschenk des Königs an den Fürsten Joseph zu Schwarzenberg 1816.
Fürst Adolph Joseph zu Schwarzenberg.

117. Taschenuhr, mit türkischem Zifferblatt und Repetirwerk, goldenes, durchbrochen gearbeitetes und reich emaillirtes Gehäuse, auf der Rückseite ein Emailgemälde unter fondant (Blumenbouquet), und zwei ovale Medaillons mit Musikemblemen, in gleicher Ausführung. Darüber zwei goldene, ähnlich ausgestattete Mäntel, auf dem inneren ein Gemälde unter fondant (Landschaft). Der Drücker des äusseren Mantels mit einem Brillanten besetzt. Goldener, emaillirter Uhrschlüssel. Bez. auf dem Werke: Recordon, London, auf dem Zifferblatt: Markwick, Markham — Recordon London. *v. Metaxa.*

118. Längliche Tabaksdose, Gold, mit Perlen und allegorischen und landschaftlichen Emailmalereien.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

119. Riechbüchschen, Gold, mit reichem, geschnittenem Ornament, auf dem Deckel ein Stiefmütterchen aus Edelsteinen. Innen ein Bild des Prinzen Karl von Bayern.
Graf Karl Zierotin.

120. Goldene Dose, elliptisch, die guillochirten Flächen reich mit Piqué-Email auf translucidem, blauem Grunde verziert und mit Rauten in silbernen Krabben besetzt.
Fürst Adolph Joseph zu Schwarzenberg.

121. Goldener Ring, mit ovaler Platte unter Glas, mit einem auf Elfenbein gemalten Bildchen, sitzende weibliche Gestalt; blaues Rändchen, Piqué-Email, darauf: »L'AMITIÉ. VOUS. L'A DONNE.« L. der Platte 0·030.
Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.

122. Goldene Dose, länglich vierseitig mit abgeschrägten Ecken, auf guillochirtem Grund translucid farbig gemustertes und Piqué-Email. Auf dem mit Perlen besetzten Deckel ein Emailgemälde unter fondant (Hirschjagd).
A. Ritter von Lanna, Prag.

123. Dose aus Schildpatt und Gold, mit Perlen besetzt, auf dem Deckel ein Miniaturgemälde von Blarenbergh. Innen ein angesiegelter Zettel mit der Schrift: Fête donnée à Montreuil à l'occasion du mariage de L. L. A. A. S. S. le Prince Charles de Rohan-Rochefort avec sa cousine la Princesse Marie Louise Josephine de Rohan-Guèmenée.
Fürst Alain Rohan, Sichrow.

124. Stabsschmuck aus Gold, mit Edelsteinen besetzt.
Baronin Vesque.

125. Uehrchen in Form einer kleinen Vase, Gold, emaillirt und mit Perlen besetzt. *Dr. Max Strauss*

126. Goldenes Petschaft, mit gravirtem Wappen auf einem Carneol. *Graf Franz Bellegarde.*

Vitrine 2.

127. Zwei Prunkkannen, in Kupfer getrieben, der eiförmige Rumpf mit goldenen Sternchen auf blauem Emailgrunde, Hals, Pegasusschenkel, Fries um den Körper und Fuss in Goldbronze, Sockel von geflecktem Marmor. H. 0·520.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

128. Zwei Vasen, Glas mit Diamantschliff, in Goldbronze montirt, getragen von drei ägyptisirenden Hermen, der Deckel mit einer Lotosknospe als Griff. In den Fuss eingravirt: 𝔈 unter der Fürstenkrone und: 𝔊. 𝔓. 𝔷. ℌ. ℌ. 1842. H. 0·274.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

129. Frühstücksgeschirr, vergoldetes Silber: zwei Kannen, zwei Kaffee- und eine Chocoladeschale mit Unterschalen, eine Zuckerdose mit Deckel, ornamentirt mit Masken, Rosetten, Laub- und Fruchtgewinden u. dgl. Französisch 1809—1819. *Graf Vincenz Latour.*

130. Theegeschirr, vergoldetes Silber, 25 Stück: Kessel, Kanne, Becher, Dosen etc., zum Theil mit Elfenbeingriffen; verschiedene Marken. *von Metaxa.*

131. Zuckerdose aus geschnittenem und geschliffenem Krystallglas, mit feuervergoldeter Montirung.
Kunstgewerbliches Museum, Prag.

132. Compotière aus Krystallglas, facettirt geschliffen, aus vier Theilen mit vier Deckeln zusammengesetzt, mit Montirung aus theilweise feuervergoldeter Bronze, auf den Deekeln als Griff je eine Thierfigur, Schnecke, Eidechse, Libelle und Schmetterling, oben auf der Bekrönung ein Putto. Das Ganze auf hölzerner, mit Bronze montirter Platte. H. 0·306.
Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.

133. Jagdbesteck (Gabel, Löffel, Messer), Vermeil, mit Reliefdarstellung einer Hasen-, Hirsch- und Wildschweinjagd. Polnische Arbeit vom Anfang des XIX. Jahrh., im Stile des XVIII. 0·200, 0·180, 0·190.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

134. Dessertbesteck, Vermeil, bestehend aus Messer, Gabel und Compotlöffel, mit dem gräflich Potocki'schen Wappen.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

135. Dessertbesteck, Vermeil, bestehend aus Messer, Gabel, Compotlöffel und Kaffeelöffel, die einzelnen Stücke gravirt mit dem Monogramm CR in einem Schilde.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

136. Trinkglas, Krystall, geschnitten, geschliffen und gravirt, mit stilisirten Weinranken; Montirung aus feuervergoldeter Bronze, bestehend aus zwei Reifen und einem Henkel.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

Vitrine 3.

137. Dejeuner, Plateau mit Kaffee- und Milchkanne mit Deckeln, Zuckerdose mit Deckel, eine Tasse mit Untertasse und eine Aschenschale, chamois grundirt, mit Reliefgoldornamenten auf weissen Bordüren, auf jedem Stücke ein Gemälde; auf dem Plateau: »Vue du Marché neuf, et de la Melzueben«, auf der Kaffeekanne: »Vue de la Promenade et des Puinguettes du Prater du coté du Einsiedler«, auf der Milchkanne: »Vue du Stock am Eisen, vers le Luftballon«, auf der Zuckerdose: »Vue du Fischtrügel dans la Leopoldstadt«, auf der Tasse: »Vue de l'Allée des Soupris et de la place de Desjeuners de l'Augarten«, auf der Untertasse: »Vue de la Place du feu d'Artifice et des Puinguettes à

Souper du Prater«, auf der Aschenschale: »Vue de la Kermesse dans la Brigittau«. Marke Wien. L. des Plateaus 0·365. *Karl Mayer.*

138. Teller, blassgelbe Fahne mit Reliefgoldornamenten; in drei Feldern Gemälde: »Vue de St. Veit près de Schœnbrunn«, »Vue de Maria-Brunn près de Vienne«, »Vue du Village d'Unter-Liesing«. Marke Wien. *Karl Mayer.*

139. Teller, schwarzbraune und blass eisenrothe Fahne, mit Reliefgoldmalereien; in drei Feldern Gemälde: »Vue d'une Partie de Brigitten-Aue près de l'Augarten«, »Vue de la Chapelle dans la Brigittenau«, »Vue de l'Abbage de Kloster Neuburg«. Marke Wien. *Karl Mayer.*

140. Tasse, mit Untertasse, hellblau grundirt mit goldenen und weissen Ornamenten; auf der Tasse ein Gemälde, Porträt des Kaisers Franz I. Marke Wien. *Karl Mayer.*

141. Tasse mit Untertasse. Rother Lüstergrund, auf beiden Stücken Gemälde, spielende Kinder, grau in Grau. Marke Wien. *Karl Mayer.*

142. Teller, weiss, mit dunkelblauer, mit Gold und Weiss decorirter Fahne, sechsseitig. Marke Wien. *Simon v. Metaxa.*

143. Teller, vergoldet, mit farbig und mit Reliefgold decorirter Bordüre, auf dem Spiegel ein Gemälde: »Le château J. R. de Schoenbrunn vers le jardin.« Marke Wien. *Simon v. Metaxa.*

144. Teller mit reichem, farbigem Blumengewinde auf vergoldeter Fahne, farbigen und Reliefgold-Ornamenten. *Simon v. Metaxa.*

145. Tasse mit Untertasse, dunkelblau grundirt mit Golddecor. Marke Wien. *Simon v. Metaxa.*

146. Tasse mit Untertasse, weiss, mit farbigen Blumengehängen und Reliefgold-Kanten. Marke Wien. *Simon v. Metaxa.*

147. Dejeuner, bestehend aus einem Plateau mit durchbrochen gearbeitetem Rand, Kaffee- und Milchkanne mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, zwei Tassen und Untertassen, dunkelrother Lüstergrund mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien. L. des Plateaus 0·385. *Simon v. Metaxa.*

148. Vase mit zwei Henkeln und Deckel, auf quadratischer Plinthe, der Hals durchbrochen gearbeitet, dunkelblau grundirt, mit Reliefgold-Ornamenten; mit zwei Gemälden,

der Ansicht einer Stadt und einer Landschaft, mit einem Opferaltar in einem Tempel. Marke Wien. H. sammt Deckel 0·480. *Simon v. Metaxa.*

149. Tasse mit Untertasse, weiss, mit dunkelblauer Bordüre, hellblauen und Gold-Ornamenten. Marke Wien. *Josef Salzer.*

150. Teller mit rothem Lüstergrund, mit zweifarbigem, theils gravirtem, theils erhabenem Golde decorirt. Marke Wien. *Josef Salzer.*

151. Tasse und Untertasse, weiss, mit farbigen und Gold-Ornamenten. Auf der Tasse ein Gemälde: Brustbild Benjamin Franklins. Marke Wien. *Josef Salzer.*

Vitrine 4.

152. Elisabeth Gräfin Westphalen, geb. Gräfin von Thun und Hohenstein, Schwester des Grafen Franz Anton I., geb. 1783, gest. 1860. Kniestück, oval. Miniatur. H. 0·083, Br. 0·062. *Graf Franz von Thun und Hohenstein.*

153. Gräfin Louise Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska, geb. 1774, gest. 1839. Brustbild, oval. Miniatur von Isabey. H. 0·130, Br. 0·100. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

154. Männliches Porträt. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·052, Br. 0·042. In modernem Bronzerähmchen. *Frau Henriette Kerpel.*

155. Karoline Gräfin von Geldern, geb. Gräfin Festetics, Gemalin des Grafen Johann von Geldern (geb. 1786). Brustbild. Miniatur. H. 0·055, Br. 0·043. *Dr. Gustav Jurié von Lavandal.*

156. Porträt einer jungen Dame. Halbfigur, oval. Miniatur von Hummel, 1808. Dosendeckel. H. 0·065, Br. 0·050. In kreisrundem Rähmchen. *Dr. August Heymann.*

157. Anna Gräfin Potocka, geb. Prinzessin Sapieha, Gemalin des Grafen Severin Potocki. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·044, Br. 0·033. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

158. Erzherzogin Maria Louise. Brustbild. Miniatur. H. 0·055, Br. 0·043. *Baronin Albine Sommaruga.*

159. Kaiser Franz I. Brustbild, oval. Dosendeckel. Miniatur. H. 0·050, Br. 0·040. *Josef Salzer.*

160. Juliane von Krüdener, geb. 1766, gest. 1824. Brustbild, kreisrund. Emailmalerei von Cournis, 1803. Durchm. 0·065. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

161. Fürstin Pauline zu Schwarzenberg. Halbfigur, kreisrund. Miniatur auf Porzellan von J. J. Augustin in gleichzeit. Bronzerahmen. Durchm. 0·065.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

162. Theresia Maria Gräfin von Thun und Hohenstein, geb. Gräfin Brühl, Gemalin des Grafen Franz Anton I., geb. 1784, gest. 1844. Brustbild, kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·062. *Graf Franz von Thun und Hohenstein.*

163. Die Kinder des Grafen Franz Anton I. von Thun und Hohenstein: Franz Anton II. (geb. 1809), Friedrich (geb. 1810), Leopold Leo (geb. 1811) und Anna Maria (geb. 1812). Ganze Figuren, im Mittelgrunde rechts das Schloss Tetschen. Miniatur. H. 0·170, Br. 0·115.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

164. Desgl.: Franz Anton II., Friedrich und Leopold Leo. Oval. Miniatur. H. 0·085, Br. 0·010.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

165. Maria Theresia Gräfin von Harrach, geb. Gräfin von Dietrichstein, geb. 1771, gest. 1852. Halbfigur, oval. Miniatur von N. Schiavoni. H. 0·130, Br. 0·095.
Graf Johann Franz von Harrach.

166. Selbstporträt Friedrich Heinrich Füger, Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·053. Br. 0·040.
Historisches Museum der Stadt Wien.

167. Miniatur, die vier Kinder des Grafen Anton Lanckoroński, gemalt von Hummel, 1805. H. 0·170, Br. 0·140.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

168. Therese Fürstin Poniatowska, geb. Gräfin Kinsky, geb. 1740, gest. 1806, Gemalin des Fürsten Poniatowski. Brustbild, oval. H. 0·070, Br. 0·055.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

169. Kaiserin Elisabeth von Russland, Miniaturporträt, Kopf und Haare der Kaiserin in verschliessbarem Medaillon. Oval. H. 0·070, Br. 0·050.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

170. Erzherzogin Maria Elisabeth, Gemalin des Erzherzogs Rainer Joseph, Vicekönigs des lombardisch-venezianischen

Königreichs, geb. 1800, gest. 1856. Halbfigur, oval. Miniatur in Oel. H. 0·175, Br. 0·125.

Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.

171. Zwei Miniaturen von Ludwig Schnorr v. Carolsfeld (geb. 1789, gest. 1853): Links Christus, rechts Selbstporträt des Malers. Brustbilder, oval. H. 0·066, Br. 0·053. In Bronzefassung und Ledereetui.

Dr. August Heymann.

172. Brustbild einer jungen Dame. Oval. Miniatur. H. 0·065, Br. 0·050. *Jos. Salzer.*

173. Maria Antonia Fürstin Koháry, geb. Gräfin von Waldstein-Wartenberg, geb. 1771, gest. 1854. Brustbild, oval, Miniatur von Moriz Michael Daffinger. H. 0·075, Br. 0·063. In gleichzeitigem Bronzerähmchen.

Graf Franz von Bellegarde.

174. Porträt einer jungen Dame. Miniatur, oval. H. 0·063, Br. 0·050. *Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.*

175. Elisabeth Gräfin Potocka, geb. Gräfin Golovine. Gest. 1867. Brustbild, oval, in gleichzeitigem Bronze-Rahmen. Miniatur von Jean Guérin. H. 0·090, Br. 0·067.

Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

176. Papst Pius VII. (geb. 1742, gest. 1823), mit der Monstranze den Segen ertheilend. Brustbild, kreisrund, Miniatur. Durchm. 0·062. In Ledereetui.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig.

177. Erzherzogin Maria Leopoldina von Oesterreich-Este, nachmalige Kurfürstin von Pfalz-Bayern, geb. 1776, gest. 1848. Halbfigur, oval, Miniatur. H. 0·130, Br. 0·098.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand v. Oesterreich-Este.

178. Fürst Ferdinand von und zu Trautmansdorff-Weinsberg, Erster Obersthofmeister, geb. 1749, gest. 1827. Brustbild, oval. Miniatur von Schiavoni. H. 0·125, Br. 0·095.

Fürst Karl von und zu Trautmansdorff-Weinsberg.

179. Porträt einer Dame (angeblich Madame Récamier?). Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·060, Br. 0·040.

Professor Dr. A. Politzer.

180. Franz Anton I. Graf von Thun und Hohenstein, geb. 1786, gest. 1873, 1809 Adjutant in den Schlachten bei

Aspern und Wagram. Brustbild, oval. Miniatur in Oel, englisch. H. 0·090, Br. 0·069.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

181. Porträt einer Dame mit Turban. Brustbild, oval. Miniatur von Daffinger, um 1810. H. 0·070, Br. 0·055.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

182. Ludovica Gräfin Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska. Halbe Figur sitzend; kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·080.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

183. Barbara Gräfin Golovine, geb. Prinzessin Galyzin, gest. 1821. Brustbild, oval. Miniatur von Guerin. H. 0·090, Br. 0·070. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

184. Maria Louise, Kaiserin der Franzosen. Brustbild, oval. Miniatur in gleichzeitigem Goldrahmen. H. 0·060, Br. 0·050.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

185. Frau Franziska von Thavon. Brustbild, oval. Miniatur von Agricola. H. 0·065, Br. 0·050.
Frau Professor Marie Moser von Moosbruch.

186. Johann Adam Graf von Abensperg und Traun, Vater des Grafen Hugo v. Abensperg und Traun, geb. 1761, gest. 1843. Brustbild, oval. Miniatur von Fink 1817. H. 0·085, Br. 0·063.
Graf Hugo v. Abensperg und Traun.

187. Porträte der vier Kinder des Grafen Severin Potocki. Miniatur-Köpfe, oval. H. 0·055, Br. 0·042.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

188. Porträt einer Dame. Brustbild, oval. Miniatur von Isabey. H. 0·080, Br. 0·055. *Professor Dr. A. Politzer.*

189. Severin Graf Potocki, kais. russischer Senator, Geh. Rath und Curator der Universität Charkow, geb. 1762, gest. 1829. Brustbild, Oel auf Holz. H. 0·078, Br. 0·068.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

190. Maria Amalia Prinzessin von Sicilien, Tochter Ferdinand I. (später Gemalin des Königs der Franzosen Ludwig Philipp). Halbfigur, oval. Miniatur von Isabey. H. 0·085, Br. 0·065.
Jos. Salzer.

191. Selbstporträt des Malers Friedrich Heinrich Füger. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·033, Br. 0·048.
Dr. Gustav Jurié von Lavandal.

192. Graf Casimir Lanckoroński, geb. 1802, gest. 1874. Brustbild, oval, von Leybold 1820. H. 0·140, Br. 0·110.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

193. Madame Récamier, geb. 1777, gest. 1849. Brustbild in achteckiger Umrahmung. Miniatur auf Porzellan von Isabey. H. und Br. 0·046. *Graf Adam Potocki.*

194. Weibliches Brustbild, oval. Miniatur von Daffinger. H. 0·080, Br. 0·065. *Graf Johann Pálffy.*

195. Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, kreisrund. Miniatur von Ritt. Durchm. 0·055.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

196. Johann Ritter v. Herring, Industrieller in Brünn (geb. 1758, gest. 1836), und seine Gattin Franziska, geb. Unger. Halbfiguren. Miniaturen von Jos. Krafft, Brünn 1823. H. 0·140, Br. 0·100. In gleichzeitigen Bronzerähmchen.
Freiherr v. Herring-Frankensdorf.

197. Frau Marie von Zimmermann, geb. v. Thavon. Brustbild, oval. Miniatur von E. Peter. H. 0·075, Br. 0·060.
Frau Professor Marie Moser v. Moosbruch.

198. Kaiserin Maria Anna von Oesterreich, geb. Prinzessin von Sardinien, Gemalin Kaiser Ferdinands I., geb. 1805, gest. 1884, als Braut, Porträtkopf, Miniatur von Em. Peter. Oval. H. 0·039, Br. 0·030. *Graf Bohuslav Chotek.*

199. Franz Anton I. Graf von Thun und Hohenstein. Miniatur, achteckig. H. 0·070, Br. 0·060.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

Saal VII.

---

200. Dorothea Herzogin von Kurland und Sagan, geborne Reichsgräfin von Medem, geb. 1761, gest. 1821. Halbfigur, Oelgemälde, Lwd., H. 0·630, Br. 0·490.

Herzog Louis de Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.

201. Prinzessin Katharine Wilhelmine von Biron-Sagan, geb. 1781, gest. 1839. Halbfigur, Oelgemälde, Lwd., H. 0·630, Br. 0·480.

Herzog Louis de Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.

202. Dorothea Herzogin von Sagan, Prinzessin von Kurland und Semgallen, nachmalige Herzogin von Talleyrand-Périgord, geb. 1793, gest. 1862. Halbfigur, Oelgemälde, Lwd. H. 0·640, Br. 0·490.

Herzog Louis de Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.

203. Prinzessin Pauline von Kurland und Semgallen, nachmalige Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, geb. 1782, gest. 1845. Halbfigur. Oelgemälde, Lwd., H. 0·640, Br. 0·490.

Herzog Louis de Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.

204. Prinzessin Johanna Katharine von Kurland und Semgallen vermälte Herzogin von Acerenza-Pignatelli, geb. 1783. Halbfigur, Oelgemälde, Lwd., H. 0·930, Br. 0·700.

Herzog Louis de Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.

205. Doppelflinte mit spanischen Schlössern, Holzschnitzereien am Schafte und feinen Gravirungen auf der Eisenmontirung. Auf dem Laufe bez.: Prelat à Paris. Aus dem Besitze des Kaisers Franz.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

206. Flinten mit Messingbeschlägen. Auf den Läufen und den Schlössern bez.: Jos. Fruhwirth in Wien.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

207. Flinte mit Messingbeschlägen. Auf dem Schlosse bez.: Joh. Fruhwirth, auf dem Laufe eingelegt: Per S. M. J. Francesco II. (als Grossherzog von Toscana).
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

208. Flinten mit Feuersteinschloss und Messingbeschlägen von Anton Ascha in Wien. Aus dem Besitze des Kaisers Franz.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

209. Drehflinte mit vier Läufen und französischen Schlössern. Der Kolben mit Einlagen in Silber, die Eisenmontirung mit Gravirungen. Auf den Läufen die Inschriften: »Sub umbra alarum protege nos« und »Fidelis quondam servi homagium«. Arbeit von J. Devillers, Geschenk Napoleon's bei seiner Verlobung mit Maria Louise an Kaiser Franz.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

210. Jagdkarabiner, der Schaft in Silber reich eingelegt, der Lauf gravirt und geätzt. Aus dem Besitze des Kaisers Alexander I. *Se. Majestät der Kaiser von Russland.*

211. Hirschfänger sammt Messer, der Griff in Silber montirt und ciselirt, von Casimir Münch, Hofciseleur in Stuttgart 1814, aus dem Besitze des Kaisers Franz und mit dessen Initial unter Kaiserkrone.
Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberststallmeisteramt.

212. Gewehrlauf blau angelaufen und fein gemustert. Darauf: Torquato Tasso à Ferrara 1819.
Sr. k u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

213. Porträt des Herzogs von Reichstadt, Kupferstich mit eigenhändiger Unterschrift. Halbfigur. Geschenk des Herzogs an den Major von Prokesch.
Graf Anton Prokesch-Osten.

214. 2 Bl. Ludwig I., König von Bayern, geb. 1786, gest. 1868, und Therese Charlotte Louise, Königin von Bayern, geb. 1792, gest. 1854. Brustbilder. Gestochen von Fr. Fleischmann 1825. Folio. *Graf Johann Franz Harrach.*

215. Modell des Arbeitszimmers des Kaisers Franz, aus Holz und Papier, in der äusseren Form eines antiken Tempietts. H. 0·500, Br. 0·450.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Obersthofmeisteramt.

Wandkasten.

216. Jagdanzug des Erzherzogs Johann, aus steirischen Loden und in der Art der steirischen Volkstracht, bestehend aus Rock, Hose, Ueberrock, Hut mit Gamsbart und Tasche.
Dr. Johann Graf von Meran.

217. Oesterreichischer Generalsfrack mit Theresienordensband, Zweispitz und graubrauner Mantel, alle drei Stücke einstens Eigenthum des Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn von Koller. Auf der Reise von Fontainebleau nach Elba von Napoleon I. getragen, um durch diese Verkleidung einem Mordanfalle zu entgehen.
Freiherren Alexander und August von Koller.

218. Fahnenschleife, über Silberfäden mit Goldschnürchen und Plättchen bestickt. Auf den beiden Bändern die Inschrift: »Alexander und Franz knüpften anheute ein unzertrennliches Band«. Arbeit der Kaiserin Maria Ludovica für das Infanterie-Regiment Alexander I. Kaiser von Russland aus dem Jahre 1814.
K. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 2 Alexander I. Kaiser von Russland.

219. Uniform des Kaisers Alexander I. v. Russland als Inhabers seines österreichischen Infanterie-Regiments.
K. u. k. Infanterie-Regiment Alexander I. Kaiser von Russland Nr. 2.

220. Uniform des Kaisers Franz, getragen beim Einzug der Verbündeten in Paris. *Museum der Stadt Wien.*

221. Arbeitsleuchter Napoleon's für drei Kerzen, aus vergoldeter Bronze mit grünlackirtem, verschiebbarem Leuchtschirme. Aus St. Cloud.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

222. Büste Napoleon's I., aus Marmor, von Antoine Chaudet (1763—1810), in der Auffassung eines römischen Imperators mit Lorbeerkranz und Binde. *Fürst Georg Czartoryski.*

223. Ludwig I., König von Bayern, geb. 1786, gest. 1868. Ganze stehende Figur, im Krönungsornat. Nach J. Stieler gest. von A. Reindel. Gr.-Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

224. Charles Alain Gabriel Fürst Rohan, Prinz von Guémenée, Herzog von Montbazon und Bouillon, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1764, gest. 1836. Brustbild, oval. Oelgemälde von Ehregott Grünler 1843. Lwd. H. 0·770, Br. 0·650. (Vgl. Généalogie des Hauses Rohan, Sep.-Abdruck aus: De la Chenaye-Desbois, Dictionnaire de la Noblesse, p. 44.) *Fürst Alain Rohan, Sichrow.*

225. Schrank aus Mahagoni, doppelthürig, mit Schublade im Sockel und Spiegeln an den Thürflügeln und Seitenwänden, durch glatte Pilaster gegliedert. Aus griechischen Palmetten gebildete Beschläge von Goldbronze. H. 2·150, Br. 1·280.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

226. Porzellanvase, kraterförmig, auf quadratischer Plinthe, mit Goldornamenten, auf weissem Grunde und zwei runden Medaillons mit allegorischen Darstellungen, reliefartig auf gelben Hintergrund gemalt. Decorirt von der Königin Charlotte Mathilde. Bez. C. A. M. zum Monogramm verschlungen, dabei die Jahreszahl 1813. H. 0·320.
Se. Majestät der König von Württemberg.

227. Zwei Porzellanvasen, kraterförmig auf quadratischer Plinthe, mit Goldornamenten und je zwei Pinselzeichnungen auf gelblich grundirten, rechteckigen Feldern. (Hunde und Ziegen, Hunde und Schafe.) Decorirt von der Königin Charlotte Mathilde. Bez. wie oben H. 0·290.
Se. Majestät der König von Württemberg.

228. Maximilian Josef I. König von Bayern, geb. 1756, gest. 1825. Ganze stehende Figur im Krönungsornat. Nach J. Stieler gest. von C. E. Hess. Gr.-Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

229. Leopold Georg Christian Friedrich von Sachsen-Coburg, nachmals König der Belgier (Leopold I.), geb. 1790, gest. 1865. Kniestück. Oelgemälde von Georg Dawe, London 1817. Lwd. H. 0·460. Br. 0·360.
Dr. Johann Graf von Meran.

230. Thronsessel aus Holz, weiss mit goldenen Verzierungen. Die Armlehnen beiderseits in den Vordertheil eines geflügelten Löwen (von San Marco) auslaufend. Auf der Rückseite der weit ausgebauchten Rücklehne schöne Rankenornamente. Die Polster mit rothem Sammt bezogen. Von Napoleon I. in Venedig gebraucht. H. 1·030, Br. 0·780.
Frau Barbara Cubasch.

231. Allegorie auf die Segnungen des Friedens. Auf einem Postamente mit der Inschrift: »Francisco I. Austriae Imp. Aug. Patriae ac Ecclesiae Liberatori 1814« steht die Bronzebüste des Kaisers. Zwei Genien reichen sich über derselben die Hände. Rechts der Glaube in Gestalt einer Frau, das Kreuz im linken Arme haltend, hinter derselben Danubius. Links das Volk, darunter ein Mann, der die Fesseln, von welchen er befreit, emporhält. Oelgemälde von Friedrich Heinrich Füger. Lwd. H. 3·150, Br. 2·520.
Kunsthistorische Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses.

232. Standuhr in Form eines von zwei Löwen gezogenen zweiräderigen Wagens, darauf sitzt: Abundantia, vor ihr Amor als Wagenlenker, die Figuren dunkel patinirt, der Wagen, die Stange und Leitseile vergoldet. Das Zifferblatt im linken Rade. Basis aus weissem und grauem Marmor auf sechs Füssen. Bez. »J. Lefebvre Gaters et Fils à Tournay«. H. 0·650, Br. 1·270.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

233. Armstuhl, aus braunem Holze geschnitzt und mit Perlmutter-Ornamenten in Intarsia verziert. Die ausgebauchte Rückenlehne von einer Muschel bekrönt, die geraden Arme vorne auf geflügelten Löwenköpfen ruhend, die Vorderfüsse in Löwenklauen endigend, moderner Sammtbezug Von der Kaiserin Josephine als Toilette-Stuhl benützt. H. 1·150, Br. 0·780. *Graf Johann Pálffy.*

234. Zwölf Miniaturen. Friedrich Wilhelm III. von Preussen (von Isabey) und dessen Kinder König Friedrich Wilhelm IV., gest. 1861, Wilhelm I. König von Preussen und Deutscher Kaiser, gest. 1888, Prinzessin Charlotte, gest. 1860 als Gemalin Kaiser Nikolaus' I. von Russland, Prinz Karl, gest. 1883, Prinzessin Alexandrine, nachmals Gemalin des Grossherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, gest. 1892, Prinzessin Luise, nachmals Gemalin des Prinzen Friedrich der Niederlande, gest. 1870, und Prinz Albrecht, gest. 1872. Ferner Prinz Ludwig von Preussen, Neffe Friedrich Wilhelm III., gest. 1863 (sämmtlich von Lieder), sodann Kaiser Franz I. von Oesterreich, Kaiser Alexander I. von Russland und dessen Bruder und Thronerbe Grossfürst Nikolaus (von Benner). Sämmtlich Brustbilder, oval. H. 0·130, Br. 0·100.
Hohenzollern-Museum, Berlin.

235. Friedrich Wilhelm III. König von Preussen. Brustbild, oval. Nach F. Gérard (1814) gest. von F. Forster 1817. Gr.-Fol. *Graf Johann Franz Harrach.*

236. Schrank aus Ebenholz, einthürig, von glatten Pilastern eingerahmt. Die Thüre in drei mit Glasplatten gedeckten Abtheilungen, deren jede mit radial gefälteltem und mit weissen Chenillen gesticktem Battist um eine in der Mitte schwebende weibliche Figur aus Goldbronze geziert ist, desgleichen der Segment-Aufsatz. Palmetten-Ornamente, Medaillons mit Amoretten-Köpfen und Emblemen aus Goldbronze. H. 2·670, Br. 1·210.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

237. Franz Graf zu Erbach, Theilnehmer am Wiener Congress, geb. 1754, gest. 1823 Brustbild, oval. Pastellgemälde von Hering. H. 0·825, Br. 0·670.
Graf zu Erbach zu Wartenberg-Roth.

238. Armstuhl aus polirtem Holz, die cylindrischen Armlehnen auf geflügelten Löwenköpfen ruhend, die nach unten in klauenbesetzte Vorderbeine übergehen. Auf der Bekrönung der Rücklehne das Monogramm W (König Wilhelm I. der Niederlande) in einem Kranze über zwei Pfeilen aus Goldbronze. Bezug aus grauem Tuch mit aufgemaltem W und Krone darüber auf der Lehne und einem Helm auf dem Sitz. Aus dem kgl. Schloss Soestdyk. H. 0·980, Br. 0·620.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

239. Kaiserin Karolina Augusta, vierte Gemalin Kaiser Franz I., geb. 1792, gest. 1873. Kniestück. Porzellangemälde von Laur. Herr, 1829. Nach Joh. Ender. H. 0·270, Br. 0·220. *Dr. Anton Löw.*

240. Friedrich VI. König von Dänemark, geb. 1768, gest. 1839. Brustbild. Nach Gröger gest. von A. W. Böhm. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

241. Standuhr aus vergoldeter Bronze in Form eines Wagens, gezogen von zwei Hirschen. Darauf sitzende Diana, in der Rechten die Zügel haltend, hinter dem Wagen eine Nymphe mit Hund. Das auf sechs Füssen ruhende Postament aus Serpentin, mit Darstellung der Jagd. H. 0·710, Br. 0·770. Dazu zwei Vasen aus Bronze, theilweise vergoldet und dunkel patinirt, und aus Serpentin, mit umlaufender Darstellung musicirender Frauengestalten etc., auf reich verziertem Postamente.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

242. Stephanie Grossherzogin von Baden, Nichte der Kaiserin Josephine. Ganze stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde. Lwd. H. 2·150, Br. 1·380.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.

243. Tisch aus Palisanderholz, oval, auf vier gebogenen Beinen ruhend, mit Goldbronzeappliquen. Auf der Platte bildliche Darstellung der sicilianischen Königsfamilie. Aus dem Besitze des Feldmarschalls Grafen Bellegarde. H. 0·750, L. 0·740. *Graf Franz Bellegarde.*

244. Stuhl aus Mahagoni, mit Einlagen aus Ebenholz und feinen Bronzefilets. Die Rücklehne durchbrochen und mit einer griechischen Palmettenranke verziert. Aus dem Vorzimmer Napoleons I. in den Tuilerien. H. 0·860, Br. 0·460. *Graf Johann Pálffy.*

245. Fünfzehn Miniaturen (von Dosendeckeln) in einem gemeinsamen Rahmen. Porträts des Königs von Dänemark, des Grossherzogs von Baden, der Könige von Württemberg, Preussen, Neapel und Bayern, Napoleons I. und der Erzherzogin Maria Louise, des Königs von Portugal, des Kaisers von Russland, des Kurfürsten von Mainz, der Herzogin von Oldenburg, des Königs von Sardinien, der Herzogin von Weimar und des Königs von Sachsen. *Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.*

246. Schreibtisch aus Mahagoni mit reicher Goldbronzeverzierung, auf zwölf toskanischen Säulen ruhend, mit Segmentverschluss und ausziehbarem Schreibbrett. Der Aufsatz öffnet sich in drei Korbbögen über einem Treppenaufgang, mit reichem Sockel- und Triglyphenfries. Die Bekrönung bilden Balustraden, die Mitte ist überhöht und zeigt vorne einen Puttenfries als Symbolisirung der Künste und Wissenschaften, in Goldbronze, das Innere birgt ein Musikwerk. Aus dem Besitze Napoleons I. zu Malmaison. L. 1·530, H. 1·650, *Graf Johann Pálffy.*

247. Vasen aus Alabaster mit Drachen aus Bronze als Henkeln und aufgelegten ornamentalen Verzierungen. H. 0·440. *Graf Johann Pálffy.*

248. Standuhr aus Alabaster in Obeliskenform mit Bronzeverzierungen, an den Seiten Trophäen, vorne Amor als Sieger auf der von zwei tanzenden Mädchen getragenen Erdkugel. Von Pochon in Paris. *Graf Johann Pálffy.*

249. Vasen aus Alabaster, amphorenartig mit Bronzeringen als Montirung. H. 0·430. *Graf Johann Pálffy.*

250. Schale aus Alabaster mit Schlangenpaaren als Henkeln. H. 0·160. *Graf Johann Pálffy.*

251. Kaiser Ferdinand I. im Knabenalter. Ganze stehende Figur, in Kürassieruniform. Oelgemälde von Füger. Lwd., H. 0·720, Br. 0·480. *Victor Freiherr von Vesque.*

252. Erzherzog Johann, geb. 1782, gest. 1859. Halbfigur. Oelgemälde von Kupelwieser, 1828. Lwd., H. 0·670, Br. 0·510. *Dr. Johann Graf von Meran.*

253. Anna Gräfin von Meran, Freiin von Brandhofen, Gemalin des Erzherzogs Johann, geb. 1804, gest. 1866. Halbfigur. Oelgemälde von J. Ender, 1838. Lwd., H. 0·690, Br. 0·560. *Dr. Johann Graf von Meran.*

254. Klavier aus Mahagoni mit Verzierungen aus Goldbronze, die Seiten von feinen Anthemien - Friesen eingefasst, die geraden Füsse mit grossen palmettengeschmückten Kapitälen bekrönt. Von Erard. L. 2·230, H. 0·970, Br. 1·080. *Se. Hoheit Herzog von Sachsen-Meiningen.*

255. Jérôme Napoleon und seine Gemalin Prinzessin Katharina von Württemberg, Tochter des Königs Friedrich. Oelgemälde von S. Weygandt, 1810. Lwd., H. 0·700, Br. 0·580. *Se. Majestät der König von Württemberg.*

256. Erzherzog Karl (vgl. Nr. 13) in Marschallsuniform. Halbfigur. Oelgemälde von Ant. Einsle, 1846. Lwd., H. 0·790, Br. 0·630. *Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.*

257. Kaiser Ferdinand I. als Kronprinz. Halbfigur. Oelgemälde. Lwd., H. 0·790, Br. 0·640. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

258. Kaiser Franz I. von Oesterreich, geb. 1768, gest. 1835. Halbfigur. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. J., 1815. Lwd., H. 0·810, Br. 0·645. (Geschenk des Kaisers Franz I. an den Obersten Kanzler und Minister des Innern Franz Grafen Saurau.) *Graf Goswin Seldern.*

259. Allegorische Darstellung. Venedig und die Lombardei huldigen dem Kaiser Franz. Oelskizze von Füger. Lwd., H. 1·120, Br. 0·890. *Victor Freiherr von Vesque.*

260. Kaiser Alexander I. von Russland, geb. 1777, gest. 1825. Brustbild, oval. Oelgemälde von Jos. Karl Stieler. Lwd., H. 0·660, Br. 0·530. (Aus dem Besitze des Fürsten Andreas von Razumovsky.) *Graf Camillo Razumovsky.*

261. Kaiser Franz I. (vgl. Nr. 258) in bürgerlicher Kleidung. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·580, Br. 0·470. Darunter in Rahmen Autograph des Fürsten Ferdinand von und zu Trauttmansdorff: Dieses Bild Kaisers Franz I., im 55. Jahresalter, und seiner alltägigen Kleidung, wie ich Ihn gewöhnlich zu sehen die gnade habe, soll — seiner ganz besonderen ähnlichkeit wegen, auf immerwährende zeit bey meiner Familie verbleiben, und zu diesem ende, von jedem fideicomis Besitzer meiner Branche, bey ihm selbst, oder im Schlosse der Herrschaft Teinitz, sorgsamst aufbewahret werden. Wien den letzten october 1823. Ferdinand Fürst Trauttmansdorff Sr. Majestät Erster Oberst Hofmeister.
Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

262. Karl Ludwig Friedrich Grossherzog von Baden, geb. 1786, gest. 1818. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·710, Br. 0·540.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.

263. König Wilhelm I. von Württemberg als Kronprinz, geb. 1781, gest. 1864. Halbfigur. Oelgemälde. Lwd., H. 0·710, Br. 0·590.
Se. Majestät der König von Württemberg.

264. Wiegenbett aus Mahagoni mit Einlagen aus Perlmutter und Appliquen aus Goldbronze, die Seitenwände mit Spitzbogen verziert, die Kopfwand von einer Lyra mit Scheibe und Kugelstab bekrönt, zu deren Seiten je ein kniender Engelsknabe, im Innern der Kopfwand ein Musikwerk. Arbeit von Johann Werner Henschel. H. 1·850, L. 1·430.
Se. Hoheit der Grossherzog von Sachsen-Meiningen.

265. Büste des Papstes Pius VII., aus Marmor, nach Thorwaldsen. *K. k. Akademie der bildenden Künste.*

Pultkasten I.

Sämmtliche Objecte aus den *Kunsthistorischen Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses:*

266. Medaille auf die drei Consulen vom Jahr VIII. der französischen Republik. Silber, von Gatteaux. D. 0·060.

267. Denkmünze auf die Salbung König Karl X. in Reims, 1825. Silber, von E. Gatteaux u. Barre. D. 0·068.

268. Medaillon auf Erzherzog Johann, ohne Jahr, Eisenguss. D. 0·054.

269. Denkmünze auf Napoleon auf St. Helena, 1816, Blei. D. 0·076.

270. Denkmünze auf die Salbung König Karl X. in Reims, 1825, Silber, von Gayrard. D. 0·067.

271. Medaillon. Erzherzog Anton Victor, Deutschmeister. Ohne Jahr, Eisenguss. D. 0·089.

272. Denkmünze auf Papst Pius VIII., Bronze, ohne Jahr, von Caputi. Durchm. 0·062.

273. Denkmünze auf Friedr. August, König von Sachsen, zum Jubiläum seiner 50jährigen Regierung, 1818, Silber, von Stadelmann. Durchm. 0·062.

274. Denkmünze auf die Geburt des Grafen Chambord, 1820, Silber, von Andrieu. Durchm. 0·068.

275. Denkmünze auf Georg IV. als Prinzregent, 1814, von Wyon, Gold. Durchm. 0·070.

276. Denkmünze auf Georg IV. von England 1816, von W. Wyon, Weichsilber in Glasgehäuse. Durchm. 0·073.

277. Medaille auf Ferdinand VII. von Spanien, 1809, Silber, von Gordello. Oval, H. 0·061, Br. 0·051.

278. Denkmünze auf die goldene Hochzeit des Königs Anton von Sachsen und Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich, 1827, Silber, von König. Durchm. 0·050.

279. Denkmünze auf Elise Bonaparte, von Gallé, Silber. Durchm. 0·037.

280. Denkmünze auf König Karl XIV. von Schweden, 1822, Silber, von G. Loos und H. Gube. Durchm. 0·050.

281. Denkmünze auf Friedrich Wilhelm III. von Preussen und die Siege 1813—1815, Brustbild en face, Zinn, von Goetze, Durchm. 0·081.

282. Denkmünze auf Alexander I. von Russland, 1810, Gold, von Leberecht. Durchm. 0·065.

283. Denkmünze auf die Geburt des Erzherzogs Joseph Franz Leopold (Kaiser Franz II. (I.) u. Maria Theresia), Gold, von J. Donner. Durchm. 0·049.

284. Medaillon Napoleons und Maria Louisens, o. J., Blei, von Andrieu. Durchm. 0·140.

285. Denkmünze auf Napoleon, 1798, Eroberung von Aegypten, von Jouannie und Denon. Durchm. 0·041.

286. Denkmünze auf Ludwig XVIII. von Frankreich, 1817, Silber, von Andrieu. Durchm. 0·050.

287. Denkmünze auf Napoleon, 1796, Brustbild von Gayrard, Silber. Durchm. 0·040.

288. Medaillon Napoleons, o. J., Blei, von Andrieu. Durchm. 0·140.

289. Denkmünze auf die fünfzigjährige Vermälung Friedrich August, König von Sachsen, mit Amalia Augusta. Silber, von Hoeckner. Durchm. 0·073.

290. Denkmünze auf Friedrich Karl Christian von Dänemark und Gemalin Wilhelmine Maria, 1828, Silber, von Conradsen. Durchm. 0·055.

291. Denkmünze zur Säcularfeier des preuss. Königthums 1801, Silber, von Abramson. Durchm. 0·067.

292. Denkmünze auf Papst Leo XII., 1824, Gold, von Caputi Durchm. 0·045.

293. Denkmünze auf Ludwig XVIII. und Heinrich IV. von Frankreich, 1821. Silber, von Desboeufs. Durchm. 0·050.

294. Denkmünze auf Kaiser Nicolaus I., 1826, Silber. Durchm. 0·065.

295. Denkmünze auf Kaiser Franz I., Gold, von J. N. Wirt. (Lege et fide.) Durchm. 0·043.

296. Denkmünze auf Alexander I. von Russland, 1814, Silber, Von der Kaiserin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin von Württemberg. Durchm. 0·066.

297. Denkmünze auf Erzherzog Karl, 1793—1794, Bronze, von Theodor von Bevikel. Neu ausgeprägt. Durchm. 0·050.

298. Denkmünze auf die Geburt des Erzherzogs Ferdinand, 19. April 1793 (Kaiser Franz II [I.] und Kaiserin Maria Theresia), Gold, von J. N. Wirt. Durchm. 0·049.

299. 2 Stück Denkmünzen auf Kaiser Franz I., 1804, Gold, von J. N. Wirt. Durchm. 0·049. (Verschieden starke Prägungen.)

300. Denkmünze auf Leopoldina Karolina Josepha Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Kaisers Franz, seit 1817 Gemalin des Kaisers Dom Pedro I. von Brasilien, Silber, von J. Lange. Durchm. 0·044.

301. Denkmünze auf Friedrich August von Sachsen, 1826, Bronze, von A. F. König. Durchm. 0·060.

302. Denkmünze auf Erzherzog Karl Ambros, Primas von Ungarn, 1809, Silber, von J. Lang. Durchm. 0·054.

303. Denkmünze auf Friedrich Wilhelm III. von Preussen und Königin Luise. Silber, von Loos. Durchm. 0·052.

304. Denkmünze auf Erzherzog Rudolf, Cardinal-Erzbischof von Olmütz, 1820, Silber. Durchm, 0·041.

305. Denkmünze auf Napoleon, A 13, Silber, von Gallé und Jeuffroy. (Tutelá praesens.) Durchm. 0·068.

---

306. Kutschirwagen des Herzogs von Reichstadt, mit Vorder- und Rücksitz, die Holz- und Metallbestandtheile vergoldet, die Seiten blau bemalt mit Goldbronzereliefs, auf welchen das napoleonische Wappen und Trophäen. Brauner Sammtbezug mit Goldstickerei. Pariser Arbeit (bez. Tremblay). L. 1·660, H. 0·960.
Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberststallmeisteramt.

307. Maria Louise, Erzherzogin von Oesterreich, Kaiserin der Franzosen, geb. 1791, gest. 1847, im Park von St. Cloud. Ganze stehende Figur. Nach Bosio gestochen von L. Rados, 1810. Gr.-Fol. Abdruck von der bemalten Kupferplatte.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

308. Eugen Beauharnais. Ganze Figur. Gestochen von L. Rados nach J. B. Bosio, 1808. Imp. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

309. Kaiserin Maria Theresia, zweite Gemalin des Kaisers Franz I., geb. 1772, gest. 1807. Fast Kniestück, oval. Nach Jos. Kreutzinger gestochen von Joh. Neidl, 1800. Fol.
F. Müllner.

310. Luise, Königin von Preussen, Gemalin König Friedrich Wilhem III., geb. 1776, gest. 1810, mit ihrer Tochter Friederike Louise, nachmalige Kaiserin von Russland, Gemalin Nicolaus I. Ganze Figuren. Gr.-Fol. Nach F. N. Tischbein gestochen von L. Schiavonetti.
K. k. Hofbibliothek.

311. Wilhelm, Kronprinz von Württemberg (seit 1816 König), geb. 1781, gest. 1864. Brustbild, oval. Gezeichnet und gestochen von Fr. Müller, 1806. Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

312. Grosser Tafelaufsatz (sog. mailändischer) aus vergoldeter Bronze. Zur Ausstellung gelangt sind: *a)* Grosses Mittelstück mit reich durchbrochenem Korbe, getragen von vier jugendlichen Gestalten, welche auf rundem Postamente stehen, dieses auf reich verziertem viereckigem Untergestelle, das auf Löwenfüssen ruht (H. 0·700); *b)* zwei auf dreieckiger Basis ruhende, von reich verzierter Säule getragene Fruchtkörbe (H. 0·590); *c)* zwei Gebäckaufsätze mit drei Glasschalen, zwei mit zwei, einer mit einem solchen,

auf dreieckigem reich verziertem Gestelle (H. 0·580, 0·470, 0·380); *d)* zwei von Engelfiguren mit hoch erhobenen Händen getragene Körbe, die Figur mit einem Fusse auf Halbkugel stehend, welche auf viereckigem Postamente ruht (H. 0·480); *e)* vier vierarmige und vier dreiarmige, reich verzierte, auf dreieckiger Basis ruhende Girandolen (H. 0·560).

Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Obersthofmeisteramt.

313. Erzherzog Johann von Oesterreich (vergl. Nr. 252). Ganze stehende Figur in Jagdkleidung. Lithogr. von Kriehuber. Imp. Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

314. Georg IV., König von Grossbritannien und Irland 1820 bis 1830, seit 1811 Regent für seinen Vater Georg III. Ganze Figur, nach S. Thom. Lawrence geschabt von Thom. Hodgetts, 1829. Gr.-Fol. *K. k. Hofbibliothek.*

315. Ludwig XVIII., König von Frankreich. Ganze Figur im Krönungsornate. Gestochen von P. Audouin 1818 nach A. J. Gros. Imp.-Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

Vitrine I.

316. Douze Romances. Mises en musique et dédiées au Prince Eugène par sa soeur (Königin Hortense). Mit Lithographien nach Franque u. A. Qu.-4⁰ in rothem Lederband. H. 0·176, Br. 0·243. *Baron Nath. Rothschild.*

317. Romances Mises en Musique par S. M. L. R. H. (Sa. Maj. la Reine Hortense.) Mit dem Bildnisse der Königin nach Isabey in Farbenstich und mehreren Lithographien. — Die erste Romance ist: Partant pour la Syrie. 1813. Qu.-4⁰, in rothem Lederbande. H. 0·188, Br. 0·248.

Baron Nath. Rothschild.

318. Uhr des Herzogs von Reichstadt, dazu der folgende Brief.

Graf Anton Prokesch-Osten.

319. Brief des Herzogs von Reichstadt an seinen Freund Major v. Prokesch, datirt vom 31. März 1831.

Graf Anton Prokesch-Osten.

320. Büste aus Biscuit. »Jérome Napoléon premier. Roy de Westphalie.« Fürstenberg. Mit Marke. H. 0·223.

Nordböhmisches Gewerbemuseum Reichenberg.

321. Büste der Königin Luise von Preussen. Biscuit. H. 0·480.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

322. Dose aus Elfenbein und Schildpatt mit Goldmontirung, kreisrund, auf dem Deckel 24 Aquarellporträts, der Kaiser Franz I. und Ferdinand I., der Kaiserinnen Karolina Augusta und Maria Anna sowie anderer Mitglieder der Allerhöchsten Kaiserfamilie. (Geschenk des Kaisers Ferdinand an den Grossvater des Besitzers.) In Futteral aus rothem Saffian.
Freiherr Wilhelm von Weckbecker.

323. Bestandtheile einer Schreibtischgarnitur, aus Amboni-Fladerholz mit Verzierungen aus Goldbronze: *a)* Schreibzeug mit Miniaturporträt der Kaiserin Maria Louise, den Initialen der Kaiserin und zahlreichen heraldischen Bienen. H. 0·290, Br. 0·150; *b)* Oblonge-Platte mit abgeschrägten Ecken, auf jeder Seite spielende Putten zu Füssen einer Herme, H. 0·260, Br. 0·130; *c)* Glocke vergoldet, mit gravirten Initialen der Kaiserin, bekrönt von einem Adler, H. 0·085 (s. Vitrine II). (Aus dem Besitze der Kaiserin Maria Louise.) *Privatbesitz.*

324. Herzog von Reichstadt, Halbfigur, oval. Aquarell von Agricola nach Isabey. H. 0·130, Br. 0·905.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

325. Miniaturbüste des Kaisers Franz, aus Elfenbein und rothem Marmor auf gelbem Postament. H. 0·150.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

326. Büste des Erzherzogs Karl, Biscuit. H. 0·116.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

327. Bronzebüsten österreichischer Erzherzoge und Erzherzoginnen auf hohen, mit dem österreichischen Adler und Kränzen geschmückten Sockeln. H. 0·370.
J. Fischer.

328. Kaiser Franz I., Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·500, Br. 0·400.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

329. Katharina Pawlowna Grossfürstin von Russland, Schwester Kaiser Alexander I., geb. 1788, gest. 1819, vermält 1809 mit Peter Friedrich Georg Prinz von Oldenburg (gest. 1812), 1816 mit König Wilhelm I. von Württemberg, Brustbild, oval. Miniatur von Isabey, 1813. H. 0·055, Br. 0·037.
Privatbesitz.

330. Napoleon I., Brustbild, oval, Miniatur in Oel von Duchesne. Brautgeschenk Napoleons an die Erzherzogin Maria Louise. Die ehemalige Umrahmung aus fünfzehn grossen Brillanten durch pierres de Strass ersetzt. H. 0·070, Br. 0·044. *Gräfin von Fries.*

331. Platte aus vergoldeter Bronze, mit dem Brustbilde Murat's und der Umschrift: Joachim Napoleon, Roi de Naples et de Sicile. Rückwärts die Bezeichnung: Biennais, Orfre de S. Mté. L'Empereur et Roi, rue St. Honoré. No. 283 a Paris. Durchm. D. 0·230. *Dr. Anton Löw.*

332. Bronzerelief auf Sammet, Friedrich August I. von Sachsen (1763—1827). *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

333. Wasserflasche aus dem Besitze des Kaisers Napoleon, geschliffenes Krystallglas, mit der Chiffre N und der französischen Kaiserkrone, der Kriegsbeute von Waterloo entstammend. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

334. Autographen-Buch, enthaltend mehrere tausend Unterschriften der in den Jahren 1800—1817 im »Tempel der Nacht« auf dem damals Freiherrlich Braun'schen Schlosse Schönau in Baden bei Wien gewesenen Besucher. Beiliegend ein Plan des Freih. von Braun'schen Landgutes aus dem Jahre 1812.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto.

---

335. Herzog von Reichstadt, Porträtkopf, lebensgross. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld im Februar 1832. Gr.-Fol. *Dr. August Heymann.*

336. Napoleon I., geb. 1769, gest. 1821. Brustbild. Nach David gestochen von Bertrand. Imp.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

Pultkasten II.

337. Erzherzog Karl von Oesterreich, Brustbild in Deutschmeister-Uniform. Miniatur, kreisrund. Durchm. 0·063. Dosendeckel. *Körner-Museum der Stadt Dresden.*

338. Maria Beatrix, kgl. Prinzessin von Sardinien, Gemalin Franz IV., Herzogs von Modena, geb. 1792, gest. 1840. Brustbild, kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·072.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

339. Kaiser Franz I., Brustbild, oval. Miniatur von Robert Theer. H. 0·043, Br. 0·033. (In Ebenholzrähmchen.)
Prof. Dr. A. Politzer.

340. Fürstin Pauline von Hohenzollern, Prinzessin von Kurland (vgl. Nr. 203). Fast ganze Figur, oval. Miniatur von Elisab. de Brown, 1802. H. 0·022, Br. 0·019.
S. v. Metaxa.

341. Alexander I., Kaiser von Russland, Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·105, Br. 0·088.
Fürst Rudolf Lobkowitz.

342. Napoleon I. im Kaiserornate. Ganze Figur nach F. Gerard's Bildniss von 1805. Miniatur. H. 0·180, Br. 0 118.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

343. Prinz Ludwig von Württemberg, Gemal der Prinzessin Maria Anna Czartoryska. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·060, Br. 0·050. *Museum Czartoryski, Krakau.*

344. Napoleon's Uebergang über die Alpen. Copie nach David. Oelgemälde auf Holz. H. 0·130, Br. 0·115.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

345. Maria Louise von Parma, Tochter Karl's IV., von Spanien, geb. 1782, gest. 1847, in italienischer Tracht. Ganze, stehende Figur. Miniatur von Goya. H. 0·087, Br. 0·035.
Museum Czartoryski, Krakau.

346. Tabakdose von Schildpatt, kreisrund, auf dem Deckel Miniatur Kaiser Franz I. Durchm. 0·063. *F. Müllner.*

347. Porzellangemälde, kreisrund, mit einfachem, glattem, innen mit einem Perlstab verzierten vergoldeten Rand; Porträt des Königs Friedrich I. von Württemberg. Auf der Rückseite das Monogramm FR mit der Königskrone. Bez. C. H. Küchelbecker pinx. (fec.?) 1813. D. 0·075, sammt Rand 0·150.
Museum vaterländischer Alterthümer, Stuttgart.

348. Wachsmedaillon mit dem Profilkopfe Franz I., um das Haupt einen Lorbeerkranz. Auf der Schnittfläche des Nackens die Inschrift: Gaetano, Monti di Milano fece 1816. In Rahmen. H. 0·190.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

349. Friedrich II., König von Württemberg, geb. 1754, gest. 1816. Brustbild, kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·036.
Dr. Max Strauss.

350. Alexander I. von Russland, Porträtkopf mit dem Lorbeerkranze. Miniatur, kreisrund. Durchm. 0·040.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

351. Erzherzogin Maria Leopoldina von Oesterreich-Este, nachmalige Kurfürstin von Pfalz-Bayern, geb. 1776, gest. 1848. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·112, Br. 0·093.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

352. Tableau mit sechs Miniaturen: Erzherzogin Maria Beatrix Riccarda von Este und fünf ihrer Kinder: Die Erzherzoge Ferdinand, Maximilian, Karl Ambros, Franz und Erzherzogin Ludovica.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

353. Tableau mit neun Miniaturen: Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, dritter Sohn Kaiser Franz I., Stephan, dessen Gemalin Maria Beatrix von Este, deren Kinder Maria Theresia, Königin von Sardinien, Maria Leopoldina, Kurfürstin von Pfalz-Bayern, Franz IV., Herzog von Modena, Erzherzog Karl Ambros, Primas von Ungarn, Erzherzogin Maria Ludovica, nachmalige Kaiserin von Oesterreich, dritte Gemalin Kaiser Franz I., Erzherzog Maximilian, Hochmeister des Deutschen Ritter-Ordens, und Erzherzog Ferdinand Este.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

354. Napoleon I., Silhouette auf Goldgrund hinter Glas, kreisrund. Durchm. 0·085. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

355. Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, oval. Miniatur nach Isabey. H. 0·055, Br. 0·044.
Graf Franz von Bellegarde.

356. Wachsmedaillon mit dem Profilkopfe der Kaiserin Maria Ludovica, dritten Gemalin des Kaisers Franz. Auf der Schnittfläche des Nackens die Inschrift: Gaet. Monti di Milano fece 4. Marzo 1816. In Rahmen. H. 0·190.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

357. Landgraf Philipp August Friedrich von Hessen-Homburg, k. k. General-Feldzeugmeister, gest. 1845. Hüftbild, oval. Aquarell. H. 0·160, Br. 0·125.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

358. Katharina Pawlowna, Grossfürstin von Russland, Herzogin von Oldenburg (vgl. Nr. 329), mit dem Bande des Katharinen-Ordens. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·075,

Br. 0·060. (Geschenk des Kaisers Alexander I. an den Feldmarschall-Lieutenant Franz Freih. v. Koller.)
Freiherr Alexander v. Koller.

359. Erzherzog Johann von Oesterreich, in bürgerlicher Kleidung. Halbfigur, oval. Aquarell von F. Lieder, 1823. H. 0·240, Br. 0·160. (In gleichzeitigem Bronzerahmen.)
Dr. Johann Graf von Meran.

360. Fürst Moriz zu Liechtenstein als Oberstinhaber des 6. Kürassier-Regimentes. Brustbild, oval. Miniatur von Rungaldier. H. 0·077, Br. 0·060.
Fürst Adolf Joseph Schwarzenberg.

361. Fürstin Bagration. Halbfigur, oval. Aquarell von Ahrbeck, Wien 1813. (H. 0·130, Br. 0·091.
Fürst Reuss ä. L., Greiz.

362. Kaiser Franz I., Brustbild, oval. Miniatur in gleichzeitigem Goldrahmen. H. 0·048, Br. 0·035.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

363. Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·040. *Fürst Franz Auersperg.*

364. Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, oval. Miniatur, um 1820. H. 0·050, Br. 0·030.
Fürst Franz Auersperg.

365. Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, oval. Miniatur in gleichzeitiger Ledermontirung. Geschenk des Kaisers an den Oberstkämmerer Grafen Wrbna. H. 0·050, Br. 0·030.
Rudolf Graf Wrbna.

366. Josephine, Kaiserin der Franzosen, erste Gemalin Napoleons, geb. 1763, gest. 1814. Brustbild, oval. Miniatur von Isabey. H. 0·055, Br. 0·034. *Dr. Max Strauss.*

367. König Friedrich Wilhelm III. von Preussen, geb. 1770, gest. 1840. Brustbild, oval. Miniatur in gleichzeitiger Ledermontirung. Geschenk des Königs an den Oberstkämmerer Grafen Wrbna. H. 0·045, Br. 0·033.
Graf Rudolf Wrbna.

368. Erzherzog Johann von Oesterreich, geb. 1782, gest. 1859. Brustbild, Oelgemälde, oval, auf Kupfer. H. 0·230, Br. 0·170. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

369. Napoleon I. im Ornate der Ehrenlegion, den Lorbeerkranz auf dem Haupte. Brustbild. Miniatur von Isabey, kreisrund. Durchm. 0·059.
Feldmarschall-Lieutenant Freih. Albin von Teuffenbach, Salzburg.

370. Sammlung der Streichinstrumente Kaiser Franz I. Darunter eine Violine von Nicolaus Amati 1664, ein Violoncell von Anton und Hieronymus Amati 1625, ein Violon von Michael Ignaz Stadlmann, Wien 1798. Geschenk Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig an das Ferdinandeum in Innsbruck.
Tirolisches Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

371. Büste Alexander I. von Chr. Rauch aus dem Jahre 1839, aus Marmor. *Fürst Georg Czartoryski.*

Erster grosser Kasten.

372. Kassette viereckig, aus Fladerholz, die Einfassungen und Beschläge aus feinen Stahlornamenten gebildet. Im Innern ein vollständiges Necessaire. Pariser Arbeit von Biennais. Geschenk der Kaiserin Marie Louise an Kaiser Franz. Dazu ein Büchelchen mit gesticktem Einband und der Aufschrift: »Dankbarkeit.« (Auf letztwillige Anordnung des Kaisers Franz dem Conferenz- und Staatsminister Grafen Kolowrat als Andenken zugefallen.) L. 0·530, Br. 0·330.
Gräfin Lützow.

373. Standuhr aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, theilweise vergoldet, auf oblongem Grundrisse, mit Darstellungen aus der Thiersage (Fuchs und Storch, Fuchs und Rabe, Fuchs und Lamm, u. s. w.), auf der Vorderseite des Gehäuses der Dichter, die Sagen niederschreibend. H. 0·560. *Se. Majestät der König von Württemberg.*

374. Reisenecessaire des Kaisers Napoleon I., Holz mit Silbereinlagen, darin 23 Gefässe und Geräthschaften aus Gold, Stahl und Glas. Auf dem Deckel das kaiserliche Wappen. (Bei Waterloo erbeutet.) L. 0·192, Br. 0·135.
Baron Nath. Rothschild.

375. Pistolen, ein Paar; der Schaft, der in einen stilisirten Vogelkof aus Metall endigt, reich eingelegt in Silber, (Initial des Namens Alexander), der Lauf gravirt. Aus dem Besitze Alexander I. Russische Arbeit.
Se. Majestät der Kaiser von Russland.

376. Bouillon-Tasse auf drei Löwenfüssen, mit Deckel und Untertasse, Porzellan, mit breiten, grünen Eichenkränzen, auf gravirtem und mit Reliefgold verziertem Goldgrund; auf der Tasse ein Gemälde, Ansicht eines Schlosses, auf dem Spiegel der Untertasse ein Goldornament, auf dem

Deckel, plastisch und bemalt ein Kurfürstenhut auf einem Purpurkissen. Marke Berlin. (Scepter unter der Glasur, sowie die braunrothe aufgedruckte Adlermarke.) Aus dem Besitze der Königin Luise von Preussen.
Se. Majestät der Deutsche Kaiser.

377. Zwei Leuchter aus blau angelaufenem Stahl. Um die von Hellebarde und Helm bekrönte Säule winden sich zwei von einem Pfeile durchbohrte Schlangen, welche die Kerzendillen tragen. H. 0·370.
Se. kais. Hoheit Grossfürst Constantin Constantinowitsch.

378. Kaiser Alexander I., von Russland, Büste auf Postament, Eisenguss. H. 0·260. *Carl Graf Lanckoroński-Brzezie.*

379. Kaiser Franz I., Büste auf Postament, Eisenguss. H. 0·260.
Carl Graf Lanckoroński-Brzezie.

380. Spazierstöckchen des Fürsten Metternich mit vergoldetem Knopf, in den ein Amuletstein eingelegt ist; auf einem Reifen die Inschrift: Légué au Prince de Metternich par le Duc de Reichstadt décédé le 22. Juillet 1832.
Fürst Paul v. Metternich-Winneburg.

381. Degen, an dem Griff aus Bronze und oben an der Scheide dem obersten Drittel der Stahlklinge Reliefverzierungen (Napoleonische Embleme wie Adler und Bienen, die Köpfe des Hercules und der Athena). Auf der Innenseite des Stichblattes: Biennais Orfèvre de leurs Majestés Imperiales et Royales. Von Napoleon Alexander I. zu Erfurt geschenkt. *Se. Majestät der Kaiser von Russland.*

382. Dejeuner, Porzellan, dunkelblau grundirt, mit reicher, gravirter Vergoldung (Ornamenten, Weinranken und Rosengewinden) und mit Gemälden; bestehend aus einem Plateau, Kaffee- und Milchkanne mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, drei Tassen und Untertassen. Die Gemälde sind: Auf dem Plateau »Pillnitz«, auf der Kaffeekanne »Dresden« und die »Ansicht der katholischen Kirche zu Dresden«, auf der Milchkanne die »Moritzburg« und »Tharand«, auf der Zuckerdose die »Ansicht des Monumentes auf der neuen Anlage zu Dresden« und »Die Brühl'sche Terrasse zu Dresden«, ferner auf den drei Tassen Porträts aus der sächsischen Königsfamilie. Das Innere der Tasse vergoldet, mit Ausnahme des Bodens, auf dem sich, sowie oben auf der Kante, ein goldener, gravirter Kranz aus Rosen befindet. Marke Meissen. L. d. Plateaus 0·400.
Ihre k. u. k. Hoheiten
Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.

383. Pius VII., Brustbild, kreisrund, Mosaikbild nach Camucini. Durchm. 0·680.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

384. Kästchen (Mal-, Schreib- und Zeichenapparat) aus Schildpatt und feuervergoldeter Bronze, die Montirung theilweise aus schmalen Goldleisten. Mit zwei Klappthüren, auf der einen drei Miniaturgemälde, Porträts der Herzogin von Berry und ihrer Kinder, des Herzogs von Bordeaux, Grafen von Chambord, und der Herzogin von Artois, Mademoiselle de France, zwischen den die Fassung der Bilder umgebenden Ornamenten die entsprechenden Wappen und Kronen; auf der zweiten vier Oelmalereien unter Glas, Ansichten des Schlosses Chantilly. Im Innern ein Reisszeug und andere Utensilien, Schreibgeräthe, Farben u. dgl. Auf einer der Klappthüren eine Mappe, gleich der übrigen Ausstattung aus gepresstem und vergoldetem rothen Saffian. Das Ganze in einem grösseren Kästchen aus Eschenholz, mit Bronzebeschlägen, von zwei Seiten mit Doppelthürchen verschlossen; im Sockel ein Geheimfach mit Zeichenrequisiten. Bez. (mehrfach) A Paris, chez Alph. Giroux. — (aus dem Jahre 1826.)
Ihre k. u. k. Hoheiten
Erzherzogin Marie und Erzherzog Rainer.

385. Bleistift Napoleons, in eine Glasröhre eingeschmolzen.
Baron August Koller.

386. Bonbonnière der Kaiserin Josephine, Schildpatt mit Metallincrustation. Zuletzt im Besitze der Königin Marie von Hannover, von dieser, sammt beiliegender schriftlicher Bestätigung der Authenticität, der Gräfin Prokesch-Osten geschenkt. *Graf Anton Prokesch-Osten.*

387. Goldene Taschenuhr mit Email, auf dem Mantel eine ländliche Scene mit beweglichen Figuren in Gold und Email. Laut Inschrift Geschenk der französ. Armee in Italien an den Ober-General Bonaparte, Genf, 20. Nov. 1797. Undeutliche Punzen. In Etui mit dem kaiserlichen Wappen. Durchm. 0·080. *Baron Nath. Rothschild.*

388. Bronzebüste des Herzogs von Reichstadt.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

389. Kassette mit zwei Reiterpistolen und den Putzrequisiten. Die Pistolen, ein gleichartiges Paar, auf das reichste verziert, der Lauf mit eingelegter Bronze, der Schaft aus Nussholz mit eingelegtem Silber und Reliefs (mythologische Figuren, napoleonische Embleme). »Boutet et fils

à Versailles Nr. 358« als Fabrikantennamen auf beide Pistolen vertheilt. Geschenk Napoleons an Ferdinand Graf Bubna aus dem Jahre 1812 und von diesem 1825 an Franz Grafen Schlik hinterlassen.

Graf Erwin Schlik.

---

390. Arbeitskorb, oval, auf vierfüssigem Gestell aus Ebenholz. Der Korb nach oben erweitert, mit rothem Maroquin bezogen, mit zwei Henkeln und zahlreichen Perlreihen aus Stahl ausgestattet und mit eingesetzten Aquarellbildern geschmückt; auf dem Deckel Genrebildchen einer sitzenden Marktfrau mit Eierkorb, auf der Innenseite des Deckels eine grosse Ansicht der Stadt Messina, auf der Mantelfläche vier Silhouettenbilder von Persönlichkeiten und vier Veduten von unteritalienischen Städten und Schlössern; auf dem Deckel die Umschrift: Ouvrage d'une tendre mère pour sa bien aimée fille. H. 1·000, L. 0·750.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig.

Vitrine II.

391. Becken auf einem Dreifuss, vergoldetes Silber, gegossen und ciselirt. In der Mitte des Beckens Poseidon und Amphitrite auf einer Muschel, von Hippokampen durch die Wellen gezogen; auf einer reich ornamentirten Zone 6 elliptische Medaillons mit Flussgöttern, auf dem ähnlich ausgestatteten Rande 9 kreisrunde Medaillons mit olympischen Göttergestalten; die zur Aufnahme des Beckens bestimmte corona mit einem silbernen, vergoldeten Aaskopffries auf einem Grunde von Lapislazuli, aus dem gleichen Steine die dreiseitige Sockelplatte. Das Becken bez.: Inventato Ed eseguito dai Fra^li. Manfredini della R^a. Manif^ra. della Fontana nell' anno 1811. (Geschenk der Stadt Mailand an den Kaiser Napoleon anlässlich der Geburt des Königs von Rom). H. 0·822, Durchm, des Beckens 0·370.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold.

392. Die Taufe des Königs von Rom. Aquarell von Isabey, 1811. H. 0·250, Br. 0·280. In gleichzeitigem Bronzerahmen, stellbar in ein Tischchen eingefügt. (Aus dem Besitze der Kaiserin Marie Louise). *Privatbesitz.*

393. Papierkorb (s. Vitrine I), halbcylindrisch, auf vier Beinen ruhend, wobei der Uebergang durch vier Löwen in egyptischem Stile vermittelt erscheint. An den Seiten

das Wappen der Napoleoniden und die Initialen Napoleons. I. L. 0·520, H. 0·590. (Aus dem Besitze der Kaiserin Marie Louise.) *Privatbesitz.*

Zweiter grosser Kasten.

394. Tableau mit Miniaturen. In der Mitte (und ausserdem noch dreimal) Georg III. König von Grossbritannien, dessen Gemalin Königin Charlotte (1. u. 4. Reihe rechts), Georg IV. (dreimal), dessen Brüder und Schwestern, darunter Königin Charlotte Mathilde von Württemberg als Kind (mit Hund) und Porträts anderer Persönlichkeiten. 30 Medaillons verschiedener Grösse.
Se. Majestät der König von Württemberg.

395. Kassette aus Mahagoni mit eingelegten Rankenverzierungen und dem napoleonischen Wappen aus Silber. Innen zahntechnische Instrumente und Utensilien zur Zahnpflege, mit Griffen aus Perlmutter mit Goldverzierungen, die Büchschen für Medicamente aus purem Golde. Bez.: Grangeret, Clier de S. M. l'Empereur, Rue de Ste Pères à Paris. Aus dem Besitze der Kaiserin Maria Louise. L. 0·200, Br. 0·160. *Privatbesitz.*

396. Deckelpokal aus geschliffenem und geschnittenem Krystallglas, achtseitig gearbeitet; mit eingeschliffenem Porträt. Darunter: „Johann von Oesterreich". Bez. A. Böhm. H. 0·448 sammt Deckel, ohne Deckel 0·295.
Dr. Johann Graf von Meran.

397. Gruppe von Biscuit: Tod und Schlaf (nach der antiken Gruppe von Ildefonso). Auf einem mit Goldlinien verzierten Postament. Marke Meissen. H. des Ganzen 0·505, des Postamentes 0·150.
Se. Majestät der König von Sachsen.

398. Gruppe aus Biscuit, auf quadratischem, mit Goldlinien verziertem Postament, Hero und Leander. H. der Gruppe 0·330, des Postamentes 0·120.
Se. Majestät der König von Sachsen.

399. Malachit-Kassette mit reichster Verzierung in vergoldeter Bronze, auf Löwenfüssen; an den Ecken geflügelte Genien, vorn und rückwärts Medaillons, auf dem Deckel das Monogramm weiland der Königin Anna Paulowna der Niederlande. H. 0·225, Br. 0·325.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

400. Schreibzeug der Kaiserin Maria Feodorowna, aus Elfenbein und Lapislazuli mit Goldbronzemontirung. Bez. St. Petersburg, 1804. L. 0·300, Br. 0·150.
Se. kais. Hoheit Grossfürst Constantin Constantinowitsch.

401. Ehrendegen, die Scheide aus dunkelblauem Stahl mit durchbrochener Bronze bekleidet, die Laubornamente und auf der Vorderseite auch Kriegstrophäen zeigt. Der Griff mit Perlmutterstäben belegt und von einem Helm bekrönt.
Vereinigte Sammlungen in Karlsruhe.

402. Acht Marschallstäbe, Gold, dem Herzog von Wellington nach der Schlacht von Waterloo verliehen von den Monarchen von Oesterreich, Preussen, Russland, England, Hannover, Spanien, Portugal, mit den plastischen Reichswappen (die Provenienz des achten Stückes ist nicht bekannt).
Herzog von Wellington.

403. Kassette für Münzen und Medaillen, rechteckig, aus Amboni-Fladerholz, mit Einlagen aus gravirtem Silber: auf der Vorderseite ein Stempelschraubstock mit zwei weiblichen Genien, auf dem Deckel das napoleonische Wappen, am Rande ein Bienenfries. Im Innern goldene Medaillen auf die Vermälung Napoleons mit der Erzherzogin Maria Louise, die Taufe des Königs von Rom u. a. Bez.: Martin Guillaume Biennais, orfèvre de Sa Majesté, Paris. Aus dem Besitze der Kaiserin Maria Louise. L. 0·420, Br. 0·260, H. 0·215. *Privatbesitz.*

404. Waidmesser, der Griff aus Silber mit Hornplatten belegt, an den Seiten mit Steinen und ornamentalen Gravirungen verziert, die Klinge mit feinen Gravirungen aus dem Jägerleben, die Scheide mit grünem Sammt. Geschenk des Kaisers Franz an den Erherzog Johann.
Dr. Johann Graf von Meran.

405. Napoleon Franz Joseph Karl, kaiserl. Prinz der Franzosen, König von Rom, 1818 Herzog von Reichstadt, geb. 1811, gest. 1832. Fast ganze Figur, oval. Nach Gérard auf Porzellan gemalt von Alb. Constantin, 1813. H. 0·145, Br. 0·107. In Bronzerahmen. Aus dem Besitze der Kaiserin Maria Louise. *Privatbesitz.*

406. Tafelaufsatz aus Biscuit, in der Form eines korinthischen Tempels (Monopteros). H. 0·600.
Se. Majestät der König von Sachsen.

407. Kassette, mit grünem Sammt überzogen, mit Beschlägen aus vergoldetem Silber, der Grund mit Bienen besäet, die Ränder mit durchbrochen gearbeiteten Lorbeergewinden

besetzt, an den Ecken die gekrönten Buchstaben N und ML, an den Seiten, viermal wiederholt, das napoleonische Staatswappen, auf dem Deckel das Monogramm ML in einem stilisirten Lorbeerkranz, seitlich am Rande, viermal wiederholt, in flachem Relief eine Wiederholung der aldobrandinischen Hochzeit; mit zwei aus Schlangen gebildeten, von Löwenköpfen gehaltenen Handhaben und vier Löwenfüssen. Geschenk des Kaisers Napoleon an die Kaiserin Marie Louise. H. 0·250, Br. 0·330, L. 0·550.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold.

408. Spielkassette aus Goldlack mit Spielmarken aus Perlmutter zum L'hombre-Spiel. (Auf Bestellung des Mr. Elphinstone für Napoleon angefertigt und ihm nach St. Helena geschickt.) *Graf Anton Prokesch-Osten.*

409. Ehrensäbel, die Scheide aus vergoldeter Bronze, auf der Oberseite reich mit Kriegstrophäen und Laubornamenten in flachem Relief verziert, der Griff mit Perlmutter belegt, von einem Adlerkopf bekrönt und mit zwei verflochtenen Schlangen als Parirstangen versehen. Die Stahlklinge im oberen Theile auf dunklem Grunde gravirt. Geschenk Napoleons an den Grossherzog Karl.

Vereinigte Sammlungen in Karlsruhe.

410. Büste, Biscuit, Porträt des Königs Wilhelm von Württemberg. H. 0·330.

Museum vaterländischer Alterthümer in Stuttgart.

411. Büste, Biscuit, Seitenstück zu voriger, Porträt der Königin Wilhelmine von Württemberg. H. 0·360.

Museum vaterländischer Alterthümer in Stuttgart.

412. Büste, Biscuit, Porträt der Kaiserin Maria Ludovica Auf marmorirtem, goldverziertem Sockel. H. 0·460

Dr. Gustav Jurié von Lavandal.

413. Tableau mit Miniaturen, Reliefporträts und Silhouetten. Friedrich Wilhelm I. von Württemberg (dreimal) und die Verwandten seiner Gemalin, der Königin Charlotte Mathilde, Tochter König Georg III. von England. In der Mitte Friedrich Eugen Herzog von Württemberg, geb. 1732, gest. 1797. 28 Medaillons verschiedener Grösse.

Se. Majestät der König von Württemberg.

Das Arbeitszimmer des Kaisers Franz.

(Sämmtliche Objecte befanden sich im Arbeitszimmer des Kaisers Franz in der k. u. k. Hofburg.)

414. Schreibtisch aus polirtem Nussholz, viereckig, auf vier geraden Beinen ruhend, mit fünf Schubladen. L. 1·740, H. 0·800.

Auf demselben:

415. *a*) Schreibzeug aus Bronze und Granit, der kreisrunde, reich ornamentirte Behälter von vier Sphingen getragen. H. 0·100, D. 0·160.

416. *b*) Streusandbehälter aus Bronze und Granit, der kreisrunde, ornamentirte Behälter von vier Sphingen getragen. Dazu ein Löffel aus Achat. H. 0·090, D. 0·150.

417. *c*) Stockuhr aus Holz und Bronze, das Uhrgehäuse auf vier Löwenfiguren ruhend, das Postament oblong auf vier Füssen. H. 0·180.

418. *d*) Stockuhr aus vergoldeter Bronze, auf viertheiligem Fusse das von Widderköpfen getragene Uhrgehäuse, darauf eine männliche Figur. H. 0·230.

419. *e*) Briefbeschwerer aus Granit, mit eiförmigem Griff aus weissem Marmor. Auf der unteren Seite Aufschrift: »Aus der Gegend von Aicha in Tyrol«.

420. *f—m*) Scheere, Federmesser, Polierbleistift, gewöhnlicher Bleistift, fünf Kielfedern, fünf Couverts mit Briefpapier, eine Lage Kanzleipapier.

421. Tisch aus Nussholz, viereckig, auf der Platte ein Aquarell mit Darstellung des Treibhaus-Gartens vor dem Schweizerhof der kaiserlichen Hofburg. H. 0·800, L. 0·950.

422. Zwei Aufsatzschränke aus Nussholz, viereckig, der Untersatz, sowie der mit Glastafeln verschlossene Aufsatz einthürig, mit Beschlägen aus Goldbronze. H. 2·150, Br. 0·780.

423. Actenbehälter aus Holz, mit bunter Lackmalerei, auf zwei viereckigen Pfosten ruhend, die oben in Adlerköpfen, unten in zwei Löwenklauen auslaufen. H. 0·900, Br. 0·750.

424. Schreibkasten aus Mahagoni, viereckig, mit niederklappbarem Schreibbrett als Verschluss des von zwei Säulen flankirten Aufsatzes, im schlichten Untersatz zwei Thürflügel, durchbrochene Beschläge aus Goldbronze. H. 1·500, Br. 0·830.

425. Pulttisch aus Mahagoni, die Kanten in Ebenholz ausgelegt. Seitwärts reich durchbrochene und verkreuzte Stützen. H. 0·870, L. 0·800, T. 0·800.

426. Zwei Schränke aus Nussholz, viereckig, die beiden Thürflügel in gebogenem Stabwerk durchbrochen und mit Glastafeln verschlossen. An den Seiten schlanke Hermenpilaster mit geschnitzten und vergoldeten weiblichen Köpfen. H. 1·720, Br. 1·090.

427. Sieben Stühle aus polirtem Nussholz, die Kanten mit Ebenholz ausgelegt, die Rücklehne oben in Stäbchen durchbrochen, der Sitz mit grünem Tuch gepolstert. H. 0·990, Br. 0·470.

428. Spucknapf aus Nussholz, oval, auf vier geraden Beinen. H. 0·270, L. 0·370.

429. Papierkorb, viereckig, aus gelbem Stroh, mit schwarz gemusterten Henkeln, aussen mit Straminstickerei, innen mit grünem Taffet bezogen. H. 0·590, L. 0·630.

430. Kaiserin Karolina Augusta, vierte Gemalin Kaiser Franz I., geb. 1792, gest. 1873. Kniestück. Aquarell von Joh. Ender. H. 0·270, Br. 0·220. (Vergl. Nr. 239.)

431. Kaiserin Karolina Augusta. Ganze sitzende Figur. Oelgemälde von Krafft 1824. Lwd. H. 0·630, Br. 0·420.

432. Wanduhr von Mahagoni, mit durchbrochenen Goldbronzebeschlägen, das Zifferblatt weiss emaillirt, mit der Marke: Johann Girardoni in Tesdorf. L. 1·700, Br. 0·380.

433. Hängeleuchter mit sechs Armen, Bronze und diamantirtes Glas.

Saal VI.

434. Chargen des Wiener bürgerlichen Artillerie-Bombardier-Corps. Ganze stehende Figuren neben einem Obelisken mit den Porträtmedaillons Kaiser Franz I., des Erzherzogs Carl, Philipps, Pfalzgrafen bei Rhein, und des Grafen Starhemberg. Auf dem Sockel die Inschrift: Franciscus dem I., Kaiser von Oesterreich, dem besten Fürsten, weihen wir im Geiste unserer Kriegsvorfahren mit diesem Denkmale Gut und Leben. 1808. Nach Joh. Bapt. Ritter von Lampi d. J. gestochen von Joh. Böhm. Colorirt. gr. qu.-Fol. *K. k. Oesterreichisches Museum.*

435. Rennen zu Kladrub. Kaiser Franz und Gefolge bei dem Rennen der Pferde »Grimalkin« und »Hoheit« zu Kladrub. Zur Rechten des Kaisers Oberststallmeister Graf (Fürst) Johann von Trauttmansdorff-Weinsberg. Oelgemälde von S. v. Perger, 1816. Lwd., H. 1·300, Br. 1·370.
Karl Fürst von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

436. Oberststallmeister Graf (Fürst) Johann von Trauttmansdorff-Weinsberg auf reichgeschirrtem Pferde (auf dem inneren Burgplatze). Oelgemälde von S. von Perger, 1814. Lwd., H. 0·560, Br. 0·690.
Karl Fürst von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

437. Das kaiserliche Gestüt zu Kladrub. Kaiser Franz mit zahlreichem Gefolge besichtigt das Zuchtpferd „Worthy". Zur Linken des Kaisers Oberststallmeister Graf (Fürst) Johann von Trauttmansdorff-Weinsberg. Oelgemälde von S. von Perger, 1817. Lwd., H. 1·300, Br. 1·360.
Karl Fürst von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

438. 4 Bl. Wanddecorationen aus dem ehemaligen Apollo-Saale in Wien. Aquarelle. gr. qu.-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

439. Der Apollo-Saal in Wien um das Jahr 1820. Kupferstich. qu.-Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

440. Das grosse Militärfest im Prater am 18. October 1814 zur Feier des ersten Jahrestages der Schlacht bei Leipzig. Kupferstich, leicht colorirt. qu.-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

441. Sechsspännige Equipagen des Ersten Obersthofmeisters Ferdinand Fürsten von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg. Oelgemälde, Lwd., H. 0·890, Br. 1·520.
Karl Fürst von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

442. Der Hochofen. Aquarell von Jac. Gauermann. H. 0·300, Br. 0·230. *Dr. Johann Graf von Meran.*

443. 5 Bl. Scenen aus dem Hochgebirge. Aquarelle von Jac. Gauermann. H. 0·300, Br. 0·230.
Dr. Johann Graf von Meran.

444. Ansicht der alten Razumoffsky-Brücke sammt Park und Palais des Fürsten Andreas Razumoffsky vor dem Brande (am 31. December 1814), von der Praterseite aus gesehen. Oelgemälde, Lwd., H. 1·200, Br. 1·420.
Graf Camillo Razumoffsky.

445. Johann Graf (Fürst) von Trauttmansdorff-Weinsberg, Oberststallmeister, geb. 1780, gest. 1834. Brustbild, oval. Oelgemälde. Lwd., H. 0·780, Br. 0·700.
Karl Fürst von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

446. Emanuel Joseph Ghislain Freiherr von Beaumont-St. Quentin, Oberst und Brigadier der Wiener Landwehr, als Oberstlieutenant Commandant des 1. Wiener Landwehr-Bataillons in den Schlachten bei Aspern und Wagram, geb. um 1770, gest. 1813. Ganze Figur, neben dem Pferde stehend. Oelgemälde von G. Ridler, 1815. Lwd., H. 1·260, Br. 0·950. *Frau Barbara Cubasch.*

447. K. k. Wiener Bürger-Militär (um 1830). Parade auf dem Glacis. Lithographirt von Ign. Sonntag. Gedruckt bei A. Leykum in Wien. Colorirt. gr. qu.-Fol.
F. Müllner.

448. Die Nordseite des St. Stephans-Domes. Oelgemälde von Ant. de Pian 1824. Lwd. H. 1·740, Br. 2·210.
Historisches Museum der Stadt Wien.

449. Hochzeitswagen Napoleon I. bei seiner Vermälung mit Erzherzogin Marie Louise am 2. April 1810. Colorirter Stich von Charon. qu.-Fol. *Dr. August Heymann.*

450. Ernennung des Prinzen Franz Joseph Carl (Napoleon) zum Herzog von Reichstadt zu Schönbrunn am 22. Juli 1818.

Obersthofmeister-Stellvertreter Graf Moriz Dietrichstein liest dem Prinzen in Gegenwart des Erzherzogs Franz Carl, des Erziehers Matthäus Collin und Anderer das Ernennungs-Decret vor. Aquarell von J. B. Höchle. H. 0·205, Br. 0·320. *Dr. August Heymann.*

451. Stockerauer Schützenscheibe mit Darstellung der Schützenparade im Jahre 1810. Gemälde auf Holz. H. 1·380, Br. 1·780. *Schützen-Verein in Stockerau.*

452 Sattel des Kaisers Franz aus grünem Sammt mit Steppstickerei, aus der Niederlage von Politz & Sohn in Wien. *Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.*

453. Uniform und Bewaffnung des Olmützer Schützencorps im Jahre 1812. *Städtisches Geschichts-Museum in Olmütz.*

454. Krönungswagen Napoleon's I., viersitzig, gelb bemalt, mit Borten aus schwarzem Sammt mit Goldbronzebeschlägen, das Gestell bronzirt, der Bezug aus schwarzem Sammt mit Goldborten, an den Seiten vormals Schlachtenbilder aus den napoleonischen Kriegen, jetzt österreichische Kaiserwappen und Kronen aus Goldbronze, rückwärts ein kaiserlicher Doppeladler mit dem Reichsapfel darüber. Bez. Jacquin à Paris. — Von Napoleon I. benützt bei der Krönung in Mailand (26. Mai 1805), von den Oesterreichern erbeutet und 1854 beim Einzuge Ihrer Majestät der Kaiserin in Wien benützt. L. 5·000, H. 2·65.
Sr. k. u. k. apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

455. Kutschirwagen Kaiser Franz I., zweisitzig, grün bemalt mit goldenen Eichelranken, das Gestell bronzefarben, der Bezug aus grünem Tuch und Taffet, mit golddurchwebten grünen Borten. Auf jeder Thür ein kaiserliches Wappen aus vergoldetem Metall. Zur Praterfahrt benützt. L. 3·500, H. 2·400.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

456. Leib-Staatswagen des Kaisers Franz I., viersitzig, grün bemalt mit goldenen Eichenlaubranken, das Gestell gelb mit schwarzen Streifen, der Bezug innen aus grüner Seide, am Kutschbock aus schwarzem Sammt mit golddurchwebten Borten. Kaiserliche Wappen und Kronen aus Goldbronze zu beiden Seiten und auf den reich ciselirten Thürgriffen. L. 4·500, H. 2·300.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

457. Zwei Schlitten der Kaiserin Maria Theresia, in Holz geschnitzt und vergoldet, mit Rococo - Ornamenten und

Muschelwerk verziert. Bezug aus rothem Sammt. Während des Wiener Congresses in Verwendung gebracht. L. 3·500.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

458. Krönungs-Gala-Landauer, viersitzig, grün bemalt, mit goldenen Eichenlaubranken, das Gestell gelb mit schwarzen Streifen, der Bezug innen aus grüner Seide, am Kutschbock aus schwarzem Sammt mit golddurchwebten Borten. Kaiserliche Wappen aus Goldbronze zu beiden Seiten und auf den reich ciselirten Thürgriffen. Bei der Krönung in Pressburg (25. September 1825) benützt. L. 4·300, H. 2·400.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

459. Jagdwagen des Kaisers Franz I., schwarz bemalt mit gelben Streifen, der Sitz bezogen mit schwarzem Tuch mit golddurchwebten schwarzen Borten, die Kopfpolsterung mit grünem Taffet. Während des Congresses von Kaiser Franz I. und Kaiser Alexander von Russland benützt. Länge 3·000, H, 2·000.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

460. Fürstlich Schwarzenberg'scher Staatswagen, zweisitzig, aussen aventurinfärbig bemalt und mit gothisirenden Randeinfassungen aus Eisen geschmückt, innen mit blauem kleingemusterten Sammt bezogen. Die Holztheile reich geschnitzt, bronzirt oder vergoldet. L. 5·000, H. 2·500.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

461. Geschirr für einen Kutschirwagen mit vergoldeten Messingbeschlägen.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

462. Geschirr für einen Jagdwagen mit Messingbeschlägen.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

463. Geschirr für einen Staatswagen des Obersthofmeisters Fürsten Trauttmansdorff, mit reichen Beschlägen.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

464. Geschirre für Wagen mit Messingbeschlägen.
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

465. Schlittenzeug für Galafahrten, complet, mit reicher Goldstickerei auf grünem Sammtgrunde. Aus dem 18. Jahrhundert (zur Congresszeit verwendet).
Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberststallmeisteramt.

466. Galageschirr aus blauem Seidensammt mit Gold- und Silberstickerei. Aus dem Besitze des Fürsten Joseph zu Schwarzenberg.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

467. Galageschirr aus blauem Seidensammt mit Goldborten und Messingbeschlägen. Aus dem Besitze der Fürstin Pauline zu Schwarzenberg.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

468. Schlittengeschirr aus blauem Seidensammt mit Silberfransen. Aus dem Besitze des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

Vitrine I.

469. Kaffee-Service aus Porzellan, bestehend aus zwei Kannen, einer Zuckerdose, zwölf Tassen und Untertassen, mit farbigem und Golddecor, Gemälden mit Darstellungen aus dem Kinderleben, mit Beziehung auf die zwölf Monate und die zwölf Zeichen des Thierkreises, sowie auf die Hauptabschnitte des Jahres. Marke Sèvres vom Jahre 1820.
Graf Hugo Abensperg-Traun.

470. Zwei Fruchtschalen aus Porzellan, gitterartig durchbrochen; dabei Gruppen von je drei weiblichen Figuren als Trägerinnen, in ruhiger Pose und in Tanzbewegung. Biscuit. Marke Berlin. Durchm. der Schalen 0·267, H. der Gruppen 0·350.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

471. Zwei Porzellanvasen, kraterförmig, auf quadratischen Steinplinthen. Mit farbigen und Goldmalereien und je zwei Gemälden: »Veduta del Palazzo Reale di Napoli«, »Veduta della Fabbrica de Regij Studij« und »Veduta dell' Porto e Badia di Palermo« — »Veduta dell' Porto di Messina«. Capo di Monte. H. 0·300, sammt Plinthe 0·363.
Dr. A. Figdor.

472. Gruppe: Königin Luise und ihre Schwester. Biscuit. H. 0·545. *Königl. Porzellan-Manufactur Berlin.*

473. Büste der Königin Elisabeth. Biscuit, das Postament glasirt. Marke Berlin (runder Stempel). H. 0·533.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

474. Hohe Porzellanvase auf quadratischer Plinthe, der Körper blau grundirt (Lapislazuli-Imitation), darauf in rechteckiger Umrahmung das Bild Friedrich Wilhelm III.; Hals, Fuss und der plastisch verzierte Henkel vergoldet. Goldornament auf der oberen Fläche der Plinthe. Marke Berlin.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

475. Büste: »A. v. Humboldt.« Biscuit. H. 0·313.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

476. Tasse mit Untertasse, Porzellan, mit gravirter Vergoldung und einem in Kupferdruck ausgeführten Kalender. (Auf der Tasse die Monate Januar bis Juni, auf der Untertasse Juli bis December, der Text französisch.) Im Innern der Tasse in breitem Goldrand auf länglichem, weissen Schildchen gedruckt: »Calendrier Pour l'An 1824«.
Dr. W. A. Sedlitzky.

477. Lampe auf Postament, Biscuit, für zwei Dochte; der Henkel aus zwei Schlangen gebildet; auf dem Deckel ein Scarabäus. H. 0·247. Marke Berlin.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

478. Teller aus weissem Steingut, mit Reliefverzierungen, durchbrochenem Rande und einfacher Blaumalerei. Bezeichnet: »KREMNITZ«. *Frau Wenzlicke.*

479. Medaillon, Relief auf blauem Grund, in Wedgwoods Manier; tanzende Bacchantin. In vergoldetem Reifchen und geschnitztem, vergoldetem Holzrähmchen. H. des Medaillons 0·044. *P. v. Melingo.*

480. Theekanne, Wedgwood, lichtblau mit weissen Figuren. H. 0·108. *Frau Ella v. Lang-Littrow.*

481. Zuckerdose und Milchkanne, Wedgwood, lichtblau mit weissen Genrefiguren. *Frau Baronin Doblhoff.*

482. Vase, Wedgwood, blau mit weissen, antikisirenden Figuren. H. 0·018. *Prof. O. Beyer.*

483. Dejeuner, bestehend aus Kanne, Rahmkännchen, Zuckerschale, Tasse und Untertasse; Jasper ware, seladongrün, mit weissen aufgelegten Reliefornamenten und mythologischen Scenen. Marke WEDGWOOD.
Graf Hugo Abensperg-Traun.

484. Zwei Büchschen, blaue Jasper ware, mit weissen Reliefgruppen und desgl. Ornamenten. Bez. WEDGWOOD. H. 0·058 und 0·060. *Fräulein Irma v. Keczer.*

485. Henkelbecher mit Untersatz, Porzellan, mit vergoldetem und gravirtem Grund, matten blauen Rändern, worauf sich goldene gravirte Guirlanden aus Rosen und Convolvulus befinden; auf dem Becher ein Gemälde, zwei betende Kinder in einer Landschaft, in den Wolken eine geflügelte betende Kindergestalt. Oberhalb: »Wir beten für Dich!« Das Innere mit Ausnahme des Bodens vergoldet. Marke Berlin.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

486. Becher mit zwei Henkeln, Porzellan, farbig und mit Gold decorirt, mit Grotesken auf weissem und getontem Grund,

dazwischen vier Medaillons mit Figuren, Ceres, Pomona und zwei Genien; das Innere vergoldet, mit gravirter Kante. H. 0·133. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

487. Tasse auf drei Löwenfüssen, mit Untertasse, Porzellan, auf eisenrothem Grund römische Ruinen in gravirter Goldmalerei, das Innere der Tasse bis auf den Boden vergoldet. Französisch. *Graf Bohuslav Chotek.*

488. Liegende weibliche Figur: »Iris«. Biscuit. Marke Berlin. L. 0·258.

489. Desgleichen: »Cybele«.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

490. Tasse mit Untertasse und Deckel, weiss, goldene Kanten, mit grünen Blattornamenten; auf der Tasse ein Gemälde, Brustbild Friedrich Wilhelm III. in hellbraunem Camaïeu. Marke Berlin. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

491. Tasse mit Untertasse, Porzellan, mit einfacher Bordüre und Goldreifchen, auf der Tasse und auf dem Spiegel der Untertasse eine Vase. Marke Nove.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

492. Tasse mit Untertasse, weiss, mit breiten Goldrändern, worauf theils gravirte, theils aufgehöhte Ornamente angebracht sind, dabei Rosengewinde. Die schlangenförmigen Henkel zum Theil mit Goldlüster bemalt. Auf der Tasse ein Reliefporträt auf vermicellirtem Goldgrund. Auf der Untertasse in rechteckiger Schrifttafel, auf ebensolchem Grunde: FRIEDRICH WILHELM III. Marke Berlin. Desgleichen Pendant zu voriger. Mit der Inschrift: LUISE.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

493. Tasse mit Untertasse, Porzellan, mit matten Farben decorirt, gelber Grund, weisse Reliefs auf brauner Kante, innen am Rande der Tasse und um den Spiegel der Tasse ein schwarzes Blattornament. Marke Berlin.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

494. Tasse mit Untertasse, weiss, mit Goldkanten, auf der Tasse eine historische Darstellung (Camaïeu in hellbrauner Farbe), auf der Untertasse eine Schrifttafel: Servius Tullius. Marke Berlin. *Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.*

495. Tasse mit Untertasse, weiss, mit Goldrändern. Auf der Tasse in einem gemalten und gravirten Kranze goldener Lorbeer und Palmenblätter die Brustbilder Friedrich Wilhelm III. und des Kaisers Alexander I. in Kupferdruck. Oberhalb: Heil Euch im Siegerkranz! Auf der Untertasse der Plan von Paris, dabei: „Einzug in Paris, 31. März 1814". Marke Berlin. *Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.*

496. Henkelbecher mit Untersatz, mattblau grundirt, mit gravirten Goldornamenten, auf dem Becher zwei ovale, von Epheukränzen umgebene Bilder: Eine Gartenlaube, ober ihrem Eingang die Inschrift: Den 15. Junius 1815. Oberhalb des Bildes: »Innig vereinigte sie zum ewigen Bunde die Herzen«. — Eine Mutter und zwei Kinder überreichen dem Familienvater Kränze. Oberhalb: »Seh' ihn Geliebter, Dein Tag, spät noch gesegnet, wie heut!« Auf dem Untersatz: Den 12. September 1821. Das Innere des Bechers mit Ausnahme des Bodens, ferner der Fuss vergoldet. Marke Berlin. *Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.*

497. Tasse mit Untertasse, Porzellan, blassgrau grundirt, mit Immortellenguirlanden auf weissen, goldgesäumten Kanten, auf der Tasse das Reliefbrustbild der Königin Louise von Preussen, auf vergoldetem, vermicellirtem Grund, darüber: Sie lebt auf immer in den Herzen treuer Patrioten! Auf der Untertasse: 10. März 1776 — 19. Julii 1810. Der Fuss der Tasse vergoldet und gravirt, das Innere vergoldet mit gravirter Kante. Marke Berlin.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

498. Tasse und Untertasse, goldgerändert, auf der Tasse ein Gemälde: Scene an einem Flusse. Auf der Untertasse ein Kranz aus Eichenlaub, darin: Erinnerung. Marke Berlin.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

499. Dejeuner, bestehend aus einem Untersatz, zwei Tassen mit Untertassen, einer Kaffee-, einer Thee-, einer Milchkanne, einer Theebüchse und einer Zuckerdose. Mit mythologischen Figuren in Goldkantenumrahmung, auf weissem und grünem Fond, mit vergoldeten Rändern. Marke Berlin. L. d. Untersatzes 0·351. *Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.*

500. Tasse und Untertasse, mit Goldmalereien auf kobaltblauem Grund, die Tasse mit einem Figurenfries, innen auf dem Boden eine goldene Schellenlyra, sonst das Innere vergoldet. In der Mitte der mit Emblemen decorirten Untertasse eine Doppelflöte und ein Thyrsosstab. Bez. »Bringeon rue Vivienne«. *Graf Franz Bellegarde.*

501. Tasse mit Untertasse, auf lachsrothem Grund caméeartig gemalte Chimären und kleine Landschaften, dazwischen Laubguirlanden. Die Tasse innen vergoldet. In der Mitte der Untertasse eine Doppelflöte in Goldmalerei.
Graf Franz Bellegarde.

502. Tasse mit Untertasse, weiss, mit Kanten (Wellenband, blau, braun und gold), die Ränder vergoldet. Auf der Tasse eine Figurengruppe, Camaïeu in hellbrauner Farbe. Auf der Untertasse: Leçon paternelle. Marke Berlin.
Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.

503. Tasse mit Untertasse, weiss mit goldenen Rändchen, auf der Tasse zwischen goldenen Ornamentranken und Lorbeerzweigen das Brustbild des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen.
Hofrath Dr. Emil W. Peschel, in Dresden.

504. Kaffeekanne mit Deckel, Porzellan, graecisirender Decor mit rothen Figuren auf schwarzem Grunde, mit schmalen Goldreifchen. Marke Regensburg.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

505. Henkelbecher mit Untersatz, mit reichen Goldornamenten auf blassgelblichem Grund und goldenen gravirten Epheukränzen auf weissen Bordüren, auf dem Becher ein weisses Reliefporträt auf vermicellirtem Goldgrund, gegenüber auf gleichem Grunde die Chiffre N. Das Innere vergoldet. Marke Berlin. Desgleichen Pendant zu Vorigem. Mit der Chiffre C. *Königl. Porzellan-Manufactur, Berlin.*

506. Tasse, becherförmig, mit hohem, schlangenförmigem Henkel, Porzellan, weiss mit reichem Golddecor. Auf der Tasse ein Gemälde: »Das Königl. Schloss in Berlin«. Innen mit Ausnahme des Bodens vergoldet. Marke Berlin.
Frau Professor Emilie Hahn.

507. Tasse mit Untertasse, weiss mit goldenen Rändchen, auf der Tasse zwischen goldenen Ornamentranken und Lorbeerzweigen das Reliefbrustbild des Kaisers Franz I.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

508. Zwei blaue Tassen mit Unterschalen. *Graf Piatti.*

509. Kaffeeschale, Porzellan, becherförmiger Kopf mit zwei Figuren und Landschaft, innen vergoldet, die Unterschale mit ringsumlaufender Landschaft. Bez. M. Lebon-Halley à Paris. H. d. Kopfes 0·073. *K. k. Oesterr. Museum.*

510. Tasse mit Untertasse, weiss mit goldenen Rändchen; auf der Tasse zwischen goldenen Ornamentenranken und Lorbeerzweigen das Reliefbrustbild des Kaisers Alexander I. von Russland. *Körner-Museum der Stadt Dresden.*

511. Tasse mit Untertasse, Porzellan, weiss mit Goldrändchen; auf der Tasse in bemaltem Kupferdruck die Bildnisse Andreas Hofers, Ferd. v. Schills und des Herzogs Friedrich von Braunschweig.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

512. Tasse und Untertasse, Weichporzellan, mit lapislazuliartigem Grund, farbigen, goldgesäumten Bordüren und vergoldeten Rändern. Marke Sèvres vom Jahre 1780.
Graf Hugo Abensperg-Traun.

513. Tasse und Untertasse aus Porzellan mit farbigem und Golddecor in grotesker Art. Bez.

P
C G
MANUFACTURE
du Petit
Carousel
a Paris.

(Chablonnirt mit braunrother Farbe).
Graf Hugo Abensperg-Traun.

514. Schreibzeug in Form eines Körbchens auf einem Untersatz, Weichporzellan, weiss, mit farbigen Trophäen und Blumengewinden decorirt, mit Montirung aus feuervergoldeter Bronze. Marke Sèvres. *Dr. Anton Löw.*

515. Zwei Blumentöpfe mit Untersätzen, Porzellan, dunkelblauer Grund mit gravirter Goldmalerei in zwei Farben, Bouquets, Guirlanden und glatte Bordüren; auf dem einen Untersatz: L'AMITIÉ VIENT DU CIEL; DIEU MÊME NOUS L'INSPIRE, auf dem andern: LA FELICITÉ NE TROUVE QUE LE SEIN D'UN AMI, OU ELLE PUISSE SE REPOSER. Auf weissen Schrifttafeln. Marke Meissen.
Graf Ferdinand Piatti.

516. Tasse mit Untertasse, Porzellan, dunkelblau grundirt, mit ockergelben, goldgesäumten Bordüren, worauf hieroglyphenähnliche Gebilde. Marke Berlin.
Kgl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.

517. Unterschale, Porzellan, orangegelb in Marmornachahmung mit zum Theile erhabenem Goldrande, in der Mitte Medusenhaupt in Mosaiknachahmung. Berlin. Durchmesser 0·144. *K. k. Oesterr. Museum.*

518. Theekanne, Porzellan, aschgrau und Gold mit flachem Relief und musivischen Einlagen. Berlin. G. 0·166.
K. k. Oesterr. Museum.

519. Theekanne, Porzellan, konischer Körper mit Gussrohr und Henkel, der Grund theils vergoldet, theils aschgrau mit antikisirenden Ornamenten in flachem Relief, in Farben und mit musivischen Einlagen. Berlin. XVIII. Jh. Ende. H. 0·166, L. 0·250. *K. k. Oesterr. Museum.*

Grosse Vitrine II.

520. Sechs Kirchenleuchter aus Silber. Mit der Goldschmiedemarke »Schiffer« und der Wiener Punze v. 1838. H. bis zum Rande der Traufschale 0·785.
Hochwürdiges adeliges Damenstift Nonnberg.

521. Rauchfass aus Silber. Zwei Marken. H. sammt Deckel 0·280. *Hochwürdiges adeliges Damenstift Nonnberg.*

522. Weihrauchschiffchen auf hohem Fuss. Marke wie beim vorigen. H. 0·175.
Hochwürdiges adeliges Damenstift Nonnberg.

523. Zwei vierarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, in Vasenform, auf viereckigem Postamente, reich verziert, oben ein Hahn auf Kugel. H. 0·750. *Fürst Franz Auersperg.*

524. Grosser Candelaber aus vergoldeter Bronze, reich verziert, auf viereckigem Postamente. H. 1·130.
Steiner & Schwarz.

525. Ein Paar dreiarmige Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; eine auf einer Kugel stehende geflügelte weibliche Figur, mit hocherhobenen Händen eine Urne haltend, aus welcher drei Kerzenträger hervorgehen. Auf hohem Sockel, mit Emblemen der Musik. H. 0·620. *Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg.*

526. Ein Paar Leuchter, Bronze, theilweise vergoldet, auf dreiseitiger Basis, die Dillen in Verbindung mit den umzukehrenden Deckeln antikisirender Lampen. H. 0.387.
Hofrath J. Ritter v. Storck.

527. Zwei Vasen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf achttheiligem, hohem Fusse, oben je zwei Putten. H. 0·470. *Fürst Franz Auersperg.*

528. Pferd aus Bronze, angeschirrt, mit Kummet, nach seinem rechten Hinterfusse blickend, der im Riemzeug verfangen ist. Von F. Gechter. H. 0·285. *Dr. Anton Löw.*

529. Uhr aus Alabaster und Bronze in Form eines von 8 dorischen Säulen getragenen Rundtempels; im Innern ein Dreifuss mit Opferflamme; auf dem vorderen Gebälk die Figur der Minerva; die Uhr in einem cylindrischen durchbrochenen Aufsatzstück. Wiener Arbeit v. Tobias Flasge. H. 0·680. *Frau Pauline Fibinger.*

530. Steigbügel aus Bronze, zum grössten Theile durchbrochen gearbeitet, mit Kriegstrophäen, ornamentalen Verzierungen und Greifen- oder Löwenköpfen als Bekrönung.
Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberststallmeisteramt.

531. Elf Neujahrskarten der Berliner Eisengiesserei, Berliner Kunstwerke darstellend, 1822—1835.
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.

532. Platte, Silber, flach, mit durchbrochenem, stehendem Rande. Augsburger Arbeit. Durchm. 0·670.
Dr. August Heymann.

533. Tintenfass (fontaine écritoire) aus dunkel patinirter Bronze, in Form eines geflochtenen Korbes mit Porzellaneinsatz; auf Postament aus gelblichem Marmor. Französische Arbeit. H. 0·110. *Graf Bohuslav Chotek.*

534. Gewehr mit Feuersteinschloss, geschnitzt, mit getriebenen Silberreliefs und Stahlgravirungen verziert, dann Dolch, beide ehemals dem neapolitanischen Räuberhauptmanne Mazzaroni gehörig, der zwischen 1815—1825 getödtet wurde.
Freiherr Alexander von Koller.

535. Weibliche Halbfigur im Costüm der Zeit, aus bemalter Bronze, auf Holzpostament. H. 0·125.
Dr. Albert Figdor.

536. Schale auf Fuss, mit reichem figuralem Schmucke. Silber, nach Schinkel. H. 0·240, Br. 0·430.
Königl. techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg.

537. Tableau mit 9 Reliefmedaillons in Wachs, 1. Kaiser Alexander, 2. Fürst Schwarzenberg, 3. König Wilhelm, 4. Kaiser Franz, 5. Graf Wrbna, 6. Jos. Max Tessyn, 7. Unbekannter Staatsmann, 8. und 9. Mythologisch. Nr. 4, 5 und 6 signirt Josef Lang. *Dr. August Heymann.*

538. Tableau mit sieben Reliefmedaillons in Wachs. 1) Kaiserin Karolina Augusta, 2) Erzherzogin Leopoldine, Kaiserin von Brasilien, 3) Kronprinz Ferdinand, 4) Ferdinand IV. von Modena, signirt Lang, 5) Paganini, 6) Beethoven, 7) Unbekannter. *Dr. August Heymann.*

---

539. Vier Tafeln mit Messing- und Bronzebeschlägen.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

540. Tafel mit Wandleuchter aus Eisen, sechsgliedrig, zusammenzuklappen. L. 0·470.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

541. Stuhl aus Bronze, viereckig, die vier in Löwenklauen endigenden Füsse unten verspreizt; im Innern der Hohlwände die Reste eines hölzernen, mit geflochtenem Sitz versehenen Rollstuhles, aus dem Besitze Jean Jacques Rousseau's, dessen Namen auf der Rückenlehne innerhalb eines vergoldeten Kranzes angebracht ist; auf der Rückseite der Rückenlehne hängt ein Bein des Holzstuhles. H. 0·950, Br. 0·500. *Museum Czartoryski, Krakau.*

542. Armstuhl aus Bronze, viereckig, die geraden Armlehnen auf Sphingen ruhend, die kannelirten Beine vorne in Löwen-, hinten in Rehklauen endigend, Sitz und Rückenlehne mit modernem rothem Seidendamast bezogen. H. 1·050, Br. 0·680. *Museum Czartoryski, Krakau.*

543. Grosse Standuhr aus Bronze und weissem Marmor. Das oblonge, auf vier runden Füssen ruhende, mit jonischen Pilastern gezierte Postament mit folgenden Darstellungen in Relief geschmückt: Apollo und Daphne (vorne); Satyr und Nymphe (rechte Seitenwand); Entführung der Europa (linke Seitenwand). Auf dem Postamente Apollo an das mit Lyra und musicirenden Putten geschmückte Uhrgehäuse gelehnt, mit Tafel und Schriftband mit der Aufschrift: »L'Art d'aimer Poëme en trois chants«, daneben Amor mit dem linken Fusse auf dem Köcher stehend, in der Rechten eine Rose. H. 0·755, Br. 0·470.
Graf Eduard Gaston Pöttickh von Pettenegg.

544. Ein Paar grosse sechsarmige Girandolen aus Bronze theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; auf hohem mit Reliefs in ägyptischem Stile und Hieroglyphen geschmückten, viereckigem Postamente eine knieende weibliche Figur in ägyptischem Gewande, auf dem Kopfe ein reich ornamentirtes, in Lyra mit Katze auslaufendes Gestell mit sechs Kerzenträgern. H. 1·190.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

Wandkasten A.

545. Kleid aus rosarother Seide, ohne jede Verzierung.
Landesgerichtsrath Dr. Franz Spängler, Krems.

546. Paradeisvogel für eine Damencoiffure.
Dr. Max Strauss.

547. Stickbeutel, aus Seidenstücken zusammengesetzt und mit Blumenstickerei verziert. *Frau Ella von Lang-Littrow.*

548. Spazierstock aus Ebenholz, mit schwarzgoldener Quaste; silberner, vergoldeter Griff mit flachem Kopf, gravirt, darauf ein Mosaikbild unter Glas. (Gesatteltes Pferd.)
Graf Rudolf Wrbna.

549. Brautkleid aus weissem Atlas mit scheibenartiger Goldbrochirung, Goldspitzen am Halsausschnitte und Fälbchen am unteren Rande. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

550. Frauenkragen aus Dünnstoff mit lang herabfallenden Seitentheilen, in weisser Wolle mit Blumen bestickt. Aus der Zeit nach dem Wiener Congresse.
Frau Ella von Lang-Littrow.

551. Regenschirm aus rother Seide mit buntem Rand in stockartigem Bambusfutteral, das fernrohrartig zusammenschiebbar ist. *Josef Salzer.*

552. Balloberkleid aus weissem Tüll mit rothen Seidenbändern verziert. Aus dem Jahre 1824.
Museum des Königreiches Böhmen.

553. Spazierstock aus Narvalhorn mit kantigem Knopf.
Dr. Michael Ströhl.

554. Brautkleid aus weisser Seide, am unteren Rande und an den Aermeln mit bunter Blumenstickerei in Seide; der Sammtbesatz der Taille und die Goldschnüre modern.
Frau Regierungsrath von Hornbostel.

555. Halsschmuck, Eisenguss aus zwölf Gliedern bestehend.
Kunstgewerbe-Museum, Prag.

556. Brautkleid, bestehend aus Ueberkleid in Düllstoff mit reicher Weissstickerei (verticale Streifen und Randbordüre) und rosarothem Unterkleid. *Gräfin Adam Potocka.*

557. Spazierstock des Fürsten Talleyrand; auf der Krücke aus Horn Initial und Krone eingelegt, an dem Reifen für die Quaste: eine Devise.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

558. Abschlussstreifen einer Tapete aus weissem Damast mit grossen Rosen und stilisirten Ranken.
Gräfin Adam Potocka.

559. Frauenkleid aus gelblichem Atlas mit Blumenmusterung, bestehend aus Rock und ausgeschnittenem Leibchen.
Frau Louise Poschacher.

560. Sonnenschirm mit Bronzegestell und Holzgriff, überzogen mit gemusterter Seide, die mit bunten Bildern bedruckt ist. Fabrikat von J. Riffel in Wien, Ende des vorigen Jahrhunderts. *Frau Wenzlizke, Wien.*

Auf dem Kasten.

561. Büste des Erzherzog Rudolf, Erzbischofes von Olmütz, geb. 1788, gest. 1831, Gips.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

562. Büste des Erzherzog Karl, geb. 1771, gest. 1847.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

563. Büste des Erzherzog Ludwig, geb. 1784, gest. 1864.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

564. Büste des Erzherzog Anton Victor, geb. 1779, gest. 1835.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

---

565. Kandelaber aus Holz, dunkelgrün bemalt mit vergoldeten Ornamenten: schlanker kannelirter Schaft, der mittelst breiter kreisrunder Basis auf drei Löwenklauen ruht und oben auf der runden Deckplatte fünf Kerzendillen und einen krönenden Adler mit Lorbeerkranz im Schnabel trägt. H. 2·100. *Museum der Stadt Steyr.*

566. Tischchen aus polirtem Holze, kreisrund, auf drei eingeschwungenen Beinen ruhend, die durch ein dreieckiges Brettchen verspreizt sind. Als Beschläge durchbrochene Rosetten aus Goldbronze. H. 0·750, D. 0·470.
Gräfin Betty d'Orsay.

567. Kandelaber aus Holz, dunkelgrün bemalt mit reicher Verzierung aus Goldbronze: der kurze unten stark verdickte Schaft von einer Weinranke umsponnen, mittelst einer von drei Adlern flankirten und drei archaischen Köpfen bekrönten Vase auf dreieckiger Basis ruhend, die mit Victorien geschmückt ist und mittelst dreier Löwenklauen auf flachem dreieckigem Sockel absetzt. H. 2·200.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

568. Grosse Standuhr aus dunkel patinirter, theilweise vergoldeter Bronze, mit zwei zwölfarmigen Girandolen; die Uhr mit Darstellung des Abschieds Hektors von Andromache. Die Kerzenträger der Girandolen von je einer geflügelten weiblichen Figur mit hoch erhobenen Händen gehalten. Höhe der Uhr: 1·000, Breite der Uhr: 0·730, Höhe der Girandolen: 1·240.
Hermann Einstein, München.

569. Kandelaber aus Holz, vergoldet, der hohe Sockel viereckig, der Schaft unten geschwellt, oben mit doppeltem Akanthuskelche bekrönt. H. 2·300.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

570. Tischchen, kreisrund, aus Mahagoni, mit grauer gelbgeäderter Marmorplatte, in Goldbronze montirt, die mittelst dreier Stützen in Form von Stierhörnern auf einem cylindrischen, mit drei winzigen Wedgwood-Medaillons geschmücktem Fusse absetzt. Gräcisirende Appliquen aus Goldbronze. H. 0·790, D. 0·660.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich.

571. Kandelaber aus Holz, grün bemalt, mit vergoldeten Verzierungen. Dreieckige auf Sphingen ruhende Basis mit einer weiblichen Relieffigur auf jeder Seite, der Schaft in Hülsen von Akanthusblättern steckend, als Bekrönung ein Bündel von Thyrsusstäben mit sechs trichterförmigen Kerzendillen. H. 2·400.
Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Graz.

Wandkasten B.

572. Schleifenband aus Seide, schwarzgelb gestreift und mit österreichischen Adlern reihenweise gemustert.
Oberpostcontrolor Vogel, Klagenfurt.

573. Streifen, roth und gelb bestickt. *Frau Wenzlizke.*

574. Schnupftuch, bedruckt mit satirischen Bildern aus der Zeitgeschichte (Europäische Schaubühne im December 1812). Englisches Fabrikat.
Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Graz.

575. Seidentuch, bedruckt mit bunten Darstellungen der zu den Befreiungskriegen ausrückenden Heere in radialer Anordnung. *Körner-Museum der Stadt Dresden.*

576. Frauengewand aus Düll mit ausgenähten Verzierungen und Seidenbändern. *Frau Louise Poschacher, Wien.*

577. Kinderkleidchen aus bunt gestreiften Leinen.
Frau Ella von Lang-Littrow.

578. Kleid, weiss, mit langen Aermeln, an den Rändern ausgezackt und mit ausgenähten Löchern.
Landesgerichtsrath Dr. Franz Spängler, Krems.

579. Zeugdruck aus Kosmanos; in der Mitte die Figur der Germania die Büsten der drei Alliirten bekränzend, in der Bordüre Schlachtenscenen aus den Freiheitskriegen.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

580. Mustertücher aus Seide, buntbestickt mit naturalistischen Motiven, wie in der Rococozeit mit den bekannten symbolischen Darstellungen der abgebrochenen Säule, des Freundschaftstempels, der Trauerweide. Eines datirt: 1818.

581. Mustertücher aus Leinen mit mannigfaltigen Motiven in charakteristischem Wechsel der Stilgattungen bestickt. Datirt 1813, 1828 und 1833.

582. Mustertuch aus Leinen, in weisser Wolle, mit volksthümlichen und Empiremotiven bestickt.
Hochwürdiges adeliges Damenstift Nonnberg, Salzburg.

583. Zwei Kandelaber aus Ebenholz, mit vergoldeten Verzierungen: ein schlanker Schaft, auf dreieckiger Basis ruhend, trägt mittelst sechs vergoldeten Akanthusranken eine runde Platte mit sechs untereinander durch ein Geländer verbundenen Kerzendillen aus Goldbronze. H. 1·750.
Heinrich Cubasch, Wien.

Vitrine III.

Einsteckkämme:

584. Aus Gusseisen mit durchbrochener Rankenverzierung.

585. Aus Horn mit Bronzeverzierungen.

586. Aus Goldbronze mit Perlen.

587. Aus Goldbronze mit rothen Glassteinen.

588. Aus Silber vergoldet mit eingelegten Landschaftsmedaillons auf Glas. *Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.*

589. Tafel mit 45 Schmuckstücken in Eisenguss.
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.

590. Tafel mit 70 Schmuckstücken in Eisenguss.
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.

591. Tischtuch aus Damast, grau und rosa, in der Mitte eine Schale über Lorbeerkranz, in der Bordüre Greifen und Pflanzenmotive.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

592. Cylinderhut aus schwarzen und weissen Fischbeinstäben geflochten; grünes Randfutter.

593. Damenstrohhut mit grosser Krempe und grünen Bändern. *Museum der Stadt Steyr.*

594. Sogenannte Retzer Haube der niederösterr. Volkstracht, über einem Drahtgestell mit Goldspitzen, Lamellen und Flinserln besetzt.

595. Sogenannte Linzer Goldhaube der oberösterreichischen Volkstracht mit schwarzer Trauerschleife.
Josef Salzer, Wien.

596. Helme der ehemaligen fürstlich Johann Liechtenstein-schen Garde aus Leder mit Bronzekamm.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

597. Vier Sammelbände, enthaltend 611 Blatt Aquarelle und Federzeichnungen der Altwiener Blumenmaler J. Strenzel,

Joh. Drechsler, Reinelli, Buchberger, Schmidt. Originale zum Illustrationsmaterial eines grossen botanischen Werkes. *Frau Regierungsrath Weiss.*

598. Portefeuille des Ministers v. Thugut, rothes Leder mit Goldpressung. *Paul v. Schoeller.*

599. Tabakspfeife aus Buchs mit Schnitzerei; auf der einen Seite die Schlacht bei Leipzig, auf der anderen Einzug der drei Alliirten in Paris (Deutschlands Triumph). Am Rücken der Name Wanschka Mathias. *Graf Rudolf Wrbna.*

600. Bestellungs-Urkunde für den kgl. sächs. Appellationsrath und Geheimen Referendarius Dr. Koerner als Staatsrath im Ministerium des Innern. Mit eigenhändigem Signum König Friedrich Wilhelms.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

601. Sammtmappe mit Grisaillebildchen: Lagerscene vor Paris.
Graf Johann Pálffy.

602. Ein Band mit Autographen. Darunter solche von Kaiser Franz II., König Friedrich Wilhelm von Preussen 1806, Herzog von Reichstadt 1831, Kaiser Napoleon I. und Angehörigen desselben, Kaiserin Maria Louise, von den Feldmarschällen: Herzog von Wellington, Fürst Wittgenstein, Fürst Blücher, Admiral Nelson, den Kanzlern: Fürst Hardenberg, Fürst Metternich, Graf Nesselrode, den Ministern: W. Pitt, Lord Castlereagh, Fürst Talleyrand, Pozzo di Borgo, ferner solche von Byron, Mde. de Staël, Gentz etc.
Freih. Alexander von Koller.

603. Tagebuch-Album. Rother Lederband mit Goldpressung.
Dr. G. Meyer.

604. Taschenkalender auf das Schaltjahr 1812. Mit colorirten Bildchen und einem Almanach der neuesten Moden. Wien, G. Müller. In bemaltem Metalleinband mit Lederetui.
Dr. August Heymann.

605. Taschenkalender für das Jahr 1812. »Der Freund des schönen Geschlechts«. Wien, bei J. Riedl. Mit 13 Kupferstichen von Fr. Stöber und acht colorirten Modeblättern.
Graf Goswin Seldern.

606. Mädchenlust in den Erholungsstunden auf dem Schlosse zu Feldbrunn. Eine Sammlung von Jugendspielen. Mit Farbenbildern. Wien, H. F. Müller.
Dr. August Heymann.

607. Kalender, als Stammbuch der Freundschaft gewidmet, 1804. Mit Kupfern. Wien, Löschenkohl. In Lederband.
Dr. August Heymann.

608. Almanach und Taschenbuch für 1810. Mit Illustrationen und Modebildern. Wien, F. Milde.
Dr. August Heymann.

609. Etrennes des Graces pour Les Dames. 1807. Mit vielen Modebildern. Wien, Löschenkohl. In bemaltem Metallband.
Dr. August Heymann.

610. Zeitvertreibs-Kalender in vermischten Unterhaltungen für Gesellschaften auf das Jahr 1801. Mit Illustrationen und Modebildern. Wien, H. Löschenkohl. Holzband mit Metallverzierung. *Dr. August Heymann.*

611. Kleiner Sackkalender auf das Jahr 1808. Wien, J. Grund. In Lederetui. *Dr. August Heymann.*

612. Rother Lederband mit Goldpressung. Inhalt: Darstellung des gräfl. Fries'schen Palais' auf dem Josefsplatze am 16. Juni 1814. 4 Bl. Kupferstiche, die von Jos. Abel componirte und ausgeführte Decorirung dieses Palais vorstellend.
Graf August Fries.

613. Panthéon des Illustrations françaises au XIX. siècle, comprenant un portrait, une biographie et un autographe de chacun des hommes les plus marquants. Publié sous la direction de Victor Frond. Paris, Vienne, Leipzig 1867. IX. u. X. Bd.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

614. Druckwerke: 1. Beschreibung zweyer ganz neuer und origineller Vernunft- oder Verstandspiele, als des Kriegsspiels vom Jahre 1813 und des Friedensspiels vom Jahr 1814. Wien, 1814. — 2. Declaration vom 8. October 1814. (Französ. und deutscher Text.) — 3. Guide des étrangers à Vienne pendant le congrés, contenant les noms des Souverains, ministres etc. présents dans cette capitale avec l'indication des rues et numeros des maisons, qu'ils habitent. Vienne, Impr. de PP. Mechitaristes o. Jahr (1814). — 4. Lips, Der Wiener Congress oder was muss geschehen, um Deutschland vor seinem Untergange zu retten und das Interesse aller Fürsten und Nationen daselbst zu vereinen. Erlangen, Heydersche Buchhandlung, 1814. — 5. Pouce, M. Considérations politiques sur les opérations du congrès de Vienne et sur la paix de l'Europe. — 6. Trunk, Joh. Jac. Was ist bey dem hohen Kongresse der europäischen Fürsten in Wien oder sonstwo noch näher zu bestimmen und für immer

vestzusezen? Worms, Kranzbühler, 1814. — 7. X. Y. Z. Beherzigungen vor dem Wiener Congress. O. O. 1814. — 8. Brugnière, J. T. Déclaration de l'Empereur de Russie aux Souverains réunis au congrès de Vienne. Paris, A. Berand, 1815. — 9. de Prade. Ueber den Wiener Congress. Aus dem Französischen übersetzt Teutschland, 1816. — 10. Klüber J. L. Acten des Wiener Congresses in den Jahren 1814 und 1815. Erlangen, Palm & Enke, 1816. — 11. Histoire du congrès de Vienne, par l'auteur de l'hist. de la diplomatie francaise. Paris, Treuffel & Wurz, 1829. — 12. de la Garde, A. Fêtes et souvenirs du congrès de Vienne. 1814—1815. Paris, A. Appert, 1443.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

615. Notizbüchelchen, Cartonirter Einband mit Seide überzogen, bemalt mit reicher Ornamentation.

Ladislaus v. Fedorowicz.

616. Journal des Dames et des Modes. Verschiedene Nummern der Jahrgänge 1800—1809. Mit zahlreichen colorirten Modebildern in Kupferstich. Gebunden in 6 Bänden.

Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

Flacher Pultkasten.

617. Grosse goldene Denkmünze von Ludwig XVIII. an Beethoven, 1823. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

618. Medaille auf die Wahl des Erzherzogs Rudolf zum Erzbischof von Olmütz. Silber, 1820.

Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

619. Thaler, Gulden und Silberzwanziger mit dem Bildnisse des Erzherzogs Rudolf.

Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

620. Totenmaske Beethovens.

Historisches Museum der Stadt Wien.

621. Franz Schubert, geb. 1797, gest. 1828. Kniestück. Aquarell von Stoll nach Rieder. H. 0·240, Br. 0.190.

Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

622. Noten-Autograph Beethovens. Skizzenbuch zu Fidelio. 82 Blätter. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

623. Noten-Autograph Schuberts. Die Befreier Europas in Paris. Lied mit Clavierbegleitung. Comp. 16. Mai 1814.

Nicolaus Dumba.

624. Manuscript des I. Actes von Franz Schubert's erster Oper: »Des Teufels Lustschloss«. Orchester-Partitur, begonnen 30. October 1813, beendet 11. Jänner 1814.
Nicolaus Dumba.

625. Vocal-Quartett, gesungen auf dem Meidlinger Theater am 17. October 1816 zum Besten der dortigen Armen.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

626. Cantate von Mozart, gegeben bei der musikalischen Abendunterhaltung am 22. December 1816 zum Vortheile der Armen. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

627. Gefühle des Dankes der Armen. Vorgetragen von Herrn Rossenau, gelegentlich einer Wohlthätigkeitsvorstellung am 29. April 1817 im Marinelli-Theater.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

628. Composition von Sr. kais. Hoheit u. Eminenz Erzherzog Rudolf. Acht Variationen über die Cavatina aus Rossini's Oper Zelmira, für Pianoforte mit Clarinette-Begleitung. (Mit handschriftlichen Bemerkungen Beethovens.)
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

629. Sieges- und Friedensfest der verbündeten Monarchen, gefeiert im Prater am 18. October 1814, dem Jahrestag der Völkerschlacht zu Leipzig. Eine Phantasie von Adalbert Gyrowetz. I. Original-Ausgabe für Pianoforte. Wien, T. Weigl. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

630. Einladung zu einer am 5. April 1818 zu wohlthätigem Zwecke gegebenen musikalisch-declamatorischen Unterhaltung. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

631. Programm zu einer am 7. März 1819 im Landhaussaale zu Gunsten einer durch Feuer verunglückten Familie gegebenen musikalisch-declamatorischen Akademie.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

632. Programm einer am 14. Juli 1811 im grossen Hörsaale der neuen Universität gegebenen grossen musikalischen und declamatorischen Wohlthätigkeits-Akademie.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

633. Nachricht über die am 7. und 8. April 1816 im k. k. Hoftheater nächst der Burg zu wohlthätigem Zwecke stattgehabten Aufführung von Händel's Psalm und Haydn's Sieben Worte des Erlösers am Kreuze.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

634. Programm zu einem Vocal- und Instrumental-Concert von Josef Wolfram am 21. März 1819 veranstaltet.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

635. Einladung zu einer musikalischen Privat-Akademie, welche am 11. Jänner 1818 von dem blinden kgl. bayer. Kammermusiker F. P. v. Conradi veranstaltet wurde.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

636. Einladung zu einer musikalischen Abendunterhaltung, welche am 8. December 1819 von Georg Helmesberger veranstaltet wurde.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

637. Programm eines Concerts der Brüder Josef, Anton und Alois Khayll am 23. Februar 1817.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

638. Programm einer »Musikalischen Privatunterhaltung«, von Hieronimus Payer am 22. Februar 1818 veranstaltet.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

639. Einladung zu zwei musikalisch-declamatorischen Privatunterhaltungen, welche den 17. und 22. December 1818 von Franz Bathioli und Georg Hellmesberger veranstaltet wurden. *Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.*

640. Programm des ersten Gesellschafts-Concertes am 3. December 1815. In gleichzeitigem Holzrähmchen.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

641. Einladung und Programm des einzigen Concertes, welches Schubert gab (26. März 1828).
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

642. Partezettel Schubert's.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

Vitrine IV.

643. Grosse Vase aus Bronze, auf hohem, verziertem viereckigen Postamente, am Gefässmantel Darstellungen von Kentauren mit musicirenden Amoretten, die Henkel bestehend aus Faungestalten, auf Thierköpfen stehend und einen geflügelten weiblichen Genius tragend; der obere Gefässrand mit reich durchbrochenem Ornamente. H. 0·930.
Frau Emilie Gärber.

644. Ein Paar sechsarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze. Auf einer Säule eine geflügelte weibliche Figur auf Kugel

stehend, in den erhobenen Händen die Kerzenträger haltend. H. 0·875. *Dr. Johann Frank.*

645. Hohe vierarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf rundem Postamente: Venus auf der Muschel in lebhafter Bewegung, in der erhobenen Linken den Kerzenträger haltend. H. 1·000 *Hermann Einstein, München.*

646. Hohe vierarmige Girandolen aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf rundem Postamente: Merkur in lebhafter Bewegung, in der erhobenen Rechten den Kerzenträger haltend. H. 1·000. *Hermann Einstein, München.*

647. Zwei sechsarmige Girandolen, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, die in der Mitte von einem Ring umschlossenen, mit Faunköpfen gezierten drei Füsse auf den Rücken dreier Böcke ruhend, um den Mittelstab eine Schlange sich windend, darauf ein vasenförmiges Gefäss mit Bouquet, daran die sechs Kerzenhalter. H. 0·800. *Fürst Franz Auersperg.*

648. Zwei dreiarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze, auf achteckigem Fusse, mit Kettenbehang etc. H. 0·590. *Fürst Franz Auersperg.*

649. Grosse Standuhr aus vergoldeter Bronze. An dem oblongen Sockel Relief: Apollo im Kreise der Götter musicirend. An dem Gehäuse ebenfalls Apollo in ganzer Figur. H. 0·660, Br. 0·400. *Dr. Johann Frank.*

650. Grosse Standuhr aus vergoldeter Bronze, auf's Reichste mit Weinranken und Trauben geschmückt; oben Schale auf Fuss mit Trauben, rechts und links ein Bock mit den Vorderfüssen auf der Schale. Pariser Arbeit, Bronze von Thomire & Cie., Uhrwerk von Moinet aîné. H. 0·760, Br. 0·320. *Fürst Georg Czartoryski.*

651. Standuhr aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf Marmorplatte, vor dem hohen Uhrgehäuse weibliche Figur mit einem Tuche das halbe (bewegliche Zifferblatt) verdeckend. H. 0·680. *Fürst Franz Auersperg.*

652. Modell zur Taufschale für das preussische Königshaus, nach Entwurf von Schinkel. Bronze, D. 0·410. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

653. Medaillon aus Gusseisen, in einfachem, goldenen Reifchen mit Oese; beiderseitig das Reliefbild der Königin Luise von Preussen. *Nordböhmisches Gewerbe-Museum, Reichenberg.*

654. Schmuckkassette aus feuervergoldeter Bronze, auf drei Thierfüssen, mit Deckel aus Perlmutter, worauf zweimal der russische Doppeladler gravirt ist; in der Mitte des Deckels ein Medaillon mit dem in Glas eingeschmolzenen Reliefporträt des Kaisers Alexander I., auf schwarzem Grund. Grösster D. 0·146.
Nordböhmisches Gewerbe-Museum, Reichenberg.

655. Zwei gleiche vierarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze auf achteckigem Fusse, mit Kettenbehang etc. H. 0·580. *Fürst Franz Auersperg.*

656. Brûle-Parfum aus vergoldeter Bronze. Auf Dreifuss mit Delphinen, dazwischen ein Lämpchen, ein kürbisähnliches Gefäss, darauf Granatapfel auf langem Stengel. H. 0·330.
Baron von Herring-Frankensdorf.

657. Leuchter aus Bronze, Blattkelch aus Akanthus. Nach Schinkel. H. 0·300.
Königl. technische Hochschule Berlin-Charlottenburg.

658. Zwei Tischleuchter aus Bronze, mit Mumienköpfen. H. 0·300. *Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.*

659. Zwei Leuchter aus vergoldeter Bronze mit gravirten Ornamenten, in Form einer Fackel auf rundem Fuss. H. 0·220. *Graf Franz von Thun und Hohenstein.*

660. Bronzebüsten der Venus und des Antinous nach antiken Originalen, auf Steinsockel. H. 0·370. *Privatbesitz.*

661. Sitzende weibliche Figur in einem Buche lesend, aus vergoldeter Bronze, auf Holzsockel, mit kleinem Marmor-Relief (Alexander der Grosse auf dem Triumphwagen vor Babylon, nach Thorwaldsen). H. 0·260, Br. 0·215.
Frau Anna von Hackländer.

662. Platte aus Bronze, rechteckig, Adler mit Schrifttafel. Metallprobe zum Blücher-Denkmal, 1823. Br. 0·250.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

663. Tragbare Standuhr, Bronze, das Werk verglast. H. 0·220.
Graf Ferdinand Piatti.

664. Zwei Leuchter, Bronze, schwarz und vergoldet. H. 0·330.
Graf Ferdinand Piatti.

665. Vier Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, die vier Jahreszeiten darstellend, auf rundem Postamente. H. 0·290. *Hermann Einstein, München.*

666. Runde Platte mit Schrifttafel: »Aufruf an mein Volk«. Zinkguss. D. 0·460.
Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.

667. Ovales Medaillon aus Gusseisen mit den Bildnissen des Königs Friedrich Wilhelm und der Königin Luise. D. 0·275. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

Pultkasten II.

668. Hochzeitskontrakt des Fürsten Andr. Razumovsky und der Stiftsdame Gräfin Thürheim. Wien, 9. Februar 1816. Mit den Unterschriften und Wappensiegeln der Brautleute und nachfolgenden Persönlichkeiten: Graf Stackelberg, Ferd. Fürst Trauttmansdorff, Franz Jos. Fürst von Dietrichstein, Jos. Fürst zu Schwarzenberg, Karl Fürst Auersperg, Joh. Fürst Clary, Franz Graf Szechenyi, Joh. Fürst zu Liechtenstein, Karl Fürst Paar, J. R. Graf Chotek, Peter Graf Goës, F. Freiherr Hagen zu Allentsteig, Jos. Graf Thürheim, Karl Graf Zichy, Joach. Egon Landgraf zu Fürstenberg, Franz Graf Kohary, Jos. Graf v. Pergen, Joh. Rud. Graf Czernin, Ferd. Graf Waldstein-Wartenberg, Jos. Graf von Thürheim. *Graf Camillo Razumovsky.*

669. Brief Kaiser Alexanders I. an Gräfin Elise Razumovsky, geb. Schenk v. Castel. Teplitz, 18. September 1813. (In französischer Sprache.) *Graf Camillo Razumovsky.*

670. Handschreiben Kaiser Alexander I. vom Jahre 1815. Verleihung des russ. Fürstenstandes an den Grafen Andr. K. Razumovsky für seine Verdienste als russ. Bevollmächtigter beim Abschlusse des Pariser Friedens. Russ. Unterschrift Kaiser Alexanders I. Dabei das Intimationsdecret der russ. Staatskanzlei mit der Unterschrift des Grafen Nesselrode. *Graf Camillo Razumovsky.*

671. Die Söhne des Grafen Anton Lanckoroński. Drei Porträtköpfe in ovaler Umrahmung. Miniatur von Hummel um 1816. In Ledermappe eingelassen. H. 0·052, Br. 0·067. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

672. Baumgruppe mit Fernsicht. Oelgemälde von Daffinger. Kreisrund. D. 0·085. *Prof. Otto König.*

673. Portät einer jungen Dame mit einem indischen Shawl um die Schultern. Brustbild, oval. Miniatur von J. F. Leybold, 1821. H. 0·090, Br. 0·075. In Lederetui. *Dr. August Heymann.*

674. Johann Graf (Fürst) von Trauttmansdorff-Weinsberg Brustbild, Miniatur von Schiavoni. H. 0·125, Br. 0·095. *Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.*

675. Die Schlacht bei Leipzig und das Militärfest im Prater am ersten Jahrestage der Schlacht. Gouache-Malereien von Wigand. Kreisrund, Durchm. 0·093.
Fürst Rudolf Lobkowitz.

676. Truppenrevue in Gegenwart der drei Alliirten. Dosendeckel. Miniatur von Wigand, kreisrund. Durchm. 0·060.
Jos. Salzer.

677. Karl Freiherr v. Martini, Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. 1726, gest. 1800. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·060, Br. 0·050. In Lederetui. *Dr. August Heymann.*

678. Porträt des Herrn Karl von Zimmermann. Brustbild, oval. Miniatur von E. Peter. H. 0·075, Br. 0·030.
Frau Prof. Marie Moser von Moosbruch.

Einbau in Saal VIII.

---

679. Uniformen österreichischer, spanischer, hannoveranischer und englischer Truppen aus dem Jahre 1807. Colorirte Umrissstiche und Federzeichnungen, 10 Bl. H. 0·170, Br. 0·240. *Dr. August Heymann.*

680. Uniformen der k. k. Staatsbeamten nach den ehemaligen zwölf Diätenclassen. Color. Stich. qu.-Fol. *K. k. Postmuseum.*

681. Dr. Leopold Wladimir R. v. Oesterreicher, kais. russ. Stabsarzt (später Generalstabsarzt). Hüftbild, Oelgemälde. Lwd., H. 0·920, Br. 0·710. *Dr. Gotthelf Meyer.*

682. Porträt einer Wiener Bürgersfrau (Juliane Weikersheim). Hüftbild, Oelgemälde von W. Michaelson, 1823. Lwd., H. 0·900, Br. 0·710. *Dr. Gotthelf Meyer.*

683. Feldmarschall-Lieutenant Franz Freiherr von Koller, geb. 1767, gest. 1826. Ganze, stehende Figur Oelgemälde. Lwd., H. 0·680, Br. 0·510. *Alexander Freih. v. Koller.*

684. Antonie Adamberger als »Emilia Galotti«, Halbfigur. Oelgemälde. Lwd., H. 0·860, Br. 0·700. *Alfred R. v. Arneth.*

685. Johann Ender, Historienmaler, geb. 1793, gest. 1854. Selbstporträt. Brustbild. Oelgemälde um 1825. Lwd., H. 0·930, Br. 0·700. *Baronin Amalie Ender v. Mallenau.*

686. Karoline Pichler, Schriftstellerin, geb. 1769, gest. 1843. Halbfigur. Pastellgemälde von Gabriele Beyer, 1786. H. 0·710, Br. 0·560. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

687. Zwei Aquarelle von Karl Agricola. Porträte, zwei Kinder als Amoretten, ein älterer Mann (Dialektdichter Joh. Pet. Hebel), ein Mädchen ermahnend. Datirt Karlsruhe 1813, 1815. H. 0·250, Br. 0·130. *Josef Gesselbauer.*

688. Wohnzimmer im Palais der k. k. Botschaft zu Paris, 1831. Zimmer des Attachés August Freiherrn von Koller. Oelgemälde von A. Wynantz, 1831. Lwd. H. 0·215, Br. 0·270. *Alexander Freih. v. Koller.*

689. Arbeitszimmer des Oberstjägermeisters Grafen Ernst Hoyos. Aquarell von F. Heinrich. H. 0·205, Br. 0·295. *Graf Rudolf Hoyos.*

690. Antonia Campi, Mitglied der k. k. Hofoper, k. k. Kammersängerin, geb. 1770, gest. 1822. Halbfigur, oval. Oelgemälde von J. Niedermann, 1809. Lwd., H. 0·405, Br. 0·325. *Dr. August Heymann.*

691. Rudolph Edler von Arthaber, Grossindustrieller und Kunstfreund in Wien, geb. 1795, gest. 1867. Halbfigur. Oelgemälde von Eybl, 1845. Lwd., H. 0·220, Br. 0·180. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

692. Graf Leo Cirillowitsch Razumovsky. Brustbild, oval. Miniatur von Benner, 1817. H. 0·135, Br. 100. *Graf Camillo Razumovsky.*

693. Intérieur, Graf Joh. Phil. Stadion (vgl. Nr. 15) im Kreise seiner Familie. Oelgemälde. Lwd., H. 0·230, Br. 0·300. *Gräfin Rudolfine Csaky-Stadion.*

694. Matthäus v. Collin, Dichter, Prof. der Aesthetik an der Wiener Universität, Erzieher des Herzogs von Reichstadt, geb. 1779, gest. 1824. Brustbild, oval. Oelgemälde von Kupelwieser, 1821. Lwd., H. 0·680, Br. 0·550. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

695. Drei Aquarelle von Heinr. Thugut, 1832: Lady Bingham, le duc Tascher de la Pagerie und Lord Cornarvan. Kniestücke. H. 0·285, Br. 0·220. *Karl Colbert.*

696. Michael R. v. Spörlin, Tapetenfabrikant in Wien, geb. 1784, gest. 1857. Brustbild, oval. Oelgemälde von Kupelwieser. Lwd. H. 0·740, Br. 0·580. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

697. Ignaz Franz Castelli, Brustbild. Oelgemälde von N. Schiavoni. 1819. Lwd., H. 0·720, Br. 0·580. *Dr. August Silberstein.*

698. Graf (Fürst) Johann von Trauttmansdorff-Weinsberg in bürgerlicher Kleidung. Brustbild. Oelgemälde von Joh. Ender. Auf Carton, H. 0·225, Br. 0·175.
Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

699. Amor auf dem Meere segelnd (Portrait). Aquarell von Joh. Ender. Rom 1822. H. 0·205, Br. 0·170.
Baronin Ender von Mallenau.

700. Rollstuhl aus Mahagoni mit eingelegten Lorbeerzweigen und Anthemien. Die halbkreisförmige Rücklehne unten in Widderköpfe aus Goldbronze auslaufend. Die Füsse sehr schwach ausgeschwungen. Der Bezug aus gestreiftem Damast mit feinen Blumenguirlanden. H. 0·900, Br. 0·740.
Gräfin Wurmbrand.

701. Nähtischchen aus Holz, in Form eines auf drei Füssen ruhenden Globus mit eingelegten Himmelszeichen aus Perlmutter, im Innern eine viereckige Nische mit Frontgiebel. H. 0·920, D. 0·420. *Frau Ella v. Lang-Littrow.*

702. Harfe aus Holz, grün bemalt und vergoldet, mit korinthischer Säule, über welcher ein oblonger viereckiger Aufsatz mit drei schwebenden weiblichen Figuren in Relief. H. 1·700, Br. 0·760. *Frau Ella v. Lang-Littrow.*

703. Kinder-Lehnstuhl aus Holz geschnitzt und vergoldet, die Armlehnen als Vorderleiber von Schwänen gebildet, die Rücklehne sowie die Beine an allen Flächen mit feinen Blüthenzweigen in Relief verziert. Bezug aus violetem Damast mit weissem Lorbeerkranz auf der Rücklehne. H. 0·680, Br. 0·410. *Dr. Albert Figdor.*

704. Schreibtisch aus Mahagoni, mit Mechanismus eines Stehpultes, viereckig, vorne auf vier hermenartigen Löwenköpfen und Klauen aus theilweise vergoldeter Bronze ruhend. L. 1·410, 0·970. *Baron Herring-Frankensdorf.*

705. Uhr aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt. Ceres hinter dem mit Stieren bespannten Wagen. Auf dem linken Rade das Zifferblatt. Auf oblongem Postamente. H. 0·310, Br. 0·490.
Adalbert R. v. Lanna, Prag.

706. Zwei gleiche dreiarmige Girandolen aus vergoldeter Bronze auf achteckigem Fusse mit Kettenbehang etc. H. 0·580. *Fürst Franz Auersperg.*

707. Möbelgarnitur aus Mahagoni, mit eingelegten, dreitheiligen Bronzestreifen, welche die rechteckigen Felder einrahmen und die Pfosten ausfüllen; bestehend aus: Tisch,

oblong viereckig mit gestutzten Ecken, auf achteckigem Pfeilerfuss, der sich in vier Strebepfeiler spaltet. L. 1·020, H. 0·750. — Armstuhl mit durchbrochener Rücklehne und geraden Armlehnen. H. 0·890. — Zwei Stühlen, deren Rücklehne in schmalen Pfosten durchbrochen. H. 0·950. — Bücherschrank, doppelthürig, mit kleinem Giebel bekrönt. H. 1·940, Br. 1·180. — Schubladekasten mit drei Schubladen, der unterste Theil mit einer Schublade in einer Schräge leicht ausladend. H. 0·910, Br. 0·830. *Graf Oswald Thun.*

708. Tischchen aus Mahagoni mit Einlagen wie vorige Nr., viereckig mit gestutzten Ecken, zwei Schubladen, auf vier geraden Füssen ruhend, die unten kreuzweise verspreizt sind. H. 0·880, Br. 0·320. *A. R. Rosenberg, Prag.*

709. Etagère aus Mahagoni, mit Einlagen wie vorige Nr., das Postament achteckig, in der Mitte eingezogen und gewölbt, der Aufsatz längsoval, mit drei runden Stellbrettern. H. 2·100. *A. R. Rosenberg, Prag.*

710. Jardinière aus vergoldeter Bronze, mit zwei umlaufenden, versilberten Perlschnüren und versilberten Sternen, auf vier Löwenfüssen, mit Akanthus ornamentirt, und zwei Henkeln. D. 0·310. *Dr. Anton Löw.*

711. Doppelbettstatt aus Ebenholz, mit vergoldeten Reliefverzierungen, im Flachgiebel der Kopfwand eine Hirtenfamilie in griechischem Stil. L. 1·850, H. 1·400. *Hofrath Josef v. Storck.*

712. Tisch, kreisrund, die Platte aus Mahagoni mit eingelegter Rosenguirlande am Rande, auf cylindrischem Fuss, der sich in drei mit vergoldeten Akanthusblättern belegte und in Delphinköpfe endigende Arme spaltet. H. 0·780, Br. 0·950. *Hofrath Josef v. Storck.*

713. Garnitur, bestehend aus: einem Kanapée, viereckig, schwarz polirt, die Armlehnen auf Sphingen mit vergoldeten Flügeln ruhend, in der Rücklehne Rankenornamente in Holzintarsia. Bezug aus Straminstickerei mit Thieren und Vögeln in Landschaft; ferner zwei Stühlen und einem cylindrischen Tabouret. *Hofrath Josef v. Storck.*

714. Dreiarmiger Leuchter aus vergoldeter, theilweise dunkel patinirter Bronze, auf rundem, ornamentirtem Fusse, Ständer bestehend aus zehn Gewehren, darüber drei Fahnen, darüber ein umgekehrter Helm, aus welchem das die durch Lor-

beerkranz verbundenen Kerzenträger haltende Gestell hervorgeht; in der Mitte brennende Fackeln. H. 0·500.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

715. Standuhr aus Palisanderholz mit reichen Beschlägen aus Goldbronze, viereckig, der Untersatz auf vier Löwentatzen ruhend und in vier Bogen sich öffnend, der Aufsatz von zwei kleinen Alabastervasen flankirt und von einer Schale über flachem Segmentgiebel bekrönt. In Glasgehäuse. H. 0·570, Br. 0·310. *Dr. Albert Figdor.*

716. Zwei drei- und einarmige Leuchter aus Bronze, theilweise grün patinirt, theilweise vergoldet, reich verziert mit Mascarons und Ornamenten. H. 0·450.
Ladislaus v. Fedorowicz.

717. Standuhr aus dunkelgefärbtem, theilweise vergoldetem Holz, Bronze imitirend, in Form eines hohen Gefässes, Henkel eine geflügelte weibliche Figur. H. 0·660.
Fürst Franz Auersperg.

718. Spiegelrahmen aus Ebenholz, viereckig, mit rundbogigem Spiegelfeld. Kapitäle und Basen der seitlichen Pilaster sowie die Bogenzwickel mit geschnitzten und vergoldeten Rankenverzierungen; als Bekrönung ein Eierstab.
Frl. Irma v. Keczer.

719. Dreiarmiger Leuchter aus vergoldeter Bronze, mit verschiebbaren Kerzenhaltern und ebensolchen mit Landschaftsbildern gezierten Schirmen; der breite runde Fuss mit Schmetterlingen und Rosen ornamentirt. H. 0·790.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

720. Schubladekasten mit Spiegelaufsatz, aus Mahagoni, mit Einlagen (vgl. S. 115). Der Untersatz mit drei Schubladen von zwei auf Postamentwürfeln ruhenden Säulenstumpfen flankirt, im Aufsatz ein Spiegel, flankirt von zwei im Bogen vortretenden Flügeln, auf deren Stirnsäulen sich Voluten niedersenken. H. 1·910, Br. 1·350.
A. R. Rosenberg, Prag.

721. Zwei dreiarmige Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf rundem Postament eine ägyptische Figur stehend, mit Aufsatz und drei Kerzenträgern auf dem Kopfe. H. 0·410.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

722. Uhr, mit Säulen, Architrav, Beschlägen und Büste der Minerva, aus Bronze, theilweise patinirt. Von Frey, Wien. H. 0·430. *Dr. Otto Margulies.*

723. Sitzschemel in Holz geschnitzt und vergoldet, die Ecken oben mit Akroterien besetzt und in S-förmig gebogene Löwenfüsse auslaufend. H. 0·490, Br. 0·620.
Fräulein Helene Cahn-Speyer.

724. Spinnrad aus Mahagoni, mit zwei toskanischen Säulen im Gestell, deren Basen und Kapitäle aus Goldbronze. H. 1·480. *Ladislaus von Fedorowicz.*

725. Damenschreibtisch aus Mahagoni, viereckig, mit Rollfach, auf dem Aufsatz eine weisse Marmorplatte, von durchbrochener Brüstung aus Bronze eingefasst. Auf vier geraden kannelirten Füssen. H. 0·910, Br. 0·470.
Dr. Max Strauss.

726. Registraturkasten aus polirtem Holz, viereckig, vorne von zwei Säulen flankirt und mit zwei Reihen Schubladen ausgestattet, deren Stirnseiten mit goldgepresstem, rothem Leder bezogen sind. Kapitäle, Basen und Friesverzierungen aus Goldbronze. H. 1·940, Br. 1·100.
Dr. Albert Figdor.

727. Zwei Statuetten von Amazonen aus dunkel patinirter Bronze, auf eben solchem mit entsprechenden Reliefs geschmücktem, oblongem Postamente. H. 0·580, 0·650.
Kgl. technische Hochschule Berlin-Charlottenburg.

728. Tischchen aus polirtem Holz, viereckig, mit gestutzten Ecken, die mit weiblichen Bronzefiguren in Relief verziert sind; die eingeschwungenen Beine durch ein Brettchen verspreizt; die Platte von einer mäanderdurchbrochenen Brustwehr aus Bronze umzogen. H. 0·740, Br. 0·480.
Graf Franz von Thun und Hohenstein.

729. Schreibtisch mit Rollverschluss, viereckig, mit verschiedenen polirten Hölzern fournirt und mit einfachen Ornamenten in dunklerer Intarsia verziert, die Gesimse, das Geländer des Aufsatzes und die Ringe an den Schubladen aus Goldbronze. H. 1·190, L. 1·710. *Fürst Karl Paar.*

730. Armstuhl nach Entwurf von Schinkel, schwarz, mit griechischen Ornamenten in Gold, die stabartigen Armlehnen gebogen; mit geblümtem rothem Seidendamast bezogen. Aus dem Palais des Prinzen Karl. H. 0·870, Br. 0·540. *Kgl. Kunstgewerbemuseum, Berlin.*

731. Kaminuhr mit zwei sechsarmigen Girandolen, aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, und Serpentinstein. Die runde, mit schnäbelndem Vogelpaar gezierte Uhr auf breitem, mit Medaillons von sechs Thierkreisen und Reliefs der Abundantia und Victoria geschmücktem Postamente, auf den Leibern zweier weiblicher Sphinge ruhend.

Von Lepante, Paris. — Die Girandolen, bestehend aus je einer weiblichen Figur, zwei Füllhörner (Kerzenträger) haltend, auf dem Kopfe vier weitere Kerzenträger; auf hohem, mit Reliefs geschmücktem Postamente. Br. der Uhr 0·590, H. 0·560; H. der Girandolen 0·880.

Dr. Anton Löw.

732. Bettstatt des Marschalls Berthier, aus Mahagoni, die hohe Kopfwand schwach ausgebaucht und auf der Schauseite in einen Löwenkopf aus Goldbronze absetzend. L. 2·200, Br. 1·680. *Graf Johann Palffy.*

733. Tischchen, kreisrund, aus Mahagoni, mit bunter Marmorplatte, unter welcher ein Blattfries aus Goldbronze, auf vier ägyptisirenden Hermen ruhend. H. 0·750, D. 0·620.

Dr. Anton Löw.

734. Schreibtisch aus Mahagoni, viereckig, auf vier verspreizten Füssen ruhend. Viereckiger Aufsatz mit je einer Säule an jeder Ecke, doppelthürig, im Fries die Inschriften von Tugenden aus eingeschlagenen Stahlstiften. Unten ein Papierkorb mit mehreren Fächern. Durchbrochene Beschläge aus Goldbronze. H. 1·420, Br. 0·930.

Frau Henriette Kerpel.

735. Schautisch aus Mahagoni, kreisrund, auf vier Beinen ruhend, die in halber Höhe durch ein rundes Zwischenbrett mit bronzener Balustrade verbunden sind. Beschläge mit durchbrochenen Blätterguirlanden aus Goldbronze. H. 0·790, D. 9·620. Darinnen:

736. Etui mit Spiegel. Holz mit Stahlbeschlägen. Verziert mit drei Wedgwood-Cameen.

737. Geld-Portefeuille von Leder mit Stahlbeschlägen. Auf der Vorderseite unter Glas ein Gouachebildchen von Wigand, Ansicht von Laxenburg.

738. Leder-Portefeuille mit Notizblock und Stahlschliesse. An den Aussenseiten unter Glas Gouachebildchen von Wigand; das grössere eine Ansicht der Karlskirche und des Polytechnicums darstellend. *Gräfin d'Orsay.*

739. Spiegelrahmen, viereckig, aus braun gebeiztem Holz, mit durchbrochener Giebelbekrönung; Verzierungen aus gestanztem Metallblech. H. 1·040, Br. 0·670.

Graf Lamberg, Steyr.

740. Tischchen aus Mahagoni, viereckig mit gestutzten Ecken, auf vier einwärts gebogenen und verspreizten Füssen ruhend. Im Innern eine vollständige Necessaire-Einrichtung. H. 0·730, L. 0·520. *Frau Anna von Hackländer.*

Saal V.

741. »Die Theater-Liebhaber«. Einlass in ein Wiener Theater. Bleistiftskizze und colorirte Lithographie von Lanzedelly. Gr.-Fol. *Dr. August Heymann.*

742. La Barque d'Isabey. Isabey mit seiner Familie in einem Kahn. Nach Isabey gestochen von Aubertin. Imp.-qu.-Fol. *Prof. Dr. A. Politzer.*

743. Franz Schubert und seine Freunde auf einer Landpartie. Aquarell von Kupelwieser, 1820. H. 0·230, Br. 0·380. *Nic. Dumba.*

744. Franz Schubert, Hof-Opernsänger Vogel, Legationsrath Schober, Maler Kupelwieser, Claviervirtuose Jänger, Baron A. Doblhoff, dessen Braut Frl. Brion u. A. bei einem Geselligkeitsspiele (1820). Aquarell von Leop. Kupelwieser. H. 0·340, Br. 0·440. (Links im Vordergrunde eine Taste anschlagend Schubert, hinter ihm Vogel, Kupelwieser die Hände emporhebend, über seine Schulter gelehnt Schober, neben ihm Jänger. Das Mädchen mit dem Wimpel ist Frl. Brison, rechts mit dem blauen Rocke ihr Bräutigam Baron A. Doblhoff, vor diesem sitzend Hofrath Spaun.) *Nic. Dumba.*

745. Franz Schubert mit seinen Freunden auf einer Landpartie bei Atzenbrugg. Im Vordergrunde sitzt Schubert neben zwei Freunden auf dem Rasen, vor ihnen steht Schwind, die Violine spielend. Gezeichnet von Schober, die Staffage von Schwind und radirt von Mohn. Aquarellirt. H. 0·098, Br. 0·167. *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.*

746. Emilia Bigottini, Ballettänzerin am Wiener Hoftheater 1814—1815, geb. 1783, gest. 1858. Halbfigur, oval. Aquarell von J. Isabey 1814. H. 0·130, Br. 0·100.
Graf Johann Pálffy.

747. Gräfin Fuchs. Kniestück, Aquarell von Rungaldier nach Ende. H. 0·185, Br. 0·140. *Fürst Reuss ä. L.*

748. Das alte Burgthor in Wien. Aquarell von Joh. Adam Klein, 1812. H. 0·175, Br. 0·240.
Kunsthistorische Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses.

749. Zacharias Werner, Dichter, geb. 1768, wurde 1814 Priester, berühmter Prediger in Wien während der Congresszeit und später, gest. 1823. Brustbild, Aquarell von Daffinger, 1817. H. 0·180, Br. 0·130. *Dr. Georg Granitsch.*

750. Familienbild. Mutter mit zwei Kindern auf einer Gartenterrasse. Aquarell von Vinc. Georg Kininger, 1805. H. 0·420, Br. 0·310. *Dr. August Heymann.*

751. Johann Ender und seine Verlobte. Brustbild, oval. Aquarell von Joh. Ender, 1817. H. 0·125, Br. 0·095.
Baronin Ender v. Mallenau.

752. Porträt der Gattin Johann Enders. Brustbild, oval. Aquarell von Joh. Ender, 1821. H. 0·130, Br. 0·105.
Baronin Ender v. Mallenau.

753. Selbstporträt des Malers Moriz Michael Daffinger, geb. 1790, gest. 1849. Brustbild, oval, 1818, Miniatur. H. 0·068, Br. 0·055. *Nic. Dumba.*

754. Karl Schwarz, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hof-Burgtheaters, geb. 1868, gest. 1838. Brustbild. Oelgemälde von M. M. Daffinger. Pappe. H. 0·175, Br. 0·150.
Franz X. Mayer.

755. Anton von Pannasch, k. k. Oberst, Commandant der Nationalgarde in Wien 1848, dramat. Dichter, geb. 1789, gest. 1855. Kniestück, in Garde-Uniform. Lithogr. von E. Kaiser, 1848. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

756. Derselbe, Brustbild. Aquarell von Karl v. Saar. H. 0·215, Br. 0·160. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

757. Leopold Chimani, Pädagog und Jugendschriftsteller, geb. 1774, gest. 1844. Brustbild. Aquarell von A. Anreiter, H. 0·190, Br. 0·140.
Historisches Museum der Stadt Wien.

758. Zwei Bl.: Scenen aus dem Prater: »Unterhaltung zu Pferde im Prater nach dem Lusthause«, »Unterhaltung zu Pferde im Prater bey dem Panaroma«. Nach W. Kobell gestochen von A. Bartsch. Qu.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

759. Scenen und Gestalten aus dem Wiener Volksleben, gestochen von Passini, 1820. Wien, Artaria & Comp. Qu.-Fol., colorirt. *Graf Johann Franz Harrach.*

760. Wiener Volksfiguren, 14 aquarellirte Federzeichnungen angeblich von Kininger. Leichenbitter, Sesselträger, Holzhacker, Holzschneiderin, Kroatin, Liederweib, Sägefeiler, Milchmädchen, Laternanzünder, Bretzenbäcker, die kleine Post, Hoftheaterdiener, Zahnstochermädchen, Obstmädchen. H. 0·190, Br. 0·140.
Historisches Museum der Stadt Wien.

761. Wiener Volksfiguren und Volksscenen. Gassenkehrer, Nachtwächter, Gewölbwächter und Obstverkäuferin. Vier Blätter. Nach G. Oppitz gestochen von Ponheimer, colorirt. Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

762. Eislaufen auf dem Wienflusse nächst der Stubenthorbrücke. Aquarell von G. E. Opiz, 1805. H. 0·520, Br. 0·700.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

763. Markt auf dem Hawelsky-(St. Galli)-Platz in Prag. Aquarell von G. E. Opiz, 1804. H. 0·520, Br. 0·690.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

764. 12 Bl. Wiener Strassenfiguren, Kaufrufe etc. Nach G. Opiz gest. von Pieringer und Ponheimer. Colorirt. Aus einer grösseren Folge. Fol. *Graf Mirbach.*

765. Postillon vor dem k. k. Postamte in der Wollzeile in Wien. Aquarell von J. F. Tabaszynsky 1829. H. 0·152, Br. 0·108. *Dr. August Heymann.*

766. Kaiserlicher Sesselträger im Inneren der Wiener Hofburg. Aquarell von J. F. Tabaszynski 1829. H. 0·148, Br. 0·108. *Dr. August Heymann.*

767. Salomon Freiherr von Rothschild, seit 1826 Chef des Wiener Bankhauses Salomon Mayer von Rothschild, geb. 1774, gest. 1855. Ganze stehende Figur. Nach Heuss lithogr. von L. Noel, 1846. Gr.-Fol. Vor der Schrift.
Privatbesitz.

768. Heinrich Jos. von Collin, dramat. Dichter, geb. 1772, gest. 1811. Brustbild. Oelgemälde von Jos. Lange. Lwd., H. 0·720, Br. 0·590.
Historisches Museum der Stadt Wien.

769. Ignaz Schuster, Schauspieler. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·690, Br. 0·550.
Historisches Museum der Stadt Wien.

770. Franz Grillparzer, geb. 1791, gest. 1872. Brustbild. Oelgemälde von Bl. Höfel (?), um 1817. Lwd., H. 0·600, Br. 0·430. *Dr. Eduard Wilhelm.*

771. Anton Wranitzky, Componist und Violinvirtuos, geb. 1761, gest. 1819. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440. *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.*

772. Josef Weigl, Componist, Hofcapellmeister und Musikdirector der deutschen und italienischen Oper, geb. 1766, gest. 1846. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

773. Maximilian Stadler, Abt und Canonicus in Kremsmünster, Componist und Orgelvirtuose, geb. 1748, gest. 1833. Brustbild, oval, gest. von J. B. Pfitzer, 1818. Fol.
General-Intendanz der k. k. Hoftheater.

774. Antonio Salieri, Componist und Capellmeister am Nationaltheater (nachmals Hofoperntheater), geb. 1750, gest. 1825. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

775. Adalbert Gyrowetz, Componist und Operncapellmeister am Hoftheater, geb. 1763, gest. 1850. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

776. Wenzel Müller, Componist und Capellmeister am Leopoldstädter Theater, geb. 1767, gest. 1835. Brustbild, Pastell. H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

777. Josef Drechsler, Componist und Domcapellmeister, geb. 1782, gest. 1852. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440. *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.*

778. Ignaz Franz Edler von Mosel. Brustbild. Oelgemälde. Lwd, H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

779. Rafael Georg Kiesewetter von Wiesenbrunn, Musikgelehrter und Schriftsteller, geb. 1773, gest. 1850. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

780. Josef Edler von Eybler, Kirchencompositeur und Hofcapellmeister, geb. 1764, gest. 1846. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·555, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

781. Josef Mayseder, Componist, k. k. Kammervirtuose und Violindirector der Hofcapelle, geb. 1789, gest. 1863. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

782. Johann Schenk, Componist, geb. 1761, gest. 1836. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

783. Beethoven. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·555, Br. 0·440. *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.*

784. Johann Bapt. Gaensbacher, Componist und Domcapellmeister, geb. 1778, gest. 1844. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

785. Johann Nep. Hummel, Componist und Klaviervirtuose, geb. 1778, gest. 1837. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·550, Br. 0·440.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

786. Vincenz Hauschka, Componist, erster Dirigent der Gesellschaftsconcerte 1815, geb. 1766, gest. 1840. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., copirt von H. A. Moser, 1869, H. 0·660, Br. 0·530.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

787. Mauro Giuliani, Guitarrevirtuose und Componist, geb. 1797, gest. 1820. Brustbild. Oelgemälde, unvollendet. Lwd., H. 0·660, Br. 0·520. *Graf Johann Pálffy.*

788. Promenade im Prater um 1815. Sepiazeichnung. H. 0·445, Br. 0·670. *Dr. W. Sedlitzky.*

789. Ansicht von Wien. Das Karolinenthor und das Wasserglacis. Aquarell. H. 0·430, Br. 0·550.
Dr. August Heymann.

790. Der Minoritenplatz in Wien. Aquarell von Jakob Alt, 1814. H. 0·37, Br. 0·58.
Historisches Museum der Stadt Wien.

791. Triumph-Einzug der drei Alliirten. Nach dem Transparent-Gemälde am Palais-Fries gelegentlich der Beleuch-

tung Wiens am 16. Februar 1814. Colorirter Stich von C. Rahl nach J. Abel. Gr. qu.-Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

792. Blick auf Wien von der Terrasse des Palais Schwarzenberg. Aquarell von Jakob Alt 1820. H. 0·570, Br. 0·830.
F. Müllner.

793. Hof-Schlittenfahrt, Ausfahrt aus der Hofburg am 22. Jänner 1815. Federzeichnung von J. B. Höchle. Gr. Qu.-Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

794. Dasselbe, Rückfahrt von Schönbrunn. Nach Reinhold. Colorirter Stich. Gr. qu.-Fol. *Graf Tassilo Festetics.*

795. Dankmesse aus Anlass der Genesung Kaiser Franz I. am 13. April 1826 auf dem äusseren Burgplatze. Oelgemälde von P. Fendi. Holz. H. 0·625, Br. 1·250.
F. Müllner.

796. Ansicht der Stadt Wien vom Starhemberg'schen Freihaus aus gesehen. Aquarell von J. M. Sattler. 1817. H. 0·460, Br. 0·630. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

797. Ansicht der Spittelauerlände. Aquarell von Tob. Raulino. H. 0·450, Br. 0·630.
Historisches Museum der Stadt Wien.

798. Caroussel in der k. k. Winterreitschule, abgehalten zu Ehren der drei Aliirten am 23. November, 1. und 5. December 1814. Kupferstich, colorirt. qu.-Fol.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

799. Ansichten aus der Haupt-Allee im Prater bei den Kaffeehäusern. Zwei Bl., eines davon nach Janscha, gest. von Ziegler, colorirt. qu.-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

800. Wettrennen auf der Simmeringer Haide am 17. April 1816. Colorirter Kupferstich v. Johann Schindler. qu.-Fol.
Dr. August Heymann.

801. Maria Taglioni d. Ae., Tänzerin, Mitglied der Hofoper, geb. 1804, gest. 1884. Als »Gitana«, ganze Figur. Lithogr. von L. Blau. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

802. Dieselbe, als »Sylphide«, ganze Figur. Nach Devéria, lithogr. von C. Motte, color. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

803. Maria Taglioni, Kniestück, sitzend, mit Facsimile-Unterschrift. Lith. von Kriehuber, 1839. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

804. Sophie Antonie Schröder geb. Bürger, Schauspielerin, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1781, gest. 1868. Brustbild. Lith. von Kriehuber, 1828. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

805. Dieselbe. Kniestück. Nach einem Oelgem. in der Ehrengalerie des k. k. Hofburgtheaters. Platinot von Löwy, Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

806. Dieselbe, als »Sappho«, Brustbild. Nach Daffinger, gest. von Bl. Höfel. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

807. Josef Schreyvogel (Pseud. C. A. West), Dichter und Schriftsteller, Hoftheater-Secretär, geb. 1768, gest. 1832. Brustbild, oval. Bleistiftzeichnung von Mukarowsky nach einem Aquarell von Kapeller (im Besitze der Enkelin Schreyvogel's, Frau von Salzmann-Bienenfeld). Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

808. Siegfried Gotthelf Koch (Eckhardt), Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1754, gest. 1831. Brustbild. Lithogr. von Lieder, 1824. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

809. Derselbe, fast ganze Figur, im Lehnstuhle. Nach Daffinger. Lithogr. von R. Theer. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

810. Derselbe, als »Nathan der Weise«. Brustbild. Lithogr. von Wagner. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

811. Ferdinand Raimund, geb. 1791, gest. 1836. Brustbild mit Facsimile-Autograph. Nach Lampi gest. von L. Michalek. 8⁰. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

812. Derselbe, Brustbild, lithogr. von Kriehuber, 1829.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

813. Derselbe, Halbfig. lithogr. von Kriehuber.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

814. Derselbe, als »Aschenmann« im »Bauer als Millionär«, ganze Figur, colorirte Lithografie nach Schwind von Kriehuber. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

815. Gasthaus »zum goldenen Hirschen« in Pottenstein. Sterbehaus Ferdinand Raimunds. Gest. von Mahlknecht. gr. 4⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

816. Ignaz Schuster, Schauspieler am Leopoldstädtertheater, geb. 1799, gest. 1835. Brustbild, lithogr. von Kriehuber, 1830. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

817. Karoline Pichler geb. Greiner, dramatische Dichterin und Romanschriftstellerin, geb. 1769, gest. 1843. Halbfigur als sechzehnjähriges Mädchen. Lithogr. von Stadler, 1843. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

818. Dieselbe, Brustbild. Nach Pöhacker gest. von J. Weiss. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

819. Johann Langer, Schriftsteller und Theaterkritiker, geb. 1793, gest. 1858. Brustbild. Lithogr. von Stadler. 8⁰.
General-Intendanz der k. k. Hoftheater.

820 Joseph Ritter von Seyfried, Theaterdichter, geb. 1780, gest. 1849. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Lithogr. von Kriehuber, 1829. Fol.
General-Intendanz der k. k. Hoftheater.

821. Ferdinand Ochsenheimer, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1767, gest. 1822. Brustbild, oval. Aus Bäuerle's »Apollo«, 1812.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

822. Karl Meisl, k. k. Rechnungsrath bei der Hofkriegsbuchhaltung, Volkstheater-Dichter, geb. 1775, gest. 1853. Brustbild, Holzschnitt. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

823. Antonie Adamberger, Schauspielerin, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1790, gest. 1867. Brustbild, oval. Gest. von J. Mansfeld nach F. Lieder. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

824. Philipp Friedrich Klingmann, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1762, gest. 1824. In der Rolle des Fürsten in Iffland's »Dienstpflicht«. Ganze Figur. Gest. von F. John nach Kininger. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

825. Therese Maria Rosenbaum geb. Gassmann, Schauspielerin, Mitglied der k. k. Hofoper, geb. 1774, gest. 1837. Als »Königin der Nacht« in der »Zauberflöte«. Halbfigur, oval. Gez. v. Leibold, 1802, gest. v. Rahl. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

826. Castelli in niederösterr. Bauerntracht mit Pfeifchen im Munde, darunter Facsimile: »Nix für unguad«. Brustbild. Nach G. Decker gest. v. Kotterba. 8⁰.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

827. Ph. F. Klingmann als Ulrich von Rudenz in »Wilhelm Tell«. Ganze Figur, colorirter Stich. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

828. Maria Gertrude Freiin von Wessenberg-Ampringen, geb. Mülhens, Gemalin des Freiherrn Johann Philipp von Wessenberg, geb. 1787, gest. 1856. Halbfigur, oval. Oelgemälde. Lwd., H. 0·200, Br. 0·150.
Graf Philipp Boos von Waldeck.

829. Dr. Joseph Manes Oesterreicher, Arzt in Wien, geb. 1756, gest. 1832. Brustbild, oval. Gest. von A. Ehrenreich. 4⁰. *Dr. Gotthelf Meyer.*

830. Karl Czerny, Componist, geb. 1791, gest. 1857. Brustbild. Lithogr. von Kriehuber, 1828. Fol.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

831. Adolf Bäuerle, Theaterdichter und Romanschriftsteller, Herausgeber der »Theaterzeitung«, geb. 1786, gest. 1859. Kniestück. Lithogr. von Kriehuber. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

832. Moriz Gottlieb Saphir, Schriftsteller, geb. 1795, gest. 1858. Halbfigur, sitzend, mit Facsimile-Autograph. Gez. und lithogr. von Kriehuber, 1835. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

833. Karl Heinrich Rahl, Kupferstecher, seit 1840 Professor an der k. k. Akademie, Vater des Historienmalers Karl Rahl, geb. 1779, gest. 1843. Brustbild. Selbstporträt. Aquarell. H. 0·150, Br. 0·120.
Historisches Museum der Stadt Wien.

834. Alexander Freiherr von Vrints-Berberich, Fürstlich Thurn und Taxischer General-Post-Director. Brustbild. Nach H. Müller lithogr. L. Zoellner. Fol.
Fürst Albert Thurn und Taxis.

835. Alois Senefelder, Erfinder der Lithographie, geb. 1771, gest. 1834. Halbfigur. Lithogr. von Hanfstaengl, 1834. Fol. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

836. Simon Sechter, Componist, geb. 1788, gest. 1867. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Lithogr. von Kriehuber, 1840. Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

837. Franz Schoberlechner, Pianist und Componist, geb. 1797, gest. 1843. Halbfigur, sitzend. Lithogr. von Staub. Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

838. Friedrich Georg Treitschke, Wiener Operndichter und Opernregisseur, geb. 1776, gest. 1842. Halbfigur, sitzend. Lithogr. von Kriehuber, 1830. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

839. Johann Malfatti Edler von Monteregio, hervorragender Wiener Arzt, erster Präsident der k. k. Gesellschaft der Aerzte, geb. 1776, gest. 1859. Brustbild. Lithogr. von Kriehuber, 1839. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

840. Dominik Artaria, Wiener Kunsthändler, geb. 1765, gest. 1823. Halbfigur, sitzend. Nach Peter Krafft, 1815, gest. von L. E. Grimm. kl. Fol. *K. k. Hofbibliothek.*

841. Friedrich von Schlegel, Litterarhistoriker, Sprachforscher und Dichter, geb. 1772, gest. 1829. Brustbild. Nach Augusta von Buttlar gest. von Josef Axmann. 4°.
K. k. Hofbibliothek.

842. Spielkarten mit colorirten blühenden Pflanzen. Von Johann Löschenkohl. Wien 1806. 49 Blatt.
Dr. August Heymann.

843. Beleuchtung Wiens gelegentlich des Einzuges Kaiser Franz I. am 16. Juni 1814. 6 Bl. Kupferstiche aus »Denkbuch für Fürst und Vaterland« von Jos. Rossi, Wien 1814. 1. Dämpfinger Hof (Israeliten Wiens). — 2. Michaelerhaus. — 3. Zuckerbäcker Höfelmayer, Hoher Markt 584. — 4. Palais des Erzherzogs Maximilian, Stadt 13 und 14. — 5. Palais Trauttmansdorff, Herrengasse 68. — 6. Herr Kompreti, Neustift 58.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

844. Ludwig van Beethoven, geb. 1770, gest. 1827. Brustbild. Nach Decker gest. von Steinmüller. Fol.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

845. 24 Bl. Kupferstiche, Illustrationen zum »Eipeldauer« aus den Jahren 1814—1821. qu.-4°. *Graf Mirbach.*

846. Ansicht der Leopoldstadt von der Rothenthurmbastei um 1815. Aquarellirte Federzeichnung. H. 0·274, Br. 0·330.
Historisches Museum der Stadt Wien.

847. Der Wien-Neustädter Kanal nächst der St. Marxerlinie. Aquarell 1816. H. 0·175, Br. 0·223.
Historisches Museum der Stadt Wien.

848. Oesterreichischer Postillon im Jahre 1809. Oelgemälde. Papier, H. 0·305, Br. 0·250. *K. k. Postmuseum.*

849. Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall, Orientalist, geb. 1774, gest. 1856. Brustbild. Bleistift und Kreidezeichnung von Th. Lawrence. H. 0·320, Br. 0·215.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

850. Anton Graf Lanckoroński, Landhofmeister von Galizien, Kämmerer und Geh. Rath, geb. 1760, gest. 1830. Brustbild. Colorirte Kreidezeichnung von Joh. Ender. H. 0·220, Br. 0·153. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

851. Karl Graf Lanckoroński als Cavallerie-Lieutenant, später k. k. Oberstkämmerer und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 1799, gest. 1863. Brustbild. Aquarell von Joh. Ender. H. 0·190, Br. 0·135. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

852. 7 Bl. Ansichten aus der Villa Metternich in Wien. Nach Gurk lithogr. von Edinger. Gedruckt bei Joh. Höfelich und von diesem der dritten Gemalin des Staatskanzlers, Fürstin Melanie von Metternich, zugeeignet. qu.-Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

853. Karl Friedrich von Lindenau, k. k. Feldzeugmeister, geb. 1746, gest. 1817. In Wien schlechtweg »der General« genannt. Ganze Figur von rückwärts. Aquarell. H. 0·185, Br. 0·140. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

854. Wiener Magistrats-Feuerspritze. Nach Höchle gest. von Gurk. Aus dem Verlage von Mollo in Wien. Colorirt. Gr. qu.-Fol. *F. Müllner.*

855. Einzug Kaiser Franz I. und der Kaiserin Karolina Augusta in Wien am 17. November 1831. Zwei Bl. colorirte Lithogr. nach J. Höchle und J. Schindler. Gr. qu.-Fol. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

856. Einzug Kaiser Franz I. in Wien am 16. Juni 1814. Colorirte Federzeichnung. H. 0·220, Br. 0·360. *Dr. August Heymann.*

857. Franz Maria Freiherr von Thugut, österr. Staatsmann und von 1794—1797 Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 1735, gest. 1818. Medaillon, Büste. Nach Zeichnung von K. Böheim, 1817. Phototypie, Fol. *K. k. Hofbibliothek.*

858. Franz Alois Edler von Zeiller, Rechtsgelehrter und Professor der Wiener Universität, geb. 1751, gest. 1825. Brustbild, oval. Nach A. Siegel gest. von C. Pfeiffer. Fol. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

859. Franz Grillparzer, geb. 1791, gest. 1872. Porträtkopf. Kreidezeichnung von Jos. Schmeller, 1826. H. 0·525, Br. 0·374. Aus Goethe's Besitz. *Goethe-National-Museum, Weimar.*

860. Karl August Varnhagen von Ense, Schriftsteller, geb. 1785, gest. 1858. Brustbild. Kreidezeichnung von Jos. Schmeller. H. 0·490, Br. 0·372. Aus Goethe's Besitz. *Goethe-National-Museum, Weimar.*

861. Cornelius von Ayrenhoff, k. k. Oberstlieutenant (später Feldmarschall-Lieutenant), Theaterdichter, geb. 1733, gest. 1819. Brustbild, oval. Nach Lange gest. von Mansfeld. 8⁰.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

862. Paolo Rainoldi, Mitglied des Ballets am Wiener Hoftheater, später Ballet- und Pantomimenmeister am Leopoldstädter Theater. Brustbild. Lichtdr. nach Lithogr. 8⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

863. Maximilian Korn, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1782, gest. 1854. Halbfigur. Lithogr. von Staub, 1832.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

864. Friedrich Joseph Korntheuer, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters und dramatischer Dichter, geb. 1779, gest. 1829. Brustbild. Lichtdr. nach Lithogr. 8⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

865. Conradin Kreutzer, Componist, Capellmeister an der k. k. Hofoper in Wien, geb. 1782, gest. 1849. Brustbild. Lithogr. von Eybl, 1834. 4⁰.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

866. Ignaz Moscheles, Componist, geb. 1794, gest. 1870. Brustbild. Nach Lieder gest. von L. Beyer. 4⁰.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

867. Friedrich Roose (eigentlich Roos), Schauspieler und Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1767, gest. 1818. Brustbild, oval. Gest. von Joh. Neidl. 4⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

868. Wilhelmine Stephanie Korn, k. k. Hof-Schauspielerin, geb. 1786, gest. 1843. Brustbild, oval. Nach D. Weiss gest. von K. Mahnke. 4⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

869. Nicolaus Heurteur, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1781, gest. 1844. Brustbild, oval. Gest. von J. Blaschke. 4⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

870. Anton Hasenhut, Schauspieler, Mitglied der Deutschen Oper des Wiener Hoftheaters und beliebter Komiker, geb. 1766, gest. 1841. Brustbild. Lithogr. von F. Heer. 8⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

871. Ludwig Spohr, Violinvirtuose und Componist, geb. 1784, gest. 1859. Brustbild mit Facsimile Unterschrift. Lithogr. von Kriehuber. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

872. Johann Nep. Hummel. Brustbild. Kreidezeichnung von Jos. Schmeller. H. 0·510, Br. 0·390. Aus Goethe's Besitz. *Goethe-National-Museum, Weimar.*

873. Ignaz Franz Castelli, Dichter, geb. 1781, gest. 1862. Brustbild. Nach Daffinger gest. von Bl. Höfel. 4⁰. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

874. Desgl. Lithogr. von Kriehuber, 1827. Fol. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

875. Karl Laroche, Mitglied der k. k. Hofburgtheaters, geb. 1796, gest. 1884. Porträtkopf. Kreidezeichnung von Jos. Schmeller, 1828. H. 0·520, Br. 0·390. Aus Goethe's Besitz. *Goethe-National-Museum, Weimar.*

876. Maria Anna Jaquet, verehelichte Adamberger, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1752, gest. 1804. Brustbild, oval. Gest. v. J. Lange 1771. 8⁰. *General-Intendanz der k. k. Hoftheater.*

877. Johann Ladislaus Pyrker, geb. 1772 gest. 1847. Brustbild. Lithogr. von Kriehuber nach L. Förster. 1834. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

878. Johann Michael Vogl »k. k. Hofschauspieler« an der Deutschen Oper und berühmter Schubert-Sänger. Brustbild Lithogr. von Kriehuber 1830. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

879. Clara Freiin von Geymüller. Kniestück. Lithogr. von Kriehuber. 1839. Fol. *K. k. Hofbibliothek.*

880. Heinrich Anschütz, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1785, gest. 1865. Brustbild. Lithogr. von Teltscher 1826. Fol. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

881. Wenzel Müller, Capellmeister am Leopoldstädter Theater, Componist, geb. 1767, gest. 1835. Brustbild, oval. Lithogr. Fol. *Hofschauspieler Hugo Thimig.*

882. Albert Stadler, Componist, geb. 1794, gest. um 1876. Brustbild, Oel, Lwd. H. 0·550, Br. 0·440. *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.*

883. Johann Andreas Streicher, Klavierfabrikant und Gründer der Firma in Wien (Freund Schiller's), geb. 1761, gest. 1833. Büste. Lichtdruck nach dem Schabkunstblatt von Christian Mayer. 4. *General-Intendanz der k. k. Hoftheater.*

884. Kaiser Maximilian I. auf der Martinswand. Gemälde von G. Mohn (in Wien) 1820. Nach Jac. Gauermann. Oben und unten je zwei Verse, das Ganze von Arabesken umrahmt. H. 0·460, Br. 0·320.
Dr. Johann Graf von Meran.

885. Scene aus dem Hochgebirge. Glasgemälde von G. Mohn in Wien 1820, nach Jac. Gauermann. Oben und unten je zwei Verse, das Ganze von Arabesken umrahmt. H. 0·460, Br. 0.320. *Dr. Johann Graf von Meran.*

886. Das Haus der Laune und der Eingang in den Prater im k. k. Lustgarten zu Laxenburg. Gez. von Janscha, gest. von Ziegler und Janscha, colorirt. Zwei Bl. qu.-Fol.
Histor. Museum der Stadt Wien.

887. Palais und Garten des Fürsten Razumovsky auf der Landstrasse. Aquarell. H. 0·280, Br. 0·410.
Histor. Museum der Stadt Wien.

888. Moriz Graf Dietrichstein, Obersthofmeister-Stellvertreter beim Herzog von Reichsstadt, Hoftheater-Director etc., geb. 1775, gest. 1864. Brustbild, oval. Aquarell von H. Papin 1825. H. 0·235, Br. 0·196.
Dr. August Heymann.

889. »Die Obstweiber«, Wien um 1830. Colorirte Lithogr. von Papin nach Lanzedelly. Aus dem Verlage von J. Bermann. Gr. qu.-Fol. *Franz Müllner.*

890. Der Graben in Wien um 1810. Nach G. C. Wilder gest. von Passini. Colorirt. qu.-Fol.
Histor. Museum der Stadt Wien.

891. Der Kohlmarkt um 1810. Colorirter Kupferstich. qu.-Fol.
Histor. Museum der Stadt Wien.

892. Rahel Varnhagen von Ense, geb. Levin, Gemalin des Schriftstellers Karl August Varnhagen, geb. 1771, gest. 1833. Brustbild mit Autograph, oval. Gest. von C. E. Weber 1817. 4°. *K. k. Hofbibliothek.*

893. August Freiherr von Steigentesch, k. k. Generalmajor, Lustspieldichter, geb. 1774, gest. 1826. Brustbild, oval. Nach Vith gest. von John. 8°.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

894. Karl Friedrich Krüger, Schauspieler, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, geb. 1765, gest. 1828. Brustbild, oval. Gest. von J. Neidl nach F. Lieder. 8°.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

895. Ludwig van Beethoven. Brustbild, oval. Nach Letronne gestochen von Blas. Höfel 1814. 4.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

896. Ludwig van Beethoven »wie er auf der Strasse ging«. Bleistiftzeichnung von Lyser. H. 0·150, Br. 0·800.
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.

897. Ignaz Seyfried, Componist, Capellmeister im Theater an der Wien, geb. 1776, gest. 1841. Brustbild. Lithogr. von Kriehuber 1829. 8°.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

898. Friedrich August Kanne, Theaterdirector und Kritiker, geb. 1778, gest. 1833. Brustbild. Lithogr. 4°.
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

899. Wiener Volksscenen. Die Wasserträger, die Fasszieher, die Waschweiber, die Milchweiber. Vier Bl. Lithogr. von J. Lancedelli. Gr.-qu. Fol.
Histor. Museum der Stadt Wien.

900. Bilder aus dem Wiener Volksleben um 1810. Sechs Bl. Stecher unbekannt. Fol. *Dr. August Heymann.*

901. Joseph Mayseder. Brustbild, oval. Nach L. Letronne gest. von B. Höfel 1815. Fol.
Histor. Museum der Stadt Wien.

902. Therese Heberle, Mitglied des Ballets am Wiener Hoftheater, gest. 1840. Brustbild. Nach D. Bossi gest. von Cattaneo. 4°. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

903. Joseph Friedrich Freiherr von Retzer, k. k. Hofsecretär und Schriftsteller, geb. 1754, gest, 1824. Brustbild, oval. Nach F. Lieder gest. von J. Keller. 8°.
Historisches Museum der Stadt Wien.

904. Johanna v. Weissenthurm-Gruenberg, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters und dramatische Dichterin, geb. 1773, gest. 1847. Brustbild, oval. Gest. von C. Pfeiffer. 8°.
Histor. Museum der Stadt Wien.

905. Josef Freiherr von Hormayr zu Horkenburg, österreichischer Historiograph, geb. 1781, gest. 1848. Brustbild, oval. Nach P. Krafft gest. von Fr. Stöber. 8°.
Histor. Museum der Stadt Wien.

906. Wiener Strassenreiniger. Aquarell von J. v. Perger, 1823. H. 0·150, Br. 0·213. *Dr. August Heymann.*

907. Drei Aquarelle, Palast Capella Vecchia in Neapel und zwei Zimmer im Empirestil in genanntem Palaste. Qu. Fol.
Alexander Freiherr von Koller.

908. Schreibzimmer im Palais der k. k. Botschaft in Paris, 1821. An den Schreibtischen zunächst den Fenstern: Legationssecretär Graf Moriz von Dietrichstein und Attaché August Freiherr von Koller. Oelgemälde von A. Wynantz, 1821. Lwd. H. 0·240, Br. 0·320.

Alexander Freiherr von Koller.

909. Kronleuchter aus dem Thronsaale der Königin Mathilde im Schlosse zu Ludwigsburg. Aus vergoldeter, theilweise dunkel patinirter Bronze. Reich ornamentirt mit weiblichen Figuren, Löwenköpfen, Festons, Palmetten u. A. Für 12 Kerzen. H. 1·350, D. 1·000.

Se. Majestät der König von Württemberg.

910. Grosser Hängeluster aus Holz und Blech mit Bronzeverzierungen; die zwei für je vier Dochte eingerichteten Lampen an Schnüren zum Auf- und Abziehen. H. 2·250, Br. 2·500. *Fürst Paul von Metternich-Winneburg.*

911. Tafelaufsatz (bestehend aus 30 Stücken) aus vergoldeter Bronze. Zur Ausstellung gelangt sind: *a*) Spiegel, kreisrund, mit reich verziertem Rande, Füllhörner, Masken, zwischen je zwei Füllhörnern eine geflügelte weibliche Figur auf Kugel stehend, in Gruppen zu dreien, von denen die eine mit herabhängenden Händen ihr Obergewand hält, die zweite in der erhobenen Rechten einen Krug, in der Linken einen Becher trägt, die dritte mit Musikinstrumenten versehen ist (Durchm. 0·950); *b*) Hoher Aufsatz, auf kreisrunder Basis, die mit Kränze tragenden Putti und Masken verziert ist, stehen drei weibliche Figuren, welche in den hoch erhobenen Händen den durchbrochenen Blumenkorb tragen (0·690); *c*) zwei Vasen, reich mit Reliefs geschmückt, die Henkel aus Schwanenhälsen gebildet, der Deckel mit Schmetterling, viereckige Basis (H. 0·350); *d*) zwei Vasen auf hohem viereckigen Postamente, ohne Deckel, mit Bacchantenfries (H. 0·320).

Josef Schindler (Hôtel Munsch).

912. Grosser Tafelaufsatz (bestehend aus 23 Stücken) aus vergoldeter Bronze. Zur Ausstellung gelangt sind: *a*) Viertheiliger Spiegel mit reichem, auf Löwenfüssen ruhenden Gitter mit Darstellungen der Weinernte, L. 2·500; *b*) zwei hohe Vasen auf viereckigem mit Lyra und Frauengestalten geschmücktem Fusse, das Gefäss mit Reliefs verziert, die Henkel aus gehörnten Faunköpfen bestehend, (H. 0·550); *c*) hoher Aufsatz auf rundem mit Bacchantinnentanz in Relief geschmücktem Fusse, der reich durchbrochene Blumenkorb von drei Kränze haltenden Frauen-

gestalten getragen (H. 0·700); *d*) zwei auf dreieckiger Basis ruhende Aufsätze; drei Frauengestalten tragen in den hoch erhobenen Händen einen Polster mit Schildkröte, darauf der reich durchbrochene Korb (H. 0·580); *e*) zwei siebenarmige Girandolen, die Kerzenträger auf einer Säule ruhend, welche auf dreitheiliger, mit Löwenfüssen versehener Basis ruht (H. 1·750).

Josef Schindler (Hôtel Munsch).

913. Grosser Tafelaufsatz aus reich verzierter vergoldeter Bronze, von Frères Lurasco, Amsterdam, bestehend aus: einem dreitheiligen Aufsatz aus Spiegelglas mit durchbrochenem mit Weinranken verziertem Gitter (L. 1·68); einem grossen, von drei weiblichen Figuren getragenen Fruchtkorb auf rundem Postamente (H. 0·62); zwei gleichen von je einer weiblichen Figur getragenen Fruchtkörben auf rundem Postamente (H. 0·55); einem kleinen Fruchtkorbe auf elliptischem Postamente, der Fuss flankirt von geflügelten Löwen (H. 0·40); zwei gleichen Vasen mit mythologischer Reliefdarstellung, auf viereckigem Postamente (H. 0·52); vier siebenarmigen, am runden Postamente mit Reliefs geschmückten Candelabern, bekrönt von geflügeltem Putto mit Rose (H. 0·78); zwei fünfarmigen von geflügelter, auf Kugel stehender weiblicher Figur getragenen Girandolen, am viereckigen Postamente Lyra mit Schwänen, Fackel und Kranz (H. 0·79); zwei sechsarmigen, von je einer männlichen, bezw. weiblichen auf Kugel stehenden Figur getragenen Girandolen, die Kerzenträger aus einer Lyra hervorgehend, der Fuss mit Lyra und Schwankopf geziert (H. 0·76); zwei sechsarmigen, von weiblicher, auf Kugel stehender Figur getragenen Girandolen, am viereckigen Postamente weibliche Reliefbüsten mit Weinranken (H. 0·756); zwei kleinen dreiarmigen, von auf Kugel stehender, geflügelter weiblicher Figur getragenen Girandolen (H. 0·575).

Aus dem Nachlasse der Baronin Sophie Todesco.

914. Grosser Tafelaufsatz aus vergoldeter, reich verzierter Bronze, bestehend aus: einem dreitheiligen Aufsatz aus Spiegelglas mit Bronzegitter (L. 1·50); einer grösseren, von drei geflügelten Putti getragenen Blumenvase auf rundem Postamente (H. 0·48); zwei kleinen gehenkelten Vasen auf viereckigem Postamente (H. 0·33); zwei vierarmigen von geflügelten weiblichen, mit einem Fusse auf Kugel stehenden Figuren getragenen Girandolen auf rundem Postamente (H. 0·68); zwei vier- und einarmigen Girandolen, die ausladenden Arme von Schwänen ge-

tragen (H. 0·46); sechs drei- und einarmigen Leuchtern auf Säulenfuss (H. 0·435). *Graf Bohuslav Chotek.*

915. Luster aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, mit Thierfiguren, Masken und Oramenten reich verziert. An einer langen aus Schlangenringen gebildeten Kette, an deren oberem Ende Uhu, am unteren der dreiköpfige Höllenhund. Durchm. 0·750, Höhe mit der Kette 1·630. *Dr. Johann Graf von Meran.*

Wandkasten A.

916. Zwei Postamente (für Vasen) aus vergoldeter Bronze, mit militärischen Emblemen etc. H. 0·325. *Schwarz und Steiner.*

917. Postament aus vergoldeter Bronze. Br. 0·610, H. 0·160. *J. Fischer.*

918. Vier Leuchter in Vasenform auf Postament aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, theilweise vergoldet. Spät Louis XVI. H. 0·780. *Fürst Karl Paar.*

919. Amor mit Lyra, Bronzefigürchen von J. Pradier. H. 0·285. *Leopold von Lieben.*

920. Marmorbüste der Gräfin Louise Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska, k. k. Sternkreuz-Ordens- und Palastdame (1776—1839). Auf Alabastersockel. Höhe der Büste 0·290. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

921. Statuette Kosziuszko's aus Bronze, den Säbel in der erhobenen Rechten haltend. An dem oblongen Postamente die Aufschrift: »Tadeusz Kośiuszko. 1817«. H. 0·390. *Fürst Georg Czartoryski.*

922. Hochzeitsbonbon aus Traganth, dabei ein Ehering, bez. P. G. 28. Jänner 1810. *Heinrich Neumann.*

923. Das Strasoldo'sche Ordensdiplom (Stephans-Orden) mit dem kaiserl. Siegel. *Freiherr von Teuffenbach, Salzburg.*

924. Civilverdienstmedaille an Oehr und Band. Gold. Schauseite: Büste Kaiser Franz I., bez. J. N. Wirt. Rückseite: Allegorie, MDCCCIV. Verliehen von Kaiser Franz

an Dr. Joseph Magnus Oesterreicher. 1814. Sammt damals üblicher Miniaturdecoration. In gleichzeitigem Etui. D. 0·049. *Generalconsul Dr. G. Meyer.*

925. Das metallene Armeekreuz. Denk- und Ehrenzeichen für die Mitkämpfer in den Freiheitskriegen. Durchgesägt in Avers- und Reversseite, welche zu beiden Seiten eines Miniaturbildes Franz I. auf einem Carton befestigt sind. Darunter ein Gedicht, welches dieses Ehrenzeichen besingt. Dasselbe wurde dem Ernst Freih. von Heldritt als k. k. Jäger-Lieutenant in den Feldzügen 1813 und 1814 verliehen. *Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.*

926. Ansichten aus dem Prater und der Umgebung Wiens, in der Mitte der Josephsplatz. 25 Miniaturen von Wiegand in gemeinsamer Umrahmung. *Graf Camillo Razumovsky.*

927. 17 goldene Uhrschlüssel mit Steinen, Perlmutter, Email, Miniatur etc. XIX. Jahrh. Anfang. *Dir. Lacher, Graz.*

928. 24 Uhrschlüssel aus Silber, Stahl, Bronze, XIX. Jh. Anfang. *Dir. Lacher, Graz.*

929. Kistchen aus Holz, würfelförmig, mit Eisenbeschlägen. Zur Verwahrung der mit dem Ulmer Ordinari-Postschiff beförderten Briefe aus Mauthausen in Oberösterr. L. 0·240, Br. 0·220. *K. k. Postmuseum.*

930. Sattel aus Holz, mit verzinnten Eisenbeschlägen, bei den Schiffszügen auf der Donau in Verwendung gestanden. L. 0·350, Br. 0·320. *K. k. Postmuseum.*

931. Modell eines Ulmer Ordinari-Postschiffes aus Holz, bemalt. L. 0·830. *K. k. Postmuseum.*

932. Wiener Zeitung, drei Nummern, vom 12. März 1803, 6. November 1805 und 9. Februar 1811. *K. k. Postmuseum.*

933. Augsburgische Ordinari-Postzeitung. Eine Nummer vom 31. October 1805. *K. k. Postmuseum.*

934. Prager Oberpostamtszeitung. Zwei Nummern vom 8. und 10. März 1813. *K. k. Postmuseum.*

935. Städtische Pressburger Zeitung. Eine Nummer vom 7. Februar 1815. *K. k. Postmuseum.*

936. Zehn Stück Wiener Postbücheln aus den Jahren 1804, 1806, 1808, 1809, 1813, 1815, 1816, 1818 (zwei Stück) 1819. *K. k. Postmuseum.*

937. Drei Stück Gratulationskarten (zwei Postkutschen und ein Landkärtchen). *K. k. Postmuseum.*

938. Frühstücksaufsatz, vergold. Kupfer, 7 Stücke: Aufsatz auf Delphinen, Theebüchsen, Essig- und Oelständer, drei Schalen. *Gräfin d'Orsay.*

Pultkasten I, Fach 1.

939. Denkmünze auf den allgemeinen Frieden. 1800. Blei. D. 0·063. *H. Cubasch.*

940. Denkmünze auf Kaiser Franz. 1804. Gold. D. 0·049. *H. Cubasch.*

941. Zwei Stück: Annahme der österr. Kaiserwürde durch Franz II. 1804. Silber (der grosse Jeton 0·014, der kleine Jeton 0·010). *H. Cubasch.*

942. Denkmünze auf Kaiser Franz II. Gold. Von J. N. Wirt. (Justitia regnorum fundamentum.) D. 0·043. *Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.*

943. Einnahme Wiens durch Napoleon I. 1805. Von Manfredini. Bronze. D. 0·040. *H. Cubasch.*

944. Einnahme von Wien und Pressburg. 1805. Von Andrieu und Galle. Bronze. D. 0·043. *H. Cubasch.*

945. Empfang der Huldigungsdeputation der Pariser Maires durch Napoleon in Schönbrunn. 1805. Von Breuet und Galle. Bronze. D 0·068. *H. Cubasch.*

946. Friedens-Dankgottesdienst im St. Stephansdom in Wien, von Napoleon I. angeordnet. 1805. Von Droz und Andrieu. Silber. D. 0·040. *H. Cubasch.*

947. Vermählung des Kaisers Franz mit Maria Ludovica. 1808. Von J. N. Wirt. Blei. D. 0·048. *H. Cubasch.*

948. Vermählung des Kaisers Franz. Achteckige Medaille. 1808. Silber. D. 0·033. *H. Cubasch.*

949. Zum Gedächtniss der Vermählungsfeier des Kaisers Franz, seinem Vertheidiger das dankbare Vaterland. 1808. Von Stuckhardt und Guillemard. Silber. D. 0·065. *H. Cubasch.*

950. Denkmünze auf Maria Ludovica, Kaiserin von Oesterreich (dritte Gemalin des Kaisers Franz), o. J. Gold von J. N. Wirt. D. 0·049.

951. Wahlspruchmedaille der Kaiserin Maria Ludovica. 1808. Von J. N. Wirt. Silber, D. 0·049. *H. Cubasch.*

952. Abreise Napoleons von Paris und Einzug in Wien durch das Kärtnerthor. 1809. Von Andrieu. Silber. D. 0·041.
H. Cubasch.

953. Wiener Frieden. 1809. Von Andrieu. Bronze. D. 0·040.
H. Cubasch.

954. Empfang der Strassburger Huldigungsdeputation durch Napoleon in Schönbrunn. 1809. Von Droz. Bronze. D. 0·069.
H. Cubasch.

955. Napoleon in Schönbrunn (Jupiter Stator) und Angriff Antwerpens durch die Engländer. 1809. Von Denon und Depaulis. Bronze. D. 0·040.
H. Cubasch.

956. Denkmünze auf die Vermälung Napoleons mit Maria Louise von Oesterreich, 1810. Gold, von Andrieu. D. 0·041.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

957. Denkmünze auf die Vermälung Napoleons und Maria Louisens, 1810. Silber, von J. Schmitt. D. 0·053.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

958. Vermälung Napoleons mit Maria Louise. 1810. Von Stuckhardt und Guillemard. Silber. D. 0·047.
H. Cubasch.

959. Vermälung Napoleons mit Maria Louise. 1810. Von Harnisch und Zeichner. Silber. D. 0·049.
H. Cubasch.

960. Vermälung Napoleons. Viereckige Medaille zum Anhängen (Uhrschlüssel) mit den Brustbildern des Brautpaares und des Kaisers Franz. Rückseite: Der österreichische Doppeladler mit dem französischen Adler im Brustschild, darunter zwei verschlungene Hände mit dem Orden des goldenen Vliesses und der Ehrenlegion umgeben. 1810. Gold. H. 0·028, Br. 0·022.
H. Cubasch.

961. Vermälung Napoleons. 1810. Von Stuckhardt. Bronze. D. 0·034.
H. Cubasch.

962. Vermälung Napoleons (Jeton). 1810. Silber. D. 0·029.
H. Cubasch.

963. Denkmünze auf die Geburt des Napoleon Franz Josef Karl, König von Rom, 1811. Silber, von Andrieu. D. 0·041.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

964. Denkmünze auf die Geburt des Königs von Rom, 1811. Gold, von Andrieu. D. 0·068.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

965. Zwei Stück: Berufung des Landsturms und Wiens Bürger Dank. 1813. Von Stuckhardt. Zinn. D. 0·043.
H. Cubasch.

966. Denkmünze auf den Sieg bei Leipzig am 18. October. Blei, vergoldet. (Die drei Alliirten kniend.) D. 0.059.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

967. Denkmünze auf den Sieg bei Leipzig. Jeton. Silber. D. 0·033.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

968. Denkmünze auf den Einzug der Verbündeten in Paris. 1814. Von Stettner. Messing, versilbert. D. 0·036.
H. Cubasch.

969. Denkmünze auf die Begrüssung Franz I. in Paris. April 1814. Gold. (Ange de Paix.) D. 0·037.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

970. Denkmünze auf den Pariser Frieden, 30. Mai 1814. Gold, von Pönninger. D. 0·049.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

971. Triumpheinzug des Kaisers Franz in Wien. 1814. Von J. Endletzberger. Kupferplaque vergoldet. D. 0·062.
H. Cubasch.

972. Ankunft der Königin Wilh. Fr. Carolina von Bayern. 1814. Von Harnisch. Silber. D. 0·042. *H. Cubasch.*

973. Denkmünze zur Verehrung König Friedrich VI. von Dänemark, 1814. Gold, von J. Harnisch. D. 0·043.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

974. Ankunft des Königs Friedrich von Württemberg. 1814. Von Harnisch. Silber. D. 0·042. *H. Cubasch.*

975. Denkmünze zur Verehrung des verbündeten Alexander I. von Russland, 1814. Gold, von J. Harnisch. D. 0·042.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

976. Ankunft der Kaiserin Elisabeth von Russland. 1814. Von Harnisch. Zinn. D. 0·042. *H. Cubasch.*

977. Denkmünze zur Verehrung des verbündeten Maximilian König von Bayern, 1814. Gold, von J. Harnisch. D. 0·042.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

978. Medaille auf den erwarteten Besuch des Königs von Preussen in der Wiener Münze. 1814. Von Karl. Zinn. D. 0·036. *H. Cubasch.*

979. Medaille auf den Besuch Kaiser Alexander I. in der Wiener Münze. 1814. Von Karl. Zinn. D. 0·042.
H. Cubasch.

980. Miniatur-Medaillen auf die Mitglieder der kaiserlichen Familie, u. zw.: 1. Kaiser Franz, 2. Erzh. Anton, 3. Erzh. Ludwig, 4. Erzh. Johann, 5. Erzh. Rainer, 6. Erzh. Rudolph, 7. Kronprinz Ferdinand, 8. Carl Ludwig und Gemalin, 9. Erzh. Joseph und Gemalin, 10. Erzh. M. Clementine und Gemal. 1815. Silber. *H. Cubasch.*

981. Denkmünze auf die Wiederherstellung des Königreiches Neapel, 1815, von Detler. D. 0·081.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

982. Denkmünze an die Wiedervereinigung Tirols mit Oesterreich 1815. Silber, von J. Lang. D. 0·040.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

983. Denkmünze auf die Rückkehr Kaiser Franz nach Wien. 1816. Silber, von Detler. D. 0·051.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

984. Rückkehr des Kaisers. 1816. Von Detler. Silber. D. 0·041. *H. Cubasch.*

985. Denkmünze auf Kaiser Franz von Oesterreich. 1816. Gold, von J. Harnisch. D. 0·059.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

986. Denkmünze an die Kaiserin Karolina Augusta von Oesterreich. Gold, von J. Harnisch. D. 0·050.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

987. Vermälung des Kaisers Franz mit Karolina Augusta von Bayern. 1816. Von Harnisch. Silber. D. 0·049.
H. Cubasch.

988. Vermälung des Kaisers Franz (Jeton). 1816. Silber. D. 0·028. *H. Cubasch.*

989. Denkmünze an das Kais. Freudenschiessen zu Innsbruck 1816. Gold, von J. Harnisch. D. 0·047.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

990. Denkmünze auf die Constituirung des Freistaates Krakau. 1818. Silber. D. 0·063.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

991. Denkmünze auf den Besuch Kaiser Franz I. bei Pius VII. 1819. Gold, von J. Mercandetti D. 0·042.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

992. Denkmünze auf die Genesung Kaisers Franz 1826. Façade von St. Stephan. Silber, von Neuberger. D. 0·065. *Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.*

993. Kalender-Med. 1805. Silber. D. 0·049. *H. Cubasch.*

994. Kalender-Med. 1807. Von Guillemard. Kupfer. D. 0·049. *H. Cubasch.*

995. Kalender-Med. 1808. Von Guillemard. Kupfer. D. 0·049. *H. Cubasch.*

996. Kalender-Med. 1809. Von Guillemard. Kupfer versilbert. D. 0·049. *H. Cubasch.*

997. Kalender-Med. 1811. Von Wurschbauer. Silber. D. 0·051. *H. Cubasch.*

998. Kalender-Med. 1812. Von Wurschbauer. Silber. D. 0·051. *H. Cubasch.*

999. Kalender-Med. 1814. Von Wurschbauer. Silber. D. 0·051. *H. Cubasch.*

1000. Kalender-Med. 1816. Silber. D. 0·051. *H. Cubasch.*

1001. Kalender-Med. 1818, oval. Von J. Lang. Herausgegeben am Kohlmarkt zum »Lord Wellington« in Wien. Silber. H. 0·054, Br. 0·048. *H. Cubasch.*

1002. Kalender-Med. 1820. Von J. Lang. Herausgegeben am Kohlmarkt zum »Lord Wellington« in Wien. Zinn. D. 0·050. *H. Cubasch.*

Pultkasten I, Fach 2.

1003. Elf kleine Denkmünzen auf die Schlachten 1813—1814. Silber. In Etui. *Graf Johann Pálffy.*

1004. Denkmünze auf die drei Alliirten, Schraubenthaler mit Schlachtenbildchen. Silber. D. 0·049. *Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.*

1005. Friedensmedaille zum Oeffnen. 1813—1814. Von Heuberger. Silber (ohne Inhalt). D. 0·054. *H. Cubasch.*

1006. Friedensmedaille zum Oeffnen. 1814. Von Endletzberger. Silber (mit Bildern). D. 0·054. *H. Cubasch.*

1007. Sieges- und Friedensmünze zum Wiener Congress, October 1814. Blei. D. 0·077. *H. Cubasch.*

1008. Sieges- und Friedensmünze zum Wiener Congress, October 1814. Blei vergoldet. D. 0·077. *Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.*

1009. Denkmünze an den Wiener Congress. Jeton in Silber, D. 0·033.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1010. Denkmünze an die Leipziger Schlacht am 16., 18. und 19. October 1813. Gold, von H. Füger. D. 0·050.
Kunsthistor. Summlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1011. Denkmünze auf die Schlacht von Leipzig 1813. Silber, von Füger und H. Karl. D. 0·050.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1012. Böhmische Denkmünze auf die Trippelallianz 1814. Eisenguss. D. 0·053.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1013. Denkmünze auf die Allianz 1815, Silber, von Endletzberger. D. 0·078.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1014. Denkmünze auf die drei Alliirten 1813. Gold, von J. Lang. D. 0·047.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1015. Denkmünze an die drei Alliirten 1813. Bronze, von Lang. D. 0·047.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1016. Denkmünze auf die Alliirten Franz II., Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. 1813. Gold. Von Lesser. D. 0·040.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1017. Denkmünze mit den drei Alliirten 1814. Silber (die drei Alliirten reitend). D. 0·053.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1018. Schraubenmedaille mit Schlachtenbildern. D. 0·050.
F. Müllner.

1019. Denkmünze auf den Pariser Frieden 1815. Silber. Von Theuring und Endletzberger. (Mundus concors). D. 0·046.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

Serie von Plaques aus der Sammlung H. Cubasch.

1020. Die drei Alliirten 1813. Von Heuberger. Kupfer, versilbert. D. 0·079.

1021. Franz I., Kaiser von Oesterreich. Von Heuberger. Messing, emaillirt. D. 0·055.

1022. Franz I., Kaiser von Oesterreich. Von Heuberger. Silber, D. 0·055.

1023. Karl Fürst von Schwarzenberg und Clemens W. Fürst von Metternich. Von Theuring. Kupfer, verg. unter Glas. D. 0·065.

1024. Maria Ludovica, Kaiserin von Oesterreich. Von Heuberger. Silber, D. 0·056.

1025. Ferdinand, Kronprinz von Oesterreich. Von Heuberger. Eisenguss. D. 0·054.

1026. Maria Louise von Oesterreich, Kaiserin der Franzosen und Königin von Italien. Von Lienard in Mailand. Kupfer, vergoldet. D. 0·060.

1027. Johann, Erzherzog von Oesterreich. Von Heuberger. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1028. Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Palatin von Ungarn. Von Heuberger. Eisenguss. D. 0·054.

1029. Carl, Erzherzog von Oesterreich. Von Heuberger. Eisenguss. D. 0·054.

1030. Ferdinand, Grossherzog von Toscana. Von Heuberger. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1031. Alexander I., Kaiser von Russland. Von Heuberger. Eisenguss. D. 0·054.

1032. Elisabeth Alexiowna, Kaiserin von Russland. Von Detler. Galvano. D. 0·055.

1033. Luise, Königin von Preussen. Von Detler. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1034. Friedrich Wilhelm III., König von Preussen. Von Heuberger. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1035. Papst Pius VII., Pontifex Max. Von Detler. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1036. Ludwig XVIII., König von Frankreich. Von Detler. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1037. Georg, Prinz-Regent von England. Von Detler. Messing, vergoldet. D. 0·056.

1038. Friedrich IV., König von Dänemark. Von Heuberger. Messing, vergoldet. D. 0·056.

1039. Karl Johann, Kronprinz von Schweden. Von Detler. Messing, vergoldet. D. 0·055.

1040. Maximilian Joseph, König von Bayern, von Detler. Messing vergoldet. D. 0·055.

1041. Ludwig Kronprinz von Bayern, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1042. Wilhelm Friedrich, Herzog von Braunschweig-Oels, von Heuberger. Galvano. D. 0·055.

1043. Friedrich August, König von Sachsen, von Detler. Messing vergoldet. D. 0·056.

1044. Friedrich, König von Württemberg, von Detler. Eisenguss. D. 0·055.

1045. Wilhelm, Kronprinz von Württemberg, von Detler, Messing vergoldet. D. 0·055.

1046. Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg, von Heuberger. Kupfer versilbert. D. 0·055.

1047. Fürst Clemens Metternich, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1048. Feldmarschall von Blücher, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1049. Arthur Marquis von Wellington, von Heuberger. Kupfer versilbert. D. 0·055.

1050. Feldmarschall Fürst von Wrede, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·056.

1051. F. Talleyrand, königl. franz. Minister, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·056.

1052. Fr. v. Hardenberg, königl. preuss. Staatskanzler, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·056.

1053. Lord Castlereagh, königl. engl. Minister, von Heuberger. Eisenguss. D. 0·055.

1054. Freiherr von Stein, königl. preuss. Minister, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1055. Graf H. Colloredo-Mansfeld, kais. österr. General-Feldzeugmeister, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1056. Baron Hiller, k. k. österr. Feldzeugmeister, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1057. Baron Bianchi, k. k. österr. Generalfeldmarschall-Lieutenant, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1058. Rudolf Graf von Wrbna, k. k. österr. Oberstkämmerer, von Detler. Messing vergoldet. D. 0·055.

1059. Graf Barclay de Tolly, kais. russ. Feldmarschall, von Heuberger. Eisenguss. D. 0·055.

1060. General Graf Ostermann, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

1061. Hermann Graf Platow, von Heuberger. Messing vergoldet. D. 0·055.

Pultkasten I, Fach 3.

Sämmtliche Objecte aus den kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1062. Denkmünze auf James Fox, 1800. Bronze, von H. Ancock. D. 0·053.

1063. Denkmünze auf Imm. Kant, 1804. Silber, von Abramson. D. 0·042.

1064. Denkmünze auf Cardinal Consalvi, 1824. Silber, von G. Girometti. D. 0·054.

1065. Denkmünze auf Canova, 1827. Silber, von A. Fabris. D. 0·052.

1066. Denkmünze auf Casimir Perier, 1832. Bronze von Caunois. D. 0·050.

1067. Medaille auf Thorwaldsen, 1838. Silber, von C. Christensen. D. 0·061.

1068. Denkmünze auf Fürst Clem. Wenzel Lothar Metternich zum 25jährigen Jubiläum seines Ministeriums, 1834. Gold, von F. Putinati. D. 0·056.

1069. Denkmünze auf Josef Haydn, 1800. Silber, von N. Gatteaux. D. 0·055.

1070. Denkmünze auf Alexander von Humbold, 1828. Bronze, von Brandt. D. 0·062.

1071. Denkmünze auf Heinrich Dannecker, 1826. Silber, von A. W. D. 0·060.

1072. Denkmünze auf Ladislaus Pyrker, 1827. Silber, von A. Fabris. D. 0·053.

1073. Denkmünze auf William Pitt, 1813. Weisssilber in Glasgehäuse, von P. Wyon und S. Birm. D. 0·050.

1074. Denkmünze auf Christian Rauch, o. J. Bronze von E. Koenig. D. 0·044.

1075. Denkmünze auf Al. Lablache, 1825, Opernsänger. Silber, von Boehm. D. 0·042.

1076. Denkmünze auf Blücher und Wellington, 1815. Silber, von Loos. D. 0·036.

1077. Denkmünze auf Beethoven. Silber, von L. Heuberger D. 0·038.

1078. Denkmünze auf Ferd. Raimund, 1826. Bronze von J. Lang. D. 0·043.

1079. Denkmünze auf Jacquin, 1836. Silber, von Bernse. D. 0·032.

1080. Denkmünze auf Joh. Caspar Lavater. Silber. D. 0·036.

1081. Denkmünze auf Heinr. Friedr. Füger, 1819. Silber, von J. Lang. D. 0·040.

1082. Denkmünze auf Goethe, 1826. Silber, von G. Loos und F. Koenig. D. 0·042.

1083. Denkmünze auf Josepha Fodor, 1825, Sängerin. Silber, von Boehm. D. 0·042.

1084. Denkmünze auf Fürst Karl von Schwarzenberg. Gold, von L. Pichler. D. 0·047.

1085. Denkmünze auf General Laffayette, 1834. Bronze. D. 0·021.

1086. Denkmünze auf Alex. von Humbold, 1805. Bronze, von F. Loos. D. 0 039.

1087. Denkmünze auf Sophie Schröder, 1830, Tragödin. Bronze, von J. Schön. D. 0·046.

1088. Denkmünze auf Ed. Jenner, Entdecker der Schutzpocken-impfung. Bronze, von F. Loos. D. 0·036.

1089. Denkmünze auf James Watt. Weisssilber in Glasgehäuse, von W. Wyon. D. 0 045.

1090. Denkmünze auf Hufeland, 1833. Bronze. D. 0·041.

1091. Denkmünze auf Capo d'Istria, Gouverneur, 1828. Silber, von J. Lange. D. 0·044.

1092. Denkmünze auf die Wiederherstellung der Universität Graz, 1827. Silber, von Heuberger. D. 0·061.

1093. Prämienmedaille des Josephinums. 1824. Bronze von J. D. Böhm. D. 0 057.

1094. Denkmünze auf die Gründung des Thierarznei-Institutes in Wien, 1823. Gold, von J. Harnisch. D. 0·049.

1095. Denkmünze auf Mozart, o. J. Silber, von Bacrond D. 0·046.

1096. Denkmünze auf Kaiser Josef II., 1806. Gold, von J. N. Wirt. D. 0·050.

1097. Denkmünze auf Karlsbad, 1806. Silber. D. 0 043.

1098. Preismedaille der Laibacher Philharmonischen Gesellschaft, 1821. Silber, von Heuberger. D. 0·046.

1099. Denkmünze zur Grundsteinlegung des Gebäudes der Oesterr. Nationalbank, 1821. Gold, von J. Harnisch. D. 0·043.

1100. Denkmünze auf das Jubiläum der Hofbibliothek, 1826. Silber, von J. Lang. D. 0·051.

1101. Denkmünze auf die Gründung des Polytechnicums in Wien, 1815. Gold, von J. Harnisch. D. 0·043.

1102. Denkmünze auf Erzherzog Ferdinand V., Kurfürst von Würzburg, 1806. Silber, von Fr. Matzenkopf. D. 0·049.

1103. Denkmünze auf das Brandenburger Thor zu Berlin, 1814. Rückseite: eisernes Kreuz; gehenkelt, getrieben, vergoldet. D. 0·070.

1104. 19 Stück Bronzemedaillen vom Grafen Tolstoi auf die Haupterfolge der russischen Waffen in den Jahren 1812—14.

Pultkasten I, Fach 4.

1105. Neujahrskarten, Ziehbilder u. s. w. aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts. *Dr. A. Jigdor.*

1106. Nadelbuch, Florbildchen u. s. w.
Frau von Schuberth-Soldern, Dresden.

Pultkasten I, Fach 5. und 6.

Sämmtliche Objecte aus dem Museum der Stadt Wien.

1107. Wiener Stadt-Bancozettel, Emission vom Jahre 1800 zu einem, zwei, fünf, zehn, fünfundzwanzig, hundert und fünfhundert Gulden.

1108. Oesterreichische Scheidemünzen aus den Jahren 1800 bis 1825.

2	Vierundzwanzig Kreuzerstücke	vom	Jahre	1800,	Silber.
1	Sechs Kreuzerstück	»	»	»	Kupfer.
1	Drei Kreuzerstück	»	»	»	»
1	Kreuzerstück	»	»	»	»
1	Viertelkreuzerstück	»	»	»	»
1	Achteinhalb Kreuzerstück	»	»	1802,	Silber.
1	Sieben Kreuzerstück	»	»	»	«
1	Zwanzig Kreuzerstück	»	»	1804,	»
1	» »	»	»	1806,	»
2	Dreissig Kreuzerstücke	»	»	1807,	Kupfer.
2	Fünfzehn Kreuzerstücke	»	»	»	»

1 Zwanzig Kreuzerstück	vom	Jahre	1808,	Silber.
1 » »	»	»	1811,	»
1 Drei Kreuzerstück	»	»	1812,	Kupfer.
1 Kreuzerstück	»	»	»	»
1 Halbkreuzerstück	»	»	»	»
1 Viertelkreuzerstück	»	»	»	»
1 Zehn Kreuzerstück	»	»	1815,	Silber.
1 Conventions-Kreuzerstück	»	»	1816,	Kupfer.
1 Conventions-Halbkreuzerstück	»	»	»	»
1 Conventions-Viertelkreuzerstück	»	»	»	»
1 Zwanzig Kreuzerstück	»	»	1820,	Silber.
1 Fünf Kreuzerstück	»	»	»	»
1 Zwanzig Kreuzerstück	»	»	1825,	»

1109. 2 Stück Privat-Nothscheidemünzen.
1 Mack'sches 30 Kreuzerstück vom Jahre 1809, Kupfer
1 Seitzerhof 15 » » » » »

1110. Fünf Stück Conventions-Guldenstücke von den Jahren 1804 (zwei Stück), 1805, 1806, 1811.

1111. Vier Stück Conventionsthaler von den Jahren 1804, 1805, 1806, 1813.

1112. Münzzettel des Magistrates der Stadt Wien vom Jahre 1805. Zu 12 und 24 kr.

1113. Wiener Stadt-Bancozettel. Emission vom Jahre 1806. Zu fünf, zehn, fünfundzwanzig, fünfzig und hundert Gulden.

1114. Einlösungs-Scheine, von einem, zwei und hundert Gulden, ddo. Wien, 1. März 1811.

1115. Anticipationsscheine von zwei, fünf, zehn und zwanzig Gulden, ddo. 16. April 1813.

1116. Anweisung der National-Zettel-Bank auf 5 Gulden, vom 1. Juli 1816.

1117. Anweisungen der privilegirten oesterreichischen National-Bank auf fünf, zehn, fünfundzwanzig und hundert Gulden vom 23. Juni 1825.

Vitrine I.

1118. Zwei Kaffeeschalen, Silber, innen vergoldet, cylindrischer Kopf mit geätzten Landschaften und Unterschale. Augsburg, CFT. H. des Kopfes 0·066, D. der Untersch. 0·121. *Frau Dr. Bell.*

1119. Kaffeegeschirr, Silber: Kaffeekanne auf Wärmgestell, grosse und kleine Milchkanne, zwei Schalen, die Köpfe mit

Thierstücken geätzt, Brodkorb. Verschiedene Marken, die Schalen Augsburg. H. der Kannen 0·350, 0·180, 0·140, D. des Brodkorbes 0·202. *Dr. Gotthelf Meyer.*

1120. Silberner Tafelaufsatz, fünf Frucht- und Confectschalen mit theils aufgelegtem, theils durchbrochenem Pflanzenwerk, bez. Wien 1831, Wallnöfer. H. 0·220—0·485.
Graf Leopold Podstatzky-Liechtenstein.

1121. Zwei silberne Henkelkannen, eiförmiger Körper auf achteckiger Fussplatte, mit schnabelförmigem Ausguss, verschiebbarem Deckel und geflochtenem Henkel; ciselirt mit Palmetten und naturalistischen Blumensträussen. Marke TF und verputztes Beschauzeichen. H. 0·365 und 0·325.
Graf Leopold Podstatzky-Liechtenstein.

1122. Zwei silberne Henkelkannen. *Hofrath J. von Storck.*

1123. Zwei Kannen, Salzfass und Schale aus Silber.
Frau Anna von Hackländer.

1124. Zwei Kasserollen. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1125. Champagnerkühler. Silber, vergoldet.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1126. Salzfass auf Dreifuss. Silber.
Dr. Gustav Jurié von Lavandal.

1127. Senfbehälter aus blau überfangenem, geschliffenem Krystallglas, silberne Montirung, auf drei Füssen. Dabei ein silbernes Senflöffelchen. Auf dem Deckel ein Wolf.
Dr. Johann Frank.

1128. Becher aus getriebenem Silber, innen vergoldet, auf einem hohen Fries Figuren, die sich auf die Physik beziehen. H. 0·142. *Dr. Johann Frank.*

1129. Erzengel Michael als Schutzengel, in Silber getrieben auf schwarzem Holzpostament mit silbernen Reliefmedaillons. H. 0·233. *Städtisches Museum, Budweis.*

1130. Tischleuchter, ein Paar, Silber, in Säulenform mit aufgenieteten antikisirenden Ornamenten. H. 0·353.
Dr. Jos. Scheiner.

1131. Briefbeschwerer aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, theilweise vergoldet, mit Sphinx. Am oblongen Sockel die Inschrift: »Ce presse-papier a appartenu à l'Imperatrice Elisabeth femme d'Alexandre I« (von der Kaiserin der Gräfin Golovine, geb. Fürstin Galitzin geschenkt). Br. 0·075, H. 0·082. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1132. Zwei Salzfässer, Silber, weite Schalen auf Emblemenständer. Wien 1814. JL. H. 0·101, D. 0·066.
Frau Dr. Bell.

1133. Salzfass, flache Schale auf drei Ständern, und Löffelchen, Silber. Wien. Marken *JJ* und *CF.* H. des Gefässes 0·090, D. des Gefässes 0·076. *Frau Prof. Hahn.*

1134. Zweiarmiger Handleuchter aus vergoldeter Bronze und Schildplatt, mit verschiebbarem Lichtschirm (Darstellung einer Mondlandschaft). Dazu eine Lichtscheere. H. 0·435.
Graf Franz Bellegarde.

1135. Schreibzeug mit Einrichtung, Perlmutter, Glas, Metall, in der Mitte ein Deckelkorb mit Ansichten von Döbling und Am Tabor. Wien. L. 0·295. *S. Ratzersdorfer.*

1136. Näh- und Toilette-Necessaire aus Perlmutter in Goldmontirung und Lederkassette. *Custos Gerisch.*

1137. Kaffeemaschine, Silber, auf vier Füssen (geflügelte Löwenköpfe und Löwenklauen) ruhender Cylinder, auf dem Deckel ein Schwan, das Giessrohr in einen Löwenkopf endigend. Bez. Wallnöfer. Wien. XIX. Jahrh. erstes Drittel. H. 0·360. *Dom. Artaria.*

1138. Pfeffer- und Salzgestell, Silber, auf rechteckiger Platte zwei Dreifüsse, in denen die gläsernen Behälter hängen, zwischen beiden ein Ständer mit Handgriff und zwei Ringen; ägyptisirende Hermen und Löwenklauen. Wien. XIX. Jahrh. Anfang. Verschiedene Marken. H. 0·283, L. 0·215. *Dom. Artaria.*

1139. Zwei Leuchter, Silber, mit antikisirenden Reliefs.
Graf Hugo Abensperg-Traun.

1140. Necessaire in Buchform, aus Perlmutter und vergoldeter Bronze. *Frau Anna von Hackländer.*

1141. Weinender Amor, Figürchen aus Bronze auf Steinsockel. H. 0·160. *Dr. Gustav Jurié von Lavandal.*

1142. Kleine Vase von rothem Marmor, eiförmig, auf weissem Marmorpostamente, in Bronze montirt. H. 0·240.
J. C. Ritter von Klinkosch.

1143. Parfumflacon, bestehend aus reich verziertem Untersatz in vergoldeter Bronze und aufgesetzter geschliffener Glasglocke. H. 0·130. *Ladislaus von Fedorowicz.*

1144. Bronzefigürchen, Amor auf einem Jagdhunde reitend. Auf schwarzer Marmorplatte. H. 0·120.
Dr. Jos. Scheiner.

1145. Sitzender Jagdhund, Bronze; auf schwarzer Marmorplatte. H. 0·090. *Dr. Jos. Scheiner.*

1146. Holzkassette (neu) mit fünf Ansichten aus Rom in römischer Mosaik. *Custos Gerisch.*

1147. Ringkästchen aus Perlmutter, auf vier Füsschen; die Montirung aus vergoldeter Bronze. Auf dem Thürchen eine Ansicht von Wien in Oel gemalt. *Dr. Johann Frank.*

1148. Ringständer, Bronze, gegliederte Säule auf drei Löwenfüssen und mit neun Haken. H. 0·175.
Frau Gräfin Szechenyi-Andrassy.

1149. Schmuckständer aus vergoldeter reich verzierter Bronze, der Boden in Form eines Nachens mit Spiegelglas und Perlmutter ausgelegt, darüber auf zwei Säulchen Kleeblattbogen mit Häkchen (zum Anhängen von Ringen etc.). H. 0·180. *Ladislaus von Jedorowicz.*

1150. Abat-jour, Gestell aus vergoldeter Bronze auf beweglichen Füssen, mit Blumenstickerei auf Seidenstramin; auf der Rückseite die Aufschrift: »1828 Andenken von Johan Isac Bronze-Arbeiter in Prag«. H. 0·370.
Ladislaus von Fedorowicz.

1151. Räuchergefäss aus vergoldetem Silber, mit zwei Henkeln. (Aus Napoleons Besitz.)
Fürst Paul zu Metternich-Winneburg.

1152. Bronzeleuchter, ein Paar, cylindrischer Ständer diagonal gereifelt. H. 0·237. *Privatbesitz.*

1153. Kassette, Holzintarsia (Ahorn und Ebenholz), mit zwei Henkeln und Ornamenten in Stahl, auf dem Deckel Harfe in Stahl geschnitten. L. 0·285, Br. 0·180, H. 0·110.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1154. Schmuckschale, Bronzemuschel auf schwarzer Marmorplatte. L. 0·090. *Dr. Jos. Scheiner.*

1155. Kleine Bronzegruppe: Venus zwischen Amor und einem säulenartigen Behälter stehend, im Sockel eine Lade. Toilettengegenstand. H. 0·105, H. 0·110. *Dr. Jos. Scheiner.*

1156. Doppelleuchter aus Bronze, auf Perlmutterschale mit Griff in Form eines Greifen, einen Ring (Schlange) im Schnabel haltend; mit verschiebbarem Lichtschirm, mit der Darstellung: »Rückkehr des Landwehrmannes«; dazu eine Lichtscheere. H. 0·480. *Graf Hugo Abensperg-Traun.*

1157. Schmuckschale von einer Nereide in Bronze getragen, Schale und Sockel von Serpentin. H. 0·173, D. 0 098.
Dr. Jos. Scheiner.

1158. Confectschale auf hohem sechsseitigem Fusse, Bronze. H. 0·203, Br. 0·156. *Dr. Jos. Scheiner.*

1159. Damen-Schreibzeug, kreisrund, auf vier Löwenfüssen, aus vergoldeter, reich verzierter Bronze und Perlmutter; Tintenfass und Streusandbüchse in Form von Säulenkapitälen, daneben Engel auf Muschel, mit Schublade. D. 0·160. *Ladislaus von Fedorowicz.*

1160. Standleuchter aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, theilweise vergoldet, der Kerzenhalter von einer Sphinx getragen; auf Marmorpostament. H. 0·110 *Nicolaus Dumba.*

1161. Zwei Lampen aus Bronze, theilweise dunkel patinirt, in antikisirender Form, mit Frauenkopf als Griff, auf viereckigem, mit Mascarons und Frauengestalten geziertem Postament auf rundem Fusse. H. 0·200. *Städtisches Geschichts-Museum, Olmütz.*

1162. Nackte weibliche Figur in liegender Stellung, aus dunkel patinirter Bronze. Von J. Pradier. *Feldmarschall-Lieutenant Freih. v. Teuffenbach, Salzburg.*

Vitrine II.

Sämmtliche Objecte aus der Sammlung v. Metaxa.

1163. Tasse mit Untertasse, pompadourrother Grund, am Rande, mit weissen Ornamenten, schwefelgelbe Bordüre mit Reliefgold; auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de l'allée de Soupires dans l'Augarten.«

1164. Tasse mit Untertasse, mit farbigem (vorwiegend rothem) Decor und Reliefgold-Malerei. Marke Wien.

1165. Tasse mit Untertasse, dunkelblau grundirt, die Kanten hellblau; Reliefgold-Decor. Marke Wien.

1166. Tasse und Untertasse, kupferrother Grund mit Reliefgold. Marke Wien.

1167. Tasse mit Untertasse, weiss, mit farbigen und Goldornamenten. Marke Wien.

1168. Tasse und Untertasse, Grund chamois, mit breitem Bande, violetter Lüster und grün ornamentirte graue und glatte blaue Felder. Reliefgold-Malereien. Marke Wien.

1169. Tasse mit Untertasse, mit verschiedenfarbigem Goldlüster grundirt und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1170. Tasse und Untertasse, vergoldet mit Amoretten hinter vergitterten runden Fenstern. Marke Wien.

1171. Tasse und Untertasse, mit zweierlei Goldlüster und Reliefgoldornamenten. Marke Wien.

1172. Tasse mit Untertasse, fliederfarbiger Grund mit Lüsterbordure, Reliefgold-Ornamente; auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de l'allée de Soupirs dans l'Augarten.« Marke Wien.

1173. Tasse und Untertasse, rother Lüstergrund mit Reliefornamenten. Marke Wien.

1174. Tasse und Untertasse, farbiger und Golddecor mit Medaillons (Pompejanischen Wandfiguren). Marke Wien.

1175. Tasse mit Untertasse. Farbige Ornamente auf fliederartigem Grund, Kränzlein aus Rosen auf goldenen Feldern. Marke Wien.

1176. Tasse und Untertasse, mit dunkelbraunen und weissen Streifen, Rosengewinden und Goldornamenten. Marke Wien.

1177. Tasse mit Untertasse, mit Rosen auf weissen, Goldornamenten auf blauen Zonen. Marke Wien.

1178. Tasse mit Untertasse, der Grund eisenrothe und blaue Zonen mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1179. Tasse, mit Untertasse, Grund chamois mit fliederfarbigen Kanten; mit Goldornamenten. Auf beiden Stücken Gemälde, Landschaften an der See. Marke Wien.

1180. Tasse und Untertasse mit dunkelviolettrothem Lüstergrund und quadratischen hell lüstrirten Feldern, mit erhabenem Gold decorirt. Marke Wien.

1181. Tasse mit Untertasse, Porzellan, dunkelblau grundirt, mit erhabenen Goldornamenten und weissen Rosetten. Marke Wien.

1182. Tasse mit Untertasse, Porzellan, auf weissem Grund, Goldornamente und Medaillons mit farbigen geflügelten Köpfen, einfach decorirte blaue Bordüren. Marke Wien.

1183. Tasse mit Untertasse, gerippt, blau und Silber, mit erhaben decorirten Kanten von verschieden getöntem Gold. Marke Wien.

1184. Tasse mit Untertasse, weiss mit Relief-Goldornamenten. Marke Wien.

1185. Tasse mit Untertasse, dunkelblau mit Relief-Goldornamenten. Marke Wien.

1186. Tasse und Untertasse, hellrother Grund mit Relief-Goldornamenten. Marke Wien.

1187. Tasse mit Untertasse, weiss, mit reichem Relief-Golddecor. Marke Wien.

1188. Tasse und Untertasse, rosenrother, weiss vermicellirter Grund, weisse, goldgesäumte Bändchen mit Blumen, auf der Tasse ein Gemälde: Strassenansicht im Winter. Marke Wien.

1189. Tasse mit Untertasse, chamois grundirt, mit glatter Goldkante und braunen Ornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »Le Temple de Diane dans le parc à Dornbach, près de Vienne«. Marke Wien.

1190. Tasse mit Untertasse, mit Goldlüster grundirt, Relief-Goldornamente. Marke Wien.

1191. Tasse und Untertasse, dunkelblau mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1192. Tasse mit Untertasse, dunkelblau mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1193. Tasse mit Untertasse, mit »gestreuten« Rosen auf glattem Goldgrund, das Innere der Tasse mit Ausnahme des Bodens vergoldet. Marke Wien.

1194. Tasse mit Untertasse, Gittermuster, grün mit goldenen Rosettchen, Goldkanten mit Relief-Ornamenten. Marke Wien.

1195. Tasse mit Untertasse, weisser und fleischfarbiger Grund, mit Golddecor, auf der Tasse ein Gemälde: »La Maison Burlesque, dans le jardin à Laxembourg.« Marke Wien.

1196. Tasse mit Untertasse, in Felder getheilt, mit farbigen Grotesken und einfachen zum Theile aufgehöhten Goldrändchen. Marke Wien.

1197. Tasse mit Untertasse, theilweise blassgelb grundirt, mit Weinrankenmuster, farbigen und Goldornamenten. Marke Wien.

1198. Tasse mit Untertasse, breite Rosenbordüren und Reliefgold-Ornamente. Marke Wien.

1199. Tasse mit Untertasse, hellroth grundirt, breite, weisse Bordüre mit flachen und erhabenen Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »Vue du Village Maria Brunn, près de Vienne.« Marke Wien.

1200. Tasse mit Untertasse, mit farbigen und Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de l'Abbay Closter Neubourg.« Marke Wien.

1201. Tasse mit Untertasse, weiss, mit einzelnen Röschen und mit Vergissmeinnicht. Guirlanden zwischen Goldkanten, Marke Wien.

1202. Tasse mit Untertasse, weiss, mit Reliefgold-Bordüre, dunkelblauen Rauten und mehrfarbigen Ornamenten. Marke Wien.

1203. Tasse und Untertasse, blassgelb, mit blassblauen Kanten, farbigen und Reliefgolddecor. Marke Wien.

1204. Tasse mit Untertasse, Porzellan, mit Goldlüster grundirt, farbig und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1205. Tasse mit Untertasse, Porzellan, mit farbigem und Golddecor auf weissem Grund, auf der Tasse ein Gemälde: Entrée au Chateau de Schoenbrunn. Marke Wien.

1206. Theetasse mit Untertasse, Grund hellblau, weisse, farbig und mit Gold decorirte Bordüre. Marke Wien.

1207. Theetasse mit Untertasse, schwefelgelb, mit breiter Reliefgold-Bordüre (Mäander). Marke Wien.

1208. Theetasse mit Untertasse, dunkelblaue und goldene Rippen, breite, weisse Bordüre mit Relief-Ornamenten. Auf beiden Stücken Gemälde, grau in grau auf drapfarbigem Grund: ein Tempel und eine allegorische Darstellung (»l'Amitié«). Marke Wien. (Auf der Tasse unten ein schwarzer Doppeladler ohne Attribute.)

1209. Chocoladebecher mit Untersatz, weiss, mit grünen Bändern und Reliefgold-Malerei. Marke Wien.

1210. Chocoladebecher mit Untersatz, mit farbigem Bandmuster und Reliefgold-Decor. Marke Wien.

1211. Bouillontasse mit Deckel und Untersatz, dunkelblau grundirt, mit reicher Reliefgold-Malerei. Marke Wien.

1212. Bouillontasse mit Deckel und Untertasse, rosenrother Grund, die Bordüre chamois und blassgrün, mit Reliefgold-Malerei, auf der Tasse ein männliches Porträt, auf der Untertasse eine Landschaft. Marke Wien.

1213. Wochenbettschale mit zwei Henkeln, Deckel und Untersatzteller, weiss, mit blassgrünen Rändern und mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1214. Wochenbettschale mit zwei Henkeln, mit Deckel und Untersatzteller, weiss, mit breiten, dunkelblauen Bändern, weissen und Reliefgold-Ornamenten.

1215. Teller mit Reliefgold-Ornamenten auf grauer Fahne. Marke Wien.

1216. Teller, weiss, die Fahne mehrfarbig und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1217. Teller, weiss, die Fahne mit blassgrünen Reifchen und Reliefgold-Ornamenten decorirt, darauf drei Medaillons mit gemmenartig grau in grau gemalten Köpfen. Marke Wien.

1218. Teller, weiss, die Fahne grün und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1219. Teller, sechstheilige, dunkelblaue Fahne, mit goldenen und weissen Ornamenten. Marke Wien.

1220. Teller, gelbrothe Fahne mit weissen Rosetten und Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1221. Teller, schwefelgelbe Fahne mit Reliefgold-Malereien, mit weissen Ornamenten auf goldenen Rauten. Marke Wien.

1222. Teller, die Fahne schwefelgelb, mit pompadourrothen Rauten, mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1223. Teller, sechstheilige, schwarzbraun grundirte Fahne, mit weissen Grotesken und Reliefgold-Verzierungen. Marke Wien.

1224. Teller, die Fahne mit zwei blauen Säumen, farbigen und Goldornamenten. Marke Wien.

1225. Teller, Rosenguirlanden und Goldornamente auf der Fahne, auf dem Spiegel eine goldene Vase zwischen Rosengewinden. Marke Wien.

1226. Teller, die Fahne fliederfarbig mit weissen und apfelgrünen Feldern und Golddecoration. Marke Wien.

1227. Teller, auf der Fahne erbsengrüne Bändchen, farbiger und Golddecor, dazwischen drei Adler mit ausgebreiteten Flügeln. In der Mitte ein Bouquet aus Rosen und Stiefmütterchen (Pensées), auf einem sie umschlingenden Bande ein Calembourg: »Marchez sur les ... et ... à moi«, wobei die Blumen die fehlenden Worte ergänzen. Marke Wien.

1228. Teller mit fliederfarbiger Fahne, farbiger und Golddecoration. Marke Wien.

1229. Teller mit sechstheiliger Fahne, darauf in blassblauen Feldern farbige und Reliefgold-Ornamente. Auf dem Spiegel ein Putto in Wolken. Marke Wien.

1230. Teller, der Spiegel vergoldet, die Fahne weiss mit goldener glatter Bordüre und goldenen Weinblättern, in der Mitte ein Gemälde. »La place de Marie Hiezing près de Schoenbrunn«. Marke Wien. Auf der Rückseite pastos weiss aufgetragen ein kaiserlicher Doppeladler mit Bindenschild, Scepter mit Schwert.

1231. Teller, die Fahne mit Rosengewinden bedeckt, dabei Relief-Goldornamente. Marke Wien.

1232. Teller, die Fahne schwarzbraun und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1233. Teller, weiss, mit kupferrothem Lüster und Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1234. Teller mit sechstheiliger Fahne, farbig und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1235. Teller, weiss, mit Reliefgold-Ornamenten auf der Fahne, worauf drei Medaillons mit gemmenartig grau in grau gemalten Köpfen. Marke Wien.

1236. Dejeuner, bestehend aus einem Plateau mit durchbrochen gearbeitetem Rand, Kaffee- und Milchkanne mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, zwei Tassen und Untertassen, auf weissem Grunde Bänder in kupferrothem Lüster, mit erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. L. d. Plateaus 0·345.

1237. Tasse und Untertasse, hellblau grundirt mit goldenen Rauten, darauf farbige Ornamente. Marke Wien.

1238. Tasse und Untertasse, vergoldet, mit breitem weissem Rand, worauf farbige Zweige und exotische Vögel. Marke Wien.

1239. Tasse mit Untertasse, achartig marmorirt, mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1240. Tasse mit Untertasse, grünlich gelber Grund mit violetter Bordüre, weiss und mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1241. Tasse und Untertasse, dunkelrother Lüstergrund mit Reliefgold-Ornamenten, auf der Tasse ein weisses Medaillon mit einem bekannten Wortspiel. (Ein Stiefmütterchen, darunter A moi = Pensez à moi.) Marke Wien.

1242. Tasse und Untertasse, türkisblauer Grund mit Gold und Silber, goldene Kanten mit weiss decorirt. Marke Wien.

1243. Teller, schwarze Fahne mit farbigen Ornamenten und Reliefgold-Decorationen. Marke Wien.

1244. Tasse mit Untertasse, weiss mit Goldkanten, mit farbigen Ornamenten in der Art des Salambier. Marke Wien.

1245. Tasse und Untertasse, rosenrother, weiss vermicellirter Grund, weisse, goldgesäumte Bändchen mit Blumen; auf der Tasse ein Gemälde, Winterlandschaft. Marke Wien.

1246. Tasse und Untertasse, schwarz, mit Chinoiserien in Gold. Marke Wien.

1247. Tasse mit Untertasse, hellgrüner Grund, breite weisse Bordüre mit farbigen und Reliefgold-Ornamenten. Marke. Wien.

1248. Tasse mit Untertasse, gerippt in blau und Silber, mit Reliefgold decorirt, auf beiden Stücken Gemälde (nur mit Schwarz ausgeführt.) Kinderscenen. Marke Wien.

1249. Teller mit purpurviolett und braun grundirter Fahne und Reliefgold-Decoration. Marke Wien.

1250. Tasse und Untertasse, blau und weiss schräg gestreift, mit Blumengehängen und Goldornamenten. Marke Wien.

1251. Tasse mit Untertasse, weiss, mit farbigen und Goldornamenten, einfache Kanten, Chamois und Gold. Marke Wien.

1252. Tasse mit Untertasse, hellroth, schwarze Kanten. mit Chinoiserien in Gold. Marke Wien.

1253. Vase aus Porzellan, kraterförmig, mit zwei Bronzehenkeln in der Form von Delphinenpaaren, auf achtseitigem Postamente aus Porzellan, mit farbigen und Reliefgold-Decorationen. H. d. Vase 0·640, d. Postaments 0·280.

Vitrine III.

Sämmtliche Objecte im 1. und 2. Fache aus der Sammlung Karl Mayer.

1254. Tasse und Untertasse, rosenrother Grund, blassblaue Kante, Reliefgold-Ornamente, in vergoldeten Feldern farbige Ornamente. Marke Wien.

1255. Tasse und Untertasse, dunkelblauer Grund, weisse Bordüren mit Rosengewinden, Goldrelief-Malereien, auf der Tasse ein Gemälde: Zwei Kinder mit einem Hündchen.

1256. Tasse mit Untertasse, blassblau grundirt, mit breitem, weissem Rand und gravirter Goldmalerei. Auf der Tasse ein Gemälde: I[er] Vue du Château imp. de Schlosshof. Marke Wien.

1257. Tasse, mit Untertasse, breite Bordüre mit Rosengewinde und Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1258. Tasse mit Untertasse, fliederfarbig grundirt, mit weissen Ornamenten, Goldbordüre, mit blassblauen und Reliefgold-Ornamenten. Auf beiden Stücken Gemälde: »L' Academie Medico chirurgicale Militaire, dans la Rue de Waring«. — »L' Assemblé aux Cafée dans la grande Allée du Prater«. Die Tasse innen vergoldet. Marke Wien.

1259. Theetasse mit Untertasse, veilchenblau grundirt, weisse mit Reliefgold verzierte Kanten. Marke Wien.

1260. Chocoladebecher mit Untersatz, dunkelrother Lüstergrund mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1261. Tasse mit Untertasse, groteskes Ornament auf braunschwarzer Grundirung, das Innere der Tasse vergoldet, die Untertasse mit weissem Spiegel, auf dem sich Musikembleme in gravirter Goldmalerei befinden. Marke Wien.

1262. Tasse mit Untertasse, mit hellgelbem Grund, weisser Bordüre und Reliefgold-Ornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: Jupiter in Gestalt eines Adlers, und Hebe. Marke Wien.

1263. Tasse mit Untertasse, weiss, mit Reliefgold-Ornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: Porträt der Kaiserin Maria Ludovica. Marke Wien.

1264. Tasse mit Untertasse, dunkelblau mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1265. Tasse und Untertasse, dunkelblau grundirt, mit vergoldeten und mit weissen und türkisblauen Emailperlen verzierten Kanten, auf beiden Stücken Gemälde, mythologische Scenen. Marke Wien.

1266. Tasse und Untertasse, dunkelblau grundirt, mit grotesken, weiss gehöhten Ornamenten auf goldenen Feldern, dazwischen Goldrippen. Marke Wien.

1267. Tasse mit Untertasse, weiss mit blauen Kanten, mit Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: Vue de Mödling vers la Montagne. Marke Wien.

1268. Tasse mit Untertasse, dunkelblauer Grund mit weissen Feldern, Reliefgold-Ornamente. Marke Wien.

1269. Chocoladebecher mit Untersatz, weiss, mit dunkelrothen Lüsterbordüren und Reliefgold-Malereien. Marke Wien.

1270. Theetasse mit Untertasse, Grund dunkelvioletter Lüster, reich mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1271. Theetasse mit Untertasse, hellblauer Grund, weisse und Reliefgold-Ornamente. Marke Wien.

1272. Tasse und Untertasse, mit polychromen, grotesken Ornamenten auf Goldgrund und aufgehöhter Malerei mit Gold und Silber. Marke Wien.

1273. Tasse mit Untertasse, weiss, einfacher Golddecor, auf der Tasse ein Gemälde: Historische Scene. Marke Wien.

1274. Tasse und Untertasse, weiss mit Goldrippen, dazwischen dunkelblaue Streifen (mit Goldornamenten) und Rauten (mit weissen Rosetten). Auf der Tasse ein weisses Feld mit bronzeartig gemaltem Mascaron. Marke Wien.

1275. Tasse mit Untertasse, dunkler und heller Lüstergrund mit vermicellirtem Bande und Reliefgold-Malerei. Marke Wien.

1276. Tasse mit Untertasse, darauf Ornamente in schwarz und Gold, auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de Haking«. Marke Wien.

1277. Tasse mit Untertasse, fliederfarbig grundirt, der Rand mit weissen, mit Reliefgold decorirten Zacken besetzt; auf der Tasse ein Gemälde: »Le Village de Kaltenleuthgeben«. Marke Wien.

1278. Tasse, mit Untertasse, dunkelblau grundirt, mit erhabenen Goldornamenten. Marke Wien.

1279. Tasse mit Untertasse, Grund rosa, mit polychromen und Reliefgold-Ornamenten, blassblau grundirte Bordüre. Marke Wien.

1280. Tasse und Untertasse, mit farbigem Muster am Rande und schmaler Goldbordüre, die Tasse mit einem Gemälde: Die Franzensburg in Laxenburg. Marke Wien.

1281. Tasse und Untertasse, matt blau grundirt, mit weisser, glatt mit Gold decorirter Bordüre, auf der Tasse ein Gemälde: »L' Assemblée aux Cafés, dans le grande Allée du Prater«. Marke Wien.

1282. Tasse mit Untertasse, weiss, farbig und mit Reliefgold decorirt, mit breiter Bordüre (Sonnenblumenmuster), Bändchen blau und Gold. Marke Wien.

1283. Tasse, becherförmig, mit hohem, schlangenförmigem Henkel, Untersatz, fliederfarbig grundirt, breite weisse Bordüre mit Caduceusstäben in gravirter Goldmalerei. Auf beiden Stücken Gemälde: »Vue d'une partie du village Heiligenstadt, près de Vienne«, und »Vue de la montagne Kahlenberg, prise du coté de Heiligenstadt, près de Vienne«. Die Tasse innen mit breitem Goldrand. Marke Wien.

1284. Tasse und Untertasse, Grund theils dunkelblau, theils marmorirt, weisse farbig bemalte Bordüre. Auf der Tasse ein Gemälde, Kinder, blinde Kuh spielend, in rothem Camaïeu. Marke Wien.

1285. Tasse und Untertasse, vielfarbig decorirt, zumeist auf Goldgrund. Marke Wien.

1286. Tasse und Untertasse, Grund theilweise hellgelb, mit Rosen und Vergissmeinnicht, Bordüre rosen- und dunkelroth mit Reliefgold-Malerei. Auf der Tasse ein Gemälde: Amor und Psyche. Marke Wien.

1287. Tasse und Untertasse, Goldgrund, hellblaue breite Bordüre mit weissen und Goldornamenten. Marke Wien.

1288. Theetasse, mit Untertasse, Grund hellgrün, weisse, farbig und mit Reliefgold decorirte Bordüre. Marke Wien.

1289. Tasse und Untertasse, mit breitem Mäander in Reliefgold, begleitet von schmaler Bordüre und blassgrünen Streifen; auf der Tasse ein weisses Medaillon, mit der Schrift: »Clementine Comtesse de Zapari née Comtesse de Gaisruck«, auf der Untertasse das Monogramm CZG. Marke Wien.

1290. Tasse und Untertasse, weiss, mit Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1291. Theetasse mit Untertasse, weiss, mit Reliefgold decorirt. Marke Wien.

1292. Tasse und Untertasse, Grund schwarzbraun, mit sog. »gestreuten« Rosen, schmale Goldbordüre mit Reliefornament. Marke Wien.

1293. Tasse mit Untertasse, dunkelrother Lüstergrund mit Reliefgold-Ornamenten; auf beiden Stücken das Monogramm AK. Marke Wien.

1294. Tasse mit Untertasse, hellblauer und Goldgrund, mit Weinranken und farbigen Ornamenten. Marke Wien.

1295. Tasse mit Untertasse, weiss, mit reichem Reliefgold-Decor und hellgrün besäumter Goldbordüre; auf der Tasse ein Gemälde (Pompejanische Wandfigur). Marke Wien.

1296. Tasse mit Untertasse, dunkelblauer Grund und Reliefgold-Ornamente; auf der Tasse ein weisses Medaillon mit der Chiffre G, auf der Untertasse ein solches mit der Chiffre M. Marke Wien.

1297. Tasse mit Untertasse, blassgelb grundirt, auf breiter, weisser Bordüre Feldmohn und goldene Aehren. Marke Wien.

1298. Tasse mit Untertasse, blassgelb und pompadourroth grundirt, mit schwarzen und Goldornamenten und glatten Goldrändern; auf der Tasse ein Gemälde: »Vue du château de plaissance et du jardin Imp. à Laxembourg«. Bez. Sartory f. Marke Wien.

1299. Tasse und Untertasse, mit farbigem und Golddecor; hohe Goldreliefs (mythologische Scenen) auf perlgrauem Grund, Kanten mit silbernen Mäandern auf blauem Grund. Marke Wien.

1300. Tasse mit Untertasse, blassgrüner Grund, weisse Ränder mit Reliefgold-Malerei; auf der Tasse ein Gemälde, Amor auf einem von zwei Schnecken bespannten Wagen durch das Wasser gezogen. Marke Wien.

1301. Tasse mit Untertasse, violett grundirt mit goldenen Feldern und Bändern, weissen, grau schattirten Ornamenten und Reliefgold-Malereien; auf der Tasse ein Gemälde, Diana leiht Venus ihren Gürtel. Marke Wien.

1302. Tasse und Untertasse, pompadourroth mit weissen Ornamenten, breiter weisser Rand mit Goldmalerei; auf der Tasse ein Gemälde, bacchische Scene. Marke Wien.

1303. Tasse mit Untertasse, himmelblauer Grund mit Reliefgold-Ornamenten auf weisser Bordüre. Auf der Tasse ein Gemälde (Kranzbindende Schäferin). Marke Wien.

1304. Tasse und Untertasse, mit »gestreuten« Röschen auf Goldgrund. Marke Wien.

1305. Tasse mit Untertasse, dunkelblau mit Reliefgold-Bordüre; auf der Tasse ein Gemälde, Hamlet den Geist seines Vaters erblickend; auf der Untertasse Embleme der Tra-

gödie, auf einer Papierrolle: Garrik in the character of Hamlet. Marke Wien.

1306. Tasse mit Untertasse, rothvioletter Grund, weisse mit Reliefgold decorirte Bordüre; auf beiden Stücken Gemälde, Burg auf einem Felsen und Landschaft mit einer Brücke. Marke Wien.

1307. Tasse und Untertasse, mit braunrothen achtseitigen Feldern, farbigen und Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien.

1308. Tasse mit Untertasse, hell gelbgrün grundirt, mit Reliefgold-Ornamenten und einzelnen weissen, schattirten Blättern; auf der Tasse ein Gemälde, bogenschnitzender Amor, nach Francesco Maria Mazzuola (Parmigianino). Das Innere der Tasse vergoldet. Marke Wien.

1309. Tasse mit Untertasse, dunkelblau grundirt; breite, farbig und mit Reliefgold decorirte Bordüre; auf der Tasse ein Gemälde (Tänzerin mit Triangel). Marke Wien.

1310. Tasse und Untertasse, weiss, mit blauen Draperien und mit Reliefgold-Ornamenten; auf der Tasse ein Gemälde, Amor seiner Waffen beraubt. Marke Wien.

1311. Tasse mit Untertasse, heller und dunkler Goldlüstergrund mit rautenförmigen Feldern, mit Reliefgold ausgeführte Ornamente. Marke Wien.

1312. Fünf Teller, vergoldet, mit gravirten Ornamenten, auf dem Spiegel Gemälde, Ansichten kaiserlicher Schlösser. (Vue du château de plaisance I. R. à Hetzendorf près de Vienne. — Vue de la gloriette au jardin I. R. de Schoenbrunn. — Le château de plaisance I. R. à Laxembourg près de Vienne. — IIe. Vue du château I. R. de Schlosshof du côté du jardin. — Le château I. R. de Schoenbrunn vers le jardin.) Marke Wien. 1816.

1313. Teller, pompadourrothe Fahne, mit Ornamenten in Weiss und Gold und sechs goldenen Schildchen mit farbigen, mythologischen Darstellungen. Marke Wien.

1314. Wochenbettschale mit zwei Henkeln, Deckel und Untersatzteller, dunkelblaue Ränder, Reliefgoldornamente. Auf dem Teller ein Monogramm, FF, in Gold. Marke Wien.

1315. Wochenbettschale mit zwei Henkeln, Deckel und Untersatz weiss, mit Goldlüsterkanten und Reliefgold-Verzierungen. Marke Wien.

1316. Tasse und Untertasse, grünlichgelb grundirt, weisse, mit Reliefgold decorirte Bordüre; auf beiden Seiten Gemälde:

»Vue de l'Eglise et de la Place des Ecossois« und »La Bibliothèque Imperiale«. Bez. »Scheidl« und »Sch.« Marke Wien.

1317. Tasse und Untertasse, schwefelgelb grundirt, mit weisser, farbig und mit Gold decorirter Bordüre; auf beiden Stücken Gemälde: »Vue du Parc et du Château de Neuwaldegg à Dornbach« und »Vue du Château de Plaisance et du Jardin Imp. à Laxembourg«. Marke Wien.

1318. Tasse mit Untertasse, Grund chamois, weisse Bordüre, Reliefgold-Ornamente; auf beiden Stücken Gemälde: »Place de la Cour Imp. et Roy. à Vienne« und »Entrée au Chateau de Schönbrunn«. Marke Wien.

1319. Déjeuner-Porzellan, bestehend aus einem Plateau mit zwei gedeckelten Kannen, Zuckerschale mit zwei Henkeln, auf cylindrischem Sockel und quadratischem Plättchen, zwei Tassen und zwei Untertassen, gelb grundirt, mit farbigem und Golddecor. Marke Wien. L. des Plateaus 0·390.
S. Ratzersdorfer.

1320. Déjeuner, bestehend aus einem Plateau mit zwei gedeckelten Kännchen, einer Zuckerschale mit drei Füssen auf dreiseitiger Sockelplatte, zwei Tässchen mit hohen Henkeln und zwei Untertassen; theils glatt mit Kupferlüster belegt, theils versilbert. Fabrik Wien.
S. Ratzersdorfer.

1321. Déjeuner, bestehend aus Kaffee- und Milchkanne, Zuckerschale mit zwei Henkeln auf hohem Fuss mit Quadrat-Sockelplatte und vier Füssen, ferner aus einem Paar zweihenkliger Tassen nebst Untertassen, die Grundformen antikisirend. Mit farbigem und Golddecor auf weissem Grund, Zweigen und exotischen Vögeln, blassgrünen Bändern und Goldrändchen. Marke Wien.
S. Ratzersdorfer.

1322. Teller, blassblaue Fahne mit Reliefgold-Decor, auf dem Spiegel ein Gemälde: Amor von zwei Schwänen gezogen, auf schwarzem Grunde. Marke Wien. *S. Ratzersdorfer.*

Vitrine IV.

1323. Champagnerglas, gravirt, mit dem Monogramm J P an einem Fulcrum (dem von Handelsleuten geführten, als Mercurstab gedeuteten Zeichen in der Form einer 4).
Frau Wenzlicke.

1324. Becher aus grünem Glase, mit Emblemen in Emailfarben und Gold, dabei die Inschriften: »Gesundheit«, »Glück«, »Freude«. *Frau Wenzlicke.*

1325. Trinkbecher aus geschnittenem und geschliffenem Krystallglas; an der Seite eingeschmolzen die Nachbildung eines Sternkreuzordenszeichens aus façonnirter und farbig emaillirter Goldfolie. In dem dazugehörigen Futteral die Geschäftsadresse: Schmitt, Palais Royal, Nr. 43, Côté de la Rue de Richelieu. (Von dem Feldmarschall Grafen Bellegarde aus Paris gebracht.)
Graf Franz Bellegarde.

1326. Vase aus grünem, mattirtem Glas, mit weissem Emaildecor. (Preisslerglas.) Aus Blottendorf. H. 0·288.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1327. Ständer aus mattirtem Milchglas, mit einem aus aufgekitteten, verschiedenfarbigen, facettirten Spiegelchen zusammengesetzten Ornament. H. 0·223.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1328. Zwei Trinkgläser mit dem Namen »Michael Schallner«, in kreisrunder Einfassung und mit Verzierungen in Goldmalerei.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1329. Trinkglas, geschliffen und gravirt, auf einem den oberen Theil umziehenden Fries ein Denkmal zwischen vier Cypressen, ferner in einem Nachen ein Schiffer und eine weibliche Gestalt mit zwei Kindern.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1330. Glaspokal mit niederem Fuss, geschliffen und gravirt, oberhalb einer figurenreichen Gruppe, in einem von schwebenden Genien getragenen Blumengewinde: »Würde der Frauen«. Gegenüber dem Bilde die erste Strophe des bezeichneten Gedichtes. Auf einem Postamente: »Anna v. Neukirchen.« H. 0·155.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1331. Trinkglas, gravirt, mit dem Worte »Glück«, in ovalem, mit einer Guirlande umzogenen Schilde, der durch eine weibliche Gestalt mit Blumen geschmückt wird. Gegenüber ein Stern.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1332. Zwei cylinderförmige Tassen aus blauem Glase, geschliffen, mit Goldrändern und verticalen Goldstreifen.
Graf Johann Franz von Harrach.

1333. Trinkglas mit gravirten und vergoldeten Verzierungen.
Frau Leopoldine Mayer.

1334. Trinkglas, gravirt, mit der allegorischen Darstellung der Zeit. Darunter: »Geniesse sie, Nie kommt sie wieder.« Gegenüber die Buchstaben K M. Am Boden: »Jeden Tag Erinnerung.« *Frau Leopoldine Mayer.*

1335. Trinkglas, gravirt, zwei Genien bekränzen ein Denkmal mit der Aufschrift: Dem Freunde JP von TM. (Die Buchstaben zu Monogrammen verschlungen.)
Frau Leopoldine Mayer.

1336. Trinkglas, gravirt, mit dem Monogramm JN in einem Kranze, auf dem Boden die Buchstaben FN.
Frau Leopoldine Mayer

1337. Trinkglas, gravirt, mit dem Monogramm JR an einem Perlenkranz, auf dem Boden die Jahreszahl 1800.
Frau Leopoldine Mayer.

1338. Humpen aus Glas, mit einfachem Fuss aus 13-löthigem Silber. Auf dem Glase Malereien mit Schmelzfarben, Kunstgelb (Silbergelb) und Gold ausgeführt. In zwei ovalen Medaillons transparente Bilder, ländliche Scenen, auf den sie umgebenden Bandstreifen mit Gold geschrieben: »Ein frohes Grüssen und ein freundlich Fragen, die soll ein bied'rer Wirth dem Gaste nicht versagen« und »Allzeit traurig ist beschwerlich, allzeit fröhlich ist gefährlich, allzeit aufrichtig ist ehrlich«. Zwischen den Medaillons Blumenzweige. (Heckenrose und Distel.) Zunächst dem Rande und dem Fusse Ornamente. Auf dem nach innen abgeschrägten Rande die Goldschrift: »Gut verlohren nichts verlohren Muth verlohren halb verlohren Ehr' verlohren viel verlohren Gott verlohren all's verlohren.« Bez. »Gauermann del: Mohn fec. Wien 1820«. H. 0·249, Oberer Durchm. 0·108. *Dr. Johann Graf von Meran.*

1339. Zwei Stengelgläser (Dessertwein-Gläser), einfach geschliffen. Auf dem einen ein springender Hirsch, darüber: »Ich liebe die freyheit«, auf dem andern zwei geflügelte brennende Herzen, darüber: »Alles aus liebe«.
Fräulein Irma v. Keczer.

1340. Zwei Becher, Krystallglas, geschliffen und geschnitten, mit Goldrändern. *Fräulein Irma v. Keczer.*

1341. Henkelbecher, Krystallglas, geschliffen und geschnitten, vorne auf breitem vergoldetem Rande ein ausgesparter englischer Schild mit den Buchstaben BC.
Fräulein Irma v. Keczer.

1342. Trinkbecher, Krystallglas, geschliffen, mit breitem Goldrand und einem goldenen Blätterkranz.
Fräulein Irma v. Keczer.

1343. Kassette aus geschnittenem Krystallglas, mit Vermeilmontirung. H. 0·100, Br. 0·090.
Graf Johann Franz von Harrach.

1344. Trinkbecher aus geschliffenem und geschnittenem Glas. (Andreas Hofer-Becher.) In dem hohl geblasenen Boden frei beweglich eingeschmolzen ein sog. Sandwirth-Zwanziger vom Jahre 1809. *Joseph Salzer.*

1345. Becher (Schützenbecher), auf quadratischer Plinthe, mit Untersatz, matt steingrün grundirt und mit Gold decorirt, auf dem Becher drei Goldmedaillons mit den Inschriften: »Dem Herrn Ober-Schützenmeister und der ganzen verehrten Schützencompagnie der l. f. Stadt Crems.« »Gewidmet von Franz Passy zum Gesundheitstrunk.« »Der Traubensaft, den Ihre Berge kochen, Stäts stärke und erfreu' er Sie.« Auf dem Untersatz: »Anno 1811«. Das Innere des Bechers vergoldet. Marke Wien. H. des Bechers 0·137. *Joseph Salzer.*

1346. Trinkglas (Seidelstutzen), geschliffen und gravirt. (An einem blumenbekränzten Säulenstumpf ein sog. englischer Schild mit den verschlungenen Buchstaben MF.
Joseph Salzer.

1347. Trinkglas, gravirt, darauf ein Putto mit einem Korb voll Trauben und anderen Früchten, in einem Schildchen das Zeichen des Thierkreises, der Krebs. Mit der Inschrift »OCTOBER«. *Joseph Salzer.*

1348. Trinkglas mit Henkel und Deckel (Brunnenbecher), gravirt, mit der Darstellung einer Hygieia.
Joseph Salzer.

1349. Trinkglas, gravirt, mit der Darstellung eines von einem Putto bekränzten Denkmals, dabei in einem ovalen Schild die verschlungenen Buchstaben JB. Gegenüber auf einem Bouquet sitzende schnäbelnde Vögel.
Joseph Salzer.

1350. Drei Gläser, kelchförmig, zwei hievon mit quadratischem Fuss, Krystall, geschnitten und geschliffen.
Karl Gindra.

1351. Wasserflasche mit Stöpsel, blau überfangen, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1352. Kaffeeglas mit quadratischem Fuss, Krystall, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1353. Zwei Wasserflaschen mit Stöpsel, Krystallglas, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1354. Fruchtschale, oval, mit Fuss, Krystallglas, facettirt, geschliffen, der geschweifte Rand gezähnelt. *Karl Gindra.*

1355. Becher mit Fuss, Krystallglas, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1356. Glasbecher mit Fuss, blau überfangen, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1357. Fruchtschale aus Uran- (sog. Annen-) Glas, geschliffen, mit ausgezacktem Rand, mit Emailfarben und Gold decorirt. H. 0·167. *Karl Gindra.*

1358. Compotschale, Krystallglas, oval, geschnitten, mit geraden verticalen, zum Theil gelb gefärbten »Walzen«, mit gezacktem Rand. Grösster Durchm. 0·260. *Karl Gindra.*

1359. Vase aus Krystallglas, mit sechseckigem Fuss, geschliffen und geschnitten. H. 0·238, sammt Deckel 0·302. *Karl Gindra.*

1360. Becher mit Fuss, Krystallglas, geschliffen und geschnitten. H. 0·135. *Karl Gindra.*

1361. Zwei Gläser, kelchförmig, mit quadratischem Fuss, Krystall, geschliffen und geschnitten. H. 0·155. *Karl Gindra.*

1362. Champagnerglas, Krystall, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1363. Champagnerglas, auf quadratischem Fuss, geschliffen und geschnitten, mit gravirten Ornamenten. *Karl Gindra.*

1364. Trinkglas, blau überfangen, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1365. Trinkglas, becherförmig, roth überfangen, geschnitten und geschliffen, mit ornamentirten Medaillons. *Karl Gindra.*

1366. Kaffeeglas, kelchförmig, Krystall, geschnitten und geschliffen. *Karl Gindra.*

1367. Theebüchse mit quadratischem Fuss, Krystallglas, gegeschliffen und geschnitten. H. 0·155.
Karl Gindra.

1368. Zwei kelchförmige Gläser mit quadratischem Fuss, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1369. Trinkglas, Krystall, geschliffen und geschnitten.
Karl Gindra.

1370. Kaffeeglas, Krystall, geschliffen und geschnitten.
Karl Gindra.

1371. Zwei Liqueurgläser, Krystall, geschliffen und geschnitten.
Karl Gindra.

1372. Trinkglas, achtseitig, von geschweifter Form, Uran- (sog. Annen-) Glas, mit Emailfarben und Gold decorirt.
Karl Gindra.

1373. Vase aus Krystallglas, mit Facettenschliff. H. 0·180.
Karl Gindra.

1374. Pocal, Krystallglas, geschliffen und geschnitten. H. 0·172.
Karl Gindra.

1375. Trinkglas, Krystall, geschliffen und geschnitten, mit dem vertieft geschnittenen Porträt des Kaisers Franz I., gegenüber ein leeres, ovales Medaillon. *Karl Gindra.*

1376. Trinkglas, ähnlicher Form, mit der Darstellung einer Sportscene. *Karl Gindra.*

1377. Trinkglas, Krystall, von geschweifter Form, mit silbergelb gefärbtem Medaillon, worauf ein jagender Hund gravirt. Gegenüber ein geschliffenes leeres Medaillon.
Karl Gindra.

1378. Kaffeeglas, Krystall, geschliffen und geschnitten.
Karl Gindra.

1379. Glasbecher, grünlich überfangen, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1380. Trinkglas, Krystall, geschliffen und geschnitten, mit den gravirten Buchstaben W M, gegenüber ein geschliffenes, leeres Medaillon. *Karl Gindra.*

1381. Trinkglas, in ovalem Medaillon gravirt: PB zum Monogramm verschlungen. *Karl Gindra.*

1382. Trinkglas, becherförmig, Krystall, geschliffen und geschnitten. *Karl Gindra.*

1383. Trinkglas, fässchenförmig, geschliffen, mit horizontalen Rillen, auf ovalem Medaillon ein gravirtes Wappen. (Englischer Schild, gespalten und halb getheilt von blau, roth und Silber, darüber eine Blätterkrone.) *Karl Gindra.*

1384. Trinkglas, geschliffen und transparent bemalt, auf einem Medaillon, umzogen von einer Schlange, die sich in den Schwanz beisst, eine weibliche Gestalt mit Spinnrocken und anderen Attributen. (Parze?) Gegenüber: »Spinn' ihn lange noch«. *Dr. Johann Frank.*

1385. Trinkglas, geschliffen, mit einem Gemälde auf weisser Grundirung: »Vue du château gothique, dans le Jardin Imp. Roy. à Laxembourg.« Verzierungen silbergelb und Gold. *Dr. Johann Frank.*

1386. Trinkglas, geschliffen, transparent bemalt, mit einer Ansicht »Der Eingang in das Schloss Schönbrunn.« Verzierungen silbergelb und Gold. *Dr. Johann Frank.*

1387. Trinkglas, geschliffen, mit Goldreifchen und transparenter Malerei, umlaufender Fries mit einer Flusslandschaft mit Burgen, Schiffen und reicher Staffage).
Dr. Johann Frank.

1388. Trinkglas, geschliffen, transparent bemalt, mit einer Ansicht: Domkirche zu St. Stephan in Wien.
Dr. Johann Frank.

1389. Schale mit Untersatz, facettirt, geschliffenes Krystallglas mit Vermeilmontirung; vorne auf der Schale: »7me anniversaire. E. N. 3 juin 1813«, darüber eine Krone. Angeblich aus dem Besitze des Herzogs von Reichstadt. Oberer Durchm. der Schale 0·100. *Dr. Max Strauss.*

1390. Jardinière aus geschliffenem (facettirtem) Krystallglas, mit vergoldeter Bronzemontirung. Mit zwei Henkeln und vier Füssen. H. bis zum Rande 0·205, grösster Durchm. 0·235. *Dr. Max Strauss.*

1391. Trinkglas, Krystall, geschliffen und gravirt; darauf von Genien bekränzt ein Medaillon mit den verschlungenen Buchstaben FJA, gegenüber eine Vase.
Dr. Max Strauss.

1392. Vase, Porzellan, mit Goldmalereien (Weinranken) auf weissem Grunde und bacchischen Figuren auf hohem, bronzirtem Relieffries, modellirt von Anton Grassi. Innen mit breitem Goldrand. Marke Wien. H. 0·170.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1393. Vase, ebenso. *Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.*

1394. Untersatz, Porzellan, dreiseitig, von drei ägyptisirenden knienden Figuren getragen, mit Reliefornamenten und hieroglyphenähnlichen Gebilden in Füllungen; mit Goldornamenten auf weissem Grund, die plastischen Theile bronzirt. Fabrik Wien. H. 0·198.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1395. Tasse mit Untertasse, Porzellan, gelb und dunkelblau grundirt, mit Blumen und Gold-Ornamenten. Marke Wien.
Frau Wenzlicke.

1396. Tasse mit Fuss, sammt Untertasse, Porzellan, mit reicher Verzierung in gravirter Goldmalerei auf hellgrünem Grund.
Graf Franz Bellegarde.

1397. Tasse mit Untertasse, weiss, mit goldenen Ornamenten. Marke Wien. 1802—3.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1398. Moccatässchen, darauf in Purpur ein Putto nach Boucher, innen in Farben und Gold eine Bordüre.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1399. Tasse mit Untertasse, citronengelb grundirt, mit farbigen und Gold-Ornamenten. Marke Wien. 1800.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1400. Dejeuner, bestehend aus zwei Tassen mit Untertassen, Zuckerdose, Kaffee- und Milchkanne, hellgrün grundirt, mit dem Erdbeerenmuster auf weissen, goldgeränderten Streifen. Marke Wien. 1811.
Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg.

1401. Dejeuner, Porzellan, bestehend aus Kaffee- und Milchkanne, zwei becherförmigen Tassen mit hohen Henkeln, zwei Untertassen und ovalem Untersatz, weiss, mit Weinblattmuster in Gold. Marke Wien. Grösster D. des Untersatzes 0·420. *Baron Heinrich Pereira-Arnstein.*

1402. Jardinière, Porzellan, oval, mit zwei hohen Henkeln, grün grundirt, mit grünen und goldenen Ornamenten auf weisser Bordüre und goldener erhaben decorirter Kante, im Inneren ein breiter Goldrand. Marke Wien. H. bis zum Rande 0·156, grösster Durchm. des Gefässes 0·246.
Professor Oskar Beyer.

1403. Tasse mit hohem Henkel, und Untertasse, fliederblau grundirt, mit farbiger und (gravirter) Golddecoration. Marke Wien. *P. v. Melingo.*

1404. Tasse, mit Untertasse, vergoldeter Grund und weisse Bordüren mit gravirten Goldornamenten; auf der Tasse ein Gemälde: Porträt der Kaiserin Karolina Augusta; das Innere der Tasse bis auf den Boden vergoldet. Marke Wien.

Joseph Salzer.

1405. Tasse auf drei Löwenfüssen, mit Untertasse, matter, blauer Grund, darauf goldene Ornamente und grau in grau gemalte Sphinge, goldene Ränder; auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de l'église cathédrale de St. Étienne à Vienne.« Im Innern der Tasse ein breiter Goldrand. Marke Wien.

Joseph Salzer.

1406. Tasse auf drei Löwenfüssen, mit Untertasse, hellgelber Grund mit gravirten Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de la place, dite: Hoher-Markt, à Vienne.« Das Innere der Tasse, mit Ausnahme des Bodens und der weissen mit Gold ornamentirten Bordüre, vergoldet. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1407. Tasse, mit Untertasse, weiss, mit breiten Goldrändern und gravirten Goldornamenten; auf der Tasse ein Gemälde: »La maison de plaisance de S. A. le prince Albert à l'Augarten à Vienne.« Das Innere der Tasse, mit Ausnahme des Bodens und der weissen mit Gold ornamentirten Bordüre, vergoldet. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1408. Tasse und Untertasse, hell gelbgrün grundirt, mit breiten Goldrändern und gravirten Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »Vue de l'académie chirurgien-militaire I. R. à Vienne.« Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1409. Tasse und Untertasse, grün grundirt, mit gravirten Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: »La maison des invalides I. R. à Vienne.« Das Innere der Tasse vergoldet mit Ausnahme des Bodens und der mit einer goldenen Blätterguirlande verzierten Bordüre. Die (nicht dazugehörige) Untertasse mit breitem Lorbeerkranze auf weissem Rande. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1410. Kaffeeservice, bestehend aus zwei Kannen mit Deckeln, einer Zuckerdose, auf drei Sphingen ruhend, mit durchbrochenem Deckel, sechs Tassen und sechs Untertassen; lichtblau grundirt mit Goldornamenten und Gemälden in braunem Camaïeu: Ansichten aus der Umgebung Wiens. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1411. Tasse und Untertasse, rosenroth grundirt, mit theilweise gravirtem Golddecor, auf der Tasse ein Gemälde: eine sitzende Dame reicht einem Kinde Kirschen. Marke Wien.
Joseph Salzer.

1412. Tasse mit Untertasse, grünlichgelb grundirt, mit Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: ein Mädchen beugt sich über ein auf einem Rollpferd sitzendes Kind; das Innere der Tasse mit Ausnahme des Bodens und der weissen, mit Gold verzierten Bordüre, vergoldet. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1413. Tasse und Untertasse, braunschwarz grundirt, mit farbigem und Golddecor; auf der Tasse ein Gemälde: die Liebe bezwingt die Stärke. Bez. Herr. Marke Wien.
Joseph Salzer.

1414. Tasse, mit Untertasse, weiss, mit breitem Goldrand, der Grund mit einem Muster aus strahlenden Gold- und Silbermünzen bedeckt; auf der Tasse ein Gemälde: Danaë (nach Tizian), das Innere der Tasse bis auf den Boden und weisse goldverzierte Bordüre vergoldet. Marke Wien.
Joseph Salzer.

1415. Tasse, mit Untertasse, grün grundirt mit goldenen Ornamenten (Sternkreuzblumen), auf der Tasse ein Gemälde: Orpheus und Eurydike, das Innere der Tasse mit Ausnahme des Bodens und der mit Gold bemalten weissen Bordüre vergoldet. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1416. Tasse, mit Untertasse, blassgelb grundirt, mit hellgrünen Bändchen und Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: Toilettescene mit drei weiblichen Figuren. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1417. Tasse, mit Untertasse, hellblau grundirt mit Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde: Paris und Helena; das Innere der Tasse mit Ausnahme des Bodens und des goldornamentirten weissen Randes vergoldet. Marke Wien.
Joseph Salzer.

1418. Tasse, mit Untertasse, hellroth grundirt, mit farbigem und Gold-Decor. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1419. Tasse, mit Untertasse, dunkelblau mit erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1420. Theekanne, dunkelblau mit erhabenem Golddecor und einem Gemälde (mythologische Darstellung). Marke Wien.
Joseph Salzer.

1421. Tasse, mit Untertasse, mit rothem Lüstergrund und erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1422. Tasse, mit Untertasse, weiss mit dunkelblauer Bordüre, hellblauen und Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1423. Tasse, mit Untertasse, dunkelblau grundirt, mit gravirten und erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1424. Tasse, mit Untertasse, schwarz grundirt (der Spiegel der Untertasse chocoladebraun), mit Circusscenen, innen am Rande der Tasse goldene Zacken. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1425. Tasse, mit Untertasse, mit rothem Lüstergrund und erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1426. Vase, mit zwei Henkeln, auf drei Füssen, mit Deckel und Untersatz, farbig und mit Gold decorirt. (Sitzende Adler mit ausgebreiteten Schwingen halten Festons aus Corallenschnüren in den Schnäbeln.) Marke Wien. H. der Vase 0.113, sammt Deckel und Untersatz 0·168. *Joseph Salzer.*

1427. Tasse, mit Untertasse, dunkelblau grundirt, mit weissen und Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1428. Tasse, mit Untertasse, dunkelblau grundirt, mit erhabenen Goldornamenten. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1429. Teller, mit rothem Lüstergrund, mit zweifarbigem, theils gravirtem, theils erhabenem Golde decorirt. Marke Wien. *Joseph Salzer.*

1430. Zwei Schalen, weiss, mit breitem Goldrand, darauf ein Kranz weisser, kreisrunder und ovaler, farbig und mit Gold decorirter Felder. Marke Wien. *S. Ratzersdorfer.*

1431. Teller, blassgelb grundirt, mit Goldrändchen, auf dem Spiegel ein ovales, goldumsäumtes Bild: Brustbild einer Dame, grau in grau, auf der Fahne farbige Weinranken. Marke Wien. *S. Ratzersdorfer.*

1432. Teller, dunkelblau, mit weissen und Reliefgold-Ornamenten. Marke Wien. *S. Ratzersdorfer.*

1433. Neptun mit Delphin, Porzellanfigur, schwarz bronzirt. Wien. H. 0·220. *K. k. Oesterr. Museum.*

1434. Ein Paar Leuchter aus Porzellan, bemalt mit Blumengehängen und je zwei Putten. Marke Wien. H. 0·160.
Dr. Johann Frank.

1435. Tasse und Untertasse aus Porzellan, auf schwarzem Grund ganz mit ausgestreuten Spielkarten bemalt, mit Goldrändern; das Innere der Tasse vergoldet. *Dr. Johann Frank.*

1436. Tasse, becherförmig mit hohem Henkel, mit Untersatzschale, vergoldet, mit gravirten Ornamenten; auf jedem Stücke ein Gemälde: »La cathédrale de St. Étienne à Vienne,« und »Vue d'une partie de l'intérieur de la cathédrale à Vienne.« Das Innere der Tasse bis auf den Boden und die mit Goldornamenten bemalte weisse Kante, ferner die Rückseite der Schale mit Ausnahme des Bodens vergoldet.
Dr. Johann Frank.

1437. Tasse und Untertasse mit farbigen und Relief-Goldornamenten; auf der Tasse ein Gemälde: »Scipion trouvé mort dans son lit.« *Dr. Johann Frank.*

1438. Kaffeeschale, Porzellan, auf dem cylindrischen Kopf eine Standuhr, die 12 Uhr 2 Minuten zeigt und ein Genius mit Spruchband »1805«; auf der Unterschale: »Fröhliche heitere Stunden, Nie eine trübe Minute.« Wien 1804.
K. k. Oesterr. Museum.

1439. Schreibgeräth aus Porzellan, Untersatz mit Tintenfass, Streusandbüchse und Leuchter, mit gravirten Goldmalereien auf weissem Grund und plastischen, matt bronzegrün gefärbten Theilen; der Leuchter mit der Figur einer geflügelten Sphinx. Fabrik Wien. L. des Untersatzes 0·341, H. des Leuchters 0·159. *Graf Hugo Abensperg-Traun.*

1440. Tasse und Untertasse aus weissem Steingut; mit grünlichgelbem Grund und einfacher, bläulichschwarz gemalter Bordüre. Auf der Tasse das in dunkelbraunem Kupferdruck hergestellte Profilbild Napoleons. Mit Ueberschrift. Marke Hollitsch. *Dr. A. Figdor.*

1441. Tasse mit Untertasse, Porzellan, dunkelblau grundirt, mit erhabenen und gravirten Goldornamenten, auf der Tasse ein Gemälde, Charitas, bez. Daffinger. Marke Wien.
Dr. Anton Löw.

1442. Dose aus Porzellan, vierseitig, mit abgestumpften Ecken, auf dem Deckel und dem Boden Gemälde, nackte Epheben mit körperlichen Uebungen beschäftigt, rothe Figuren auf weissem Grunde, auf den Seiten groteske Ornamente

derselben Farbenzusammenstellung, als Einfassung der Felder zarte Reliefgold-Ornamente auf hell- und dunkelblau gefärbtem Grund. Montirung Gold, mit roth bemalter weisser Emaillirung. *Dr. Anton Löw.*

1443. Tasse mit Untertasse, himmelblau grundirt, mit Guirlanden aus weissen Rosen, auf der Tasse ein Kinderporträt als geflügeltes Engelsköpfchen in Wolken, mit den Namen »Jean« und »Beti« in Gold. Marke Wien. *Fürst Karl zu Trauttmansdorf-Weinsberg.*

1444. Schale mit Untersatz, Porzellan, dunkelblau grundirt, mit erhabenen Goldornamenten und goldenen Schrifttafeln, auf der Schale: »Souvenir fragile«, auf dem Untersatz: »d'une amitié durable«. Marke Wien. D. der Schale 0·106, der Untertasse 0·165. *Graf Ferdinand Piatti.*

1445. Teller, Porzellan, blassgelb grundirte Fahne mit Kanten. Auf dem Spiegel ein Gemälde, Orpheus und Eurydike. Marke Wien. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1446. Körbchen aus Steingut, mit Unterplatte; mit einfacher mehrfarbiger Malerei (Bänder und Blümchen). Bez. PRAG. *Kunstgewerbliches Museum, Prag.*

Pultkasten I, Fach 1.

1447. Stickerei mit schwarzen Fäden auf weissem Seidenstoff, das Grab Napoleons; in hölzernem, mit Buntpapier beklebtem, kreisrundem Rähmchen. Durchm. des Bildes 0·055. *Frau Ella v. Lang-Littrow.*

1448. Antonie Gräfin Czernin von Chudenitz, geb. Gräfin von Salm und Neuburg am Inn, geb. 1776, gest. 1840. Brustbild, oval. Miniatur von Ign. Rungaldier. H. 0·075, Br. 0·061. *Graf Bohuslav Chotek.*

1449. Medaillon aus Wachs mit dem Porträt der Fürstin Elisabeth Trauttmansdorff, geb. Landgräfin Fürstenberg, Gemalin des Oberststallmeisters Fürsten Joh. Trauttmansdorff, Halbfigur, in vergoldetem Rähmchen. H. 0·120. *Fürst Karl zu Trauttmansdorff-Weinsberg.*

1450. Porträt einer jungen Dame. Brustbild, kreisrund. Miniatur. Durchm. 0·080. *Dr. A. Figdor.*

1451. Rudolf Graf Chotek, Staatsminister und Oberstburggraf von Böhmen, geb. 1748, gest. 1824. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·060, Br. 0·048 *Graf Bohuslav Chotek.*

1452. Porträt eines württembergischen Prinzen (?). Brustbild, oval. Miniatur von Florentine De Graene. H. 0·068, Br. 0·055. *Fr. Müllner.*

1453. François René Vicomte de Chateaubriand, Schriftsteller und Staatsmann, geb. 1768, gest. 1848. Brustbild, kreisrund. Miniatur sign.: »Langlois«. Durchm. 0·055. *Dr. Max Strauss.*

1454. Don Pedro de Alcantara Toledo und Salm-Salm, Herzog von Infantado, geb. 1768. Brustbild, kreisrund. Miniatur von F. Nickel. Durchm. 0·070. *Graf Johann Pálffy.*

1455. Gräfin Leo Razumovsky, geb. Fürstin Wiazemski, Gemalin des Grafen Leo Cyrillowitsch Razumovsky. Brustbild, oval. Miniatur von Meurer. H. 0·102, Br. 0·084. (In gleichzeitigem Bronzerähmchen.) *Graf Camillo Razumovsky.*

1456. Jean Auguste Dominique Ingres, Historien- und Porträtmaler, geb. 1780, gest. 1867. Brustbild, oval. Miniatur, angeblich von L. L. Boilly. H. 0·090, Br. 0·077. *Dr. Max Strauss.*

1457. Hieronymus Graf von Colloredo-Mansfeld, k. k. Feldmarschall, geb. 1775, gest. 1822. Miniatur, kreisrund, 1801. Durchm. 0·040. *Fürst Franz Auersperg.*

1458. Sophie Gräfin Zichy, geb. Gräfin Széchényi. Gemalin des Grafen Ferdinand Zichy, geb. 1790, gest. 1865. Brustbild, oval, Miniatur von Daffinger. H. 0·700, Br. 0·550. *Heinrich Freiherr von Pereira-Arnstein.*

1459. Ignaz Graf Festetics de Tolna, Führer eines Freicorps gegen Napoleon I. bei Raab. Brustbild, oval, Miniatur. H. 0·040, Br. 0·035. *Graf Goswin Seldern.*

1460. Graf Karl Chotek, Ritter des Ordens vom gold. Vliesse, geb. 1783, gest. 1868. Brustbild. Miniatur. H. 0·064. Br. 0·052. *Graf Bohuslav Chotek.*

1461. Graf Karl Chotek, Brustbild, oval. Miniatur von Daffinger. H. 0·074, Br. 0·060. *Graf Bohuslav Chotek.*

1462. Graf Hermann Chotek, k. k. Kämmerer und Oberst, geb. 1786, gest. 1822. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·060, Br. 0·050. *Graf Bohuslav Chotek.*

1463. Etui aus Leder und Bronze, oval, innen ein Spiegel und die Silhouette einer jungen Dame, Halbfigur. H. 0·077, Br. 0·065. *Dr. Max Strauss.*

1464. Schmuckgegenstände, Wedgwood-Reliefs, in Stahl gefasst; eine Gürtelschnalle, zwei Brochen und zwei Knöpfe. *Dr. Gustav Jurié v. Lavandal.*

1465. Halskette aus Gusseisen, die einzelnen Glieder medaillonförmig, mit den Bildnissen der drei Alliirten, Inschriften in Bezug auf Ereignisse in den Befreiungskriegen und mit einzelnen Buchstaben, die aneinandergereiht den Namen Schwarzenberg geben; auf dem daranhängenden, mit Silber montirten Kreuzchen zwei Schrifttäfelchen: »Leipzig« und »vom 16. b. 19. Oct. 1813«. *Freiherr Heinrich Pereira-Arnstein.*

1466. Ohrringe, Fingerringe, Breloques, 7 Stücke, Gold mit Steinen und Email. *Custos Gerisch.*

1467. Zwei Anhenker, Silber: Medaillons mit Darstellung der Taufe und der Firmung in Filigranfassung. Durchm. 0·090. *Jos. Gesselbauer.*

1468. Fürst Joseph und Fürstin Pauline zu Schwarzenberg. Halbfigur, kreisrund. Miniatur von J. J. Augustin, 1810. Durchm. 0·070. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1469. Tabaksdose, Gold, in Gestalt eines Buches, mit gestanzten Ornamenten. H. 0·069, Br. 0·046. *Dr. G. Meyer.*

1470. Fürstin Bagration, geb. Gräfin Skawronskij, Witwe des russischen Feldmarschalls Fürsten Bagration, gest. 1856. Halbfigur, oval, Aquarell von Isabey, 1812. H. 0·125, Br. 0·900. *Fürst Franz Auersperg.*

1471. Reliefmedaillon aus Wachs, der Gräfin Louise Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska (1776—1839), in Profil, auf blauem Grund und in schwarzem Rahmen. H. und Br. 0·130. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1472. Schreibtafeletui, Perlmutter mit Messingeinlagen. *Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1473. Medaillon, Silhouette einer jungen Dame, oval. H. 0·070, Br. 0·054. *Dr. Max Strauss.*

1474. Zwei Medaillons mit Silhouetten auf Goldgrund. Kinderporträts, oval. H. 0·040, Br. 0·026. *Dr. Max Strauss.*

1475. Denkmal des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo-Mansfeld zu Arbesau in Böhmen, als Petschaft montirt, ver-

goldetes Silber; bez. Hier. Grohmann in Prag, 1842. H. 0·115. *Fürst Franz Auersperg.*

1476. Spindeluhr, mit Gehäuse aus verschiedenfarbigem Gold; das Werk bez. Droz. *Frau Leopoldine Mayer.*

1477. Spindeluhr, mit silbernem Gehäuse, emaillirtem und bemaltem Zifferblatt. Bez. Girardier l'Ainé. *Frau Ella v. Lang-Littrow.*

1478. Goldene Spindeluhr mit glattem Gehäuse (Savonette.) *Graf Franz von Thun und Hohenstein.*

1479. Nähbesteck, emaillirtes Kupfer mit vergoldeter Montirung; auf dem schwarzblauen Grund der Scheide eine weibliche Gestalt mit Rosengewinde und ein Opferaltar, auf der andern Seite Guirlanden. *Culturhistorisches und Kunstgewerbemuseum, Graz.*

1480. Zwei Breloques, Wedgwood-Täfelchen in Umrahmung. *Dr. Max Strauss.*

1481. Brosche, Blumenkörbchen, vergoldetes Silber mit Steinen. *Dr. Max Strauss.*

1482. Armband, Gold mit schwarzlackirten Perlgliedern. Durchm. 0·065. *Baron Heinrich Pereira-Arnstein.*

1483. Busennadel aus Gold, Reiterin mit einem Jagdfalken auf der Rechten. *Dr. Gotthelf Mayer.*

1484. Schreibtafel-Etui, Gold und Fischhaut. H. 0·073, Br. 0·047. *Graf Ferdinand Piatti.*

1485. Nähbesteck aus vergoldeter Bronze, mit Einlagen von Piqué-Email; auf der einen Seite: GAGE DE MON ESTIME. *A. Ritter von Lanna, Prag.*

Pultkasten II, Fach 2.

1486. Cassette, Perlmutter, mit Ansicht von Wien, von der Spinnerin am Kreuz. L. 0·130. *S. Ratzersdorfer.*

1487. Runde Dose, Perlmutter mit Lackmosaik und Goldfassung. D. 0·053. *Graf Ferdinand Piatti.*

1488. Zwei japanische Dosen, Goldlack mit Bronzefassung. *Fürst Franz Auersperg.*

1489. Dose für Schnupftabak, aus Schildplatt und Horn, mit vergoldeten Reifchen und Piqué-Verzierungen, auf dem

Deckel eine Stickerei in Perlstich, antike Ruinen, unter Glas. Aus Goethes Haus. *Frau Ella von Lang-Littrow.*

1490. Zwei Dosen aus Stein, eine rechteckige und eine runde, beide mit den capitolinischen Tauben in röm. Mosaik. *Joseph Salzer.*

1491. Runde Tabaksdose mit dem Bilde des Schauspielers Max Korn. D. 0·093. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

1492. Dose aus Elfenbein und Schildpatt, kreisrund, auf dem Deckel ein Miniaturgemälde, in goldenem, glattem Reifchen, weibliches Brustbild. D. 0·080. *Frau Leopoldine Mayer.*

1493. Dose, Wiener Porzellan, blau grundirt mit Reliefgoldverzierungen; auf dem Deckel Danaë, auf dem Boden Leda mit dem Schwan. *Joseph Salzer.*

1494. Dose, Schildpatt, roth lackirt mit vergoldeter Bronzemontirung, auf dem Deckel ein Miniaturporträt. *Frau Leopoldine Mayer.*

1495. Runde Elfenbeindose mit staffirter Landschaft in Goldfassung. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1496. Runde Elfenbeindose mit Venustempel; — runde Holzdose mit Bildniss und Umschrift: Maria Luigia Duchessa di Parma e Piacenza; — längliche Schildkrotdose mit Goldeinlage: Napoléon blessé devant Ratisbonne 1809. *Custos Gerisch.*

1497. Sechs Büchschen, Perlmutter, Schildkrot, Metall. *Custos Gerisch.*

1498. Horndose, rund, mit Goldfassung, auf dem Deckel Miniatur eines Liebespaares. D. 0·093. *Graf Ferdinand Piatti.*

1499. Dose, vierseitig mit abgestumpften Ecken, aus Porzellan mit emaillirter, goldener Montirung; auf dem Deckel und dem Boden Epheben, roth auf weissem Grunde gemalt, auf den Seitenzargen Grotesken, Reliefgoldornamente auf hellem und dunklem Blau. *Dr. Anton Löw.*

1500. Dose, Porzellan in Goldfassung, der Grund Violettpurpur mit antikisirendem Goldornament, auf dem Deckel ausgespart ein Rund mit Amor und Nymphe in Grisaillemalerei. L. 0·081, Br. 0·062. *Museum Ferdinandeum, Innsbruck.*

1501. Goldene Dose, rechteckig, mit sechs Miniaturen nach Watteau. L. 0·082, Br. 0·040. *Joseph Salzer.*

1502. Runde Lackdose, auf dem Deckel Friedhofsscenerie. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1503. Dose, Holzachat in Gold mit kleinen Edelsteinen gefasst, rechteckig. Mit verziertem Lederetui. L. 0·058, Br. 0·042. *Graf Ferdinand Piatti.*

1504. Dose aus Schildpatt, in dem Deckel eingesetzt ein in Bergkrystall geschnittenes Profilbild Napoleons, von einem glatten Goldreifchen umgeben. *F. Müllner.*

1505. Dose, Bein, auf dem Deckel das Forum in römischer Mosaik. L. 0·085, Br. 0·060. *Graf Ferdinand Piatti.*

1506. Dose aus Buchsholz, kreisrund, auf dem Deckel ein Porzellangemälde in goldener Umrahmung. *F. Müllner.*

1507. Dose aus Elfenbein mit goldenem Reifchen, auf dem Deckel ein Miniaturgemälde, weibliches Porträt. *Frau Leopoldine Mayer.*

1508. Etui, Achat in Goldfassung mit neun Gegenständen. *Custos Gerisch.*

1509. Runde Tabaksdose, Ebenholz, auf dem Deckel unter Glas mit Schildkrotfassung goldenes Medaillon mit den Brustbildern der verbündeten Monarchen. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1510. Runde Tabaksdose, Schildkrot, mit Miniatur: Tod des Generals Wolf. *Königl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin.*

1511. Dose aus Holzachat, mit goldenem Reifchen, oval. L. 0·082, Br. 0·053. *Frau Leopoldine Mayer.*

1512. Theaterglas, Metall und Elfenbein mit Relief. Französisch. *Custos Gerisch.*

1513. Büchschen aus Perlmutter, mit silbernen Blüten eingelegt. L. 0·117. *Frau Ella von Lang-Littrow.*

1514. Dose, Horn mit eingelegtem Goldtäfelchen: »Mes Voeux sont exaucés — 1802«. L. 0·077, Br. 0·047. *Graf Ferdinand Piatti.*

1515. Sandauer Dose, der Deckel mit Sprudelsteinen u. dgl. besetzt. Aus J. J. Littrow's Besitz. *Frau Ella von Lang-Littrow.*

1516. Etui, Silber gravirt, mit Schreibtafel, Scheere etc. Bez. »9. Juny 1805«. H. 0·096. *Custos Gerisch.*

Pultkasten II, Fach 3.

1517. Completes Tarockspiel von 78 Karten. *Graf Mirbach.*

1518. Completes deutsches Kartenspiel (36 Blatt) vom Jahre 1815. Die Figuren stellen Bildnisse der alliirten Monarchen und deren Heerführer dar; die übrigen Karten Allegorien und militärische Scenen. *Baron Alexander Koller.*

1519. Completes Tarokspiel, 54 Karten. Fabr. bei F. Eurich in Linz, 1816. Die Taroks mit militärischen Darstellungen aus den Freiheitskriegen. Die Figuren Porträts der Monarchen etc. *F. Müllner.*

1520. Dominospiel von 28 Steinen. Kupferstich auf Holztäfelchen. Gest. von Joh. Neidl in Wien. *Graf Mirbach.*

1521. Completes Spiel franz. Karten, 52 Karten. In Punktirmanier gestochen bei J. G. Cotta in Tübingen. Angeblich aus dem Besitze des Kaisers Ferdinand. *Archivar A. Penner.*

Pultkasten II, Fach 4.

1522. Vortag der »Heiligen Allianz«. Eigenhändige Abschrift Kaiser Alexander I. von Russland für die Fürstin Gabriele Auersperg 1815. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1523. Billet der Königin Louise von Preussen an Frau von Berg. Ohne Datum. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1524. Brief der Kaiserin Maria Luise an den Herzog von Reichstadt. Pola ce 29. Aôut 1817. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1525. Billet Erzherzogs Karl an den Herzog von Reichstadt. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1526. Vier Briefe und Billets Louis Philippe d'Orleans an Gentz, 16. August, 5. October und 18. October 1801. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1527. Brief des Grafen Nesselrode an Gentz. 15. Sept. 1815. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1528. Brief Herzogs von Dalberg (französischen Congress-Bevollmächtigten) an Gentz. Nov. 1814. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1529. Brief des Herzogs von Wellington. 12. Nov. 1815.
Anton Graf Prokesch-Osten.

1530. Zwei Briefe Lord Castlereagh an Gentz. Jänner u. Sept. 1815. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1531. Cabinets-Ordre an den Kriegsrath von Gentz, womit ihm die Entlassung aus dem preuss. Staatsdienst bewilligt wird. 4. Oct. 1802. Mit der Unterschrift des Königs Friedrich Wilhelm III. *Anton Graf Prokesch-Osten.*

1532. Zwei Briefe des Ministers Grafen Philipp Stadion an Gentz. December 1813 und Jänner 1814.
Anton Graf Prokesch-Osten.

1533. Brief Lord Aberdeens an Gentz. Bericht über den glücklichen Verlauf des Krieges. 2. Nov. 1813.
Anton Graf Prokesch-Osten.

1534. Partezettel Friedrich von Gentz. † 9. Juni 1832.
Hofrath Clemens Pflügl von Leiden.

1535. Visitkarte des Fürsten de Ligne in Ledertäschchen.
Graf Johann Palffy.

1536. Zwei Briefe Fanni Elslers an den Freiherrn von Gentz.
Dr. A Figdor.

Wandkasten B.

1537. Porzellanvase auf viereckigem Postament, vergoldet, mit mattem, gravirtem und erhabenem Golde decorirt, mit vergoldeten Metallhenkeln. Fabrik Wien.
Frau Regierungsrath Julie Camesina Edle von San Vittore.

1538. Untersatz, Porzellan, dreiseitig, von drei ägyptisirenden knieenden Figuren getragen, mit Reliefornamenten und hieroglyphenähnlichen Gebilden in Füllungen, mit Goldornamenten auf weissem Grund, die plastischen Theile bronzirt. Fabrik Wien. H. 0·198.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1539. Untersatz, ebenso.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1540. Vase, Porzellan, mit Goldmalereien (Weinranken) auf weissem Grunde und bacchischen Figuren auf hohem, bronzirten Relieffries, modellirt von Anton Grassi. Innen mit breitem Goldrand. Marke Wien. H. 0·170.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1541. V a s e, ebenso. *Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.*

1542. F r u c h t s c h a l e, Porzellan, oval, mit durchbrochenem Rand, mit Goldmalerei und bronzirter Reliefbordure, getragen von vier bronzirten Karyatiden auf niederem, weissem, mit Gold decorirtem Sockel und einer steinernen, mit Bronze montirten Platte. Marke Wien. H. 0·360.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1543. F r u c h t s c h a l e, Porzellan, getragen von einer dockenförmigen Stütze und dreien, in Thierfüsse endigenden weiblichen Hermen, auf dreiseitigem Sockel, der in bronzirten Relieffüllungen Paare von Hippokampen zeigt. H. 0·315 *Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.*

1544. F r u c h t s c h a l e, ebenso.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1545. F r u c h t s c h a l e mit zwei Henkeln, Porzellan, mit Goldmalereien auf weissem Grund, auf einem von zwei geflügelten, bronzeartig gefärbten Hermen getragenen Ständer, innen mit breitem Goldrand. Das ganze auf einem hölzernen, gefleckt marmorirten und mit Bronze montirten Untersatz. Fabrik Wien. H. bis zum Rande der Schale 0·450.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1546. F r u c h t s c h a l e, ebenso.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1547. F r u c h t s c h a l e aus Porzellan, mit hohem Fuss und zwei Henkeln, auf quadratischem, von vier geflügelten, in Thierfüsse auslaufenden weiblichen Hermen getragenem Sockel, mit Goldmalereien auf weissem Grund und mit plastisch verzierten, bronzeartig gefärbten Theilen, das Innere der Schale mit breitem Goldrand. Fabrik Wien. H. bis zum Rande 0·275. *Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.*

1548. F r u c h t s c h a l e, ebenso.
Frau Ida v. Gutmann-Wodianer.

1549. F ä c h e r aus Horn, jeder Stab von einem vergoldeten napoleonischen Adler bekrönt und mit Metallscheibchen belegt. *Graf Anton Prokesch-Osten.*

1550. F ä c h e r aus geklöppelter Spitze, mit Gestell aus durchbrochenem, theilweise auch geschnitztem und bemaltem Elfenbein. *Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.*

1551. F ä c h e r mit durchbrochenem und zum Theile zierlich mit Blumen bemaltem Gestell und Spitzenblatt. Ende des XVIII. Jahrh.
Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.

1552. Fächer mit eingelegtem Perlmuttergestell, durchbrochenen Stahlstäben und Düllblatt, das mit Metallsternchen benäht ist. *Graf Franz von Thun und Hohenstein, Prag.*

1553. Fächer mit durchbrochenem Holzgestell und Pergamentblatt, das auf einer Seite mit einer mythologischen Scene und landschaftlichen Bildern in pompejanischer Umrahmung bemalt ist.
Culturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Graz.

1554. Fächer mit geschnitztem Gestell aus Elfenbein und Seidenblatt, auf dessen einer Seite die Figuren der sieben freien Künste gemalt sind. *F. Müllner.*

1555. Trauerfächer mit Holzstäben und schwarzem Tüllblatt, auf dem Metallplättchen aufgenäht sind, die auch das Gewand einer Papierfigur der Flora in der Mitte des Fächers bilden. *Frau Anna von Hackländer.*

1556. Fächer mit Stäben aus Elfenbein und Blatt aus Dünnstoff, auf den Gold- und Eisenplättchen in Form von Lyren und Blättern aufgenäht sind.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1557. Fächer mit weissem Perlmuttergestell und weissem, mit Stahlblättchen besetztem Tüllblatt.

1558. Fächer mit Holzgestell, Creppblatt und Gold- und Stahlflinserln.

1559. Fächer aus lichtem Horn, durchbrochen, mit Blumenguirlanden bemalt.

1560. Fächer aus lichtem Horn, durchbrochen, mit Vergissmeinnicht bemalt.

1561. Fächer aus lichtem Horn, mit Gold bemalt.

1562. Fächer aus gelbem Horn, mit Blumen bemalt und Flinserln besetzt.

1563. Fächer aus Schildkrot-Imitation, mit Gold bemalt.

1564. Fächer aus Schildkrot, durchbrochen, mit Gold bemalt.

1565. Fächer aus Schildkrot, mit Gold bemalt.
Frl. Irma von Keczer, Wien.

1566. Fächer mit Horngestell. Auf dem Seidenblatt in Buntdruck Liebesscenen und aufgenähte Flinserln. XVIII. Jahrh.
Custos J. Gerisch.

1567. Fächer mit durchbrochenem Elfenbeingestell und bemaltem Seidenblatt. *Custos J. Gerisch.*

1568. Fächer mit durchbrochenem, zum Theile mit Gold und Silber eingelegten Elfenbeingestell. Auf dem Seidenblatt in Buntdruck Toilette der Venus und spielende Kinder, sowie ornamentale Malerei und Flinserlverzierung.
Custos J. Gerisch.

1569. Fächer mit durchbrochenem Gestell aus Elfenbein und Pergamentblatt, auf dem die Vedute der Engelsbrücke gemalt ist. *Custos J. Gerisch.*

1570. Fächer mit Horngestell, das in Metall zierlich eingelegt ist und Seidenblatt, das in der Mitte in Farbendruck eine Familienscene zeigt und mit Goldplättchen bestickt ist.
Frau Henriette Kerpel.

1571. Fächer mit Beingestell und Pergamentblatt, auf dem neapolitanische Volksscenen gemalt sind. *Joseph Salzer.*

1572. Fächer aus Schildplatt, zierlich durchbrochen, mit Metallschildplättchen belegt und zur Heraushebung der Ornamentation vergoldet. *Frau Henriette Kerpel.*

1573. Fächerblatt aus Pergament, bemalt; auf der einen Seite Reni's Aurora zwischen antikisirenden Grotesken, auf der anderen Amor in einem von Schwänen gezogenen Wagen.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1574. Devisenfächer aus feinen, durchbrochenen Perlmutterstäben, die äusseren Stäbe aus Bronze und auf ornamentirtem à quatre couleurs getönten Grunde unter einer Türkisrosette mit Edel- und Halbedelsteinen belegt, deren Anfangsbuchstaben in französischer Sprache die Worte Souvenir d'amitié ergeben. *Frau Charlotte Biedermann.*

1575. Guitarre, sechssaitig, verziert mit Einlagen aus Ebenholz, gravirtem Elfenbein- und Schildplatt. Auf der Rückseite Glucks-(?) Bildniss und ein Puttenreigen, auf den Schmalflächen Orpheus, der Grund mit musicirenden Genien in Rankenwerk überzogen. Italienisch. L. 0·910, Br. 0·270.
Joseph Salzer.

1576. Harfen-Clavier aus Mahagoni und Ebenholz, bez. Mathias Müller in Wien. L. 1·080, Br. 0·340. *Joseph Salzer.*

1577. Guitarre, sechssaitig, mit Einlagen aus Ebenholz und Perlmutter und gravirter Inschrift: Herrn Jonas v. Kettner gewidmet von Joh. Georg Leeb. L. 0·870, Br. 0·260.
Joseph Salzer.

1578. Tanzmeister-Geige, viersaitig, mit Bogen, verziert mit Beinschnitzereien, der Kopf der Guitarre mit holzgeschnitzter weiblicher Maske. L. 0·720, Br. 0·080.
Joseph Salzer.

1579. Tanzmeister-Geige, viersaitig, mit eingelegten Stäbchen aus Elfenbein, oben in eine bebrillte Maske endigend. L. 0·550, Br. 0·050. *Joseph Salzer.*

1580. Zwei kleine Tanzmeister-Geigen mit zusammenlegbarem Radfächer aus Papier, der mit Blumen bemalt ist.
Joseph Salzer.

I. Stockwerk.

Arcaden.

1581. Büsten des Königs Friedrich I. von Württemberg und seiner zweiten Gemalin Charlotte Auguste Mathilde, Tochter Georgs III. von England. Marmor.
Se. Majestät der König von Württemberg.

1582. Büste des Fürsten Metternich. Bronze, auf vergoldetem Sockel. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

1583. Büste des Grafen Stadion. Bronze. Von Elias Hütter, gegossen und ciselirt von Josef Glanz in Wien.
Gräfin G. Coudenhove.

1584. Büste des Fürsten Adam Georg Czartoryski (1770—1861), Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter Alexander I. von Russland. Marmor.
Museum Czartoryski, Krakau.

1585. Büste des Grafen Franz Josef Saurau (1760—1832), von Martin Fischer (1740—1820). In antikisirender Tracht. Marmor. Aus den achtziger Jahren des XVIII. Jahrh.
Histor. Museum der Stadt Wien.

1586. Büste Thorwaldsens, von Chr. Rauch (nicht signirt). Marmor. *K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.*

1587. Kopf des Paris und der Helena, von Canova. Gipsabguss. *K. k. Oesterr. Museum.*

1588. Büste des Naturforschers Alexander von Humboldt, von Chr. Rauch. 20. Februar 1823. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 157. *K. k. Oesterr. Museum.*

1589. Büste der Kaiserin Alexandra von Russland (Prinzessin Charlotte von Preussen), von Chr. Rauch. Januar 1816. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 133.
K. k. Oesterr. Museum.

1590. Büste des Fürsten Blücher von Wahlstadt, »nach dem Leben von Chr. Rauch im Jahre 1815.« Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 126.
K. k. Oesterr. Museum.

1591. Bronzirtes Originalmodell des Genius der Freimauerei, genannt Genius Bornii (nach dem Exjesuiten Born), von Zauner. *K. k. Oesterr. Museum.*

1592. Ganymed, knieend, um den Adler des Zeus zu tränken. Gipsabguss einer Marmorgruppe von Thorwaldsen.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1593. Ariadne, Marmorstatue von J. H. Dannecker, im Jahre 1806 modellirt und 1816 in Marmor vollendet. Reducirter Gipsabguss. *K. k. Oesterr. Museum.*

1594. Gipsmodell, bronzirt und vergoldet, für das Kaiser Josef-Monument von Zauner, erster Entwurf mit stehender Figur anstatt des ausgeführten Reiterbildes; der Kaiser mit römischem Panzer über dem zeitgenössischen Costüm lehnt den linken Arm auf eine Säule, in der Hand eine Kugel, neben ihm Schild, Helm und Eule. H. 0·620.
Frau Laura Frankel.

1595. Marmorgruppe eines jugendlichen laufenden Bacchanten, der auf seinen Schultern den nach einer Traube langenden Amor trägt. Von Pradier (1792—1852), um 1830. H. 1·020.
Dr. A. Löw.

1596. Parze, von Asmus Carstens, verfertigt 1795 in Rom. Das Original aus gehärtetem Thon verschollen. Bronzeguss, patinirt. H. 0·510.
Königl. technische Hochschule Berlin-Charlottenburg.

1597. Büste des Bildhauers Professor Friedrich Tieck (1775 bis 1851), von Chr. Rauch. 28. August 1825. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 165.
K. k. Oesterr. Museum.

1598. Büste des Grafen Hans Ludwig David York von Wartenburg, von Chr. Rauch. 10. October 1818. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 142.
K. k. Oesterr. Museum.

1599. Büste des Musikers C. F. Zelter (1758—1832), von Chr. Rauch. 1823. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 158. *K. k. Oesterr. Museum.*

1600. Büste des Dichters Zacharias Werner (geb. 1768, lebte seit 1814 grösstentheils in Wien, wo er zur Congresszeit als katholischer Geistlicher predigte, † 1823), von Chr. Rauch, Rom 1810. Gipsabguss. Eggers, Rauch-Museum Nr. 123. *K. k. Oesterr. Museum.*

1601. Psyche, sinnend auf einem Felsen sitzend, die Hände über dem Schosse gefaltet, Gipsabguss einer Statue von Tenerani. H. 1·200.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

Englische und französische Karicaturen aus der Graf Harrach'schen Sammlung in Wien.

1602. 12 Bl. Krähwinkliaden oder bildliche Darstellung doppelsinniger Redensarten. Wien, Lithogr. Institut. Aus einer grösseren Folge. qu.-Fol. Colorirt.

1603. Hüte und Hosen (Cocks and breeches) von George Moutard Woodward. London, 1801. Gr. qu.-Fol. Colorirt.

1604. Wer das Glück hat, führt die Braut heim (wörtlich: Der vom Erfolg begünstigte Glücksjäger oder Capitän Windmacher Fräulein Knallprotz zu Hymens Tempel führend.) (The successful fortune hunter, or Captain Shelalee leading Miss Marrowfat to the Templ of Hymen) von Thomas Rowlandson. London, 1802. Fol. Grego II, S. 235. Colorirt.

1605. Was dem Podagristen sein Weh versüssen kann (Comfort in the Gout) von Thomas Rowlandson. London, 1802. qu.-Fol. Grego II, S. 37. Colorirt.

1606. 4 Bl. Les Visites, The Supreme Bon Ton. Englische Copien französischer Blätter. London, S. W. Fores, 1801. qu.-Fol. Colorirt.

1607. Sommervergnügen oder das Ballspiel (Summer amusement, or a game of bowls) von Thomas Rowlandson, London 1800. Gr. qu.-Fol. Grego II, S. 7. Colorirt.

1608. Promenade Anglaise von P. L. Debucourt nach C. Vernet. Paris, s. a. Fol. Colorirt.

1609. Die Vortheile des Tragens von Musselinkleidern (Advantages of wearing Muslin Dresses) von James Gillray. London, 1802. qu.-Fol. Colorirt. Wright, S. 289. In einer Theegesellschaft setzt ein glühendes Schüreisen das Kleid der corpulenten Hausfrau in Flammen.

1610. Das Pick-Nick-Orchester (The Pic-Nic-Orchestra) von James Gillray. London, 1802. qu.-Fol. Colorirt. Wright, S. 288. Satire auf die Pick-Nicks und auf die Personen, welche sich um die Einführung dieser französischen Form der Geselligkeit in England am meisten bemühten.

1611. Rencontre d'Officiers Anglais. Von P. L. Debucourt nach Carle Vernet. Paris, s. a. Fol. Colorirt.

1612. Das Damenspiel (A Game of Draughts) von George Moutard Woodward. London, 1802. qu.-Fol. Colorirt.

1613. Eine Whist-Partie (A Whist Party) von George Moutard Woodward. London, 1802. qu.-Fol. Colorirt.

1614. Ein französischer Schneider staffirt John Bull mit einem Jean de Bry-Rock aus (French-Taylor fitting John Bull with a Jean de Bry) von James Gillray. London, 1799. Fol. Colorirt. Wright, S. 265. John Bull findet sich in der Tracht, die ihm der republikanische Schneider anpasst, sehr unbehaglich, wie „in den Stock gelegt" und wünscht sich seine alte, bequeme Jacke zurück.

1615. Monstrositäten von 1799 (Monstrosities of 1799, Scene, Kensington Gardens) von James Gillray. London, 1799. qu.-Fol. Colorirt. Wright, S. 265. Zerrbild der neuen von Frankreich nach England verpflanzten Moden.

1616. Eine musikalische Familie (A musical Family) von Thomas Rowlandson. London, 1802. qu.-Fol. Grego II, S. 39. Colorirt. „Musick has Charms to sooth the savage Breast. To soften Rocks, and bend the knotted Oak". Verse, preisend die Zauber der Musik.

1617. 12 Bl. Reise-Unannehmlichkeiten (Inconvenients). Lithographien von Engelmann nach A. X. Leprince. Paris, s. a. qu.-Fol. Colorirt.

1618. Ein leichtes Sommerkleid für das Jahr 1801 (Light summer cloathing for the Year 1801) von Thomas Rowlandson nach G. M. Woodward. London, 1801. 4⁰. Bei Grego II, S. 33 nicht verzeichnet. Colorirt.

1619. Ein leichter Sommerhut und ein eleganter Spazierstock für das Jahr 1801 (Light Summerhat and fashionable Walking Sticks for the Year 1801) von Thomas Rowlandson nach G. M. Woodward. London, 1801. 4°. Grego II, S. 33. Colorirt.

1620. Le Boulevard de Gants, Caricatur aus der Zeit des Directoire von J. B. Isabey. Colorirter Kupferstich. qu.-Fol.
Prof. Dr. A. Politzer.

1621. Promenade von Longchamp, 1802. Costümfiguren, Gest. von Boze & Dufroe, colorirt. Gr. qu.-Fol.
K. k. Oesterr. Museum.

1622. Caricaturen des Eug. Isabey und Pichard von J. Isabey. Originalzeichnungen in Sepia. 2 Bl. 4°.
Prof. Dr. A. Politzer.

1623. 20 Bl. Wiener Damenmoden aus dem Jahr 1817. Gest. von Blaschke, Stöber, Pfitzer u. A. Colorirt. 8°.
F. Müllner.

1624. Bl. 1 und 4 aus der Folge der 12 Caricaturen von J. B. Isabey. Lithogr. qu.-4°. *Prof. Dr. A. Politzer.*

1625. Jean Baptiste Isabey, französischer Miniaturmaler und Lithograph, geb. 1770, gest. 1855. Brustbild, oval. Nach Singry gest. von Monsaldy. 4°.
Prof. Dr. A. Politzer.

1626. Jean Baptiste Isabey. Ganze stehende Figur. Mit Facsimile-Unterschrift. Lithogr. von Gavarni, 1854. Aus „Panthéon des Illustrations françaises au XIXe siècle". Fol.
Prof. Dr. A. Politzer.

1627. Isabey-Ausstellung in London. Nach J. Isabey gest. von W. Bennet. Colorirt. qu.-Fol.
Prof. Dr. A. Politzer.

1628. Ferdinand Georg Waldmüller, Genremaler, Professor an der Akademie in Wien, geb. 1793, gest. 1885. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Nach J. Danhauser gest. von Fr. Stöber. 1834. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1629. Thorwaldsen, geb. 1770, gest. 1844. Fast ganze Figur, sitzend. Nach C. W. Eckersberg gest. von Heuer. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1630. Peter Fendi, Maler, geb. 1796, gest. 1842. Brustbild. Nach Danhauser gest. von Fr. Stöber 1834. Mit Unterschrift-Facsimile. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1631. Josef Geirnaert, Historien-, Genre- und Porträtmaler, geb. 1790, gest. 1859. Brustbild. Nach E. J. Verboeckhoven 1827. Lithogr. von Dewasme. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1632. Jean Louis Andrée Theodore Géricault, Historien- und Thiermaler, geb. 1791, gest. 1824. Porträtkopf. Nach H. Vernet und Vienot lithogr. von F. Noel. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1633. Thomas Lawrence, Porträtmaler und Professor an der Akademie zu London, geb. 1769, gest. 1830. Brustbild. Nach dem Selbstporträt. Gest. von S. Cousins 1830. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1634. 8 Blatt Porträtköpfe, die Maler Jul. Schnorr, Joh. Höfel, Albrecht Adam und Jos. Koch; die Bildhauer Thorwaldsen, Schadow, Schaller und der Kunsthändler Dominik Artaria. Bleistiftzeichnungen von Joh. Adam Klein, grösstentheils während seines Aufenthaltes in Rom 1820/21 angefertigt.

Dr. August Heymann.

1635. Peter Krafft, Historienmaler und Professor an der Akademie in Wien, geb. 1780, gest. 1856. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Nach J. Danhauser gest. von Fr. Stöber 1825. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1636. François Pascal Baron Gérard, Historien- und Porträtmaler, geb. 1770, gest. 1837. Brustbild, oval. Nach Gros 1791, gest. von Ph. J. Vallot 1853. Aus Oeuvres de F. Gérard. 4°.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1637. Eugen Isabey, Maler, Sohn und Schüler des Jean Baptist Isabey, geb. 1804, gest. 1886. Porträt-Kopf. Nach J. Isabey 1821, lithogr. von G. Engelmann. 4°.

Prof. Dr. A. Politzer.

1638. Johann Baptist Ritter von Lampi, Porträt- und Historienmaler, Professor an der Akademie in Wien, geb. 1751, gest. 1830. Halbfigur. Nach J. B. v. Lampi d. J. gest. von J. B. Pfitzer 1816. Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1639. Jacob Gauermann, Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. 1772, gest. 1843. Halbfigur, sitzend. Nach Friedr. Gauermann, lithogr. von F. W. Fink 1844. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1640. Franz Stöber, Wiener Kupferstecher. Geb. 1795, gest. 1858. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Nach J. Danhauser gest. von ihm selbst 1834. 4⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1641. Moriz Michael Daffinger. Brustbild mitFacsimile-Unterschrift. Nach dem Selbstporträt gest. von Fr. Stöber. 4⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1642. Josef Klieber, Bildhauer, Director der Medailleur- und Gravirschule in Wien, geb. 1773, gest 1850. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Nach J. Danhauser gest. von Fr. Stöber. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1643. Pierre Narcisse Guérin, Maler, geb. 1774, gest. 1833. Brustbild. Nach L. Cogniet, lithogr. von Delpech. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1644. Joh. Heinr. von Dannecker, Bildhauer, geb. 1758, gest. 1841. Brustbild. Nach Wölfle, gest. von Ed. Schuler. 4⁰.
K. k. Hofbibliothek.

1645. Moriz Michael Daffinger, Porträtmaler, geb. 1790, gest. 1849. Brustbild. Selbstporträt, radirt, 1848. 8⁰.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1646. Johann Nepomuk Schaller, Bildhauer, Professor an der k. k. Akademie in Wien, geb. 1777, gest. 1842. Brustbild mit Facsimile-Unterschrift. Nach J. Danhauser gest. von Fr. Stöber 1834. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1647. Clemens Brentano, geb. 1778, gest. 1842. Brustbild mit Facsimile-Autograph. Gest. von L. G. Sichling. 8⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1648. Anton Petter, Historienmaler und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. 1781, gest. 1858. Brustbild. Nach dem Selbstporträt gest. von J. G. Mansfeld 1813. 4⁰. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

1649. Peter Fendi. Selbstporträt. Brustbild. Radirt 1830. 8⁰.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1650. Emile Jean Horace Vernet, Maler, Institutsmitglied, geb. 1789, gest. 1863. Brustbild. Nach Julien lithogr. von Ducarme. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1651. Hubert Robert, gen. R. des Ruines, Maler und Kupferstecher, geb. 1733, gest. 1808. Brustbild. Nach Isabey gest. von Miger 1799. Fol. *Prof. Dr. A. Politzer.*

1652. Karl Agricola, Maler und Kupferstecher, geb. 1779, gest. 1852. Brustbild. Nach dem Selbstporträt gest. von Franz Stöber 1836, mit Facsimile Unterschrift. 4°. *K. k. Hofbibliothek.*

1653. Joseph Lanzedelly, Maler und Lithograph, geb. 1774, gest. 1832. Brustbild, Selbstporträt mit Autograph. Origin.-Bleistiftzeichnung. 4°. *K. k. Hofbibliothek.*

1654. Johann Friedrich Leybold, Kupferstecher, Professor der Kupferstecherschule an der Akademie in Wien, geb. 1755, gest. 1838. Brustbild, oval. Lithogr. von E. F. Leybold 1826. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1655. John Flaxman, Bildhauer und Professor an der Akademie zu London, geb. 1755, gest. 1826. Brustbild. Nach J. Jackson gest. von C. Turner. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1656. Christoph Wilhelm von Hufeland, geb. 1762, gest. 1836. Fast Kniestück. Nach Tischbein gestochen von Fr. Müller. Fol. (Vgl. Hufeland's Selbstbiogr. in: Allgem. deutsche Biogr. XIII, p. 286 ff.) *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1657. Antoine de Pian, Wiener Architektur- und Decorationsmaler, geb. 1784, gest. 1851. Halbfigur. Nach Schilcher gest. von Rud. Kirchhofer. Fol. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

1658. Ignaz Edler von Würth, Wiener bürgerlicher Silberarbeiter, Oberstwachtmeister und Commandant des bürgerlichen Scharfschützencorps, geb. 1746, gest. 1834. Brustbild. Lithogr. 8°. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

1659. Friedrich Ludwig Zacharias Werner auf dem Todtenbette. Lithogr. nach Zeichnung von C. v. Saar. 4°. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

1660. Johann Scheffer von Leonhardshoff, Historienmaler, geb. 1795, gest. 1822. Brustbild, oval. Bleistiftzeichnung von Schnorr von Carolsfeld. H. 0·135, Br. 0·110. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

1661. Johannes Antonius Graf Kapo d'Istrias, griech. Staatsmann und Bevollmächtigter auf dem Wiener Congress, geb. 1776, gest. 1831. Brustbild. Nach L. Letronne lithogr. von F. Eibl, 1829. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1662. Christian Rauch, Bildhauer, geb. 1777, gest. 1857. Brustbild. Lithogr. von Krüger. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1663. Nicolaus Josef Freiherr von Jacquin, Naturforscher, Professor der Botanik an der Wiener Universität und Director des botanischen Gartens etc., geb. 1727, gest. 1817. Brustbild. Nach Füger (1811) geschabt von V. G. Kininger 1812. Fol. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1664. Josef Barth, Professor der Anatomie und kaiserlicher Augenarzt in Wien, geb. 1745, gest. 1818. Brustbild, oval. Nach Füger geschabt von Rhein 1788. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1665. Andreas Josef Freiherr von Stifft, k. k. Leibarzt, Staats- und Conferenzrath, geb. 1760, gest. 1836. Fast ganze Figur, sitzend. Nach Letronne gest. von Kininger 1818. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1666. Josef Ritter von Arneth, Geschichtsschreiber, Archäolog und Numismatiker, geb. 1791, gest. 1863. Brustbild. Gez. und lithogr. von Dauthage 1854. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1667. Louis Antoine d'Artois, Herzog von Angoulême, Gemal der Tochter Ludwig XVI., geb. 1775, gest. 1844. Brustbild. Nach Huet Villiers gest. von Ch. Turner. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1668. Dominik Edler von Vivenot, hervorragender Wiener Arzt, geb. 1764, gest. 1833. Halbfigur, sitzend. Lithogr. von Kriehuber 1831. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1669. Josef Anton Edler von Pilat, k. k. Hofsecretär im ausserordentlichen Dienste bei der Staatskanzlei und Publicist, geb. 1782, gest. 1865. Halbfigur. Nach Leykam lithogr. von Kriehuber 1834. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1670. Ernst Christian August Freiherr von Gersdorff, grossherzogl. weimarischer Staatsminister, geb. 1781, gest. 1852. Brustbild, Kreidezeichnung von Jos. Schmeller. H. 0·498, Br. 0·360. Aus Goethe's Besitz.
Goethe-Nationalmuseum, Weimar.

1671. Andrei Cyrillowitsch Graf Razumovsky, russ. Gesandter in Wien und Bevollmächtigter auf dem Wiener Congress, geb. 1752, gest. 1836. Fast ganze Figur. Lithogr. von J. Lancedelly vor der Schrift. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1672. Johann Josef Graf von Wilczek, Reichsplenipotentiarius und bevollmächtigter Minister der Lombardei, seit 1811 Obersthofmarschall, geb. 1738, gest. 1819. Brustbild, oval. In Tusch lavirt. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1673. Karl Alexander Fürst Thurn und Taxis, geb. 1770, gest. 1827. Brustbild, oval. Lithographie. Gr.-Fol.
Fürst Albert Thurn und Taxis.

1674. Karl Graf Zichy-Vásonykeö, Staats- und Conferenzminister, geb. 1753, gest. 1826. Brustbild, oval. Nach Lieder lithogr. im Lithogr. Institut in Wien. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1675. Friedrich Albert Graf von der Schulenburg, Gesandter und Vertreter des Königs von Sachsen am Wiener Congress, geb. 1772, gest. 1853. Brustbild. Lithogr. vor der Schrift. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1676. Karl Wilhelm von Fritsch, grossherzogl. weimarischer Staatsminister, geb. 1769, gest. 1851. Brustbild, Kreidezeichnung von Jos. Schmeller. H. 0·510, Br. 0·375. Aus Goethe's Besitz. *Goethe-Nationalmuseum, Weimar.*

1677. Karl August Varnhagen v. Ense, Schriftseller, geb. 1785, gest. 1858. Brustbild. Nach L. Assing, lithographirt von P. Gottheiner. Mit Autograph-Facsimile. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1678. Alexander Graf von Westerholt, fürstlich Thurn und Taxis'scher dirigirender Geh. Rath. Brustbild, oval. Nach C. Klotz gest. von Ph. v. Stubenrauch, 1807. Fol.
Fürst Albert Thurn und Taxis.

1679. Ernst Christoph Graf Harrach, geb. 1757, gest. 1838. Kniestück, lithogr. von Kriehuber, 1836. Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

1680. Joseph Johann Nepomuk Fürst zu Schwarzenberg, älterer Bruder des Siegers bei Leipzig, geb. 1769, gest. 1833. Brustbild, oval. Nach J. Stieler gest. von C. Pfeiffer. Fol. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1681. Franz Graf Saurau, den niederösterreichischen Landsturm einberufend. Ganze Figur. Nach H. Füger gest. von J. P. Pichler. Gr.-Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

1682. Stanislaus Graf Zamoyski, geb. 1775, gest. 1856. Brustbild, oval. Nach Augustin gest. von Agar. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1683. Feldmarschall-Lieutenant (später Feldmarschall) Nicolaus IV. Fürst Esterházy von Galantha, Gründer der berühmten Gemäldesammlung, geb. 1765, gest. 1833. Brustbild, oval. Nach Isabey geschabt von Kininger, 1814. Fol.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1684. 12 Bl. Familienporträts. Brustbilder. Aquarelle von Anton Richter, 1815. H. ca. 0·120, Br. ca. 0·090.
Fürst Karl Paar.

1685. Marie Leopoldine Gräfin Esterházy, geb. Prinzessin Metternich, geb. 1797, gest. 1820. Brustbild, gest. von Jos. Mécou. *K. k. Oesterr. Museum.*

1686. Ferdinand Fürst Trauttmansdorff-Weinsberg. Brustbild, oval. Nach Stieler gest. von C. Pfeiffer. Fol.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1687. 6 Bl. Titel und 5 Blätter einer Folge von 16 Ansichten der fürstlich Schwarzenbergischen Besitzungen in Böhmen. Ansichten von Frauenberg, Krumau, Postelberg, Kugelweid, Haselburg. Radirt von der Fürstin Pauline zu Schwarzenberg, 1804. qu.-Quart.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1688. Alois Joseph Fürst von und zu Liechtenstein, Bruder des Feldmarschalls Fürsten Johann von und zu Liechtenstein, geb. 1759, gest. 1805. Brustbild, oval. Nach Bauer gest. von Pfeiffer. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1689. Fürstin Pauline zu Hohenzollern-Hechingen, geb. Prinzessin von Kurland. Halbfigur, sitzend. Nach Ender lith. von Kriehuber. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1690. Johanna Herzogin von Acerenza Pignatelli, geb. Prinzessin von Kurland. Brustbild. Nach Schrozberg lithogr. von Kriehuber, 1840. Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1691. Eugéne Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstädt, geb. 1781, gest. 1824, als Vicekönig von Italien. Ganze stehende Figur. Nach F. Gérard gest. von G. Longhi, 1813. Gr.-Fol. Vor der Schrift.
Johann Franz Graf Harrach.

1692. Ludwig Napoleon, König von Holland, geb. 1778, gest. 1846. Brustbild, im königlichen Ornate. Nach Gregorius gez. von L. C. Routte. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1693. Herzog von Reichstadt. Porträt-Medaillon, umgeben von Trophäen. Kupferstich. Fol.
Feldmarschall-Lieutenant Albin Freiherr v. Teuffenbach.

1694. Jérôme Napoleon, König von Westfalen, geb. 1784, gest. 1860. Ganze Figur. Nach Kinson, gest. von J. L. Portelle und M. Gudin, unter Leitung A. G. L. Boucher Desnoyers 1813. Imp. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1695. Napoleon I. im Kaiserornate. Ganze Figur. Nach F. Gérards Bildniss von 1805, gest. von A. G. L. Boucher Desnoyers. Imp. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1696. 4 Blatt, gest. nach J. Isabey und Percier aus dem Werke »Le Sacre de S. M. l'émpereur Napoléon le dimanche 2 décembre 1804«. Paris, imprim. impériale. Fol.
Prof. Dr. A. Politzer.

1697. Louis Antoine Henri von Bourbon, Herzog von Enghien, geb. 1772, gest. 1804. Brustbild. Nach A. Noël gest. von C. Hourdin. 4°.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1698. Nicolas Charles Oudinot, Herzog von Reggio, Pair und Marschall von Frankreich, Befehlshaber in der Schlacht bei Esslingen (21. und 22. Mai 1809) an Lanne's Stelle, geb. 1767, gest. 1847. Brustbild, gest. von Hubert. 4°.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1699. Herzog Denis de Crês, Minister der Marine und der Colonien, geb. 1761. Brustbild. Nach Mme. le Suire, gestochen von Lanvin. 4°.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1700. Maximilian Josef Graf von Montgelas, bayer. Minister und Bevollmächtigter auf dem Wiener Congress, geb. 1759, gest. 1838. Brustbild. Mlle. De Noirterre del. P. Tassaert sc. 4°. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1701. Friedrich Heinrich Ferdinand Emil Kleist, Graf von Nollendorf, preussischer General, geb. 1762, gest. 1823. Brustbild, nach Mlle. de Noireterre, gest. von Velyn. 4°.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1702. Don Pedro de Souza Holstein Marquis de Palmella, portugiesischer Bevollmächtigter am Wiener Congress, geb. 1786, gest. 1850. Brustbild, gest. von Az. Hubert. 4°.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1703. Napoleon I. als General der italienischen Armee die Alpen überschreitend. Ganze Figur zu Pferd. Nach David gest. von Ant. Gibert und G. Longhi, 1809. Gr.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1704. Joachim Murat, König von Neapel, geb. 1771, gest. 1815, und seine Gemalin Maria Annunciata Karoline, Schwester Napoleons I., geb. 1782, gest. 1839. Brustbild, oval. Nach Lafond gest. von Choubard. Abdruck von der bemalten Platte. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1705. Dorothea Herzogin von Kurland und Sagan. Halbfigur. Nach Gérard, gez. von Isabey, lithogr. von Delpek 4⁰. *Körner-Museum der Stadt Dresden.*

1706. Marie Therèse Charlotte Herzogin von Angoulême, Tochter Ludwig XVI., geb. 1778, gest. 1851. Ganze Figur, knieend an einem Betschemmel. Kupferstich, bez. »Soph D....ft 4⁰«. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1707. Napoleon I. im Krönungsornate. Mittelstück der unter dem Namen »Table des Maréchaux« bekannten Tischplatte aus Sèvres-Porzellan, gemalt von J. B. Isabey, gegenwärtig im Besitze der Mme. Role, Enkelin Isabey's, in Paris. Lith. von Maurin. Die Umgebung des Medaillons Zuthaten von Fragonard. Gr.-Fol. *Prof. Dr. A. Politzer.*

1708. Maria Thérèse Charlotte, Herzogin von Angoulême, Tochter Ludwig XVI., geb. 1778, gest. 1851. Halbfigur. Nach Hurst Villiers gest. von Ch. Turner. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1709. Gräfin Marie Chamans Lavalette, geb. Gräfin Beauharnais, gest. 1855. Brustbild, gest. nach Isabey. 4⁰.
Prof. Dr. A. Politzer.

1710. Jérôme Napoleon. Brustbild, oval. Nach Kinson gest. von J. G. und Friedr. Müller. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1711. Louis Philippe Herzog von Orléans, ältester Sohn des Herzogs Louis Philippe Orléans (Égalité), nachmals König der Franzosen. Geb. 1773, gest. 1850. Brustbild, gest. von Nargeot. 4⁰. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1712. Charles Ferd. Herzog von Berry. Brustbild, oval. Nach Augustin gest. von Pierre Audouin. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1713. Friedrich August II., König von Sachsen, geb. 1797, gest. 1854. Brustbild. Nach C. Vogel gest. von M. Steinla. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1714. Königin Hortense. Idealfigur, Kniestück, mit der Lyra im Arm. Nach Isabey gest. von Monsaldi. Fol.
Prof. Dr. A. Politzer.

1715. Hortensia Eugenie Beauharnais, Gemalin Ludwig Bonaparte's Exkönigs von Holland. Mutter Napoleon III., geb. 1783, gest. 1837. Halbfigur. Nach Girodet, gest. von J. N. Laugier. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1716. Ernst III. Anton Karl Ludwig Herzog von Sachsen-Coburg, geb. 1784, gest. 1844. Brustbild, oval, gest. von H. Mansfeld. Fol.
K. u. k Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1717. Prinz Friedrich Wilhelm Karl von Preussen (seit 1871 Deutscher Kaiser), geb. 1797, gest. 1888. Halbfigur. Nach Fr. Krüger lithogr. von Oldermann. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1718. Auguste Fürstin von Liegnitz, geb. Gräfin Harrach, zweite Gemalin König Friedrich Wilhelms III. von Preussen, geb. 1800, gest. 1873. Halbfigur. Nach F. Krüger lithogr. von Oldermann. Fol.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1719. Leopold IV. Friedrich Herzog von Anhalt-Dessau, geb. 1794, gest. 1871. Halbe Figur, sitzend. Nach Krüger lithogr. von Jentzen. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1720. Auguste Amélie Herzogin von Leuchtenberg, Tochter Max Josef I. Königs von Bayern, geb. 1788, gest. 1851. Halbfigur. Nach J. Stieler und F. Winterhalter lithogr. von Selb. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1721. Maria Anna Prinzessin zu Hessen-Homburg, Gemalin des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl von Preussen, gest. 1846. Halbfigur, sitzend. Nach Fr. Krüger lithogr. von Gentili. Fol. *Körner-Museum der Stadt Dresden.*

1722. Karl August Grossherzog von Sachsen-Weimar, geb. 1757, gest. 1828. Brustbild, oval. Kreidezeichnung von Kolbe, 1822. H. 0·510, Br. 0·410. Aus Goethes Besitz.
Goethe-Nationalmuseum, Weimar.

1723. Friederike Caroline, Königin von Bayern, Gemalin Maximilian I. Josef. Brustbild, oval. Nach J. Stieler und Winterhalter lithogr. von Selb. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1724. Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen als Kronprinz, geb. 1795, gest. 1861. Brustbild. Nach Steuben, 1815, gest. von Lignon, 1816. 4°.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1725. Wilhelm Kronprinz von Württemberg, späterer König Wilhelm I., geb. 1781, gest. 1864. Brustbild, gest. von J. G. Mansfeld. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1726. Friedrich Josef souv. Landgraf zu Hessen-Homburg, k. k. österr. General der Cavallerie, gest. 1829. Brustbild, oval. Nach C. Klotz gest. von Dav. Weiss. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1727. Karoline Prinzessin von Wales, Gemalin des nachh. Königs Georg IV., geb. 1768, gest. 1821. Halbfigur, oval, gest. von L. Schiavonetti, 1795. Fol.
K. k. Oesterr. Museum.

1728. Karl XIV. Johann König von Schweden, Jean Baptiste Jules Bernadotte, geb. 1763, gest. 1844. Ganze Figur. Nach Gérard gest. von C. Forshell. Gr.-Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1729. Prinz Friedrich Wilhelm August von Preussen, geb. 1779, gest. 1843. Brustbild. Nach Krüger lithogr. von Fischer. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1730. Therese Mathilde Amalia Fürstin von Thurn und Taxis, geb. Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, geb. 1773, gest. 1839. Brustbild. Nach Jos. Stieler lithogr. von Schöninger. Fol. *Fürst Albert Thurn und Taxis.*

1731. Wilhelm II. Kurfürst von Hessen, geb. 1777, gest. 1847. Brustbild. Nach L. Grünbaum und M. Brandmüller lithogr. von J. Selb. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1732. Napoleon Franz Josef Karl Herzog von Reichstadt. Brustbild. Lithogr. von A. F. Kunike. Gr.-Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

1733. Kaiser Alexander I. von Russland (vgl. Nr. 7). Brustbild, oval. Nach Isabey gest. von B. Höfel, 1815. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1734. Grossfürstin Marie von Russland, Schwester Kaiser Alexander I., Grossherzogin von Sachsen-Weimar, geb. 1786, gest. 1859. Brustbild, oval. Nach H. Benner gest. von J. Mécou. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1735. Erzherzog Johann als Gemsjäger. Ganze Figur. Nach P. Krafft gest. von Bl. Höfel, 1818. Gr.-Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

1736. Kaiserin Elisabeth von Russland, Gemalin Kaiser Alexander I., Tochter Karl Ludwigs Erbprinzen von Baden, geb. 1779, gest. 1826. Brustbild, oval. Nach H. Benner gest. von J. Mécou. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1737. Katharina Pawlowna Grossfürstin von Russland, Herzogin von Oldenburg. Brustbild, oval. Nach H. Benner gest. von J. Mécou. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1738. Gedenkblatt mit den Brustbildern der drei Alliirten. Calligr. und gezeichn. von Albert Jos. Kurka, 1816. Gr. qu.-Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1739. Erzherzogin Maria Clementine, Tochter Kaiser Franz I. und der Kaiserin Maria Theresia, geb. 1798, gest. 1851. Brustbild, oval. Nach Fr. Gérard gest. von B. Höfel. Fol. *K. k. Oesterr. Museum.*

1740. Kaiser Franz I. Ganze stehende Figur, im Hintergrunde die Schlacht bei Leipzig. Gest. von Blasius Höfel, 1816. Gr.-Fol. *K. k. Oesterr. Museum.*

1741. Erzherzogin Maria Elisabeth, Gemalin des Erzherzogs Rainer Josef, Vicekönigs des lomb.-venez. Königreichs, geb. 1800, gest. 1856. Brustbild, oval, gest. von D. Weiss. Fol. *K. k. Oesterr. Museum.*

1742. Kaiser Franz I. zwei Stunden nach seinem Tode. Brustbild. Nach Joh. Ender gest. von Fr. Stöber. qu.-Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1743. Gedenkblatt mit den Brustbildern Kaiser Franz I., der Fürsten Metternich und Schwarzenberg und des Kronprinzen Ferdinand. Calligr. und gezeichn. von Albert Jos. Kurka, 1816. Gr. qu.-Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1744. Maria Louise, Erzherzogin von Oesterreich, als Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. Ganze Figur im Herrscherornate auf dem Throne sitzend. Nach Borghesi lithogr. von Ch. Vogt. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1745. Kaiserin Maria Louise, Brustbild. Nach Isabey, 1812, gest. von Mécou. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1746. Kaiser Franz I. Brustbild, oval, gest. von Dav. Weiss, 1814. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1747. Kaiserin Maria Louise, Erzherzogin von Oesterreich, mit dem König von Rom. Ganze Figur, an der Wiege stehend. Nach Gérard gest. von Legris. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1748. Erzherzog Franz Karl von Oesterreich, Vater Sr. Majestät des Kaisers, geb. 1802, gest. 1878. Kniestück. Lithogr. von Kriehuber, 1836. Fol. *Johann Franz Graf Harrach.*

1749. Erzherzogin Leopoldine, Tochter Kaiser Franz I. aus zweiter Ehe, Kaiserin von Brasilien, geb. 1795, gest. 1826. Brustbild, oval. Nach Schiavoni gest. von B. Höfel. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1750. Erzherzog Ferdinand III., Johann Joseph, Grossherzog von Toscana, geb. 1769, gest. 1824. Brustbil, oval, gest. von R. Morghen, 1821. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1751. Prinz Albert von Sachsen-Teschen, Gemal der Erzherzogin Christine, geb. 1738, gest. 1822. Brustbild, oval. Nach Isabey gest. von F. Fink. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1752. Erzherzogin Beatrix Riccarda von Este, Witwe Erzherzog Ferdinands, geb. 1750, gest. 1829. Kniestück, gest. von Joh. Jaresch. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1753. Erzherzog Joseph Anton Johann, Palatin von Ungarn, geb. 1776, gest. 1847. Brustbild, oval, gest. von Dav. Weiss. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1754. 15 Bl. Uniformirung verschiedener österreichischer Truppen um das Jahr 1830. Gezeichnet von Papin. Colorirte Lithographien aus dem Verlage von Jos. Trentsensky in Wien. Fol. *F. Müllner.*

1755. 2 Bl. Uniformen der ersten Bürger-Grenadier-Division und des ersten Wiener Bürger-Regiments. Lithogr. von Lanzedelly, colorirt. Fol. *F. Müllner.*

1756. Michel Ney, Herzog von Elchingen, Fürst von der Mosskwa. Marschall und Pair von Frankreich, geb. 1769, gest. 1815, Brustbild. Nach F. Gérard gest. von A. Tardieu. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1757. Marschall Lannes, Herzog von Montebello, geb. 1769, gest. 1808. Führer des Centrums in der Schlacht bei Aspern. Brustbild, Umrissstich. 8⁰.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1758. Pietro Michaelowitsch, Fürst von Volkonsky, Chef des Generalstabs, geb. 1777, gest. 1852. Brustbild. Nach G. Dawe gest. von F. Wright. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1759. General Ouwaroff. Brustbild, oval. Nach Isabey, 1814, gest. von J. G. Mansfeld. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1760. Ludwig Graf York von Wartenburg, preussischer Feldmarschall, geb. 1759, gest. 1830. Brustbild, Kupferstich. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1761. General-Feldmarschall Blücher, Fürst von Wahlstadt, geb. 1742, gest. 1819. Brustbild, oval, gest. nach einem Gemälde von 1813 von P. J. Lützenkirchen. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1762. August Wilhelm Graf Neithardt von Gneisenau, preussischer General-Feldmarschall, geb. 1760, gest. 1831. Brustbild. Nach W. A. Devis, 1815, gest. von B. Smith. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1763. Karl Joseph Fürst De Ligne, k. k. Feldmarschall, geb. 1735, gest. 1814. Halbfigur, oval. Nach J. F. Clerk geschabt von J. P. Pichler, 1789. Fol.
Fürst Clary und Aldringen.

1764. Karl Fürst De Ligne. Halbfigur, oval. Nach Grassi geschabt von J. P. Pichler. Fol.
Fürst Clary und Aldringen.

1765. Innerösterreichische Landwehrtruppen aus Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg und Triest. Aquarell von Kininger. H. 0·438, Br. 0·584.
Dr. August Heymann.

1766. Feldmarschall Graf Johann Joseph Radetzky, geb. 1766, gest. 1858, als Feldmarschall-Lieutenant. Brustbild, oval. Gest. von H. Mansfeld. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1767. Karl Joseph Fürst De Ligne. Nach Isabey gest. von D. Weiss, 1814. 4⁰.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1768. Friedrich Heinrich Graf von Bellegarde, k. k. Feldmarschall, geb. 1760, gest. 1845. Brustbild, oval. Nach Fr. Lieder. Lith. von E. Blau. Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1769. 7 Bl. verschiedene Truppenkörper der österreichischen Armee in Ausübung ihres Dienstes. Um 1820. Colorirte Lithographien. Gr. qu.-Fol. *F. Müllner.*

1770. Erzherzog Karl von Oesterreich, k. k. Feldmarschall, geb. 1771, gest. 1847. Halbfigur, oval. Nach Kreutzinger, gest. von J. Pichler. 2 Bl. vor und mit der Schrift. Fol.
Graf Johann Franz Harrach.

1771. Sir Arthur Wellesley Herzog von Wellington. Ganze stehende Figur. Nach F. Gérard (1814) gest. v. F. Forster 1818. Gr.-Fol. *Graf Johann Franz Harrach.*

1772. Lord Castlereagh, erster Vertreter Englands auf dem Wiener Congress, geb. 1769, gest. 1822. Brustbild, oval. Nach Lawrence, gest. von Bl. Höfel. Fol.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1773. William Graf Cathcart, britischer General und Diplomat, Bevollmächtigter auf dem Wiener Congress, geb. 1755, gest. 1843. Halbfigur. Nach J. Heppner gest. von H. Meyer. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek, Wien.

1774. Don Pedro de Sousa-Holstein Herzog von Palmella, portugiesischer Minister und Theilnehmer am Wiener Congress, geb. 1786, gest. 1850. Brustbild, oval. Nach Gregorius gest. von C. S. Pradier. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1775. Karl Wilhelm Freiherr von Humboldt, preussischer Staatsminister, geb. 1767, gest. 1835. Brustbild. Nach F. Krüger lithogr. von Oldermann. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1776. Cardinal Ercole Consalvi, Staatssecretär und päpstlicher Gesandter am Wiener Congress, geb. 1757, gest. 1824. Brustbild, gest. von A. Testa. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1777. Napoleon auf der Brücke von Arcole (15. Nov. 1796). Nach Horace Vernet (1826) gest. von Jazet. Imp. qu.-Fol. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1778. Entwurf eines Mausoleums für den in der Schlacht bei Leipzig gefallenen Fürsten Josef Poniatowski. Colorirter Kupferstich von Rothe nach Zeichnung von Jentzsch. Gr. qu.-Fol. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1779. Joachim Haspinger, Ordensgeistlicher und Führer im Tiroler Befreiungskampf, geb. 1776, gest. 1854. Brustbild mit Facsimile - Unterschrift und Abbildungen der Denkmünzen der Tiroler und Vorarlberger Landesvertheidiger von 1809. Lithogr. von Ed. Swoboda. 4⁰.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1780. Boguslaw Friedrich Emanuel Graf Tauenzien von Wittenberg, königl. preussischer General, geb. 1760, gest. 1824. Brustbild. Nach L. Wolf gest. von Krethlow. 4⁰.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1781. Napoleons Abschied von der Garde in Fontainebleau (20. April 1814). Nach H. Vernet (1825) gest. von Jazet. Imp. qu.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1782. Ideales Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstadt. Im Hintergrunde der Rhein und das Siebengebirge. Gezeichnet und gest. von G. Opiz, colorirt. Gr. qu.-Fol.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1783. Karl Theodor Körner, Dichter und Dramatiker. Hofburgtheaterdichter (1812), geb. 1791, gefallen 1813 im Gefecht bei Gadebusch. Brustbild, gest. von G. Seidel. Fol.
Hofschauspieler Hugo Thimig.

1784. Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein, preussischer Staatsminister, geb. 1757, gest. 1831. Brustbild. Kupferstich. 4⁰.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1785. Napoleons Rückkehr von der Insel Elba, März 1815. Nach Steuben (1815) gest. von Jazet, 1827. Imp. qu.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1786. Marschall Fürst Josef Poniatowski's Sprung in die Elster nach der Schlacht bei Leipzig am 19. October 1813. Nach H. Vernet gest. von P. L. Debucourt. Imp. qu.-Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1787. Marschall Fürst Josef Poniatowski, Commandant der polnischen Armee, geb. 1762, gest. 1813. Brustbild. Kupferstich. Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1788. Gerhard Johann David von Scharnhorst, preussischer Generallieutenant und Generalstabschef, geb. 1756, gest. 1813. Brustbild, oval. Nach Bury gest. von F. W. Bollinger. Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1789. Andreas Hofer, Obercommandant des Tiroler Landsturmes, geb. 1767, gest. 1810. Halbfigur mit Facsimile-Unterschrift und Wappen. Lithogr. nach G. Schedler's Original im Ferdinandeum in Innsbruck. Lithogr. Fol.
K. k. Hofbibliothek.

1790. Joachim Haspinger Führer des Tiroler Landsturmes, geb. 1776, gest. 1858. Brustbild. Lithogr. v. Göbel. Fol.
K. k. Hofbibliothek.

1791. Die Befreier Europas. Nach dem Gemälde von Friedr. Georg Weitsch gest. von D. Berger. Gr. qu.-Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

1792. Die Schlacht bei Waterloo. Nach J. A. Atkinson und A. W. Devis gest. von John Burnet. Gr. qu.-Fol.
Feldmarschall-Lieutenant Albin Freiherr v. Teuffenbach, Salzburg.

1793. Die drei Alliirten. Lithographie von J. C. Bock. Fol.
Körner-Museum der Stadt Dresden.

Saal IX.

1794. Einzug der österreichischen Truppen in Mailand, April 1814. Colorirter Kupferstich. Qu.-Fol.

Dr. August Heymann.

1795. Das Waterloo-Bankett in Apsley House am 18. Juni 1836. Gestochen von W. Greatbach nach W. Salter. Imp. qu.-Fol.

K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1796. Vier Miniatur-Bildchen von Wigand, Ansicht von Wien und Schönbrunn mit militärischen Scenen im Vordergrunde, die Schlacht bei Leipzig und die Schlacht bei Waterloo. H. 0·055, Br. 0·085. *Dr. August Heymann.*

1797. Einzug der Verbündeten in Paris am 31. März 1814. Kupferstich aus dem Verlage von Artaria & Cie., colorirt. Qu.-Fol. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1798. Die Schlacht bei Leipzig. Getuschte Federzeichnung von Duvivier. H. 0·595, Br. 0·980.

Graf Rudolf Wrbna.

1799. Schlacht bei Waterloo. Aquarellirte Federzeichnung von Joh. Hoechle. H. 0·450, Br. 0·650.

F. Müllner.

1800. Die verbündeten Heere mit dem Kaiser Franz I. und dem Kronprinzen Ferdinand an der Spitze überschreiten die Vogesen (Juli 1815). Aquarell von Joh. Nep. Hoechle, 1818. H. 0·900, Br. 1·180.

Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1801. Empfang der drei Alliirten an der Tabor-Linie in Wien am 25. September 1814. Nach Hoechle lith. v. F. Wolf. Qu.-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1802. Schlacht bei Leipzig. Feldmarschall Fürst Karl von Schwarzenberg überbringt den verbündeten Monarchen die Siegesnachricht. Nach P. Krafft gest. von J. Scott. Gr. qu.-Fol. *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1803. Das Caroussel in der k. k. Hof-Reitschule am 23. November 1814. Col. Stich. qu.-Fol.
Graf Tassilo Festetics.

1804. Jahresfeier der Völkerschlacht bei Leipzig im Wiener Prater am 18. October 1814. Das Festmahl der Grenadiere beim Lusthause. Gest. von F. Ph. Reinhold. Colorirt. Gr. qu.-Fol. *K. k. Oesterr. Museum.*

1805. Die grosse militärische Parade vor den drei alliirten Monarchen zur Feier des Jahrestages der Schlacht bei Leipzig am 18. October 1814. Kupferstich. Gr. qu.-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1806. Uebergabe der Stadt Paris an die verbündeten Monarchen am 30. März 1814. Kupferstich aus dem Verlage von Artaria & Cie., colorirt. Qu.-Fol.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1807. Schauspiel in der Redoute, Aufführung eines Ballets. Colorirte Federzeichnung von J. B. Hoechle. H. 0·460, Br. 0·740. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1808. Einzug Kaiser Franz I. in Wien am 16. Juni 1814. Colorirte Federzeichnung von J. B. Hoechle. H. 0·990, Br. 1·325. *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.*

1809. Hof-Schlittenfahrt am 22. Jänner 1815. Rückfahrt von Schönbrunn. Nach Reinhold. Colorirter Kupferstich. Gr. qu.-Fol.
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Carl Ludwig.

1810. Die Redoute parée in den k. k. Redouten-Sälen am 10. November 1814. Colorirte Federzeichnung von J. B. Hoechle. H. 0·480, Br. 0·760.
K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

1811. Wilhelm Prinz von Oranien in der Schlacht bei Waterloo. Nach J. Odevaere gest. von W. van Senus. Imp. qu.-Fol.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

1812. Feldmarschall Herzog von Wellington in der Schlacht bei Waterloo (18. Juni 1815). Nach Haephy gest. von Smith. Imp. qu.-Fol.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

1813. Feldmarschall Herzog von Wellington empfängt in der Schlacht bei Waterloo von Schotten eroberte französische Adler. Nach J. van Brée gest. von B. Velyn. Imp. qu.-Fol.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

1814. Wilhelm Prinz von Oranien in der Schlacht bei Quatre-Bras (16. Juni 1815). Nach J. van Brée gest. von B. Velyn. Imp. qu.-Fol.
Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande.

Schwarzenberg-Intérieur.

1815. Karl Philipp Fürst von Schwarzenberg, k. k. Feldmarschall, Oberbefehlshaber der verbündeten Heere in der Völkerschlacht bei Leipzig (16.—19. Oct. 1813), geb. 1771, gest. 1820. Ganze stehende Figur, in Marschalls-Uniform, auf der Schlossterrasse von Worlik; im Hintergrunde die Moldau. Oelgemälde von F. v. Gérard, 1814. Lwd H. 2·310. Br. 1·610. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1816. Derselbe. Brustbild. Kreidezeichnung von Lawrence (Gemälde in Windsor). H. 0·350, Br. 0·280. (Unter den Arcaden aufgestellt.)
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1817. Derselbe, in bürgerlicher Kleidung mit dem Bande des Maria Theresien-Ordens. Fast Kniestück. Oelgemälde. Lwd. H. 0·890, Br. 0·730.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1818. Derselbe als Oberstlieutenant des Uhlanen-Freicorps Blank. Kniestück. Oelgemälde von A. F. Oelenhainz, 1796. Lwd. H. 1·320, Br. 1·300.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1819. Entwurf eines allegorischen Denkmals für den Feldmarschall Fürsten Karl Philipp von Schwarzenberg. Der Feldmarschall in römischer Kriegertracht umgeben von den allegorischen Figuren der Weisheit, der Stärke, der Unsterblichkeit und der Personification des Welttheils Europa (weibliche Figur rechts). Auf dem Sockel die Inschrift: „Das dankbare Europa seinem Befreyer dem Karl Fürsten von Schwarzenberg, Oberanführer der verbündeten Heere.

im Befreyungskrieg. 1813, 1814". Entworfen und gestochen von Romuald und Johann Ceracchi, 1821. qu.-Fol. (Den Brüdern Ceracchi wurden für diesen Entwurf durch den Bruder des Feldmarschalls, den Fürsten Joseph zu Schwarzenberg, am 27. März 1821 Vierhundert Gulden angewiesen.) (Unter den Arcaden aufgestellt.)
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1820. Ideales Denkmal auf den Tod des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg. Gezeichnet und gestochen von G. Opiz, colorirt. Gr. qu.-Fol. (Unter den Arcaden aufgestellt.) *Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.*

1821. Feldmarschall Fürst Karl von Schwarzenberg. Brustbild, oval. Nach J. Merz gest. von J. Egger. Fol. (Unter den Arcaden aufgestellt.)
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1822. Feldmarschall Fürst Karl von Schwarzenberg. Brustbild, oval. Nach A. Langweil gest. von D. Weiss. Fol. (Unter den Arcaden aufgestellt.)
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1823. Maria Anna Fürstin von Schwarzenberg, geb. Gräfin von Hohenfeld, Gemalin des Feldmarschalls Fürsten Karl Philipp von Schwarzenberg, geb. 1767, gest. 1848. Halbfigur. Oelgemälde von Aug. Kauffmann, Rom 1795. Lwd. H. 0·680, Br. 0·540. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1824. Dieselbe. Fast Kniestück. Oelgem. Leinw. H. 0·900, Br. 0·730. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1825. 2 Bl. Intérieurs aus dem Palais des Feldmarschalls Karl Philipp Fürsten von Schwarzenberg in Paris (österr. Botschaft). Aquarelle von Aug. Garnerey, Paris 1812. H. 0·370, Br. 0·570 und H. 0·325, Br. 0·455.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1826. 2 Bl. Die Schlacht bei Kulm (29.—30. August 1813). Die Schlacht bei Leipzig. Aquarelle von Franz v. Habermann, 1816. H. 0·480, Br. 0·680.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1827. Zwei Armstühle aus Mahagoni mit maassvoller Goldbronzeverzierung. Die schwachen Armlehnen vorne geknickt, hinten einwärts gebogen, die Rücklehne schwach ausgebaucht. Der Sitz mit geblümtem gelbem Damast bezogen. H. 0·910, Br. 0·600.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1828. Zwei Stühle. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1829. Zwei Sitzschemel. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1830. Tisch aus Mahagoni, kreisrund mit grauer Marmorplatte, auf drei toskanischen Säulen mit Capitälen und Basen aus Goldbronze ruhend, die auf eine dreieckige Basis absetzen. H. 0·730, D. 0·960. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1831. Schreibkasten aus Mahagoni, viereckig, von zwei korinthischen Pilastern mit Goldbronze-Kapitälen flankirt, mit grauer Marmorplatte bedeckt. Die obere Hälfte mit dem senkbaren Schreibbrett verschlossen, in der unteren Schubladen. H. 1·450, Br. 0·980.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1832. Schreibtisch aus Mahagoni, viereckig, auf vier geraden Beinen ruhend, mit pultmässig verstellbarer Platte. Schlüsselbeschlag mit zwei Schwänen aus Goldbronze. H. 0·760, Br. 0·930. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1833. Büchertisch aus Mahagoni, viereckig, auf zwei x-förmigen Beinen ruhend, die oben in Löwenköpfe, unten in Löwenklauen aus patinirter Bronze auslaufen und seitwärts eine bärtige Männermaske aus Bronze tragen. Die Platte pultmässig verstellbar; darunter mehrere Platten zum Herausziehen behufs Verlängerung der Tischoberfläche. H. 0·800, L. 0·880. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1834. Standuhr aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf Marmorsockel mit 4 Löwenfüssen. An dem reich verzierten und mit der Aufschrift: »Garde......« versehenen Gehäuse Amor auf einer Ruhebank sitzend, den rechten Zeigefinger an den Mund haltend, den Bogen an der Seite, Köcher und Pfeile auf dem Gehäuse. Von Bailly, Paris. H. 0·458, Br. 0·370.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1835. Zwei vierarmige Leuchter aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt; auf viereckigem Postament eine weibliche Figur, auf dem Kopfe Gestell mit 4 Kerzenträgern haltend. H. 0·600.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1836. Zwei Vasen mit Henkeln, aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf viereckigem Postamente mit Reliefdarstellung eines Bacchantinnentanzes. H. 0·480.
Fürst Karl von Schwarzenberg.

1837. 2 Bände des Prachtwerkes von Robillard-Peronville et Laurent: Le Musée Français, in reich vergoldeten Lederbänden. *Fürst Karl von Schwarzenberg.*

1838.

Grosse Vitrine mit Erinnerungen an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg (Orden, Uniformstücke, Waffen u. s. w.).

Orden vom goldenen Vliess. Grosses Ordenszeichen. Gold, emaillirt, mit dem Bande. Dem Fürsten als k. k. Feldmarschall-Lieutenant im Jahre 1809 verliehen.

Militärischer Maria Theresien-Orden. *a*) Stern zum Maria Theresien - Ordens - Grosskreuze, gestickt. Dieses Ordenszeichen erhielt der Feldmarschall aus den Händen Sr. Majestät Kaiser Franz I. auf dem Schlachtfelde von Leipzig. *b*) Stern zum Grosskreuze, in Gold und Silber, grün und roth emaillirt, mit dem Bande. *c*) Ritterkreuz, Gold, weiss emaillirt, mit dem Bande. Dieses Ritterkreuz wurde dem Fürsten als Obersten des Zeschwitz-Kürassier-Regimentes für die Waffenthat bei Château - Cambresis (26. April 1794) vom Kaiser auf dem Schlachtfelde verliehen.

Königlich ungarischer St. Stephans-Orden. *a*) Grosskreuz, Gold, grün emaillirt, mit Krone, mit dem Bande. *b*) Ordensstern in Silber, mit Goldverzierungen, grün und roth emaillirt.

Grosses goldenes Militär - Ehrenkreuz am Bande. (Der Feldmarschall war allein berechtigt, dieses Kreuz am schwarz-gelben Bande um den Hals zu tragen.)

Militär-Ehrenkreuz, klein, gegossen aus dem Erze französischer Kanonen, am Bande.

Kaiserlich russischer St. Andreas-Orden. *a*) St. Andreas - Kreuz, Gold, blau und schwarz emaillirt, mit Krone, mit dem Bande. *b*) Ordensstern aus Silber, blau emaillirt. Von Kaiser Alexander I. dem Feldmarschall am 30. August 1813 nach der Schlacht bei Kulm verliehen, von ihm auf dem Schlachtfelde vom eigenen Rock abgenommen und dem Feldmarschall übergeben.

Kaiserlich russischer St. Georgs-Orden. Ordensstern in Gold, emaillirt, mit dem Bande. Dem Feldmarschall nach den Schlachten am 4., 5., 6. und 7. October (alten Styls) 1813 bei Leipzig verliehen.

Kaiserlich russischer St. Alexander Newsky-Orden. Ordensstern, Silber, roth emaillirt.

Königlich französischer Orden v. heiligen Geiste. *a*) Ordenskreuz aus Gold, weiss emaillirt, mit dem Bande. *b*) Ordensstern, gestickt, 1816 verliehen.

Französische Ehrenlegion-Napoleon. *a*) Stern zum Gross-Offizierskreuze, im Medaillon der gekrönte französische Adler, Silber, mit dem Bande. *b*) Kleinkreuz, darüber eine Kaiserkrone, im Medaillon Porträt Napoleons, Gold, weiss emaillirt, mit dem Bande.

Französische Ehrenlegion-Bourbon. *a*) Grosskreuz, mit der Königskrone gedeckt, im Medaillon Porträt Heinrich IV., Gold, weiss emaillirt, mit dem Bande. *b*) Ordensstern, gestickt, auf dem silbernen Mittelschilde das Porträt Heinrich IV. *c*) Kleinkreuz, darüber die Königskrone, im Medaillon Porträt Heinrich IV., Gold, weiss emaillirt, mit dem Bande.

Königlich Grossbritannischer Bath-Orden. Stern zum Grosskreuze aus Gold und Silber, emaillirt.

Königlich schwedischer Schwert-Orden. Ein kleines Schwertchen aus Silber.

Königlich dänischer Elephanten-Orden. Ordensstern, gestickt.

Königlich preussischer Schwarzer Adler-Orden. Ordensstern, aus Silber, emaillirt, mit dem Bande. Dem Feldmarschall nach der Schlacht bei Leipzig verliehen.

Königlich bayerischer Orden v. heiligen Hubertus. Ordensstern, gestickt, mit dem Bande.

Königlich bayerischer Max Joseph-Orden. *a*) Grosskreuz mit Kronen, Gold weiss emaillirt, mit dem Bande. *b*) Ordensstern, aus Silber und Gold, blau emaillirt.

Grossherzoglich badischer Orden der Treue. Ordensstern, gestickt.

Königlich sächsischer Orden der Rautenkrone. *a*) Ordenskreuz, aus Gold, hellgrün emaillirt, am Ordensbande. *b*) Ordensstern, gestickt; dem Feldmarschall im Jahre 1815 für die Führung der königlich sächsischen Truppen verliehen.

Königlich hannover'scher Guelphen-Orden. Stern zum Grosskreuz, gestickt.

Königlich sardinischer Annunciaten-Orden. *a*) Ordenszeichen sammt Kette, Gold. *b*) Ordensstern in der Form einer Sonne, im Mittelschilde die Verkündigung Mariae, gestickt.

Königlich sicilianischer St. Ferdinand- und Verdienst-Orden. *a*) Grosskreuz mit einer Königskrone gedeckt aus Gold und Silber, weiss emaillirt, mit dem Bande. *b*) Ordensstern, gestickt.

Ehrendegen Kaiser Alexander I. Goldener Griff mit Edelsteinen und Lorbeern verziert und der Aufschrift: »Für die Schlacht am 20. Jänner 1814«. Geschenk Kaiser Alexanders nach der Schlacht von Brienne, am 20. Jänner (alten Stils) 1814.

Ehrensäbel der Altstadt London. Goldener Griff mit dem Wappen der Altstadt London und Monogramm des Fürsten, sammt Kuppel und Scheide. Ehrengeschenk anlässlich des Sieges in der Schlacht bei Leipzig.

Marschallstab mit goldenem Knopfe, Jahreszahl »1813«, Monogramm, Fürstenkrone und Quasten. Vom Fürsten in der Schlacht bei Leipzig getragen.

Degen mit Port-épée. Vom Fürsten in der Schlacht bei Leipzig getragen.

Marschallrock, den der Fürst während der Schlacht bei Leipzig getragen.

Grüner Generalfederbusch, von dem Fürsten getragen.

Dienstbrieftasche aus rothem Saffian.

Tabakpfeife (Ulmerkopf), die der Feldmarschall in Gebrauch hatte.

Denkmünze auf die Enthüllung des Schwarzenberg-Monumentes in Wien, 1867. Gold, in Etui. 0·064.

Denkmünze auf die Enthüllung des Schwarzenberg-Monumentes in Wien, 1867, Silber, in Etui, 0·064.

Denkmünze auf den Sieg bei Leipzig. Av.: Dankgebet der drei Monarchen, im Hintergrunde Andeutung der Schlachtscene und der Stadt. Feldmarschall Fürst Schwarzenberg mit der Siegesnachricht heraneilend. Rv.: Siegesaltar. Zinn. 0·058.

Denkmünze auf die Schlachten bei Leipzig und Paris und den Pariser Frieden vom 30. Mai 1814. Eisen, gegossen in Zbirow, 0·053. Text in böhmischer Sprache.

Jeton, von Steiner, mit Brustbildern der Kaiser von Oesterreich und Russland, im Revers die Schlacht bei Leipzig, unten: »Den 18.—19. Oct. 1813«, aus Zinn, 0·033.

Denkmünze auf den Feldmarschall, von Pichler. Av.: Kopf des Fürsten, Rev.: »Marti pacifero superstites«. Bronze, 0·047.

Denkmünze auf den Feldmarschall, von Böhm. Av.: Kopf des Fürsten, Rev.: erweitertes Familienwappen und Kriegsembleme. Zinn, 0·048.

Denkmünze auf den Feldmarschall, von Loos. Av.: Kopf des Fürsten, Rev.: erweitertes Familienwappen, Silber, 0·029.

Denkmünze auf die Fürsten Schwarzenberg u. Metternich, von Stickhart. Av.: die Köpfe beider Fürsten, darunter Fortitudo Prudentia, Rev.: Der Staatsmann wob am Eintrachtsband | der Held beschützt' es mit starker Hand | es segnet sie dankbar das Vaterland. 1814. Bronze, 0·043.

Kaffeekanne mit Deckel, grün grundirt, mit gravirten Goldornamenten, mit zwei Gemälden: Kaiser Franz und Kaiserin Marie Louise. Bez. Le Guay d'après Isabey. Marke Sèvres vom Jahre ·1811. Geschenk der Kaiserin Maria Louise an die Gemalin des Feldmarschalls; ebenso die zwei folgenden Tassen.

Tasse mit Untertasse, grün grundirt, mit gravirten Goldornamenten; auf der Tasse ein Gemälde: »Charles quint«. Das Innere der Tasse vergoldet. Marke Sèvres.

Tasse mit Untertasse, grün grundirt mit Goldornamenten; auf der Tasse ein Gemälde, Porträt der Kaiserin Maria Theresia, darunter: Marie Thérêse. Das Innere der Tasse vergoldet. Auf dem Spiegel der Tasse Trophäen, Gold, auf weissem Grund. Marke Sèvres, rothbraun gedruckt, vom Jahre 1811.

Tasse mit Untertasse, Porzellan, weiss, mit Rosengewinden auf breiten, goldgesäumten Rändern; auf der Tasse ein Gemälde, Porträts der drei Prinzessinnen von Kurland, auf dem Spiegel der Tasse: Den 15. Februar 1798. Marke Berlin.

Tasse mit Untertasse, mit Golddecor auf weissem Grund, auf der Tasse ein Relief in der Art von Wedgwoods Jasperware, auf hellblauem Grund, Porträt das Feldmarschalls Karl von Schwarzenberg. Marke der Tasse HK, der nicht dazugehörigen Untertasse W in die Masse gedrückt.

Sämmtliche Objecte Eigenthum des Fürsten Karl von Schwarzenberg.

In derselben Vitrine:

Karl Philipp Fürst von Schwarzenberg in bürgerlicher Kleidung mit dem Bande des Maria Theresien-Ordens. Brustbild, oval. Miniatur. H. 0·055, Br. 0·045.
Erbprinzessin Therese zu Schwarzenberg.

Federbusch, welchen der Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg in der Schlacht bei Leipzig trug, von der Fürstin-Witwe Anna von Schwarzenberg dem Vater des gegenwärtigen Besitzers geschenkt.
Graf Anton Prokesch-Osten.

Portefeuille aus Leder. Geschenk des Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg an seinen Ordonanzofficier Major v. Prokesch. *Graf Anton Prokesch-Osten.*

1839.

Pultkasten mit Erinnerungen an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg (Documente u. dgl.).

Handbillet Kaiser Franz I. an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg, den Ablauf des Waffenstillstandes und den Wiederbeginn der Feindseligkeiten betreffend.
Prag, 16. August 1813.

Handbillet Kaiser Franz I. an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg, worin der Kaiser dem Feldmarschall für dessen weise und zweckmässige Führung der seiner Leitung anvertrauten Hauptarmee das Grosskreuz des Maria Theresien-Ordens verleiht.
Rötha, 20. October 1813.

Handschreiben Friedrich Wilhelms, Königs von Preussen, an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg, durch welches der König dem Fürsten die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens beglaubiget, welchen er dem Fürsten nach der Schlacht bei Leipzig verlieh, als dem Feldherrn, dem ein so wesentlicher Antheil an dem Ruhme der Leipziger Tage gebühre. Berlin, 20. März 1817.

Handbillet Kaiser Franz I. a. d. Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg, durch welches der Kaiser dem Fürsten für die dem Staate im Laufe des beendeten Krieges geleisteten und durch des Fürsten kluge Leitung der letzten Operationen, welche die verbündeten Heere in den Besitz von Paris setzten, gekrönten Dienste dankt und dem Fürsten die Befugniss ertheilt, das Herzschild des österreichischen

kaiserlichen Wappens seinem Familienwappen einzuverleiben; zugleich eine Herrschaft in Ungarn verleiht.
Paris, 21. April 1814.

Handbillet Kaiser Franz I. an den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg gelegentlich des demselben übersendeten grossen goldenen und erzenen Militär-Ehrenkreuzes.
Wien, 20. September 1814.

Parte über das Ableben des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg, herausgegeben von Joseph Fürsten zu Schwarzenberg. Prag, 21. October 1820.

Handbillet Kaiser Franz I. an die Fürstin Maria Anna von Schwarzenberg, die Verdienste des Feldmarschalls aus Anlass des Ablebens desselben anerkennend und der Fürstin-Witwe eine Pension von fl. 12.000 anweisend.
Troppau, 21. October 1820.

Handbillet Sr. Majestät Kaiser Alexanders von Russland an die Fürstin Maria Anna von Schwarzenberg aus Anlass des Ablebens des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg. Troppau, 24. October 1820.

Diplom über das dem Feldmarschall Karl Fürsten von Schwarzenberg ertheilte Ehrenbürgerrecht der k. k. Residenzstadt Wien, in Buchform, in rothen Sammt gebunden, mit zwei eingesenkten goldenen Salvator-Medaillen. In einer Messingkapsel das Siegel.
Wien, 24. October 1813.

Pacis | annis 1814 et 1815 foederatis armis restitutae Monumentum | orbis terrarum de fortuna reduce gaudia | gentium linguis interpretans | principibus piis felicibus augustis | populisque | victoribus, liberatoribus, liberatis | dicatum | Curante Johanne Augusto Barth | Vratislaviae. Gedichte in 42 Sprachen auf den siegreich erfochtenen Frieden. In Folio, in schwarzen Sammt gebunden, mit dem Porträt-Medaillon des Feldmarschalls von Heuberger auf dem Einbanddeckel.

Unterschriften des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg aus den Jahren 1813 und 1808.

Visitkarte des Feldmarschalls Fürsten Karl von Schwarzenberg.

Visitkarte der Fürstin Maria Anna von Schwarzenberg.

Abdrücke zweier Siegel des Feldmarschalls, je eines vor und nach der Wappenerweiterung.

Sämmtliche Objecte Eigenthum des Fürsten Karl von Schwarzenberg.

Metternich-Intérieur.

1840. Clemens Wenzel Lothar Fürst von Metternich-Winneburg (vergl. Nr. 14). Fast ganze sitzende Figur, lebensgross. Oelgemälde von Thom. Lawrence. Lwd. H. 1·420, Br. 1·120. *Fürst Paul von Metternich-Winneburg.*

1841. Drei Kinder des Staatskanzlers Fürsten Clemens von Metternich: Prinzessin Marie (geb. 1797), Prinz Victor (geb. 1803) und Prinzessin Clementine (geb. 1804). Fast ganze Figuren. Quer-oval. Tuschzeichnung von Lemoine, Paris 1807. H. 0·380, Br. 0·450.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1842. Dieselben. Drei Brustbilder in einem Rahmen, Oval. Miniaturen. H. 0·060, Br. 0·050.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1843. Der Staatskanzler Fürst Clemens von Metternich im Ornat des Toison-Ordens. Ganze stehende Figur auf blauem damascirtem Grunde in ornamentaler Umrahmung. Rechts das Wappen Metternichs. Glasgemälde von Helmle, 1824. H. 0·430, Br. 0·280.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1844. Arbeitszimmer des Staatskanzlers Fürsten Clemens von Metternich im Ministerium des Aeussern. Gouache-Malerei von Franz Heinrich, 1830. H. 0·205, Br. 0·300.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1845. Dasselbe. Ansicht von der entgegengesetzten Seite. Lithographie. Quer-Fol.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1846. Die Schlacht bei Leipzig, 18. October 1813. Das Festmahl der Grenadiere beim Lusthause im Wiener Prater, 18. October 1814. Zwei Runde in einem Rahmen. Miniaturen von Wigand, Wien. Durchm. 0·068.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1847. Das Wiener-Congressbild (vergl. Nr. 69). Nach Isabey gest. von J. Godefroy, 1819. Imp. Quer-Fol. Vor der Schrift. Mit einer lithogr. Erklärungstafel.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1848. Sir Arthur Wellesley Herzog von Wellington in österr. Marschalls-Uniform. Halbfigur. Oelgemälde von John Lucas, 1829. Lwd. H. 0·920, Br. 0·710. (Geschenk Wellingtons an den Staatskanzler Fürsten Clemens von Metternich-Winneburg. In dem Rahmen unten die Widmung.) *Fürst Paul von Metternich-Winneburg.*

1849. Napoleon I. im kaiserlichen Ornat. Brustbild. Gobelin, nach dem Gemälde von Gérard, in vergoldetem Rahmen. H. 0·840, Br. 0·660.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1850. Kaiserin Josephine, erste Gemalin Napoleons I., geb. 1763, gest. 1814. Halbfigur. Oval. Oelgemälde. Lwd. H. 0·840, Br. 0·620. *Fürst Paul von Metternich-Winneburg.*

1851. Kaiserin Maria Louise. Halbfigur. Oval. Oelgemälde. Lwd. H. 0·810, Br. 0·650.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1852. Schreibtisch aus Mahagoni mit Rococo-Appliquen aus Goldbronze, sämmtliche Seiten geschweift und mässig ausgebaucht, auf vier hohen Füssen ruhend; der Bezug der oberen Platte aus grünem Leder mit goldgepressten Rococo-Randverzierungen. Französisch. 18. Jahrh. L. 1·700, H. (ohne den späteren einfachen Aufsatz) 0·780.

Auf dem Schreibtische sämmtliche Gegenstände, welche sich an dem Todestage des Fürsten-Staatskanzlers darauf befanden:

Kalender mit dem Sterbedatum des Fürsten-Staatskanzlers 11. Juni (1859). — Tintenfass, Porzellan blau und gold mit Bronzemontirung. — Holztasse, in drei Fächern mit Schreibmaterialien. — Porzellanvase zum Federreinigen. — Kleiner Bronze-Handleuchter. — Ein Wachszündkerzchen-Behälter. — Neun Siegel auf Tasse aus Bronze mit durchbrochenem Gitter. — Feder- oder Fidibushälter, Bronze, in Form eines gothischen Rundthurmes, auf Marmorsockel. — Glasflacon mit goldener Kapsel. — Glasfläschchen mit Gummi Arabicum. — Glasfläschchen.

In zwei Glasrahmen Cameen:

I.

Nr. 800. Kopf Kaiser Napoleons I. Sardonyx.
» 801. Paris-Kopf, Hornstein.
» 802. Kopf eines Kurfürsten, Chalcedononyx.
» 803. Brustbild Kaiser Ferdinands II.
» 804. Brustbild Carl Theodors, Onyx.
» 805. Brustbild Carl XII.
» 806. Brustbilder Ferdinands III. und Gemalin Eleonore.
» 816. Frauenkopf, Conchylie.
» 817. Ganymed vom Adler getragen, Conchylie.
» 818. Brustbild Napoleons.

Nr. 819. Achilleskopf, Conchylie.
» 820. Brustbild Erzherzogs Carl, Conchylie.
» 821. Doppelkopf.
» 822. Imperatorenkopf.
» 823. Frauenköpfchen, Conchylie.
» 825. Bacchusköpfchen, Glaspaste.
» 826. Fürst Wenzel Anton v. Kaunitz-Rietberg, Paste.
» 827. Kaiser Franz II., Glaspaste.
» 828. Maria Theresia, Glaspaste.
» 829. Porträtpaste.
» 832. Männliches Brustbildchen, Porzellan.
» 224. Papst Leo X.
» 214. Brustbild des Kaisers Augustus, Onyx.
» 787. Glasscheibchen mit Napoleon I. und Maria Louise.
» 788. Muse, in Glas.

II.

Intaglien der Empirezeit:

Nr. 784. Brustbild des Fürsten-Staatskanzlers, Chalcedon.
» 786. Brustbild des Kaisers Franz II., Glas.
» 779. Brustbild der Kaiserin Marianne, Carneol.
» 780. Brustbild des Kaisers Alexander, Carneol.
» 778. Brustbild des Kaisers Franz II., Carneol.
» 783. Brustbild der Gräfin Maria Esterházy, geb. Metternich.
» 790. Amphitrite, Chalcedon.
» 792. Wappen der Metterniche, Chalcedon.
» 782. Brustbild der Fürstin Antonie von Metternich, Carneol.
» 785. Brustbild eines unbekannten Reichsfürsten, Chalcedon.
» 781. Brustbild des Papstes Pius VII., Carneol.
» 789. Herkules, Nymphe, Amethyst.
» 791. Uhrgehängewalze, Angitcrystall.
» 153 c bis 153 p. Talismane aus verschiedenen Materialien.

Ein angeblich römischer Fahnenadler, Bronze, dunkel patinirt, in Bronzegestell auf ornamentirtem Postament aus Marmor und Granit.

Doppeladler aus vergoldeter Bronze und sieben Marmorstücken: Pentelikon, Corinth, Athen, Sparta, Saïs, Naxos, (?) und Speckstein aus Theben.

Elfenbeinbüste des Fürsten-Staatskanzlers von W. Fraenzl, 1852.

Modell des Sarkophags des Cornelius Scipio.
Dasselbe in kleinerem Maassstabe.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1853. Vier goldene Dosen, rechteckig, mit Halbedelstein, Miniatur, Cameo, Intaglien.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1854. Decoration des von Joseph Napoleon als König beider Sicilien gestifteten Ordens „Pro renovata patria", dem Staatskanzler Fürsten Metternich von Murat übersandt: fünfstrahlige Sterne in drei Grössen.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1855. Zehn Miniatur-Ordensdecorationen in Gold und Email, vom Staatskanzler Fürsten Metternich getragen.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1856. Miniatur-Decoration des St. Stephans- und Constantin-Ordens, vom Herzog von Reichstadt getragen.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1857. Medaille auf den Staatskanzler Fürten Metternich, Rückseite: Allegorie mit der Umschrift „Kraft im Recht", Silber, bez. Conrad Lange 1841. Durchm. 0·048.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1858. Medaille auf den Staatskanzler Fürsten Metternich zu seinem Ministerjubiläum 1834. Gold, bez. Putinati. Durchm. 0·054.

1859. Lehnstuhl aus Palisanderholz, mit Verzierungen in Holzintarsia und Goldbronze-Appliquen, auf vier Löwenklauen ruhend; der Stoffbezug aus grüner Seide mit eingewebten Guirlanden, die eine Lyra auf dem Sitze, eine Blumenvase auf der Rücklehne umrahmen. H. 0·980, Br. 0·660.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1860. Tischchen aus Mahagoni, rechteckig, auf vier schlanken Säulchen aus Goldbronze ruhend, die unten mittelst stärkerer Verspreizungen aus Holz verbunden sind. Auf der Schublade und den übrigen drei Seitenwänden Lorbeerzweige aus Goldbronze. H. 0·750, L. 0·580, Br. 0·360.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1861. Grosse Standuhr aus theilweise vergoldeter, theilweise dunkel patinirter Bronze und aus Malachit. Auf dem viereckigen, bronzeverzierten, auf vier Füssen ruhenden Postamente ein hohes Gehäuse mit männlichem Reliefbildniss, daneben stehende weibliche Figur, singend und ein Saiten-

instrument spielend (darinnen die Uhr); auf der anderen Seite des Gehäuses Notenbücher. Bronze von Thomire & Cie., Uhrwerk von Moinet ainé, Paris. H. 0·900, Br. 0·600.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1862. Vendôme-Säule (Reduction) in vergoldeter Bronze auf drehbarem Marmorpostament. H. 0·880.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1863. Grosser Tafelaufsatz aus vergoldeter Bronze, von Thomire in Paris, Geschenk Napoleons an den Fürsten-Staatskanzler Clemens Metternich, bestehend aus 75 Objecten. Zur Ausstellung gelangt: *a*) Aufsatz, zwei geflügelte Genien, einen Blumenkorb tragend, auf viereckigen Sockeln, verbunden durch eine kleine Vase (H. 0·760, Br. 0·650); *b*) zwei Bacchantinnen in lebhafter Bewegung, mit Becher und Thyrsusstab, auf rundem Postament (H. 0·560, 0·510); *c*) zwei hohe Fruchtschalen auf dreieckigem Postament, getragen von Schlangen (H. 0·545); *d*) vier Gebäckaufsätze auf drei Füssen, zwei grössere, zwei kleinere mit je drei Glasschalen, die ersteren mit je drei von weiblichen Gestalten mit Fischleibern getragenen Bronzeschalen (H. 0·620, 0·345); *e*) zwei vierarmige Girandolen auf achteckigem Fusse (H. 0·580); *f*) *a—e* auf grossem, sechstheiligem Tafelaufsatze aus Spiegelglas mit Bronzerahmen, reich verziert mit Darstellung des Weines und weiblichen Büsten auf Sockeln mit dem lorbeerumkränzten Monogramme des fürstlichen Paares (Br. 0·740); dazu *g*) zwei hohe neunarmige Candelaber, bekrönt von einer geflügelten Nike, in den erhobenen Händen Lorbeerkränze tragend, auf viereckigem mit Blütenkränzen geschmücktem Postamente (H. 1·140). *Fürst Paul von Metternich-Winneburg.*

Liechtenstein-Intérieur.

1864. Fürst Johann von und zu Liechtenstein, k. k. Feldmarschall, geb. 1760, gest. 1836. Halbfigur. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. Jüng. Lwd., H. 0·800, Br. 0·630. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1865. Derselbe in bürgerlicher Kleidung. Brustbild, oval. Miniatur in Oel, um 1830. H. 0·108, Br. 0·090.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1866. Derselbe als Feldmarschall-Lieutenant und Commandeur des Maria Theresien-Ordens. Hüftbild. Geschabt von Johann Peter Pichler. Fol. (Unter den Arcaden aufgestellt.)
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1867. Maria Josepha Fürstin Eszterházy von Galantha, geb. Fürstin von Liechtenstein, Schwester des Feldmarschalls Fürsten Johann von und zu Liechtenstein, geb. 1768. Halbfigur. Oelgemälde von Ang. Kauffmann, Rom 1795. Lwd., H. 0·680, Br. 0·550.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1868. Fürst Moriz zu Liechtenstein, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1775, gest. 1819, als Oberst-Inhaber des 6. Kürassier-Regiments. Brustbild, oval. Nach Isabey gest. von D. Weiss. Fol.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1869. Carl Joseph Fürst De Ligne. Hüftbild. Oelgemälde von Eisenmayer, 1820. Lwd. H. 0·290, Br. 0·225.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1870. Ferdinand Graf von Bubna. Halbfigur. Oelgemälde. Holz, H. 0·200, Br. 0·160.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1871. Ferdinand I., König, beider Sicilien und die königliche Familie. Gruppe von acht Personen. Ganze Figuren. Oelgemälde von Ang. Kauffmann. Lwd., H. 0·710, Br. 0·990.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1872. Die Schlacht bei Aspern. Oelgemälde von Joh. Peter Krafft, 1820. (Zur Rechten des Erzherzogs Carl Fürst Johann von und zu Liechtenstein.) Kleinere Wiederholung des grossen Gemäldes im k. u. k. Invalidenhause zu Wien, als Vorbild für den Kupferstich Rahl's ausgeführt. Lwd., H. 1·140, Br. 1·600.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1873. Wandverkleidung eines grossen Saales, blauer Damast mit weissen Dessins, die in Feldereintheilung Figuren und Blumen in antikisirender Art zeigen.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1874. Fensterbehang aus fünf Theilen bestehend; in rothem, mit Silber durchwebtem Damast. Blumen- und Ranken musterung. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1875. Schautisch aus Holz mit vergoldeten Ornamenten; in die pultmässig verstellbare Mahagoniplatte sind drei Elfenbeinschnitzereien eingelassen: ein Rosenbusch zwischen zwei Blumenvasen, von Nicolaus Crammer 1808. H. 0·830, L. 1·080. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1876. Vier Stühle aus Mahagoni, mit maassvoller Goldbronzeverzierung, auf vier geraden Beinen ruhend. Die Rücklehne als Lyra durchbrochen. Der Bezug neu. H. 0·910, Br. 0·490. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1877. Etagère aus Mahagoni, auf vier geraden Füssen ruhend, die obere Platte rechteckig, die untere mit vier einwärts gebauchten Seiten; die Geländer aus Bronze. H. 0·860, L. 0·650. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1878. Consolkasten aus Mahagoni, viereckig, mit weisser Marmorplatte. Reiche Verzierungen aus Goldbronze an der Vorderseite: drei Pilasterstreifen, welche die zwei Thüren einrahmen, darüber ein Fries von Akanthusranken mit Sphinxen, auf denen Putten reiten. H. 0·910, L. 1·370.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1879. Tischchen aus Mahagoni, viereckig, auf vier geraden Füssen ruhend. Goldbronzeverzierungen an den Beinen am Schlüsselbeschlag. H. 0·760, L. 0·940.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1880. Dejeuner, Weissporzellan, bestehend aus Untersatz, Kaffee- und Rahmkännchen mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, Tasse und Untertasse; weiss mit einfachem Golddecor und landschaftlichen Gemälden. (Auf dem Untersatz: Tempio di Pesto. — Auf der Kaffeekanne: Tempio di Diana a Baia. — Auf der Milchkanne: Fontana di S. Zofia a Benavento. — Auf der Zuckerdose: Veduta all' monte Vessuvio und Veduta della Chiesa di Resina. — Auf der Tasse: Strada che conduce a Pozzuolo. — Auf der Untertasse: Veduta del Real Palazzo di Portici.) Marke Capo di Monte (Neapel). L. d. Untersatzes 0·292. Im Jahre 1791 von der Königin von Neapel dem Fürsten Franz von Liechtenstein geschenkt.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1881. Grosse Uhr in Form eines von zwölf korinthischen Säulen getragenen Rundtempels aus Alabaster, Granit, Lapis Lazuli und vergoldeter Bronze. Im Innern weibliche Figur mit dem Schlangenring in der Rechten (Allegorie des Lebens), rechts zwei tanzende Frauen, links weibliche Figur mit Schlange (Eifersucht) und Satyr. Das Postament mit Reliefs und Fruchtgehängen verziert. Am reich geschmückten Kuppeldache Zifferblatt mit römischen Ziffern, Adler mit Blitz (Zeiger), an der Wölbung die zwölf Thierbilder in Email. Von Joh. Casp. Hartmann in Wien. H. 1·040, Br. 0·880.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1882. Ein Paar Räuchergefässe aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf dreieckigem Postamente aus Marmor, die drei Träger des Gefässes in Widderfüsse und -Köpfe endigend. H. 0·340.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1883. Ein Paar dreiarmige Girandolen, aus vergoldeter Bronze und grauem Marmor, die Kerzenträger in Urnenform. H. 0·650. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1884. Standuhr aus Bronze, theilweise vergoldet, theilweise dunkel patinirt, auf oblongem auf vier Füssen ruhendem schwarzem Marmorpostamente mit Kinderfries in Bronze; die Uhr in einem reichen auf Thiergestalten ruhenden, mit Draperie versehenen Gehäuse, auf demselben Romulus und Remus von der Wölfin gesäugt. H. 0·440, Br. 0·380.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1885. Vase aus Alabaster mit allegorischer Reliefdarstellung auf viereckigem, mit Bronze verziertem Postamente aus Alabaster und Marmor. H. 0·685.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1886. Grosse Vase mit Deckel, aus Alabaster mit reicher Bronzeverzierung. H. 0·700.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.

1887. Stephan Edler von Wohlleben, Bürgermeister von Wien, 1804—1823, geb. 1751, gest. 1823. Brustbild, oval. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. J. Lwd. H. 0·710, Br. 0·610. *Historisches Museum der Stadt Wien.*

1888. Franz Graf Saurau, Oberster Kanzler und k. k. Minister des Innern, geb. 1760, gest. 1832. Halbfigur, oval. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. J. Lwd. H. 0·710, Br. 0·565. *Goswin Graf Seldern.*

1889. Josef von Sonnenfels, geb. 1732, gest. 1817. Kniestück. Oelgemälde von J. B. R. v. Lampi d. J., 1813. Lwd. H. 1·240, Br. 1·010.
K. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1890. Sigismund Anton Graf von Hohenwarth, Fürsterzbischof von Wien, geb. 1730, gest. 1820. Kniestück. Oelgemälde von Jos. Krafft, 1819. Lwd. H. 1·200, Br. 0·950.
Historisches Museum der Stadt Wien.

1891. Rudolf Graf Wrbna, Oberstkämmerer zur Zeit des Wiener Congresses, geb. 1761, gest. 1823. Brustbild, oval. Oelge-

mälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. Aelt. Lwd. H. 0·750, Br. 0·610. (Widmung der Wiener Bürgerschaft an den Oberstkämmerer. Auf dem Rahmen die Dedication: »Zu dankbarem Andenken die Bürger Wiens, 1806«.)

Graf Rudolf Wrbna.

1892. Josef Graf Radetzky, k. k. Feldmarschall, geb. 1766, gest. 1858. Brustbild. Oelgemälde von Georg Decker. Lwd. H. 0·591, Br. 0·490.

Historisches Museum der Stadt Wien.

1893. Ferdinand Graf von Wartensleben, k. k. Generalmajor (später Feldmarschall-Lieutenant), geb. 1777, gest. 1821. Fast Kniestück. Oelgemälde von Jos. Abel, 1810. Lwd. H. 1·250, Br. 1·100.

Steierm. Landes-Gemäldegalerie, Graz.

1894. Brand des österr. Botschafts-Palais in Paris am 1. Juli 1810. Oelgemälde von Ferd. Runk. Lwd. H. 0·520, Br. 0·750.

Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1895. Rudolf Graf Wrbna. Fast ganze Figur, sitzend. Oelgemälde. Lwd. H. 1·170, Br. 0.920. (Pendant zu dem folgenden.) *Graf Rudolf Wrbna.*

1896. Maria Theresia Gräfin Wrbna, geb. Fürstin Kaunitz-Rietberg, Gemalin des Oberstkämmerers Grafen Rudolf Wrbna, geb. 1763, gest. 1803. Kniestück. Oelgemälde Lwd. H. 1·150, Br. 0·960. (Pendant zu dem vorigen.)

Graf Rudolf Wrbna.

1897. Auguste Gräfin von Bellegarde, geb. Gräfin von Berlichingen, geb. 1775, gest. 1831, Gemalin des Feldmarschalls Friedrich Heinrich Grafen von Bellegarde. Kniestück. Oelgemälde von Heinrich Füger, 1796. Lwd. H. 1·110, Br. 0·890. *Graf Franz Bellegarde.*

1898. Carolina Fürstin von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg, geb. Prinzessin Colloredo, Gemalin des Ersten Obersthofmeisters Fürsten Ferdinand von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg, geb. 1752, gest. 1832. Brustbild, oval. Oelgemälde Lwd. H. 0·680, Br. 0·580.

Fürst Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.

1899. Fürst Andreas Razumovsky, geb. 1752, gest. 1836, an einem Schreibtisch sitzend. Fast ganze Figur. Oelgemälde, von Georg Ferdinand Waldmüller, 1835. Holz. H. 0·390, Br. 0·310. *Graf Camillo Razumovsky.*

1900. Constantine Fürstin Razumovsky, geb. Gräfin von Thürheim, geb. 1785, gest. 1867, Gemalin des Fürsten Andreas Razumovsky; mit ihrer Ziehtochter Baronesse Acton

(nachm. Gräfin Lippe). Fast ganze Figuren. Oelgemälde von G. F. Waldmüller. Holz. H. 0·390, Br. 0·300.
Graf Camillo Razumovsky.

1901. 2 Bl. Erinnerungen an den Besuch des Kaisers Alexander I. von Russland bei dem Fürsten Joseph zu Schwarzenberg in Frauenberg 16.—17. Oct. 1816. Kaiser Alexander hinter dem Pfluge, rechts das alte Schloss Frauenberg. Kahnfahrt auf der Moldau zwischen den hohen Felsen unter Frauenberg (gen. »die Baba«). Gouachemalereien von F. Runk. H. 0·450, Br. 0·680.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1902. Pauline Fürstin zu Schwarzenberg, geb. Prinzessin von Arenberg, Gemalin des Fürsten Joseph Johann zu Schwarzenberg, geb. 1774, verbrannt auf dem zu Ehren der Vermälung Napoleons mit Maria Louise im österr. Botschaftspalais zu Paris am 1. Juli 1810 veranstalteten Ballfeste. Ganze stehende Figur, lebensgross. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. Aelt., 1812. Lwd. H. 2·370, Br. 1·750.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

1903. Joseph Johann Fürst zu Schwarzenberg, Bruder des Feldmarschalls Karl Philipp Fürsten von Schwarzenberg, geb. 1769, gest. 1833. Ganze stehende Figur, lebensgross, im Ornat des Toison-Ordens. Oelgemälde von Joh. Bapt. R. v. Lampi d. Aelt., 1814. Lwd. H. 2·370, Br. 1·750.
Fürst Adolf Joseph zu Schwarzenberg.

Vorlesesaal.

1904. Gruppe auf Marmor, von Canova, allegorisch. Eine sich drängende Schaar von Putten sucht einen Baum zu erklimmen, der mit reichen, die Ziele menschlichen Ehrgeizes repräsentirenden Gaben (Orden, Geld, Schmuck) behängt ist. H. 1·850. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*

1905. Congresstisch aus Fladerholz, viereckig, mit zwei Klappflügeln, die achteckig profilirten Rollbeine an den Schmalseiten oval verkreuzt. L. 1·600, Br. 1·180, H. 0·740.
Fürst Paul von Metternich-Winneburg.

1906. Wiener-Congress-Acte, 1815. Original. In Sammtband mit Eckbeschlägen und Enveloppe aus Saffian mit reicher Goldpressung. Auf den Eckbeschlägen die Wappen der acht an dem Pariser Traktat betheiligten Mächte.
K. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1907. Album des Wiener Congresses. Enthaltend die Porträtmedaillons der acht an dem Pariser Traktat betheiligten Herrscher, die Bildnisse der einundzwanzig Bevollmächtigten und der beiden Protokollführer. Sepiazeichnungen von J. Isabey zu dem »Congressbilde« (vgl. Nr. 69). Mit dem geschriebenen Titel: Congrès de Vienne. Médailles des 8 Souverains aliés. Portraits des 21 Ministres et des 2 Secrètaires du protocole. Dessinés d'après nature par J. Isabey à Vienne an 1815. Auf den Titel folgen die Porträtmedaillons der verbündeten Fürsten: Georg (IV.), Regent von England, Franz I., Kaiser von Oesterreich, Ferdinand VII., König von Spanien, Ludwig XVIII., König von Frankreich, Johann (VI.), Regent von Portugal, Friedrich Wilhelm III., König von Preussen, Alexander I., Kaiser von Russland, und Karl XIII., König von Schweden. Hieran

reihen sich (in alphabetischer Ordnung) die Bildnisse der einundzwanzig Bevollmächtigten, unter jedem Porträt das Wappen des Betreffenden und zuletzt die Bildnisse der beiden Protokollführer (vgl. Nr. 69). Am Schlusse ein geschriebenes Inhaltsverzeichniss. H. der auf Rahmen gesetzten Blätter 0·180, Br. 0·115. In Ledereinband. (Das Album kam am 1. Jänner 1830 als Geschenk des Königs Karl X. an die Herzogin von Berry und aus deren Besitz an den Marquis von Hertford, welcher es dem Grafen Dimitry von Nesselrode testirte.)

Anatole Graf von Nesselrode.

1908. Acte du Congrès de Vienne du 9. Juin 1815 avec ses Annexes. Édition officielle et collationnée avec le texte de l'Instrument original deposé aux Archives de la Chancellerie de Cour et d'État. Vienne, de l'Imprim. impér. et royale. 4°. (o. J.) *K. u. k. Fideicommiss-Bibliothek.*

1909. Code civil des Français. Édition originale et seule officielle. Paris. An XII. — 1804. In rothem reichverzierten Lederbande. H. 0·270, Br. 0·207. *Baron Nath. Rothschild.*

1910. Charles Maurice de Talleyrand-Périgord, Fürst von Benevent, Vertreter Frankreichs auf dem Wiener Congress, geb. 1754, gest. 1838. Ganze sitzende Figur, lebensgross. Oelgemälde von F. v. Gérard. Lwd., H. 2·100, Br. 1·450. *Louis Herzog von Talleyrand-Périgord-Valençay, Herzog zu Sagan.*

1911. Karl Robert Graf von Nesselrode, kaiserl. russischer Vice-Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, erster Bevollmächtigter Russlands auf dem Wiener Congress, geb. 1780, gest. 1862. Halbfigur. Oelgemälde. Lwd., H. 0·980, Br. 0·800. *Anatole Graf von Nesselrode.*

1912. Derselbe, in der Staatsuniform. Kniestück. Oelgemälde, um 1850. Lwd., H. 1·390, Br. 1·200.

Se. Majestät der Kaiser von Russland.

1913. Friedrich von Gentz, Publicist und Staatsmann, erster Protokollführer bei den Verhandlungen auf dem Wiener Congress, geb. 1764, gest. 1832. Brustbild, oval. Aquarell von E. F. Leybold, 1822. H. 0·180, Br. 0·145.

Hofrath Clemens Pflügl von Leiden.

1914. Sir Arthur Wellesley Herzog von Wellington in bürgerlicher Kleidung. Brustbild (nur der Kopf vollendet), oval. Oelgemälde. Lwd., H. 0·760, Br. 0·640.

Herzog von Wellington.

1915. Feldmarschall Herzog von Wellington mit seinem Stabe in dem Gehölz von Soignies. Oelgemälde von H. Lecomte, 1815. Lwd., H. 0·385, Br. 0·470.
Herzog von Wellington.

1916. Karl August Fürst von Hardenberg, preussischer Staats-Kanzler, Bevollmächtigter auf dem Congress zu Wien, geb. 1750, gest. 1822. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·760, Br. 0·590. *Hohenzollern-Museum, Berlin.*

1917. Graf Casimir Rzewuski. Brustbild. Oelgemälde von J. B. v. Lampi. H. 0·810, Br. 0·590.
Karl Graf Lanckoroński-Brzezie.

1918. Ludovica Gräfin Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska. Halbfigur. Oelgemälde von Sophie de Tott. Lwd., H. 1·400, Br. 0·840. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1919. Kaiserin Elisabeth, erste Gemalin Kaiser Alexander I. von Russland. Brustbild, oval. Oelgemälde von Heinsius. Lwd., H. 0·840, Br. 0·650.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1920. Anton Graf Lanckoroński im Ornate des Toison-Ordens. Brustbild. Oelgemälde von J. B. v. Lampi. Lwd., H. 0·860, Br. 0·670.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1921. Ludwig Graf Lanckoroński. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·650, Br. 0·500.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1922. Marschall Fürst Joseph Poniatowski. Halbfigur. Oelgemälde von Marcell Bacciarelli. Lwd., H. 0·850, Br. 0·690. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1923. Barbara Gräfin Golovine. Halbfigur, oval. Oelgemälde von Mme. Vigée Lebrun. Lwd., H. 0·820, Br. 0·660.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1924. Barbara Gräfin Golovine. Ganze Figur in rothem Sammtkleide, in einem Zimmer sitzend. Oelgemälde. Lwd., H. 0·740, Br. 0·580.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1925. Dorothea Herzogin von Talleyrand und Sagan, geb. Prinzessin von Kurland und Semgallen, geb. 1793, gest. 1862. Brustbild. Oelgemälde von P. P. Prud'hon, 1817. Lwd., H. 0·560, Br. 0·470.
Fürstin zu Fürstenberg, Berlin.

1926. Schlaf- und Arbeitszimmer der Gräfin Ludovica Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska, um 1830 in Wien. Oelgemälde. Lwd., H. 0·355, Br. 0·500.
Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1927. Zimmer der Gräfin Ludovica Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska, Wien, Herrengasse. Aquarell. H. 0·230, Br. 0·290. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1928. Zimmer der Gräfin Ludovica Lanckorońska, geb. Gräfin Rzewuska im Palais in der Schenkenstrasse zwischen 1815 und 1820. Aquarell von F. Barbarini, 1839. H. 0·263, Br. 0·415. *Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.*

1929. Prinzessin Maria Anna Czartoryska, geb. 1768, gest. 1854, Tochter des Fürsten Adam Casimir Czartoryski, Gemalin des Prinzen Ludwig von Württemberg. Fast ganze Figur, sitzend. Oelgemälde von H. Füger, 1795. Lwd., H. 1·110, Br. 0·890.
Museum Czartoryski, Krakau.

1930. Fürstin Isabella Czartoryska, geb. Gräfin Flemming, Gemalin des Fürsten Adam Casimir Czartoryski, geb. 1746, gest. 1835. Brustbild, oval. Oelgemälde, um 1770. Lwd., H. 0·640, Br. 0·520.
Museum Czartoryski, Krakau.

1931. Fürst Adam Casimir Czartoryski, General von Podolien, geb. 1734, gest. 1823. Brustbild, oval. Oelgemälde, um 1770. Lwd., H. 0·670, Br. 0·530.
Museum Czartoryski, Krakau.

1932. Karl Joseph Fürst De Ligne. Ganze Figur, sitzend, lebensgross. Oelgemälde. Lwd., H. 1·860, Br. 1·270.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach.

1933. Moriz Graf von Fries (geb. 1777, gest. 1826) und seine Gemalin Maria Theresia Josepha, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst an der Wiege ihres Sohnes Moriz. Ganze Figuren, lebensgross. Oelgemälde von F. v. Gérard (1804). Lwd., H. 2·230, Br. 1·600.
Graf August Fries.

1934. Johann Ladislaus Pyrker, Abt von Lilienfeld, Erzbischof von Erlau und Patriarch von Venedig, geb. 1772, gest. 1847. Ganze stehende Figur, lebensgross. Links oben Ansicht der Piazzetta in Venedig, rechts das Stift Lilienfeld, auf dem Tische aufgerollt „Prospect von Zips 1820“. Oelgemälde von Johann Höfel, 1826. Lwd., H. 2·340, Br. 1·520.
Stift Lilienfeld.

1935. Jakob Philipp Hackert, Landschaftsmaler, geb. 1737, gest. 1807. Halbfigur. Oelgemälde von Anna Dorothea Therbusch, 1768. Lwd., H. 0·800, Br. 0·630.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1936. Fürst De Ligne mit seinem Stabe. Ganze Figuren. Oelgemälde. Lwd., H. 0·740, Br. 0·510.
Graf Johann Pálffy.

1937. Georg Ferdinand Waldmüller, Maler, geb. 1793, gest. 1865. Selbstporträt. Kniestück. Oelgemälde. Lwd., H. 0·950, Br. 0·750.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1938. Franz Zauner, Bildhauer, Director der k. k. Akademie, geb. 1746, gest. 1822. Kniestück. Oelgemälde von Joh. Pet. Krafft. Lwd., H. 1·130, Br. 0·860.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1939. Josef Abel, Historienmaler, geb. 1756, gest. 1818. Brustbild. Selbstporträt. Oelgem. Holz. H. 0·690, Br. 0·610.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1940. Therese Saal, k. k. Hofopernsängerin, geb. 1782, gest. 1855, als Sängerin der Eva in Haydn's „Schöpfung". Kniestück. Oelgemälde von Fr. Heinr. Füger. Lwd., H. 1·110, Br. 0·900.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1941. Hubert Maurer, Historienmaler, Prof. für histor. Zeichnen an der k. k. Akademie, geb. 1738, gest. 1818. Brustbild. Selbstporträt. 1788. Oelgem. Lwd., H. 0·650, Br. 0·505.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1942. Friedrich Heinrich Füger, Historienmaler, Director der k. k. Akademie seit 1795 und Director der Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, geb. 1751, gest. 1818. Selbstporträt. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·710, Br. 0·570.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1943. Antonio Canova, Bildhauer, Schöpfer des Christinen-Denkmals in der Augustinerkirche und der Theseusgruppe im kunsthistor. Hofmuseum in Wien, geb. 1757, geb. 1822. Halbfigur. Von Th. Lawrence. Oelgemälde. Lwd., H. 0·910, Br. 0·745. Rückwärts auf dem Blindrahmen: Legat S. A.

L'Arciduca Gio (in Pinselschrift). Fatto dal Professore Tebaldi di Parma (mit der Feder später zugefügt).

Dr. Johann Graf von Meran.

1944. Der Tod Julius Cäsars. Oelgemälde von Friedr. Heinr. Füger. Lwd., H. 1·550, Br. 2·200. *Nic. Dumba.*

1945. Johann Martin Fischer, Bildhauer, Prof. der Anatomie und Director der k. k. Akademie seit 1816, geb. 1740, gest. 1820. Brustbild. Oelgemälde von Hubert Maurer. Lwd., H. 0·735, Br. 0·590.

Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1946. Franz Zauner. Brustbild. Oelgemälde von Fr. Heinr. Füger (unvollendet). Lwd., 0·690, Br. 0·535.

Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1947. Anton Grassi, Bildhauer, geb. 1755, gest. 1807. Brustbild. Oelgemälde von Josef Grassi, dem Bruder des Künstlers, 1791. Lwd., H. 0·680, Br. 0·530.

Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1948. Franz Eybl, Porträt- und Genremaler, geb. 1806, gest. 1880. In jungen Jahren. Selbstporträt. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·730, Br. 0·560.

Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1949. Männliches Porträt. Brustbild. Oelgemälde von Josef Krafft, 1826. Lwd., H. 0·800, Br. 0·640.

Prof. W. Unger.

1950. Selbstporträt des Malers Franz Eybl. Brustbild. Oelgemälde, um 1845. Lwd., H. 0·720, Br. 0·580.

Dr. Anton Löw.

1951. Selbstporträt des Malers Christian Gladysz aus Posen, 1802. Halbfigur, oval. Oelgemälde. Lwd., H. 0·280, Br. 0·230. *Dr. Gotthelf Meyer.*

1952. Graf Leon Potocki. Brustbild. Oelgemälde. Lwd. H. 0·200, Br. 0·175.

Graf Karl Lanckoroński-Brzezie.

1953. Franz Graf Saurau. Halbfigur, sitzend, Aquarell von Lieder, 1829. H. 0·229, Br. 0·170.

Graf Leopold Goëß, Czernowitz.

1954. Josef Freiherr von Sperges, Geschichtsforscher und österr. Staatsmann, geb. 1725, gest. 1791. Kniestück. Oelgemälde von J. B. v. Lampi d. Ae., 1787. Lwd., H. 1·520, Br. 1·150.
Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien.

1955. Blumenstrauss in einer Vase. Oelgemälde von J. Nigg. Lwd., H. 0·615, Br. 0·495.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1956. Franz Lieder, Maler und Lithograph, geb. 1780, gest. 1859. Selbstporträt. Brustbild. Oelgemälde. Lwd., H. 0·300, Br. 0·230.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1957. Fischerknabe von Friedrich R. v. Amerling. (Nach einer Mittheilung des Künstlers dessen jüngerer Bruder, der nachmalige Oberst Amerling.) Oelgemälde. Lwd., H. 1·030, Br. 0·870.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1958. Blumenstrauss in einer Vase. Oelgemälde von Fr. Xav. Petter. Lwd., H. 0·950, Br. 0·730.
Kunsthistor. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

1959. Macbeth und die Hexen, historische Landschaft. Oelgemälde von Jos. Ant. Koch. Lwd., H. 0·810, Br. 1·220.
Tiroler Landesmuseum „Ferdinandeum“.

1960. Dame in Landschaft sitzend, mit einer Lyra in der Rechten, in den Haaren einen Kranz aus Epheu und Lorbeer. Kniestück. Oelgemälde von Hub. Maurer, 1782. Lwd., H. 1·160, Br. 0·850. *Graf Johann Pálffy.*

1961. König Friedrich Wilhelm von Württemberg mit zahlreicher Gesellschaft auf dem Jagdfest bei Bebenhausen am 9. November 1812. Oelgemälde von Joh. Bapt. v. Seele. Lwd., H. 2·300, Br. 3·250. (Vgl. Bes. Beilage des Staats-Anzeigers für Württemberg, 1895, 6.)
Se. Majestät der König von Württemberg.

1962. General der Cavallerie (später Feldmarschall) Friedrich Heinrich Graf von Bellegarde (geb. 1760, gest. 1845) in der Schlacht am Mincio (25. und 26. December 1800). Oelgemälde von Albrecht Adam. Lwd., H. 0·720, Br. 1·300.
Graf Franz von Bellegarde.

1963. Henriette Freiin von Pereira-Arnstein, geb. 1780, gest. 1859, eine Fruchtschale in den Händen emporhaltend. Kniestück. Oelgemälde von J. Grassi, 1798. Lwd., H. 1·140, Br. 0·880. *Graf August Fries.*

1964. Kinderkopf in Wolken. Porträt des Grafen Victor von Fries, geb. 1812, gest. 1888. Oelgemälde von Th. Lawrence, um 1818—1819, unvollendet. Lwd., H. 0·760, Br. 0·610. *Graf August Fries.*

1965. Maria Dominica Gräfin Zichy, geb. Gräfin Lodron-Laterani, geb. 1789, gest. 1847, mit ihrem Erstgebornen, dem Grafen Dominik Zichy (geb. 1808). Kniestück. Oelgemälde von J. B. v. Lampi, 1811. Lwd., H. 0·790, Br. 0·640. *Gräfin Betti D'Orsay.*

1966. Gräfin Desfours. Ganze sitzende Figur, lebensgross. Oelgemälde von C. Agricola. Lwd., H. 1·700, Br. 1·280. *Graf Johann Pálffy.*

1967. Moriz Graf von Fries und seine Gemalin mit ihrer jüngsten Tochter Emma (geb. 28. Juli 1816). Aquarell von C. Agricola, Dec. 1816. H. 0·240, Br. 0·300. *Graf August Fries.*

1968. Moriz Graf von Fries (geb. 1804), gest. 1877) und seine Schwestern Therese (geb. 1806) und Adelheid (geb. 1810). Kniestück. Aquarell von C. Agricola. Aug. 1816. H. 0·240, Br. 0·300. *Graf August Fries.*

1969. Geschwister des Obigen. Victoire (geb. 1805), Ida (geb. 1811), Victor (geb. 1812) und Thekla (geb. 1815). Aquarell von C. Agricola, Sept. 1816. H. 0·240, Br. 0·300. *Graf August Fries.*

Druck von Carl Gerold's Sohn in Wien.